AKADEMIE
FÜR RAUMFORSCHUNG
UND LANDESPLANUNG

LEIBNIZ-FORUM FÜR RAUMWISSENSCHAFTEN

TÄTIGKEITSBERICHT

- Kurzdarstellung der ARL
- Serviceleistungen der ARL
- Kooperationen
- Ein Blick nach vorn

www.ARL-net.de

2009/2010

TB09-10_Umschlag.indd 1 01.07.2011 11:35:40

Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL®)

Tätigkeitsbericht derA RL2009/ 2010

Hannover 2011

TB09-10_Innen(SI-II).indd I 01.07.2011 10:47:19

AKADEMIE
FÜR RAUMFORSCHUNG
UND LANDESPLANUNG
LEIBNIZ-FORUM FÜR RAUMWISSENSCHAFTEN

Tätigkeitsbericht der ARL 2009/2010

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (ARL®)
Leibniz-Forum für Raumwissenschaften
Hohenzollernstraße 11, 30161 Hannover
Tel.: +49 511 34842 - 0, Fax: +49 511 34842 - 41, ARL@ARL-net.de

Redaktion (V.i.S.d.P.): Dr. Andreas Klee
Schlussredaktion: eike Hegner
Satz und Layout: Oliver Rose

www.ARL-net.de

Druck: poppdruck, Kurt-Schumacher-Allee 14, 30851 Langenhagen

Alle Rechte vorbehalten.

April 2011

ISSN 1612-3883

TB09-10_Innen(SI-II).indd II 01.07.2011 10:47:20

Inhalt

Vorwort V

A Kurzdarstellung der ARL 1

1 Die ARL – Selbstverständnis, Profil, Kernkompetenzen, raumwissenschaftliche Tätigkeit 2

2 Organe 9

3 Weitere Einrichtungen 15

4 Disziplinübergreifendes Expertennetzwerk aus Wissenschaft und Praxis 18

5 Aktivitäten des wissenschaftlichen Personals in der Geschäftsstelle 23

B Serviceleistungen der ARL 33

1 Verbundforschung 34

1.1 Forschungsfeld „Bevölkerung, Sozialstruktur, Siedlungsstruktur“ 35

1.1.1 Grundlegende Themen 36

1.1.2 Länderbezogene Themen 38

1.1.3 Weitere Vorhaben 41

1.2 Forschungsfeld „Wirtschaft, Technik, Infrastruktur“ 45

1.2.1 Grundlegende Themen 46

1.2.2 Länderbezogene Themen 55

1.2.3 Weitere Vorhaben 64

1.3 Forschungsfeld „Natürliche Ressourcen, Umwelt, Ökologie“ 66

1.3.1 Grundlegende Themen 67

1.3.2 Länderbezogene Themen 72

1.3.3 Weitere Vorhaben 75

1.4 Forschungsfeld „Räumliche Planung, raumbezogene Politik“ 83

1.4.1 Grundlegende Themen 84

1.4.2 Länderbezogene Themen 88

1.4.3 Weitere Vorhaben 101

2 Landesarbeitsgemeinschaften 105

3 Wissenstransfer 114

3.1 Veranstaltungen der ARL 114

3.1.1 Zentrale Veranstaltungen 114

3.1.2 Regionale Veranstaltungen 118

3.1.3 Weitere Veranstaltungen 126

3.2 Veröffentlichungen 143

3.3 Öffentlichkeitsarbeit 147

TB09-10_Inhalt(SIII-IV).indd III 01.07.2011 10:00:36

A B C D

4	Beratung von Politik und Verwaltung: Gespräche, Stellungnahmen, Positionspapiere, Gutachten	151
4.1	Parlamentarische Arbeitsgespräche auf Bundesebene	151
4.2	Weitere Aktivitäten	152
C	**Kooperationen**	153
D	**Ein Blick nach vorn**	159

TB09-10_Inhalt(SIII-IV).indd IV 01.07.2011 10:00:36

Vorwort

Überblick über Schwerpunkte der ARL-Tätigkeit

Die Stellung des Tätigkeitsberichts im Berichtswesen der ARL

Die periodische Berichterstattung über die Arbeit der ARL erfolgt synchronisiert mit der Amtszeit des Präsidiums alle zwei Jahre durch den Tätigkeitsbericht. Die Struktur des Tätigkeitsberichtes ist – wie alle anderen Berichte der ARL auch – an den Kernkompetenzen, den spezifischen Aufgaben und den Leistungen der ARL ausgerichtet:

- Weiterentwicklung des personellen Netzwerks,
- anwendungsorientierte, transdisziplinäre raumwissenschaftliche Forschung sowie
- Vermittlung von Informationen und Erkenntnissen, Beratung von Politik, Verwaltung und Gesellschaft insgesamt.

Der Tätigkeitsbericht 2009/2010 informiert über die Aktivitäten der ARL in den beiden letzten Jahren. Die viermal pro Jahr erscheinenden ARL-Nachrichten, der E-Mail-Newsletter, die Website der ARL (www.ARL-net.de), Pressemitteilungen etc. sind neben den Publikationen und Veranstaltungen der ARL weitere wichtige Bausteine des regelmäßigen Informationstransfers durch die Akademie.

Umsetzung der Empfehlungen aus der Evaluierung 2007/2008

Die umfassende und intensive Auseinandersetzung mit den Empfehlungen aus der jüngsten Evaluierung der Akademie 2007/2008 ist im Berichtszeitraum fortgeführt worden. Das Präsidium diskutierte mit den Mitgliedern des Kuratoriums, des Wissenschaftlichen Beirats und der Grundsatzkommission sowie nicht zuletzt mit den Mitgliedern der ARL Änderungserfordernisse und Neuausrichtungen. Im Ergebnis wurde breite Zustimmung erzielt, einerseits notwendige strukturelle Änderungen in der Akademie vorzunehmen, andererseits jedoch bei allen Restrukturierungen dafür Sorge zu tragen, dass sowohl das Selbstverständnis der ARL als einzigartiges personelles Netzwerk und Forum im raumwissenschaftlichen Bereich mit der spezifischen Vernetzung von Wissenschaft und Praxis als auch ihr singuläres, renommiertes Profil mit besonderen Aufgaben und Arbeitsweisen langfristig erhalten bleibt.

Strukturelle Änderungen und Neuausrichtungen betreffen in erster Linie die Zusammensetzung des Kuratoriums, die Einsetzung eines Nutzerbeirats, die Verschlankung der Mitgliederstruktur (Aufhebung der Differenzierung nach Ordentlichen und Korrespondierenden Mitgliedern, zugleich Erhöhung der Mitgliederzahl auf 150) und die gemeinsame Berufung der Generalsekretärin bzw. des Generalsekretärs der Akademie mit einer Universität.

Alle satzungsrelevanten Änderungen hat das Kuratorium der ARL am 1. Dezember 2009 beschlossen. Die neue Satzung ist durch Veröffentlichung im Niedersächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt am 3. Juni 2010 in Kraft getreten.

Strategische, organisatorische und fachliche Aufgaben

Weitere Beratungs- und Arbeitsschwerpunkte waren die Qualitätssicherung, die Weiterentwicklung des personellen Netzwerkes und dabei vor allem auch die Nachwuchsförderung und die Gleichstellung, die stärkere Internationalisierung der Tätigkeit, die neue Veröffentlichungsstrategie, die Information und Kommunikation, die fachliche Arbeit von der Forschungsplanung bis zur Projektumsetzung und zur Beratung von Politik, Verwaltung und Gesellschaft insgesamt sowie der Ausbau der institutionellen Zusammenarbeit auf nationaler und europäischer Ebene.

TB09-10_Vorwort(SV-X).indd V 01.07.2011 11:22:49

Qualitätssicherung

Wir messen in der Akademie der Sicherung der Qualität unserer Tätigkeit insgesamt und unserer spezifischen Produkte höchste Priorität bei. Dafür haben wir Bausteine entwickelt und diese in einem *Konzept Qualitätssicherung in der ARL* gebündelt. Die Qualitätspolitik ist die Grundlage für ein systematisches, strategisches, nutzerorientiertes und den spezifischen Bedingungen der ARL als Infrastruktureinrichtung für Wissenschaft und Forschung angepasstes Qualitätsmanagement. Das Qualitätsmanagement in der ARL unterscheidet Ex-ante- und Ex-post-Elemente. Dabei wird jeweils nach internen und externen Elementen differenziert (siehe www.ARL-net.de).

Die regelmäßige fachliche Bewertung durch den Wissenschaftlichen Beirat ist zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung in der ARL. Der Beirat legt zwischen zwei Evaluierungen einen Bericht vor, mit dem er die wissenschaftliche Ausrichtung und die Tätigkeit der ARL, d. h. die wissenschaftlichen Leistungen, begutachtet (*Audit*). Das jüngste Audit fand Anfang Oktober 2010 statt. Der Beirat hat der ARL wiederum hervorragende Noten gegeben.

Die *Online-Befragung*, die 2006 erstmals durchgeführt wurde, um die Zufriedenheit der Adressaten der Akademie (Nutzerinnen und Nutzer) mit unseren Leistungen zu eruieren und zu bewerten, hat 2010 eine Fortsetzung mit erneut ausgesprochen positiven Ergebnissen für die Arbeit der ARL gefunden.

Weiterentwicklung des personellen Netzwerkes

Ihre raumwissenschaftlichen und raumentwicklungspolitischen Kompetenzen führt die ARL in einem personellen Netzwerk zusammen. Es stellt eine der Besonderheiten der Akademie dar und umfasst zurzeit rund 1.000 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis des In- und Auslandes. Die kontinuierliche Ergänzung dieses Netzwerkes unter fachlichen, regionalen und sonstigen Aspekten ist eine der zentralen Aufgaben. Dabei spielen die Nachwuchsförderung und die Gleichstellung der Geschlechter eine wichtige Rolle.

Die Evaluierung 2007/2008 hat erneut bescheinigt, dass die ARL eine kompetente und konsequente *Förderung des Nachwuchses* aus Wissenschaft und Praxis betreibt. Ein besonderes Gewicht kommt dabei dem *Jungen Forum* zu, das 1998 eingerichtet wurde. Das Junge Forum hat sich hervorragend fortentwickelt. Es ist eine feste Größe im Netzwerk und ein wichtiges Sprungbrett für die Einbeziehung der jungen Leute in die Arbeitsgremien der Akademie, vor allem in die Landesarbeitsgemeinschaften, geworden. Die Integration der jungen Leute ist durch die Einführung eines Call for Papers im Vorfeld der Jahrestagungen und eines Call for Membership für die Besetzung von Arbeitskreisen der ARL nachhaltig befördert worden.

Die ARL und der Förderkreis für Raum- und Umweltforschung e. V. (FRU) haben das *Mentoring-Programm* für junge Planerinnen und Wissenschaftlerinnen der Raum- und Umweltplanung zu einer festen Institution weiterentwickelt. Es ist ein wichtiger Baustein sowohl der *Förderung der Frauen*, aber zugleich auch des Nachwuchses in der Akademie geworden. Dieses Ziel unterstützt auch das *Europäische Junge Forum*, das 2009 mit Mitteln von Bund und Ländern im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation der Leibniz-Gemeinschaft durchgeführt werden konnte.

Bei der Wahl neuer Mitglieder der ARL ist den Kriterien „Stärkerer Einbezug von Frauen“ und „Nachwuchsförderung“ ebenfalls hohes Gewicht beigemessen worden.

Die Art und Weise, wie raumwissenschaftliches Wissen in der Netzwerkstruktur zusammengeführt und im Diskurs zwischen Wissenschaft und Praxis weiterentwickelt und transferiert wird, findet in Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft eine beständige Nachfrage. Darüber hinaus achtet die ARL bei den Inhalten der Forschung und Beratung besonders auf gesellschaftliche Relevanz, Aktualität und Originalität. Diese Gesichtspunkte sind entscheidend

TB09-10_Vorwort(SV-X).indd VI 01.07.2011 11:22:49

mitverantwortlich für die Bereitschaft zur *unentgeltlichen, ehrenamtlichen Mitwirkung* in der ARL. Die unentgeltliche Tätigkeit besitzt im Hinblick auf das Kosten-Leistungs-Verhältnis eine besondere Bedeutung für die Forschung. Das ist auch in der jüngsten Evaluierung herausgestrichen worden.

Stärkere Internationalisierung der Arbeit in der Akademie

Wie anlässlich der Evaluation empfohlen, will sich die ARL bei ihren Forschungsthemen noch stärker an aktuellen internationalen Diskussionen orientieren.

In zahlreichen Arbeitskreisen der ARL wirken Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Praktikerinnen und Praktiker aus den europäischen Nachbarländern mit. Darüber hinaus hat das Präsidium einen *Europäischen Arbeitskreis* „Comparative Spatial Planning Research" unter der Leitung des Präsidenten eingerichtet, dem Planungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus acht europäischen Ländern angehören. Ziele des Europäischen Arbeitskreises sind vergleichende Analysen der Raumplanungssysteme und der Raumplanungspraxis in ausgewählten Ländern Europas. Die Ergebnisse werden international publiziert.

Daneben sind zur Verbesserung der Internationalisierung der Tätigkeit in der Akademie wiederum eine ganze Reihe von *internationalen Kooperationsvorhaben* durchgeführt bzw. in Angriff genommen worden, beispielsweise im Rahmen des Centre of Excellence (SPECTRA) in Bratislava, dem die ARL angehört, mit Partnereinrichtungen in der Schweiz und Österreich (z. B. Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP) und Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) in Bern, ETH Zürich, Österreichische Gesellschaft für Raumplanung (ÖGR), TU Wien und Universität für Bodenkultur Wien), mit dem Royal Town Planning Institute (RTPI) in London und mit dem Institut für regionale Wirtschaft der Russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. Mit diesen Partnern sind im Berichtszeitraum Workshops und wissenschaftliche Konferenzen durchgeführt worden. Auch mit Frankreich soll die Zusammenarbeit wieder verstärkt werden.

Nach erfolgreichem Abschluss des INTERREG III B-Projekts COMMIN zum Ostseeraum hat die ARL auch beim INTERREG IV B-Projekt „Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate change – Baltic Climate" die Rolle des Leadpartners übernommen. Das Vorhaben, bei dem 25 Einrichtungen aus acht Staaten des Ostseeraumes beteiligt sind, ist 2009 gestartet worden.

Zu den Bemühungen, die Arbeit der ARL stärker zu internationalisieren, gehört auch die Herausgabe des *German Annual of Spatial Research and Policy*. Projektträger ist das Netzwerk der vier raumwissenschaftlichen Einrichtungen in der Leibniz-Gemeinschaft (4R) – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) – und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). 2009 ist der Band „New Disparities in Spatial Development in Europe" erschienen. Der Band 2010 steht unter dem Thema „Urban and Regional Resilience: How do Cities and Regions deal with change".

Neue Veröffentlichungsstrategie

In der Wissenschaftslandschaft wird intensiv über *Open Access* (OA) diskutiert, so auch in der Leibniz-Gemeinschaft. Open Access hat zum Ziel, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu veröffentlichen und allen Interessierten zeitnah und kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Dieses Verfahren ist nach Ansicht des Präsidiums und des Wissenschaftlichen Beirats mit Blick auf den Großteil der unter dem Dach der Akademie entstehenden Publikationen auch für die ARL ein zukunftsweisender Weg. Denn Ziel einer öffentlich geförderten Forschungs- und Transfereinrichtung muss es sein, ihre Produkte einem möglichst großen

TB09-10_Vorwort(SV-X).indd VII 01.07.2011 11:22:49

Nutzerkreis zugänglich zu machen. Die Veröffentlichungen werden in digitaler Form in das Repositorium der Leibniz-Gemeinschaft und in die Website der Akademie eingestellt.

Open Access macht ein neues Veröffentlichungskonzept der ARL erforderlich. Die Arbeiten daran sind im Berichtszeitraum gestartet worden. Unstrittig ist, dass sich an der bewährten Qualitätssicherung (Peer-Review-Verfahren/Doppelblindverfahren) in der Zukunft ebenso wenig etwas ändern wird wie am Erscheinungsbild (Wiedererkennungswert) der ARL-Veröffentlichungen.

Information und Kommunikation

Auch in diesem Berichtszeitraum sind Maßnahmen zur Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und über das Arbeitsfeld der ARL ergriffen worden. Seit 2009 wird in unregelmäßiger Folge ein *E-Mail-Newsletter* an Interessierte versandt, der vor allem Hinweise auf Neuerscheinungen und Veranstaltungen sowie wichtige Ergebnisse der Forschungs- und Beratungstätigkeit der ARL gibt. Der Newsletter hat die stark nachgefragten Nachrichten der ARL nicht ersetzt, aber konzeptionell verändert.

Für die Nutzerinnen und Nutzer der Arbeitsergebnisse der Akademie wird die *Website* (www.ARL-net.de) immer wichtiger. 2010 ist begonnen worden, die Website von einer Informations- zu einer Kommunikationsplattform weiterzuentwickeln.

In den letzten Jahren wurde im Zuge der Bemühungen um die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit die Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG) intensiviert. Ein Ergebnis der Zusammenarbeit im Berichtszeitraum ist die Handreichung „Kulturlandschaften in Geographie und Raumplanung“ von VDSG und ARL. Es wird eine weitere gemeinsame Broschüre zum Thema Naturparke vorbereitet, die beim Internationalen Geographentag 2012 in Köln vorgestellt wird.

Die fachliche Arbeit: Forschung sowie Beratung von Politik, Verwaltung und Gesellschaft insgesamt

Der Tätigkeit der ARL liegt eine zweistufige Forschungsplanung zugrunde: der *Orientierungsrahmen* (ORA), in dem die Leitziele und Schwerpunkte der Forschungstätigkeit für einen Programmzeitraum von zehn Jahren (2010–2020) dargestellt werden, und das *Arbeitsprogramm* (AP), das den Orientierungsrahmen alle zwei Jahre inhaltlich konkretisiert und umsetzt. Das Arbeitsprogramm wird im halbjährlichen Rhythmus aktualisiert. Der neue Orientierungsrahmen ist im Berichtszeitraum erarbeitet und das Arbeitsprogramm 2009/2010 aktualisiert worden. Zugleich wurde das Arbeitsprogramm 2011/2012 aufgestellt.

Wichtigste Arbeitsformen der ARL zur Generierung neuer Kenntnisse sind die *Arbeitskreise*, die – regionsübergreifend rekrutiert und zeitlich befristet – bestimmte Themen analysieren, und die *Landesarbeitsgemeinschaften* (mit ihren *Arbeitsgruppen*), die kontinuierlich für bestimmte Teilräume themenübergreifend aktuelle Trends erörtern und aufbereiten. Mehrere Arbeitskreise und Arbeitsgruppen von Landesarbeitsgemeinschaften haben im Berichtszeitraum ihre Untersuchungen erfolgreich abgeschlossen. Nach externer Begutachtung und Überarbeitung durch die Autorinnen und Autoren wurden bzw. werden die Ergebnisse in den Schriftenreihen der ARL veröffentlicht. Dadurch konnten neue Forschungen gestartet werden. Die Vorhaben werden in diesem Tätigkeitsbericht nachfolgend vorgestellt.

In den Jahren 2009 und 2010 sind insgesamt zwölf Hefte von *Raumforschung und Raumordnung* (RuR), acht Hefte der *ARL-Nachrichten*, 22 Ausgaben des *E-Mail-Newsletter* sowie das *Vademecum* 2009/2010 erschienen.

Die Herausgabe von *Grundlagenwerken* zur Raumentwicklung, Raumplanung und raumwissenschaftlichen Forschung gehört zu den Kernkompetenzen der ARL. Die Flaggschiff-Reihe der Grundlagenwerke ist mit einem *Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung* fortgesetzt worden, der 2011 erscheinen wird.

TB09-10_Vorwort(SV-X).indd VIII 01.07.2011 11:22:49

Darüber hinaus hat die ARL allein oder mit Partnereinrichtungen zahlreiche *Veranstaltungen* durchgeführt, insbesondere zwei Wissenschaftliche Plenarsitzungen, diverse Regionalplanertagungen und Forschungskolloquien und die jährlichen Treffen mit dem für Raumordnung zuständigen Bundestagsausschuss. Über diese Initiativen wurde in den ARL-Nachrichten informiert. Weitere Hinweise enthält dieser Tätigkeitsbericht.

Als anwendungsorientiert und transdisziplinär forschende Einrichtung haben in der ARL die *Beratung von Politik, Verwaltung und Gesellschaft insgesamt* sowie der *Wissenstransfer* großes Gewicht. Mehr als sechs Jahrzehnte Erfahrungen haben bestätigt, wie wichtig exzellente Forschung für eine erfolgreiche Beratung ist.

Auch in diesem Berichtszeitraum fanden wieder zahlreiche Aktivitäten zur Beratung von Politik und Verwaltung statt. *Ad-hoc-Arbeitskreise* (AAK) und andere Gremien der ARL lieferten zahlreiche *Positionspapiere aus der ARL*. Der inhaltliche Bogen reicht von künftigen Herausforderungen der großräumigen Verkehrsentwicklung (Nr. 79) über Thesen zur Entwicklung der ländlichen Räume in Nordhein-Westfalen (Nr. 80), Klimawandel als Aufgabe der Regionalplanung (Nr. 81) und Regionalpolitik im Lichte der Wirtschafts- und Finanzkrise (Nr. 82) bis zur Gemeindefinanzreform – Empfehlungen aus raumwissenschaftlicher Sicht (Nr. 83).

Das Präsidium hat regelmäßig mit den zuständigen Fachministerien im Bund und in den Ländern, dem Bundestagsausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und mit anderen Einrichtungen aus Politik und Verwaltung Gespräche geführt und Erfahrungen ausgetauscht. Eine zentrale Rolle haben dabei die Zuarbeiten zum Thema *Territoriale Kohäsion* gespielt. Die ARL ist von der Generaldirektion Regio der EU-Kommission in die Konsultationen über Territoriale Kohäsion einbezogen worden. 2009 fanden zwei Gesprächsrunden in Brüssel statt.

Die ARL hat in den letzten Jahren ihre Aktivitäten zu Fragen der *Entwicklung strukturschwacher ländlicher Räume* wieder deutlich verstärkt. Der entsprechende Arbeitskreis der Akademie hat gezielt den Meinungsaustausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik gesucht. So waren Mitglieder des Arbeitskreises 2009 in München, Schwerin, Potsdam und Magdeburg, um Politikerinnen und Politiker unterschiedlicher Fraktionen über die besonderen Herausforderungen strukturschwacher ländlicher Räume zu informieren, mit ihnen zu diskutieren und Lösungsansätze für die Probleme der Regionen aufzuzeigen.

Gemeinsam mit dem für Raumordnung und Landesentwicklung zuständigen Ministerium in Niedersachsen und dem Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat die nordwestdeutsche Landesarbeitsgemeinschaft im Mai 2009 in Goslar ein Kolloquium durchgeführt, um der für die zukünftige Entwicklung wichtigen Frage auf den Grund zu gehen, welchen Beitrag regionale Entwicklungspolitik leisten kann und sollte, um den strukturschwachen ländlichen Räumen und ihren Menschen Perspektiven, Lebensqualität und Einkommensmöglichkeiten zu bieten. Die Ergebnisse wurden als E-Paper der ARL Nr. 7 veröffentlicht.

Ausbau der institutionellen Zusammenarbeit auf nationaler und europäischer Ebene

Das Präsidium hat auch in diesem Berichtszeitraum die Bemühungen um Intensivierung der institutionellen Zusammenarbeit auf nationaler und europäischer Ebene fortgesetzt. Auf einige Kooperationen mit europäischen Partnereinrichtungen wurde bereits hingewiesen. Besonders hervorgehoben werden soll an dieser Stelle die Zusammenarbeit der fünf raumwissenschaftlichen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft. ARL, IfL, IÖR, IRS und das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung – arbeiten als *4R+-Verbund* seit vielen Jahren eng zusammen und nehmen bei bestimmten Aufgaben und Vorhaben gemeinsam eine wichtige Klammerfunktion innerhalb der raumwissenschaftlichen Forschung in Deutschland wahr. Zu den Kooperationsvorhaben gehören Forschungsarbeiten etwa zum Thema „Suburbane Räume als Kulturlandschaften“, wissenschaftliche Kolloquien, internationale Konferenzen zum

TB09-10_Vorwort(SV-X).indd IX 01.07.2011 11:22:49

Thema „Demographic Change“, Projekte zum Pakt für Forschung und Innovation der Leibniz-Gemeinschaft.

Gemeinsam mit fünf weiteren raumwissenschaftlichen Einrichtungen – BBSR, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO), Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und Zentralinstitut für Raumplanung (ZIR) – dem *10R-Verbund,* ist Mitte 2010 ein Kolloquium zum Thema „Raumwissenschaften zwischen Forschung und Gesellschaftsberatung – Transferformen, Zielgruppen, Evaluation und Strategien“ durchgeführt worden. Dabei ging es zum einen um Konzepte des Wissenstransfers bzw. der Gesellschaftsberatung und seiner Bewertung, zum anderen um die Selbstverständigung der raumwissenschaftlichen Einrichtungen und darüber hinaus um einen strategischen Ausblick auf Formen der raumwissenschaftlichen Gesellschaftsberatung und auf Möglichkeiten der Evaluation.

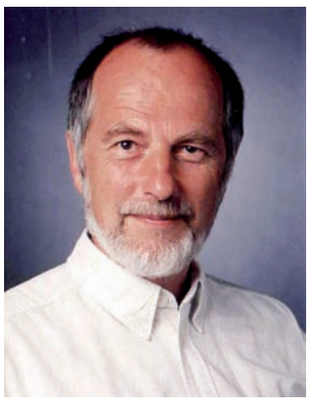
Das auf Initiative der ARL 2001 gegründete *Kompetenzzentrum für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover* hat auch im Berichtszeitraum mit einer Reihe von Vorhaben auf sich aufmerksam gemacht. Dazu zählen Fachforen, die jährliche Ringvorlesung an der Leibniz Universität Hannover und die Publikationsreihe „Stadt und Region als Handlungsfeld“. Die Ringvorlesungen 2009 und 2010 befassten sich mit den Themen „Planungen im Raum zwischen Integration und Fragmentierung“ und „Determinanten räumlicher Entwicklungspotenziale“. Die Beiträge aus 2009 sind als Band 9 der Reihe „Stadt und Region als Handlungsfeld“ veröffentlicht.

Darüber hinaus ist die Akademie als geschätzter Partner mit ihrem leistungsfähigen Forschungsnetzwerk zur Mitwirkung bei zahlreichen Projekten hinzugebeten worden.

Weitere Gesichtspunkte

Die Geschäftsstelle der ARL ist 2008 dem regionalen Netzwerk *ÖKOPROFIT* in Hannover beigetreten – einem regionalen Umweltmanagementsystem, das nachhaltiges Handeln und Wirtschaften fördert und prüft. *ÖKOPROFIT* bedeutet „Ökologisches Projekt Für Integrierte Umwelttechnik“. Es ist ein Kooperationsprojekt der Landeshauptstadt und der Region Hannover mit ausgewählten Betrieben. Es wurde im Rahmen der Lokalen Agenda 21 im Jahr 1999 gestartet. Für die Geschäftsstelle ist es eine konsequente praktische Anwendung von Nachhaltigkeitszielen und Umweltschutzanforderungen beim täglichen Arbeiten. Deshalb ist im Berichtszeitraum das Vorhaben im Rahmen von externen Prüfungen, Schulungen etc. fortgeführt worden.

Das Präsidium dankt allen, die im Berichtszeitraum an den zahlreichen Aktivitäten der ARL mitgewirkt und uns unterstützt haben. Das gilt für die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates, des Kuratoriums und der Grundsatzkommission ebenso wie für die Mitglieder der ARL und die vielen weiteren Mitwirkenden, die sich auf ehrenamtlicher Basis für die ARL engagieren und zum Erfolg der Akademiearbeit beitragen.



Zu danken ist nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Hannover für ihren persönlichen Einsatz. Sie haben das personelle Netzwerk koordiniert, die laufende Arbeit organisiert, den Informationstransfer innerhalb des personellen Netzwerkes und darüber hinaus sichergestellt sowie die einzelnen Forschungs- und sonstigen Vorhaben vom Start über die jeweilige Evaluierung bis hin zur Publikation und Verbreitung der Ergebnisse betreut. Daneben haben sie inhaltliche Impulse gegeben und maßgeblich dabei mitgeholfen, dass der hohe Ergebnisstandard der ARL stabilisiert und weiterentwickelt werden konnte.

Professor Dr. Hans Heinrich Blotevogel

Präsident der Akademie für Raumforschung und Landesplanung – Leibniz-Forum für Raumwissenschaften

TB09-10_Vorwort(SV-X).indd X 01.07.2011 11:22:50

A Kurzdarstellung der ARL

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 1 01.07.2011 11:14:33

1

Die ARL

Selbstverständnis, Profil, Kernkompetenzen, raumwissenschaftliche Tätigkeit

Die 1946 gegründete Akademie ist eine selbstständige und rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie wird als außeruniversitäre und unabhängige raumwissenschaftliche Einrichtung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse gemeinsam von Bund und Ländern finanziert. Die infrastrukturellen Funktionen umfassen Forschungs- und Transferleistungen. Die ARL gehört der Leibniz-Gemeinschaft an.

Einzigartiges und anerkanntes Profil

Mit ihrer spezifischen Struktur des personellen Netzwerks und ihrer Arbeitsweise, mit ihren Aufgaben und ihren Forschungsfeldern hat die ARL ein eindeutiges Profil und Kernkompetenzen, die auf ihrem Arbeitsgebiet in dieser Form sonst nicht angeboten werden – weder im Hochschulbereich noch außerhalb der Universitäten – und die in Wissenschaft, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und anderen Bereichen der Gesellschaft einen hohen Stellenwert besitzen und eine beständige Nachfrage finden.

Das besondere Profil zeigt sich einerseits in struktureller Hinsicht. Die ARL ist das zentrale Netzwerk der in der Raumforschung und Raumplanung arbeitenden Personen in Wissenschaft und Praxis und die interdisziplinäre Plattform für den raumwissenschaftlichen und raumpolitischen Diskurs im deutschen Sprachraum. Für eine solche Plattform gibt es im deutschen Wissenschaftssystem sonst keinen institutionalisierten Rahmen. Durch die Wissenschaft und Praxis zusammenführende und ressortübergreifende Herangehensweise verfügt die ARL über ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal und weist im engen Zusammenspiel mit den Hochschulen einen erheblichen Mehrwert auf.

Das besondere Profil zeigt sich andererseits in inhaltlicher Hinsicht. Die ARL erforscht in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Ökologie und Kultur die Wirkungen des menschlichen Handelns auf den Raum und analysiert die Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung. Insofern hat sich die Akademie im Laufe ihres Bestehens als Kompetenzzentrum für Fragen nachhaltiger Raumentwicklung profiliert.

Aufgaben

Die ARL initiiert und organisiert transdisziplinäre raumwissenschaftliche Forschung in den für die räumliche Ordnung und Entwicklung Deutschlands bedeutsamen Arbeitsgebieten sowie in ihren internationalen Bezügen im Netzwerk von Expertinnen und Experten. Auf der Grundlage ihrer Forschungsergebnisse fördert die Akademie die Kommunikation in der Gesellschaft, vor allem durch den Austausch innerhalb der Wissenschaft, innerhalb der Praxis sowie zwischen Wissenschaft und Praxis, durch konkrete und fundierte Beratung der Politik und durch Informationen für die breitere Öffentlichkeit. Die ARL ist als Mittlerin zwischen Wissenschaft, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit anerkannt. Alle Vorhaben der ARL werden im Sinne der Leitlinien einer nachhaltigen Raumentwicklung bearbeitet.

Arbeitsgebiete

Mit ihrem inhaltlichen Profil als Kompetenzzentrum für Fragen nachhaltiger Raumentwicklung in Deutschland bündelt die ARL ihre Forschungsaktivitäten in vier themenübergreifenden Forschungsfeldern:

- Bevölkerung, Sozialstruktur, Siedlungsstruktur
- Wirtschaft, Technik, Infrastruktur
- Natürliche Ressourcen, Umwelt, Ökologie
- Räumliche Planung, raumbezogene Politik

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 2 01.07.2011 11:14:34

Drei dieser Felder entsprechen den Säulen der Nachhaltigkeit (sozial, ökonomisch, ökologisch) und das vierte ist Aspekten ihrer Verwirklichung (Planung, Politik) gewidmet. Die vier Forschungsfelder sind durch vielfältige Querbeziehungen miteinander verbunden.

Forschung

Der Tätigkeit der ARL liegt eine zweistufige Forschungsplanung zugrunde. Im *Orientierungsrahmen* werden die Leitziele und Schwerpunkte der Forschungstätigkeit für einen Programmzeitraum von zehn Jahren dargestellt. Durch das *Arbeitsprogramm* wird der *Orientierungsrahmen* alle zwei Jahre inhaltlich konkretisiert und umgesetzt. Das *Arbeitsprogramm* wird halbjährlich aktualisiert.

Forschung findet in der ARL vorrangig in fachübergreifenden Arbeitsgremien statt. Je nach Problemstellung werden die relevanten Disziplinen in strukturierten personellen Clustern zusammengeführt. Die Arbeitsgremien leisten anwendungsorientierte Forschung und erbringen durch wissenschaftliche Beratung Dienstleistungen für Politik, Verwaltung und die breitere Öffentlichkeit sowie Beiträge für die raumwissenschaftliche Ausbildung. Diese Aufgaben sind eng miteinander verknüpft, denn wissenschaftliche Gesellschaftsberatung basiert auf qualifizierter und fundierter Forschungstätigkeit.

Arbeitskreise (AK) bearbeiten – zeitlich befristet auf zwei bis drei Jahre – ausgewählte, thematisch begrenzte Fragestellungen, die in der Regel durch eine Nähe zur problem- und anwendungsorientierten Grundlagenforschung gekennzeichnet sind. Ihre Tätigkeit wird z. B. durch Pilotstudien, Forschungskolloquien und Kerngruppen fachlich vorbereitet. Bei transnationalen Problemstellungen setzt die ARL allein oder in Zusammenarbeit mit Partnereinrichtungen in Deutschland und den Nachbarstaaten *Europäische Arbeitskreise* ein.

Ad-hoc-Arbeitskreise (AAK) erarbeiten kurzfristig – unter Verwendung vorliegender Forschungsergebnisse – politikorientierte Empfehlungen zu aktuellen Fragen und Problemen der Raumentwicklung, Raumplanung und Raumpolitik sowie zu forschungspolitischen Grundsatzfragen.

Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) sind Foren für regional orientierte Forschung und für den Informationsaustausch auf Länderebene. Daneben erbringen sie Dienstleistungen für Politik, Verwaltung und die breitere Öffentlichkeit in den betreffenden Ländern. Fragen der Landes- und Regionalentwicklung werden von zeitlich befristet eingesetzten Arbeitsgruppen der Landesarbeitsgemeinschaften behandelt.

Informations- und Initiativkreise (IIK) diskutieren spezifische räumliche oder fachliche Erfahrungen, Probleme und Meinungen aus Wissenschaft und Praxis und leisten Beiträge dazu, grundsätzliche Fragestellungen im jeweiligen Kontext stärker zu strukturieren. Sie unterstützen das Präsidium der ARL, indem sie neue Forschungsinitiativen anstoßen und sich an der inhaltlichen Vorbereitung von Gremien, Veranstaltungen und anderen Vorhaben beteiligen.

Redaktionsausschüsse (RA) haben die Aufgabe, in bestimmten Zeitabständen den Stand des Wissens, der Erkenntnisse und Erfahrungen in der Raumwissenschaft oder in ihren wichtigen Teilgebieten zusammenzufassen. Von herausragender Bedeutung sind die Grundlagenwerke, für deren Erarbeitung die ARL durch ihr großes Netzwerk im raumwissenschaftlichen Bereich über besondere Kompetenzen verfügt.

Wissenstransfer und Gesellschaftsberatung

Die Leistungen der ARL – neben den von Forschungsgremien erarbeiteten Ergebnissen vor allem Veröffentlichungen, Veranstaltungen, Kommunikation und Beratung – werden von Wissenschaft, Praxis, Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit beständig nachgefragt. Mit ihren Strukturen und ihrem personellen Netzwerk leistet die ARL Wissenstransfer für die Gesellschaft, wie er in dieser

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 3 01.07.2011 11:14:34

Form von keiner anderen raumwissenschaftlichen Einrichtung und keinem Hochschulinstitut erbracht werden kann.

Die Evaluierung des wechselseitigen Wissenstransfers, insbesondere des erfolgreichen Transfers raumwissenschaftlicher Erkenntnisse in gesellschaftlich verwertungsfähige Dienstleistungen, leidet nach wie vor unter erheblichen Bewertungsproblemen. Gemeinsam mit ihrem Wissenschaftlichen Beirat und mit ihren Leibniz-Partnereinrichtungen hat deshalb die ARL 2009 begonnen, ein modellhaftes Indikatorensystem zur Bewertung des Wissenstransfers in raumwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen zu entwickeln. Die Arbeiten werden in den Folgejahren fortgeführt. Darüber hinaus hat die ARL 2006 und 2010 *Zielgruppenbefragungen* zur Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer mit den Leistungen der ARL durchgeführt, jeweils mit guten bis sehr guten Ergebnissen für die Akademie.

Der Transfer durch *Arbeit in disziplinübergreifenden Gremien* spielt vor allem in der Verbundforschung eine grundlegende Rolle. Es wird dabei kontinuierlich neuestes raumwissenschaftliches Wissen ausgetauscht, es werden planungspraktische Erfahrungen vermittelt und Fachkenntnisse mit konkreten Einsichten aus der Planungspraxis konfrontiert (und vice versa; Wissenschaft-Praxis-Dialog) sowie neue grundlagen- oder praxisorientierte Forschungsimpulse generiert. Dieser wechselseitige Prozess lässt sich als „Transfer über die Köpfe“ charakterisieren. Eine katalytische Bedeutung besitzt hierbei das inter-/transdisziplinär-kreative Arbeitsklima in den ARL-Gremien, das beste Voraussetzungen für innovative Forschung schafft.

Durch Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien nehmen die virtuellen Beziehungen zu. Diese Techniken ersetzen allerdings nicht die realen Kontakte, wie etwa bei den zahlreichen *Veranstaltungen*. Menschen wollen auch in der Zukunft face to face mit anderen Menschen zusammentreffen. Für die ARL als personelles Netzwerk ist es deshalb wichtig, Menschen nicht nur zum gemeinsamen Arbeiten, sondern auch zum Informieren, Lernen und Kommunizieren in Kontakt zu bringen. Größere öffentliche Veranstaltungen führt die ARL allein oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung des In- und Auslandes durch. Als bedeutendste Einzelveranstaltung findet alljährlich die Wissenschaftliche Plenarsitzung statt. Forschungskolloquien, spezielle Arbeits- und Expertengespräche werden zur vertieften Behandlung raumwissenschaftlicher Fachthemen veranstaltet. Regionalplanertagungen und Planerkonferenzen werden vorrangig in Zusammenarbeit mit den für die Raumordnung und Landesplanung zuständigen Ressorts der Länder durchgeführt und behandeln vorwiegend anwendungsorientierte Fragen der räumlichen Forschung und Planung in ihrer Bedeutung für die Landes- und Regionalentwicklung.

Was für die Veranstaltungen gilt, kann auch für die *Veröffentlichungen* gesagt werden. Die verstärkte Nutzung des Internets, E-Mail-Kontakte und andere Formen der digitalen Vernetzung haben wissenschaftliche Zeitschriften und das Fachbuch nicht verdrängt. Allerdings hat die ARL 2010 ihr Veröffentlichungskonzept grundlegend umgestellt, indem die Mehrzahl der Veröffentlichungen nach dem Verfahren des Open Access publiziert wird. Die ARL verfolgt hiermit das Ziel, Publikationen allen Interessierten zeitnah und kostenfrei zugänglich zu machen, indem sie in digitaler Form in Repositorien der Leibniz-Gemeinschaft und in die Website der ARL eingestellt werden. Auf Wunsch und gegen Bezahlung kann auch in der Zukunft jede Veröffentlichung der ARL in Buchform (Printing on Demand) erworben werden.

Grundlagenwerke vermitteln Basiswissen für den gesamten Bereich der raumbezogenen Forschung und Planung oder für thematisch begrenzte Teilbereiche. 2011 wird der neue Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung erscheinen. Daneben gibt die ARL Schriftenreihen heraus: Forschungs- und Sit-

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 4 01.07.2011 11:14:34

zungsberichte der ARL, Arbeitsmaterial der ARL, Studies in Spatial Development, E-Paper der ARL und Positionspapiere aus der ARL. Zu den Periodika gehören die Nachrichten der ARL, die Fachzeitschrift Raumforschung und Raumordnung (RuR) und das German Annual of Spatial Research and Policy.

Für die Nutzerinnen und Nutzer der Arbeitsergebnisse der Akademie wird die Website (www.ARL-net.de) immer wichtiger. 2009 wurde begonnen, die Website von einer Informations- zu einer Kommunikationsplattform weiterzuentwickeln.

In der *Politikberatung* geht es nicht zuletzt darum, die jeweils relevanten Forschungsergebnisse den politischen Entscheidungsträgern als Handlungsgrundlage zur Verfügung zu stellen. Dabei bedient sich die Akademie auch der zuvor geschilderten Transferformen. Eine besondere Form der Bearbeitung von beratungsrelevanten Fragestellungen bilden die kurzfristig tätig werdenden Adhoc-Arbeitskreise, deren Ergebnisse in der Regel als Positionspapiere aus der ARL veröffentlicht werden. Im Hinblick auf die anwendungsorientierte Politikberatung sind die regelmäßig durchgeführten Parlamentarischen Arbeitsgespräche auf Bundes- und Länderebene von Bedeutung.

Auch die *Öffentlichkeitsarbeit* der ARL ist ein wichtiges Instrument des Wissenstransfers mit dem Ziel der Sensibilisierung von Verantwortlichen in der Gesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verbände, Zivilgesellschaft) und der Förderung eines dem Umweltbewusstsein vergleichbaren Raumbewusstseins unter den Bürgerinnen und Bürgern, wobei dann Meinungsführerinnen und Meinungsführer sowie Multiplikatoren wie Journalistinnen/Journalisten und Lehrerinnen/Lehrer die engere Zielgruppe sind.

Nachwuchsförderung und Gleichstellung der Geschlechter

Die ARL bietet durch ihre spezifische Struktur (personelles Netzwerk) und Arbeitsweise (inter- und transdisziplinäre Gruppenarbeit) sowie mit ihren Transferinstrumenten generell gute Voraussetzungen, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu erreichen, zu interessieren und in die laufende Arbeit einzubeziehen. Darüber hinaus hält sie spezielle Angebote bereit, die Bestandteil des Konzeptes der ARL zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind.

Von besonderer Bedeutung ist das 1998 eingerichtete *Junge Forum*. Einmal im Jahr findet ein Treffen der Mitglieder statt. Es bietet jungen Menschen die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Begegnung, zum Austausch von Arbeitsergebnissen und zur Diskussion ausgewählter Fragestellungen. Das Junge Forum ist wie alle ARL-Gremien interdisziplinär zusammengesetzt. Ihm gehören Mitglieder aus Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiet von Raumforschung und Raumentwicklung an, die überwiegend aus dem deutschsprachigen Raum kommen.

Junges Forum 2009 in Hamburg

2002 hat die ARL Grundsätze für die Gleichstellung von Frauen und Männern (Gleichstellungsplan) beschlossen und in das Konzept „Qualitätssicherung in der ARL“ aufgenommen. Zugleich ist begonnen worden, die in den Grundsätzen enthaltenen Ziele und Maßnahmen schrittweise umzusetzen. So haben ARL und der Förderkreis für Raum- und Umweltforschung (FRU) in Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität Hamburg 2005 das *Mentoring-Programm* für junge Wissenschaftlerinnen und Praktikerinnen der Raum- und Um-

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 5 01.07.2011 11:14:35

Förderkreis für Raum- und Umweltforschung

weltplanung konzipiert. Ziel ist es, die Nachwuchsförderung zu verbessern und gezielt junge Frauen beim Start in das Berufsleben und bei der fachlichen Weiterqualifizierung zu unterstützen.

Eine besondere Rolle spielt der *Förderkreis für Raum- und Umweltforschung*. (FRU) – Vereinigung von Freunden der Akademie für Raumforschung und Landesplanung e. V. Dieser Verein ist 1989 von Akademiemitgliedern gegründet worden, wird von der ARL unterstützt und verfolgt das Ziel, wissenschaftlich interessierten Nachwuchs zu fördern und bei Eignung an die Mitarbeit in der ARL heranzuführen. Die überwiegend aus Beiträgen aufgebrachten Mittel des FRU werden vor allem für den jährlich ausgeschriebenen Werner-Ernst-Preis zu wechselnden aktuellen Themen verwendet. Zahlreiche frühere Preisträgerinnen und Preisträger sind inzwischen in das personelle Netzwerk und in die Arbeitsgremien der ARL integriert.

Werner-Ernst-Preis

Ausschreibungsthema 2009:

Innovative Ansätze für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung

Preisträger(innen):

Lukas Giessen, Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Forst- und Naturschutzpolitik

Constanze Bückner, Studentin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geowissenschaften

Kareen Schlangen, Wolkramshausen (Thüringen)

v.l.: Lukas Giessen, Kareen Schlangen, Constanze Bückner, Jörg Knieling

Ausschreibungsthema 2010:

Hat Stadt Zukunft? – Stadt der Zukunft

Preisträger(innen):

Volker Kreuzer, Technische Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung und Tobias Scholz, Technische Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung

Nils Grube, Berlin

Elena Wiezorek, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, Dresden

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 6 01.07.2011 11:14:38

Qualitätssicherung

Die ARL misst der Sicherung der Qualität ihrer Tätigkeit insgesamt und ihrer spezifischen Produkte höchste Priorität bei. Sie hat dafür Bausteine entwickelt und diese in einem Konzept „Qualitätssicherung in der ARL“ gebündelt (siehe www.ARL-net.de). Die Qualitätspolitik ist die Grundlage für ein systematisches, strategisches, nutzerorientiertes und den spezifischen Bedingungen der ARL als Infrastruktureinrichtung für Wissenschaft und Forschung angepasstes Qualitätsmanagement. Das Qualitätsmanagement in der ARL unterscheidet Ex-ante- und Ex-post-Elemente. Dabei wird jeweils nach internen und externen Elementen differenziert.

Die regelmäßige fachliche Bewertung durch den Wissenschaftlichen Beirat ist zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung in der ARL. Der Beirat legt zwischen zwei Evaluierungen durch die Leibniz-Gemeinschaft einen Bericht vor, mit dem er die wissenschaftliche Ausrichtung und die Tätigkeit der ARL, d. h. die wissenschaftlichen Leistungen, begutachtet (Audit), so wie zuletzt im Herbst 2010.

Die Begutachtung durch den Beirat wird ergänzt durch die externe Evaluierung der ARL durch den Senatsausschuss Evaluierung der Leibniz-Gemeinschaft. Der Senatsausschuss bewertet die wissenschaftliche Qualität und Leistungsfähigkeit der ARL und begutachtet, inwieweit die ARL als Infrastruktureinrichtung für Wissenschaft und Forschung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem Interesse ist. Die ARL wurde zuletzt 2007/2008 mit guten bis sehr guten Noten evaluiert.

Unentgeltliche, ehrenamtliche Mitwirkung in der ARL

Die Art und Weise, wie raumwissenschaftliches Wissen in der Netzwerkstruktur der ARL organisiert, im Diskurs zwischen Wissenschaft und Praxis weiterentwickelt und transferiert wird, findet in Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft sowie mehr und mehr auch bei Privatpersonen eine kontinuierliche Nachfrage. Dafür ausschlaggebend ist, dass die ARL durch ihr Netzwerk von Expertinnen und Experten und die disziplinübergreifenden, transdisziplinären und kooperativen Arbeitsstrukturen ein kreatives, partnerschaftliches und integrierendes Milieu bietet und dadurch die Innovationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitwirkenden fördert.

Darüber hinaus ist von Bedeutung, dass die ARL bei den Inhalten der Forschung und Beratung besonders auf Aktualität, Originalität und Zeitverlässlichkeit achtet. Diese Gesichtspunkte sind entscheidend mitverantwortlich für die Bereitschaft zur unentgeltlichen, ehrenamtlichen Mitwirkung in der ARL. Das Ausmaß der unentgeltlichen Tätigkeit ist exemplarisch ermittelt worden. Es wurde aufgezeigt, dass die Ergebnisse unter dem Gesichtspunkt des Kosten-Leistungs-Verhältnisses eine besondere Bedeutung für die Forschung besitzen (vgl. die Ausführungen im Arbeitsmaterial der ARL Nr. 315).

Die ARL ist sich bewusst, dass die Zufriedenheit der im Expertennetzwerk Mitwirkenden wesentliche Voraussetzung für eine langfristige Bindung auf unentgeltlicher, ehrenamtlicher Basis ist. Von daher legt sie besonderen Wert auf die Sicherung der Qualität ihrer Serviceangebote.

Selbstverwaltung

Die *Mitgliederversammlung* wird von den Mitgliedern der ARL gebildet. Sie berät Grundsatzfragen und Schwerpunkte der Tätigkeit der ARL und wählt das Präsidium sowie die Mitglieder der Akademie. Das *Präsidium* leitet die ARL. Eine *Grundsatzkommission* hat bis 2009 das Präsidium intern in übergreifenden Fragen der ARL-Tätigkeit beraten. Der *Wissenschaftliche Beirat* hat eine breit angelegte externe Beratungs- und Bewertungsfunktion. Zur Qualität und Nutzerorientierung der Serviceleistungen und -angebote nimmt der extern besetzte *Nutzerbeirat*, der 2010 eingesetzt wurde, regelmäßig Stellung. Aufsichtsorgan der ARL ist das *Kuratorium*; es ist für administrative sowie fachliche Fragen der ARL-Arbeit zuständig.

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 7 01.07.2011 11:14:43

A

Die *Geschäftsstelle* der ARL ist Management- und Koordinationseinrichtung sowie Impulsgeber für das Netzwerk. Sie sichert die kontinuierliche Aufgabenwahrnehmung der ARL, organisiert die laufende Arbeit und unterstützt die Tätigkeit der Organe, der weiteren Einrichtungen und Forschungsgremien, ist an der laufenden Arbeit beteiligt und erfüllt Informations- und Beratungsaufgaben, die Bestandteil der Servicefunktion der ARL sind.

Finanzen

Die ARL ist kein Forschungsinstitut, sondern eine Serviceeinrichtung für die Forschung. Ihre besondere Struktur und Arbeitsweise sowie die personelle Ausstattung der Geschäftsstelle des Sekretariats sind nicht auf die Einwerbung von Drittmitteln in größerem Umfang ausgerichtet. Die ARL ist im Prinzip selbst Drittmittelgeber. Sie setzt ihre Forschungsmittel für die Bearbeitung der Vorhaben des Arbeitsprogramms ein. Trotzdem konnten auch im Berichtszeitraum mit Blick auf die besondere Struktur und Arbeitsweise Drittmittel und Paktmittel der Leibniz-Gemeinschaft eingeworben werden.

Zu berücksichtigen ist in dem Zusammenhang auch, dass durch die ehrenamtliche Mitwirkung an der Aufgabenerfüllung der ARL Sachleistungen in beträchtlichem Umfang erbracht werden, die mit der Einwerbung von entsprechenden Drittmitteln durchaus auf eine Stufe gestellt werden können.

Einnahmen und Ausgaben 2009/2010

Einnahmen	**Ist 2009**	**Ist 2010**
Eigene Einnahmen	83.943,88	58.699,91
Mittel aus dem wettbewerblichen Verfahren*	243.378,06	288.516,23
Drittmittel*	97.599,29	281.272,50
Zuwendung	2.085.603,20	2.164.267,00
Gesamteinnahmen	**2.510.524,43**	**2.792.755,64**
Ausgaben		
Persönliche Verwaltungsausgaben	1.635.816,05	1.607.063,38
Sächliche Verwaltungsausgaben	533.727,92	615.901,34
Mittel aus dem wettbewerblichen Verfahren	130.594,36	185.179,61
Drittmittel	86.988,27	222.351,06
Gesamtausgaben	**2.387.126,60**	**2.630.495,39**
Ist-Überschuss	123.397,83	162.260,25
Übertragbare Mittel (Drittmittel)**	123.394,72	58.921,44
Rest	3,11	103.338,81

* incl. übertragbarer Mittel aus dem jeweiligen Vorjahr
** 2009 Drittmittel und Mittel aus dem wettbewerblichen Verfahren

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 8 01.07.2011 11:14:45

Mitglieder des Kuratoriums der ARL (bis Mai 2010)

Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Hans-Egon Baasch, Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

Senatsrat Dr. Ralph Baumheier, Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa der Freien Hansestadt Bremen

Ministerialdirigent Rainer Beckedorf, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, Hannover

Beigeordneter Dr. Ralf Bleicher, Deutscher Landkreistag, Berlin

Ltd. Ministerialrat Dipl.-Ing. Gerd-Rainer Damm, Ministerium für Umwelt des Saarlandes, Saarbrücken

Regierungsbeauftragter Michael Gaedtke, Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Ministerialdirigent Dr. Robert Schreiber, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, München

Ministerialdirigentin Kristin Keßler, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Beigeordneter Folkert Kiepe, Deutscher Städtetag, Köln

Ministerialrat Wilfried Köhler (kommissarisch), Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Ltd. Ministerialrat Prof. Dipl.-Ing. Olaf Langlotz, Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Medien, Erfurt

Ministerialrat Dipl.-Volksw. Werner Müller, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Wiesbaden

Beigeordneter Norbert Portz, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Bonn

Abteilungsleiter Dipl.-Pol. Kurt Püstow, Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Lothar Säwert, Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

Ltd. Senatsrat Dipl.-Ing. Peter Schirmer, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Gemeinsame Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg, Potsdam

Erster Baudirektor Dipl.-Ing. Wilhelm Schulte, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Freie und Hansestadt Hamburg

Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Manfred Sinz, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin

Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Gerhard Steintjes, Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg, Gemeinsame Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg, Potsdam

Ministerialdirigent Dr. Frank Pfeil, Sächsisches Staatsministerium des Innern, Dresden

2

Organe

Kuratorium

Vorsitzender:

Ministerialdirigent Dipl.-Volksw. Werner Müller
Wiesbaden (bis 05/2010)

Ministerialrat Dr. Axel Kollatschny
Hannover (ab 06/2010)

Stellv. Vorsitzender:

Senatsrat Dr. Ralph Baumheier
Bremen (bis 05/2010)

Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Manfred Sinz
Berlin (ab 06/2010)

Geschäftsführung:

Geschäftsstelle der ARL
(E-Mail: ARL@ARL-net.de)

Sitzungen:

4, in Hannover (3) und Würzburg

Mitglieder:

siehe gesonderten Kasten

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 9 01.07.2011 11:14:46

Mitglieder des Kuratoriums der ARL (seit Juni 2010)

Ministerialrat Dr. Axel Kollatschny, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

Ministerialdirigent Dipl.-Volksw. Werner Müller, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Wiesbaden

Prof. Dr. Eckard Rehbinder, Goethe Universität Frankfurt am Main, Forschungsstelle für Umweltrecht, Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Kathrin Schneider, Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, Potsdam

Erster Baudirektor Dipl.-Ing. Wilhelm Schulte, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Freie und Hansestadt Hamburg

Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Manfred Sinz, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin

Dr. Fritz Wegelin, ehemals Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), Ittigen (Schweiz)

Das Kuratorium der ARL tritt jährlich zu zwei Sitzungen zusammen. Im Frühjahr wird regelmäßig der Tätigkeitsbericht beschlossen. Zudem geht es um die Entlastung von Präsidium und Generalsekretär. In den Herbstsitzungen befasst sich das Kuratorium unter anderem mit den Haushaltsplänen und Programmbudgets für die jeweils folgenden Jahre. Auch im Berichtszeitraum waren die vier Sitzungen von diesem Rhythmus geprägt.

Zu Beginn der Sitzungen berichtete jeweils der Präsident über die Arbeit des Präsidiums seit der vorangegangenen Kuratoriumssitzung. Der Generalsekretär und der Leiter der Zentralabteilung ergänzten die Berichterstattung. Besondere Erwähnung fanden beispielsweise die Strategien der ARL zur Erhöhung des Anteils von Frauen, jüngeren Personen sowie Expertinnen und Experten aus dem Ausland in den Arbeitsgremien. Zudem wurde regelmäßig über Maßnahmen der Qualitätssicherung und -verbesserung der Produkte und Dienstleistungen der ARL berichtet und diskutiert. Von besonderem Interesse für das Kuratorium waren regelmäßig die Initiativen der ARL zur Politikberatung, da ein Großteil der Kuratoriumsmitglieder an der Schnittstelle von Planungsverwaltung und raumbezogener Politik tätig ist.

Im Mittelpunkt der Sitzungen stand die Beratung der Empfehlungen der Leibniz-Gemeinschaft anlässlich der Evaluierung der ARL 2007. Das Kuratorium war intensiv in die Umsetzung der Empfehlungen eingebunden, insbesondere auch der satzungsrelevanten Änderungen. Hierzu zählten unter anderem die Aufhebung der Differenzierung zwischen Ordentlichen und Korrespondierenden Mitgliedern, Modalitäten einer künftigen gemeinsamen Berufung der Generalsekretärin bzw. des Generalsekretärs der ARL mit einer Hochschule, die Einsetzung eines Nutzerbeirats und nicht zuletzt auch die Änderung und Verkleinerung des Kuratoriums selbst.

Das Kuratorium hat intensiv an der Neufassung der Satzung der ARL mitgewirkt. Die neue Satzung wurde am 1. Dezember 2009 beschlossen. Sie ist am 3. Juni 2010 in Kraft getreten.

Im Jahr 2010 standen neben der Umsetzung evaluierungsbedingter Erfordernisse auch die Diskussion des Entwurfs des Orientierungsrahmens der ARL 2010–2020 sowie des vom Wissenschaftlichen Beirat am 11. Oktober 2010 durchgeführten Audits im Vordergrund. Schließlich berief das Kuratorium am 1. Dezember 2010 das von der Mitgliederversammlung gewählte Präsidium der ARL für die Jahre 2011 und 2012.

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 10 01.07.2011 11:14:46

Mitgliederversammlung

Vorsitz:

Prof. Dr. Hans H. Blotevogel
Präsident der ARL, Dortmund

Geschäftsführung:

Geschäftsstelle der ARL
(E-Mail: ARL@ARL-net.de)

Sitzungen:

4, in Mainz, Leipzig, Erfurt und Wolfsburg

Zweimal im Jahr kommen die Ordentlichen Mitglieder (bis Ende 2009) bzw. die Mitglieder (ab 2010) der ARL zu Mitgliederversammlungen zusammen. Im Jahr 2009 fanden die beiden Sitzungen in Mainz und Leipzig, im Jahr 2010 in Erfurt und Wolfsburg statt. Zu Beginn der Versammlungen berichtete der Präsident über die Aktivitäten des Präsidiums in den zurückliegenden Monaten. Daran schloss sich jeweils eine Aussprache an. So wurde beispielsweise über laufende und geplante fachliche Vorhaben referiert und die Mitglieder hatten die Gelegenheit, zu einzelnen Vorhaben Stellung zu beziehen, Anregungen einzubringen und auf Probleme hinzuweisen. Die Berichte des Präsidenten bezogen sich darüber hinaus auf die Öffentlichkeitsarbeit der ARL, die Evaluierung und die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Politikberatung.

In der Frühjahrssitzung 2009 im Mainzer Rathaus standen ausführliche Beratungen im Zuge der Evaluierung der ARL 2007 im Vordergrund. Das Präsidium stellte seine Vorschläge zur Umsetzung der Evaluierungsempfehlungen zur Diskussion. Die Akademiemitglieder beteiligten sich rege an den Überlegungen und Erfordernissen zur Zukunftssicherung der ARL und gaben eine Reihe von wertvollen Hinweisen zur Optimierung der Umsetzungen. Bestandteil der Diskussionen waren auch Bestrebungen zur Modifizierung von Strukturen und Strategien, insbesondere zur Erhöhung des Anteils von Frauen und der Beteiligung von jüngeren Mitgliedern in den Gremien der ARL, sowie zur vermehrten Schaffung von Transparenz bei der personellen Besetzung von Gremien.

Bei der Herbstsitzung 2009, die im Neuen Rathaus der Stadt Leipzig stattfand, ging es unter anderem um Gespräche im Vorfeld der Erarbeitung des Orientierungsrahmens der ARL für die Jahre 2010 bis 2010. Außerdem referierte Dr. Jörn Birkmann von der United Nations University in Bonn, Institute for Environment and Human Security, über den Stand der Untersuchungen und über erste Zwischenergebnisse des von ihm geleiteten Arbeitskreises „Klimawandel und Raumplanung“. Schließlich fand in Leipzig letztmals die Zuwahl neuer Ordentlicher Mitglieder statt.

Die Frühjahrssitzung 2010 im Tagungszentrum Kaisersaal in Erfurt war die erste Zusammenkunft der Akademiemitglieder nach Inkrafttreten der neuen Satzung. Die nunmehr erhöhte Mitgliederzahl auf 150 bot Spielraum, aus dem Kreis der Korrespondierenden Mitglieder 40 Personen zu Mitgliedern der Akademie zuzuwählen. Dies erfolgte in Erfurt im Rahmen einer „Blockwahl“. Über die Ergebnisse des 4R-Kooperationsarbeitskreises „Suburbane Räume als Kulturlandschaften“ referierte Prof. Dr. Winfried Schenk von der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn als Leiter des Gremiums. Zudem legte der Leiter der Grundsatzkommission, Prof. Dr. Bernd Scholl (Zürich), den abschließenden Bericht über die Arbeit dieses Gremiums vor. Er unterbreitete den

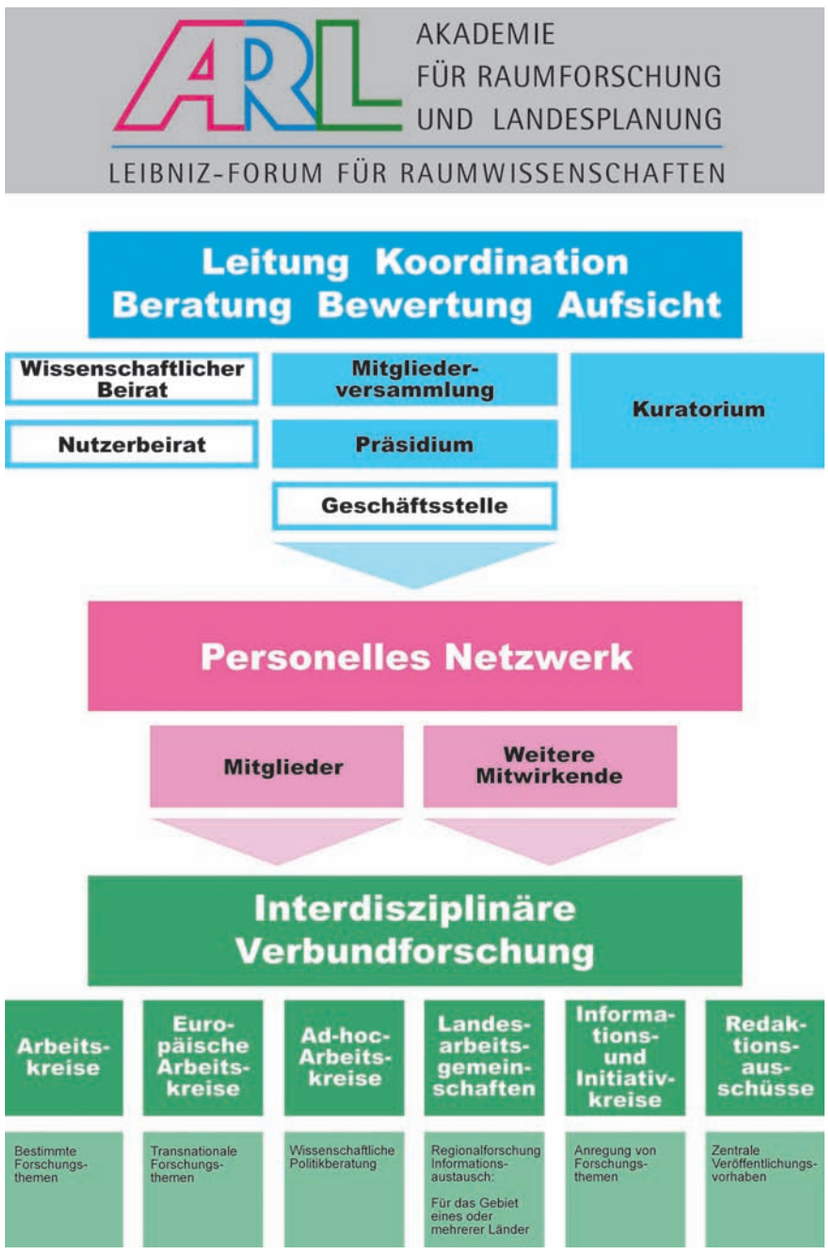
Mitgliederversammlung am 4. Juni 2010 in Erfurt

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 11 01.07.2011 11:14:46

Mitgliedern die mit dem Präsidium abgestimmten Vorschläge für die künftige inhaltliche Arbeit der ARL.

Bei der letzten Mitgliederversammlung im November 2010 in Wolfsburg standen Berichterstattungen über zwei Arbeitsgremien auf der Tagesordnung. Prof. Dr. Dirk Vallée von der RWTH Aachen referierte über erste Ergebnisse des von ihm geleiteten Arbeitskreises „Aufgaben einer strategischen Regionalplanung für eine nachhaltige regionale Entwicklung“, Prof. Dr. Heinrich Mäding über die Resultate des von ihm geleiteten Ad-hoc-Arbeitskreises „Fiskalische Situation der Kommunen und Raumentwicklung“. Ferner wurden die Ergebnisse der 2010 bereits zum zweiten Mal durchgeführten Befragung zur Ermittlung der Zufriedenheit von Personen der wichtigsten Zielgruppen der ARL mit der Akademie sowie ihren Produkten und Dienstleistungen vorgestellt. In Wolfsburg fanden zudem die Zuwahl neuer Mitglieder sowie die Wahl des Präsidiums für die Amtszeit 2011/2012 statt.

Organigramm der ARL



TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 12 01.07.2011 11:14:48

Mitglieder des Zuwahlausschusses der ARL

Ltd. Ministerialrat Dipl.-Ing. Gerd-Rainer Damm, Ministerium für Umwelt des Saarlandes, Saarbrücken (berufen für die Jahre 2008–2011)

Prof. Dr. Dietrich Henckel, Technische Universität Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung (berufen für die Jahre 2010–2011)

Prof. Dr.-Ing. Sabine Hofmeister, Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Umweltstrategien, Umweltplanung (berufen für die Jahre 2010–2011)

Prof. Dr. Johann Jessen, Universität Stuttgart, Städtebau-Institut (berufen für die Jahre 2008–2011)

Prof. Dr. Heiderose Kilper, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner (berufen für die Jahre 2010–2011)

Dr. Konrad Lammers, Europa-Kolleg Hamburg (berufen für die Jahre 2006–2009)

Ministerialrätin Dipl.-Volksw. Margrit Paepke, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg (berufen für die Jahre 2006–2009)

Prof. Dr. Götz von Rohr, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel/Buchholz (berufen für die Jahre 2008–2011)

Prof. Dr.-Ing. Catrin Schmidt, Technische Universität Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur (berufen für die Jahre 2006–2009)

Das Präsidium kam im Berichtszeitraum zu neun Sitzungen zusammen. Regelmäßig ging es dabei um die in den Beratungen des Kuratoriums, der Mitgliederversammlungen und des Wissenschaftlichen Beirats zu behandelnden Sachverhalte sowie um die Auswertung der jeweiligen Ergebnisse. Der Generalsekretär sorgte zudem für eine ständige Information über den Stand der Forschungs- und Transfervorhaben und machte auf Besonderheiten und Probleme der laufenden Arbeit aufmerksam. In jeder Sitzung standen auch mögliche künftige Forschungsthemen auf dem Programm.

Im Mittelpunkt der Beratungen des Präsidiums im Jahr 2009 standen kontinuierlich Fragen zur Umsetzung der Empfehlungen, die im Rahmen der Evaluierung der ARL durch die Leibniz-Gemeinschaft ausgesprochen wurden. Schwerpunktmäßig ging es dabei um die Änderung der Struktur der Mitgliedschaft in der ARL, um Änderungen in der Struktur und der Zusammensetzung des Kuratoriums, um die Schaffung eines Nutzerbeirats, um Maßnahmen zur Verbesserung des Einbezugs Jüngerer in die Gremienarbeit, um eine stärkere internationale Ausrichtung der Tätigkeit der ARL und um Maßnahmen zur Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit. Auch in der Zukunft wird sich das

Präsidium

Vorsitz:

Prof. Dr. Hans H. Blotevogel, Dortmund

Geschäftsführung:

Geschäftsstelle der ARL
(E-Mail: ARL@ARL-net.de)

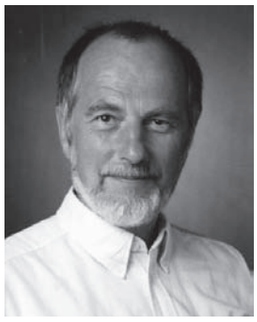
Sitzungen:
9, in Hannover (7), Bad Nenndorf und Schwerin

Mitglieder:

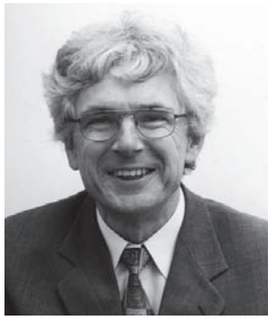
Prof. Dr. Hans H. Blotevogel, Dortmund (Präsident)

Prof. Dr. Heinrich Mäding, Berlin (Vizepräsident)

Dr.-Ing. Bernhard Heinrichs, Görslow (Vizepräsident)



Hans H. Blotevogel



Heinrich Mäding

Bernhard Heinrichs

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 13 01.07.2011 11:14:54

Präsidium mit der organisatorischen, strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Akademie intensiv befassen und die Anregungen der Evaluierung in die Überlegungen einbeziehen. Hierzu zählen vor allem die Modalitäten einer künftigen gemeinsamen Berufung des neuen Generalsekretärs bzw. der neuen Generalsekretärin mit einer Hochschule.

Darüber hinaus hat das Präsidium mehrfach Entwürfe der mittelfristigen Forschungsplanung, des Orientierungsrahmens 2010–2020 und des Arbeitsprogramms 2011/2012 beraten.

Weitere Beratungspunkte und Beschlüsse des Präsidiums bezogen sich beispielsweise auf folgende Sachverhalte:

- Das Präsidium hat eine Erweiterung auf vier Personen beschlossen, was auch in der neuen Satzung der ARL verankert wurde.
- Künftig werden Wissenschaftliche Plenarsitzungen zu einem Teil über Call for Papers gestaltet. Für die Besetzung von Arbeitskreisen wird ein Call for Membership obligatorisch.
- Das Präsidium befürwortete eine Umbenennung des Sekretariats in „Geschäftsstelle".
- Erstmals wird die ARL im August 2011 eine internationale Sommerschule für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler durchführen (in Kooperation mit der ETH Zürich).
- Das Präsidium hat mehrere Forschungsaufträge vergeben, mit denen Aspekte der Geschichte der ARL aufgearbeitet werden sollen.
- Es wurde eingehend ein neues Veröffentlichungskonzept diskutiert und beschlossen, das vor allem einen erhöhten Anteil kostenfreier Online-Publikationen vorsieht.

Als Synthese aus zahlreichen Vorschlägen, die von außen an die ARL herangetragen oder in ihren Gremien und Einrichtungen vorgebracht wurden, hat das Präsidium mit Blick auf die kommenden Jahre folgende thematische Schwerpunkte (Einzelvorhaben) festgelegt:

- Gesundheitswesen in Stadt und Land – Herausforderungen für die Stadt- und Regionalentwicklung
- Sozialräumliche Auswirkungen veränderter Zeitstrukturen und regionale Auswirkungen wachsender multilokaler Lebensführung
- Räumliche Wirkungen unterschiedlicher Pfade und Optionen im Energiesektor
- Raumplanung und integrierte Energiekonzepte auf lokaler und regionaler Ebene
- Integration von Instrumenten des Umwelt- und Planungsrechts
- Wirkungen regionalplanerischer Steuerungsinstrumente am Beispiel des großflächigen Einzelhandels
- Veränderungen der Planungskultur – Wandel von Leitbildern

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 14 01.07.2011 11:14:55

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats der ARL

Dr. Karen Sarah Buchanan, Universität Twente (Niederlande), berufen für die Jahre 2008–2011

Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Universität zu Köln, Seminar für Sozialwissenschaften, berufen für die Jahre 2006–2009

Prof. Dr. Heinz Faßmann, Universität Wien, Institut für Geographie und Regionalforschung, Wien (Österreich), berufen für die Jahre 2006–2009 und 2010–2013

Prof. Dr. Susanne Frank, Technische Universität Dortmund, Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie, berufen für die Jahre 2010–2013

Prof. Dr. Hans D. Jarass, Geschäftsführender Institutsdirektor, Zentralinstitut für Raumplanung, Münster, berufen für die Jahre 2004–2007 und 2008–2011

Prof. Dr. Jiřina Jílková, Wirtschaftsuniversität Prag, Institut für Wirtschafts- und Umweltpolitik, Prag (Tschechien), berufen für die Jahre 2002-2005 und 2006-2009

Prof. Dr.-Ing. Michael Koch, HafenCity Hamburg, Department Stadtplanung, berufen für die Jahre 2010–2013

Prof. Dr.-Ing. Stephan Mitschang, Technische Universität Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung, berufen für die Jahre 2010–2013

Dr. Edita Nemcová, Prognostisches Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Bratislava (Slowakische Republik), berufen für die Jahre 2010–2013

Prof. Dr. Stefan Schaltegger, Leuphana Universität Lüneburg, Centre for Sustainability Management, berufen für die Jahre 2006–2009

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach, Technische Universität Kaiserslautern, Lehrstuhl Stadtplanung, berufen für die Jahre 2002–2005 und 2006–2009

Prof. Dr. Daniel Wachter, Bundesamt für Raumentwicklung, Bern (Schweiz), berufen für die Jahre 2008–2011

Der Wissenschaftliche Beirat kam im Berichtszeitraum zu vier Sitzungen zusammen. Die extern zusammengesetzte Einrichtung berät die ARL in allen wissenschaftlichen und organisatorischen Fragen, z. B. bei der Aufstellung der Arbeitsprogramme und Programmbudgets. Dies ist auch in den Jahren 2009 und 2010 geschehen. In den vier Sitzungen wurden zahlreiche Anregungen zur inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung der Akademie gegeben und es wurden konkrete Vorschläge zur Verbesserung von Produkten vorgebracht.

Bei der Frühjahrssitzung 2009 ging es schwerpunktmäßig um die Beratung der Umsetzung der Empfehlungen, die im Rahmen der Evaluierung durch die Leibniz-Gemeinschaft ausgesprochen wurden. Damit zusammenhängend wurde zudem eingehend die neue Satzung der ARL diskutiert. Auch in der Herbstsitzung des Jahres 2009 erfolgte wiederum eine intensive Beratung über die zukünftige Struktur und Arbeit der ARL, ausgehend von den evaluierungsbedingten Änderungen. Breiten Raum nahm jedoch die Diskussion des Entwurfs des Orientierungsrahmens der ARL für die Jahre 2010 bis 2020 ein. Der Wissenschaftliche Beirat kam seiner breit angelegten Beratungsfunktion in vollem Umfang nach und gab eine Vielzahl von Anregungen, die von den ARL-Vertretern bei der weiteren Ausarbeitung des Orientierungsrahmens berücksichtigt wurden. Schließlich befassten sich die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

3

Weitere Einrichtungen

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender:

Prof. Dr. Heinz Faßmann, Wien

Stellv. Vorsitzende:

Prof. Dr. Jiřina Jílková, Prag (bis 2009)
Prof. Dr. Daniel Wachter, Bern (ab 2010)

Geschäftsführung:

Geschäftsstelle der ARL
(E-Mail: ARL@ARL-net.de)

Sitzungen:

4, in Hannover (3) und Bern

Mitglieder: siehe gesonderten Kasten

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 15 01.07.2011 11:14:55

mit der Frage, wie die Forschungs- und Beratungsleistungen der ARL erfasst und gemessen werden können. Es wurden Überlegungen angestellt, welche akademiespezifischen Bewertungskriterien für transdisziplinäre Forschung entwickelt werden könnten. Das Präsidium wurde gebeten, in dieser Richtung Anstrengungen zu unternehmen, was unter anderem im 10R-Verbund bereits in Angriff genommen wurde.

Die Sitzung im Frühjahr 2010 widmete sich der Vorbereitung des Audits durch den Wissenschaftlichen Beirat, das einmal zwischen zwei regulären Evaluierungen durch die Leibniz-Gemeinschaft durchzuführen ist, und das sich der Beirat für die Herbstsitzung 2010 vorgenommen hatte. Zudem beschäftigte sich der Beirat mit der neuen Veröffentlichungsstrategie der ARL, die vor allem Prinzipien des Open Access integriert. Der Beirat begrüßte die neue Strategie ausdrücklich, da so ein schnellerer und kostenfreier Zugang zu den Arbeitsergebnissen der ARL möglich sein wird.

Die Sitzung im Oktober 2010 widmete sich hauptsächlich der Durchführung des dritten Audits. Der Beirat beurteilte die Kohärenz und Aktualität des Arbeitsprogramms, die Resonanz und Nutzung der Arbeitsergebnisse, die Qualitätssicherung, die Mittelverwendung, die Kompetenz des personellen Netzwerks sowie die Einbindung in nationale und internationale Kooperationen. Im Ergebnis hat der Beirat – wie bereits beim Audit 2005 – anerkannt, dass die ARL trotz ihres detaillierten und breit angelegten Arbeitsprogramms, das von einer hohen Aktualität gekennzeichnet ist, sinnvolle Schwerpunkte und Leitthemen gesetzt hat. Nach Ansicht des Beirates bietet die Akademie ihre Arbeitsergebnisse in für die verschiedenen in Betracht kommenden Nachfragergruppen geeigneten Formen an und setzt die entsprechenden Medien sinnvoll zur Bekanntgabe der Arbeitsergebnisse ein. Darüber hinaus sieht sich die Leitung der ARL durch die Feststellung des Beirates bestätigt, dass die im Netzwerk Mitwirkenden eine hohe fachliche Kompetenz aufweisen. Das Netzwerk ist nach Ansicht des Beirates in den letzten Jahren zielgerichtet fortentwickelt worden. Der Akademie wird erneut insgesamt ein effizientes Arbeiten sowie ein effizienter Wissenstransfer bescheinigt.

Neben dem Audit bereitete der Beirat einen Bericht an die Leibniz-Gemeinschaft vor, in dem er zu vorab festgelegten Punkten Stellung beziehen sollte, inwieweit die ARL die Empfehlungen aus der Evaluierung 2007 umgesetzt hat. Der Bericht bezog sich auf die Reform der Mitgliedschaft, auf die stärkere Heranführung des Jungen Forums an die Akademiearbeit, auf die verstärkte Internationalisierung, auf die stärkere Einbindung des Beirats in die Entwicklung der Akademie, auf Änderungen beim Kuratorium und auf die Schaffung eines Nutzerbeirats. Im Ergebnis konnte der Wissenschaftliche Beirat die Umsetzung der Empfehlungen nahezu vollständig bestätigen. Er begrüßte die Reformbereitschaft der ARL und wird sie weiterhin wohlwollend, aber auch kritisch und beratend begleiten, um die Idee eines strukturierten Netzwerkes zwischen Wissenschaft und Forschung auf der einen und Praxis und Umsetzung auf der anderen Seite erfolgreich weiterzuentwickeln.

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 16 01.07.2011 11:14:56

Mitglieder der Grundsatzkommission der ARL

Prof. Dr. Jürgen Aring, Universität Kassel, Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung (berufen für die Jahre 2006–2009)

Prof. Dr. Christina von Haaren, Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung (berufen für die Jahre 2006–2009)

Prof. Dr. Markus Hesse, Université du Luxembourg, Laboratoire de Géographie et Aménagement du Territoire (berufen für die Jahre 2008–2011)

Dr. Martha Pohl, Handelskammer Bremen, Geschäftsbereich Mittelstand, Innovation und Umwelt (berufen für die Jahre 2008–2011)

Prof. Dr. Götz von Rohr, ehemals Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Geographisches Institut (berufen für die Jahre 2008–2011)

Ministerialrätin Dipl.-Ing. Petra Ilona Schmidt, Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin (berufen für die Jahre 2008–2011)

Prof. Dr. Bernd Scholl, ETH Zürich, Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung (berufen für die Jahre 2006–2009)

Die Mitglieder der Grundsatzkommission kamen in den Jahren 2009 und 2010 zu drei Sitzungen zusammen. Ständiger Tagesordnungspunkt war die Berichterstattung des Präsidenten über die Tätigkeit der ARL. Neben inhaltlichen Themen, größeren Forschungsvorhaben, Kooperationsprojekten und Veranstaltungen ging es dabei sowohl um Fragen der Politikberatung, der Öffentlichkeitsarbeit und der Tätigkeit der verschiedenen Gremien der ARL, etwa Arbeitskreise, Ad-hoc-Arbeitskreise oder Arbeitsgruppen der Landesarbeitsgemeinschaften, als auch um die Sicherung der Qualität und nicht zuletzt um die Evaluierung der Arbeit der ARL.

Im Mittelpunkt der Beratungen der Grundsatzkommission standen mehrere Themenfelder mit forschungsstrategischer Bedeutung für die Tätigkeit der ARL. Die Themen wurden zunächst von Mitgliedern in Form kurzer „Plädoyers" vorgestellt und anschließend zu Thesenpapieren fortentwickelt, die wiederum in weiteren Gesprächsrunden fachlich vertieft diskutiert wurden. Der Gesamtdiskurs konnte Ende April 2010 im Rahmen einer Sitzung in Hannover abgeschlossen werden. Danach wurden die verschiedenen Überblicke über forschungsrelevante Themenfelder zu einem Dokument zusammengefasst, das über die Ergebnisse der Beratungen in der Grundsatzkommission informiert und eine fachlich fundierte Grundlage für Entscheidungen des Präsidiums der ARL über künftige Forschungsaktivitäten darstellt. Folgende Themen wurden dem Präsidium zur Bearbeitung im personellen Netzwerk der ARL empfohlen:

1. Reaktion auf den dynamischen Landnutzungswandel im ländlichen Raum: Raumbeobachtung und Prognose, koordinierter Instrumenteneinsatz
2. Einfluss der demographischen Entwicklung auf den Markt für gebrauchte Einfamilienhäuser
3. Transformationsprozesse in der Industrie und ihre Anforderungen an die Raumplanung
4. Transportkostensteigerungen und Siedlungsentwicklung
5. Gegen die Zersiedelung des Raumes!
6. Höhere akademische Ausbildung in Raumplanung und Raumentwicklung
7. Komplementarität von Entwicklungspotenzialen
8. Wie kommen Themen in die Welt? Über Diskurs und gesellschaftliche Resonanz der Raumforschung

Grundsatzkommission

Leiter:

Prof. Dr. Bernd Scholl, Zürich

Geschäftsführer:

Dr. Gerd Tönnies, Hannover
(E-Mail: Toennies@ARL-net.de)

Sitzungen:

3, in Hannover (2) und Zürich

Abschluss: Juni 2010

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 17 01.07.2011 11:14:56

Der Vorsitzende der Grundsatzkommission hat die Themenvorschläge in der Versammlung der Ordentlichen Mitglieder der ARL Anfang Juni 2010 in Erfurt erläutert und zur Diskussion gestellt. Einige Themen konnten bereits aufgegriffen werden. Hierzu gehören beispielsweise die Einrichtung eines Ad-hoc-Arbeitskreises zur Thematik Transportkostensteigerungen und Siedlungsentwicklung, aber auch Teilaspekte anderer Themenvorschläge.

Die Tätigkeit der Grundsatzkommission ist Mitte des Jahres 2010 beendet worden. An die Stelle eines festen Gremiums, das einen kontinuierlichen forschungsstrategischen Diskurs führt, werden in Zukunft zeitlich flexibel durchgeführte, thematisch fokussierte Fachgespräche bzw. Workshops treten.

4 Disziplinübergreifendes Expertennetzwerk aus Wissenschaft und Praxis

Die ARL ist kein übliches Forschungsinstitut, in dem die verfügbaren Mittel für die Bearbeitung von Forschungsprojekten eingesetzt werden. Vielmehr vereint die ARL die Kompetenzen von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiet von Raumentwicklung, räumlicher Forschung und Raumplanung in einem disziplinübergreifenden Netzwerk. Damit wird ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis von Theorie und Praxis geschaffen und ein Beitrag zur Verbindung von Grundlagenforschung und anwendungsnaher Wissenschaft geleistet.

Der Akademie gehören Mitglieder und weitere Mitwirkende an. Dieses personelle Netzwerk wird zielgerichtet und an strengen Qualitätsmaßstäben orientiert ausgebaut. Gleichstellung der Geschlechter und Nachwuchsförderung spielen dabei eine zentrale Rolle.

Zu Mitgliedern der ARL wurden 2009/2010 gewählt:

- Prof. Dr. Peter Ache, Helsinki University of Technology, Centre for Urban and Regional Studies, geb. 1960
- Prof. Dr. Andreas Berkner, Regionaler Planungsverband Westsachsen, Regionale Planungsstelle Leipzig, geb. 1959
- PD Dr.-Ing. Jörn Birkmann, United Nations University, Institute for Environment and Human Security, Bonn, geb. 1972
- Prof. Dr. Ingrid Breckner, HafenCity Universität Hamburg, Institut für Stadt- und Regionalökonomie, geb. 1954
- Direktor Lukas Bühlmann, Schweizerische Vereinigung für Landesplanung, Bern, geb. 1957
- Prof. Dr. Andreas P. Cornett, Süddänische Universität Sonderborg, Institut für Grenzraumforschung, geb. 1952
- Dr.-Ing. Susanne Dahm, pakora.net – Netzwerk für Stadt und Raum, Karlsruhe, geb. 1968
- Prof. Dr.-Ing. Peter Dehne, Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Agrarwirtschaft und Landschaftsarchitektur, geb. 1959
- Akademischer Direktor Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt, Technische Universität Kaiserslautern, Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung, geb. 1954
- Staatssekretärin Dr. Marion Eich-Born, Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, Erfurt, geb. 1955

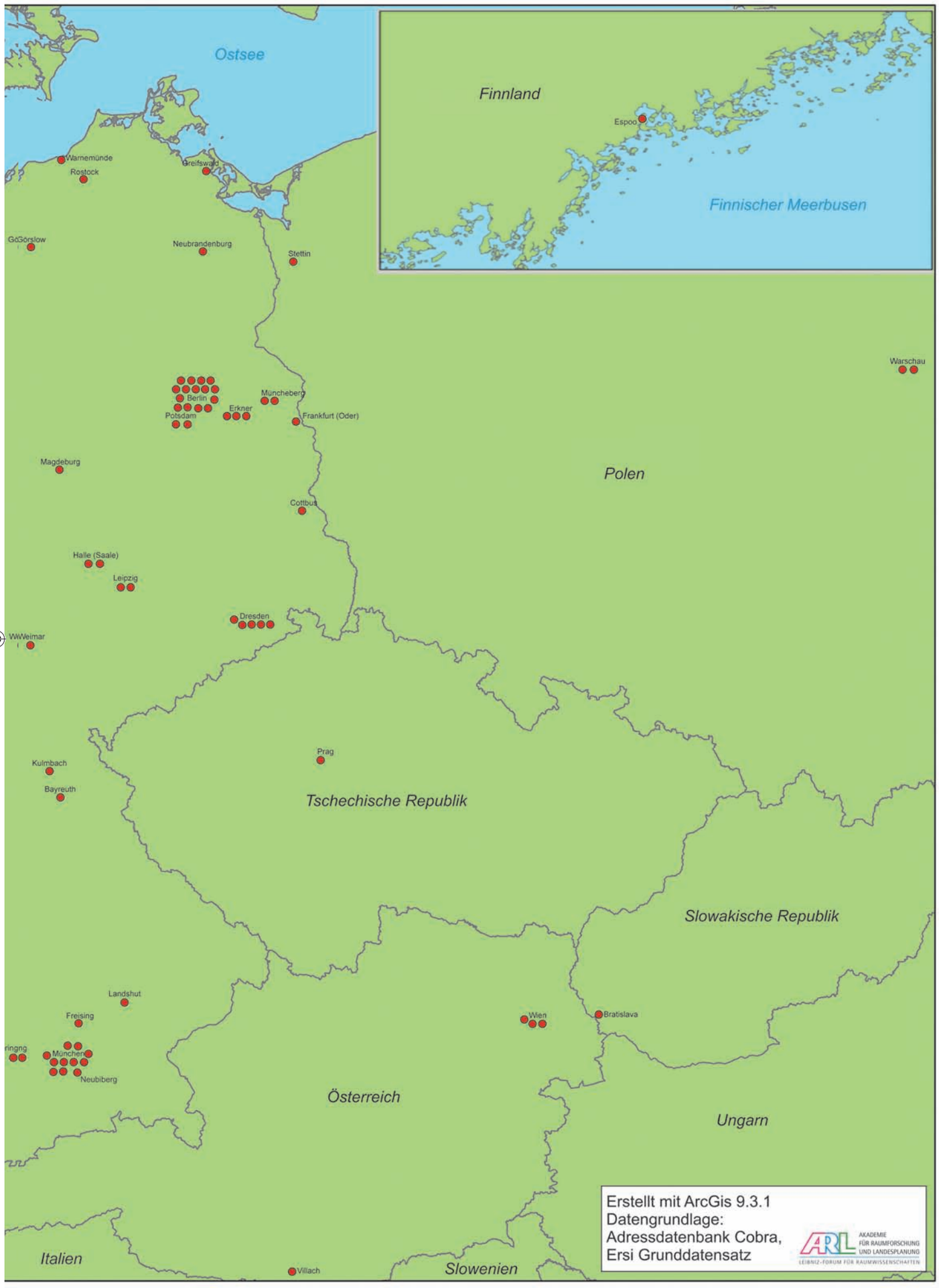
TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 18 01.07.2011 11:15:01

- Wissenschaftlicher Rat Dipl.-Ing. Klaus Einig, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn, geb. 1966
- Prof. Dr. Huib Ernste, Radboud Universität Nijmegen, Nijmegen School of Management, geb. 1957
- Dr. Thiemo W. Eser, Ministère du Développement durable et des Infrastructures, Direction de l'Aménagement du Territoire, Luxemburg, geb. 1963
- Prof. Dr. Paul Gans, Universität Mannheim, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, geb. 1951
- Dipl.-Geogr. Stefan M. Germer, Planungsgemeinschaft Westpfalz, Kaiserslautern, geb. 1961
- Prof. Dr. Rudolf Giffinger, Technische Universität Wien, Fachbereich Stadt- und Regionalforschung, geb. 1956
- Dr. Susan Grotefels, Zentralinstitut für Raumplanung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, geb. 1961
- PD Dr. Christine Hannemann, Humboldt-Universität Berlin, Institut für Sozialwissenschaften, geb. 1960
- Dipl.-Geogr. Andrea Hartz, Planungsgruppe agl, Saarbrücken, geb. 1962
- Ministerialrätin Dipl.-Ing. Margit Hegewald, Sächsisches Staatsministerium des Innern, Referat Landes- und Regionalplanung, geb. 1950
- Prof. Dr. Ilse Helbrecht, Humboldt-Universität Berlin, Geographisches Institut, geb. 1964
- Prof. Dr. Uta Hohn, Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie, geb. 1960
- Dr. Beate Hollbach-Grömig, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin, geb. 1963
- Prof. Dr. Jiřina Jílková, Wirtschaftsuniversität Prag, Institut für Wirtschafts- und Umweltpolitik, geb. 1956
- Prof. Dr. Martin Junkernheinrich, Technische Universität Kaiserslautern, Lehrstuhl für Stadt-, Regional- und Umweltökonomie, geb. 1958
- Prof. Dr.-Ing. Helga Kanning, Arbeitsgruppe und Geschäftsstelle Innovative Projekte der angewandten Hochschulforschung an der Fachhochschule Hannover, geb. 1959
- Prof. Dr. Britta Klagge, Universität Osnabrück, Institut für Geographie, geb. 1965
- Ministerialrätin Dipl.-Ing. Kirsten Kötter, Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, geb. 1964
- Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Professur für Städtebau und Bodenordnung, geb. 1956
- Regierungsdirektor Dipl.-Geogr. Walter Kufeld, Regierung von Oberbayern, Sachgebiet Raumordnung, Landes- und Regionalplanung, München, geb. 1959
- Dr. Manfred Kühn, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner, geb. 1960
- Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, Universität des Saarlandes, Lehrstuhl für Nachhaltigkeitswissenschaft, Saarbrücken, geb. 1973
- Dipl.-Ing. Stephanie Külzer, Fraport AG Flughafen Frankfurt Main, geb. 1974
- Prof. Dr.-Ing. Ilke Marschall, Fachhochschule Erfurt, Fachgebiet Landschaftsplanung, geb. 1966

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 19 01.07.2011 11:15:01

Mitglieder der ARL

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 20 01.07.2011 11:15:02



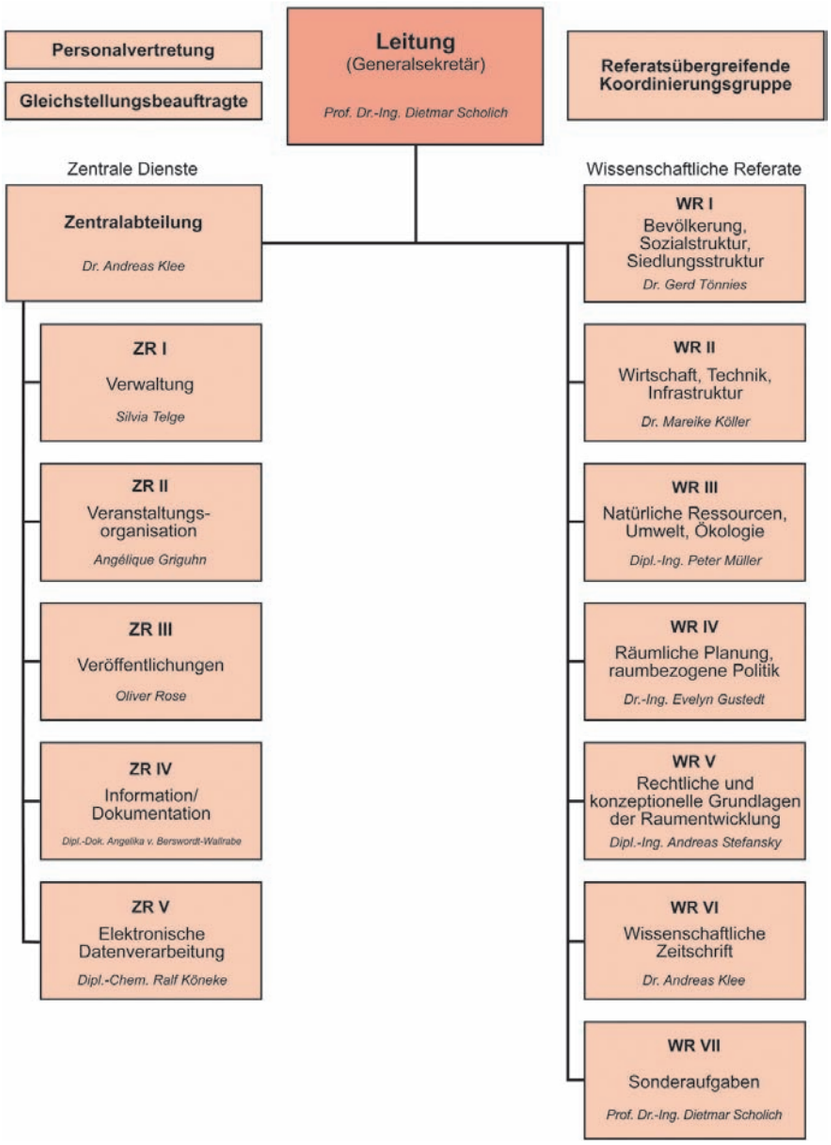
TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 21 01.07.2011 11:15:24

- Prof. Dr. Manfred Miosga, Universität Bayreuth, Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung, geb. 1964
- Dr. Guido Nischwitz, Universität Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft, geb. 1962
- Prof. Dr. Jürgen Pohl, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Geographisches Institut, geb. 1954
- Dr. Martha Pohl, Handelskammer Bremen, Geschäftsbereich Mittelstand, Innovation und Umwelt, geb. 1952
- Dr. Raymond Saller, Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, geb. 1966
- Dipl.-Geogr. Jens Peter Scheller, Freilichtmuseum Hessenpark GmbH, Neu-Anspach, geb. 1965
- Prof. Dr. Winfried Schenk, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Geographisches Institut, geb. 1956
- Prof. Dr. Walter Schönwandt, Universität Stuttgart, Institut für Grundlagen der Planung, geb. 1950
- Ministerialdirigent Dr. Robert Schreiber, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Abteilung Landesentwicklung, München, geb. 1952
- Dr. Rosemarie Siebert, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung, Institut für Sozioökonomie, Müncheberg, geb. 1959
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning, Fachhochschule Erfurt, Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation, geb. 1965
- Erster Bürgermeister Christian Specht, Stadt Mannheim, geb. 1966
- Prof. Dr. Annette Spellerberg, Technische Universität Kaiserslautern, Lehrgebiet Stadtsoziologie, geb. 1960
- Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach, Technische Universität Kaiserslautern, Lehrstuhl Stadtplanung, geb. 1952
- Dr. Silvia Stiller, Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut gGmbH, Hamburg, geb. 1967
- Prof. Dr. Alain Thierstein, Technische Universität München, Lehrstuhl für Raumentwicklung, geb. 1957
- Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß, Technische Universität Kaiserslautern, Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung, geb. 1958
- Leitender Regierungsdirektor Dr. Jürgen Weber, Regierung von Niederbayern, Bereich Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr, Landshut, geb. 1953
- Prof. Dr. Peter Weingarten, Johann Heinrich von Thünen-Institut, Institut für Ländliche Räume, Braunschweig, geb. 1965
- PD Dr. Thomas Weith, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung, Institut für Sozioökonomie, Müncheberg, geb. 1967
- Regierungsdirektor Dipl.-Geogr. Roland Wernig, Regionale Planungsgemeinschaft Trier, geb. 1964
- Prof. Dr. Thorsten Wiechmann, Technische Universität Dortmund, Fachgebiet Raumordnung und Planungstheorie, geb. 1968

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 22 01.07.2011 11:15:47

5 Aktivitäten des wissenschaftlichen Personals in der Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle der ARL sind sieben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dauerhaft beschäftigt. Ihre Hauptaufgaben liegen in der wissenschaftlichen und organisatorischen Koordination der Projekte sowie in der Information und Beratung. Dabei werden sie von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt, die projektbezogen zeitlich befristet eingestellt werden. Das wissenschaftliche Personal der Geschäftsstelle wirkt nicht nur an ARL-Projekten mit. Es beteiligt sich auch an Aktivitäten anderer raumwissenschaftlicher und sonstiger Einrichtungen aus dem In- und Ausland. Die Auflistung steht stellvertretend für derartige Aktivitäten aller Mitwirkenden in der ARL, weil wegen der Größe des personellen Netzwerkes eine Gesamtstatistik hierüber nicht geführt werden kann.



TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 23 01.07.2011 11:15:47

A

Aktivitäten 2009/2010 (Auswahl)

Sebastian Ebert

Dipl.-Ing. Sebastian Ebert

Publikationen (Fachzeitschriften, -bücher etc.)

- Ebert, S.; Ehm, D. (2010): BalticClimate pathfinder getting ready to deal with climate change in the Baltic Sea Region. In: BalticClimate Newsletter Issue 1/2010.
- Ebert, S. (2011): Dealing with Climate Change – The Opportunities and Conflicts of Integrating Mitigation and Adaptation. In: Müller, B. (Hrsg.): Urban Regional Resilience: How do Cities and Regions deal with Change? Heidelberg u. a., 127-129. = German Annual of Spatial Research and Policy 2010.

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen etc.)

- Regionalplanung und Klimawandel – Koordination des Interreg-Projektes „BalticClimate" durch die ARL als Lead-Partner. Vortrag im Rahmen der 34. Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg am 25. Februar 2009 in Grevesmühlen.
- Projected Results, Indicators and Main Outputs of the BalticClimate Project. Vortrag im Rahmen des Kick-off-Meetings des Baltic Sea Region Programme Projektes „Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate Change – BalticClimate" vom 1. bis 3. April 2009 in Riga.
- Moderation einer Arbeitsgruppe im Rahmen des 1. Transnationalen Seminars des Baltic Sea Region Programme Projektes „Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate Change – BalticClimate" vom 11. bis 12. Juni 2009 in Gävle/Schweden.
- Moderation einer Arbeitsgruppe im Rahmen des 2. Transnationalen Seminars des Baltic Sea Region Programme Projektes „Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate Change – BalticClimate" vom 22. bis 24. März 2010 in Jyväskylä/Finnland.
- Climate Change and Spatial Planning – Opportunities and Conflicts of Integrating Mitigation and Adaptation. Vortrag im Rahmen der 24. AESOP-Konferenz „Space is Luxury" vom 7. bis 10. Juli 2010 in Espoo/Finnland.
- Anpassungsnotwendigkeiten aufgrund des Klimawandels in der ländlichen Region Uckermark-Barnim. Vortrag im Rahmen des Abschlussworkshops des Leibniz-Vorhabens KLIMAPAKT „Anpassung an den Klimawandel durch räumliche Planung – Grundlagen, Strategien, Instrumente" am 9. November 2010 in Hannover.

Dennis Ehm

Dipl.-Ing. Dennis Ehm

Publikationen (Fachzeitschriften, -bücher etc.)

- Ehm, D. (2009): BalticClimate – Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate Change. In: Baltic Sea Region Programme 2007-2013: First 24 transnational cooperation projects. Rostock, Riga.
- Ehm, D. (2010): BalticClimate – Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate Change. In: Baltic Sea Region Programme 2007-2013: Power of cooperation. 46 transnational projects. Rostock, Riga.
- Ehm, D.: Project: BalticClimate – Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate Change. In: Baltic Sea Region Programme 2007-2013: Newsletter June. Rostock, Riga.
- Ebert, S.; Ehm, D. (2010): BalticClimate pathfinder getting ready to deal with climate change in the Baltic Sea Region. In: BalticClimate Newsletter Issue 1/2010.

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 24 01.07.2011 11:15:53

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen etc.)

- Gesamtkoordination und Organisationsleitung des Kick-off-Meetings und des 2. Lenkungsausschuss-Treffens des Baltic Sea Region Programme Projektes „Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate Change – BalticClimate“ 2009 in Riga.
- Gesamtkoordination, Organisationsleitung sowie Moderation des 1. Transnationalen Seminars des Baltic Sea Region Programme Projektes „Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate Change – BalticClimate“ am 11. und 12. Juni 2009 in Gävle/Schweden.
- Moderation des 6. Arbeitspaketleiter-Treffens des Baltic Sea Region Programme Projektes „Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate Change – BalticClimate“ am 4. und 5. Februar 2010 in Berlin.
- Gesamtkoordination und Organisationsleitung des 2. Transnationalen Seminars, des 3. und 4. Lenkungsausschuss-Treffens des Baltic Sea Region Programme Projektes „Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate Change – BalticClimate“ 2010 in Jyväskylä/Finnland, Riga und Söderhamn/Schweden.

Dipl.-Geogr. Enke Franck

Enke Franck

Publikationen (Fachzeitschriften, -bücher etc.)

- Franck, E. (2010): Klimaanpassung in der räumlichen Planung in Niedersachsen. Das Forschungsprojekt KLIFF-IMPLAN. In: Matern, A.; von Löwis, S.; Bruns, A. (Hrsg.): Integration – Aktuelle Anforderungen und Strategien in der Stadt-, Raum- und Umweltplanung. Hannover, 101-109. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 353.
- Franck, E.; Peithmann, O. (2010): Regionalplanung und Klimaanpassung in Niedersachsen. Hannover. = E-Paper der ARL, Nr. 9.
- Franck, E. (2010): Adaptability of Regional Planning in Lower Saxony to Climate Change. In: Müller, B. (Hrsg.): Urban Regional Resilience: How do Cities and Regions deal with Change? Heidelberg u. a., 121-125. = German Annual of Spatial Research and Policy 2010.

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen etc.)

- Klimaanpassung und Raumordnung in Niedersachsen. Vortrag bei der NLT-Fachtagung untere Landesplanungsbehörden am 26. März 2009 in Hannover.
- Klimaanpassung in der räumlichen Planung in Niedersachsen. Vortrag auf der Tagung des Jungen Forums der ARL am 11. Juni 2009 in Hamburg.
- KLIFF-IMPLAN. Vortrag bei der Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein der ARL am 23. April 2010 in Stade.
- Klimaanpassung und Raumordnung in Niedersachsen. Vortrag bei der NLT-Fachtagung untere Landesplanungsbehörden am 6. Mai 2010 in Hannover.
- IMPLAN. Vortrag beim KLIFF-Statusseminar am 11. Mai 2010 in Göttingen.
- Raumplanerische Strategien vor dem Hintergrund des Klimawandels. Vortrag im Rahmen des Abschlussworkshops des Leibniz-Vorhabens KLIMAPAKT „Anpassung an den Klimawandel durch räumliche Planung – Grundlagen, Strategien, Instrumente“ am 9. November 2010 in Hannover.

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 25 01.07.2011 11:15:54

Evelyn Gustedt

Dr.-Ing. Evelyn Gustedt

Publikationen (Fachzeitschriften, -bücher etc.)

- Gustedt, E. (2009): COMMIN – Beschreibung von Planungssystemen im Ostseeraum. In: Informationen zur Raumentwicklung 8/9, 599-606.

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen etc.)

- Moderation aller Steering Team Meetings 2009/2010 mit jeweils 40 bis 60 Teilnehmenden aus acht Ostseestaaten im Rahmen des Projekts „BalticClimate“ in Berlin, Schwerin, Riga, Jyväskyla und Söderhamn.
- Territoriale Kohäsion – die Prinzipien. Vortrag am 22. September 2009 beim Deutschen Geographentag in Wien, Leitthemensitzung Europäisierung der Raumordnung .
- Organisational Structure, Function, and Actual Research of ARL. Vortrag im Rahmen der Spa.ce-net-Konferenz „Territorial Cohesion in Central and South-Eastern Europe – Challenges ahead for Strategic Planning and Urban Regional Governance“ vom 22. bis 24. September 2009 in Belgrad.
- Moderation des Workshops „Mobilität“ im Rahmen des 1. Westmecklenburgischen Klimagipfels am 14. Oktober 2009 in Zarrentin.
- Moderation der Tagung „Raum- und Landschaftsplanung: Vom Konflikt zum Ausgleich? Beispiele aus Nordostdeutschland“. Gemeinsame Tagung des Deutschen Verbandes für Angewandte Geographie (Regionalforum Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern) und der Friedrich-Ebert-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern vom 28. bis 29. Mai 2010 auf der Insel Vilm.
- Durchführung eines didaktischen Seminars mit Vertreterinnen und Vertretern russischer agrarwissenschaftlicher Fakultäten im Rahmen des TEMPUS-Projekts RUDECO vom 2. bis 5. November 2010 in Schwerin.

Andreas Klee

Dr. Andreas Klee

Publikationen (Fachzeitschriften, -bücher etc.)

- Hutter, G.; Klee, A.; Meyer, M.; Prinzensing, G.; Scharfe, S.; Siedhoff, M.; Tzschaschel, S. (2009): Demographic Change: Complexity as a Challenge for Urban and Regional Development. In: Kilper, H. (Hrsg.): New Disparities in Spatial Development in Europe. Heidelberg u.a., 167-170. = German Annual of Spatial Research and Policy 2009.
- Klee, A. (2010): Aktuelle Herausforderungen der Raumordnung und Raumordnungspolitik in Deutschland. In: Megerle, H.; Vollmer, L.-M. (Hrsg.): Angewandte Geographie – aktuelle Raumentwicklungsstrategien und Lösungsansätze umweltbezogener Problemfelder. Tübingen, 1-16. = Tübinger Geographische Studien, H. 149.
- Breu, C.; Klee, A. (2010): Demographischer Wandel und Raumentwicklung in Bayern – zentrale Botschaften. In: Breu, C. (Hrsg.): Demographischer Wandel und Raumentwicklung in Bayern. Hannover, 1-3. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 356.
- Klee, A. (2010): Räumliche Konsequenzen des demographischen Wandels – Worüber reden wir? In: Breu, C. (Hrsg.): Demographischer Wandel und Raumentwicklung in Bayern. Hannover, 4-21. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 356
- Regelmäßige Editorials für die Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“.

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 26 01.07.2011 11:15:54

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen etc.)

- Zwischen Wettbewerb und Ausgleich – Raumentwicklungspolitik in Deutschland. Vortrag bei der Dresden Leibniz Graduate School am 29. April 2009 in Dresden.
- Moderation der Session „Stadtzukünfte“ bei der internationalen Konferenz „Leeres Land und bunte Stadt? Räumliche Differenzierung im Zeichen des demographischen Wandels“ am 7./8. Mai 2009 in Berlin.
- Potenziale vernetzter raumwissenschaftlicher Forschung am Beispiel des 4R-Verbundes in der Leibniz-Gemeinschaft. Vortrag am 22. September 2009 beim Deutschen Geographentag in Wien.
- Räumliche Planung und raumbezogene Konflikte. Vortrag im Bildungszentrum Schloss Wendgräben auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Verbandes Deutscher Schulgeographen, Landesverband Sachsen-Anhalt, am 29. Januar 2010 in Wendgräben.
- Moderation des Thementisches „Gibt es raumwissenschaftliche Spezifika, und wenn ja welche?“ beim 10R-Kolloquium „Raumwissenschaften zwischen Forschung und Gesellschaftsberatung – Transferformen, Zielgruppen, Evaluation und Strategien“ am 29. Juni 2010 in Berlin.
- Raising your research profile. Vortrag bei der 5. Sommerschule der Dresden Leibniz Graduate School am 6. September 2010 in Dresden.
- Kurs „Raising your research profile“ bei der 5. Sommerschule der Dresden Leibniz Graduate School vom 6. bis 8. September 2010 in Dresden.
- Moderation der Session „Housing, Neighbourhood, Familiy“ bei der 5. Sommerschule der Dresden Leibniz Graduate School am 7. September 2010 in Dresden.
- Demographische Entwicklung und Konsequenzen für Städte und Regionen. Vortrag beim BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) am 15. September 2010 in Berlin.
- Kurs „Spatial Planning in Germany“ bei der Dresden Leibniz Graduate School am 9. November 2010 in Dresden.
- Moderation der Konferenz „Dealing with Change – Demographic Change and Development Strategies“ am 18./19. November 2010 in Berlin.

Sonstiges

- Vorlesung „Raumplanung“. Lehrauftrag im Studiengang Immobilienwirtschaft und -management an der Fakultät Bauwesen der Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen.
- Oberseminar „Stadt- und Sozialgeographie“. Lehrauftrag im Studiengang Geographie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (gemeinsam mit Prof. Dr. Klaus Friedrich).
- Vorlesung „Räumliche Planung“. Lehrauftrag im Studiengang Geographie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.
- Mitglied des Vorstands des Förderkreises für Raum- und Umweltforschung e. V.

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 27 01.07.2011 11:15:54

Mareike Köller

Dr. Mareike Köller

Publikationen (Fachzeitschriften, -bücher etc.)

- Köller, M.; Henger, R. (2010): Die fiskalischen Wirkungen neuer Wohnbaugebiete – Modellberechnungen für vier Fallstudienregionen. Göttingen. = Land Use Economics and Planning – Discussion Paper No. 10-01.
- ARL (2010): Regionalpolitik im Lichte der Wirtschafts- und Finanzkrise. Hannover. = Positionspapier aus der ARL, Nr. 82 (Mitglied der Autorengruppe).

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen etc.)

- Was kostet das 30-ha-Ziel? Vortrag auf der Tagung „Unendliche Welten – Optionen zum Flächensparen“ vom 12. bis 14. Oktober 2009 in der Evangelischen Akademie Loccum.
- Regionalpolitik im Lichte der Wirtschafts- und Finanzkrise. Ausgewählte Ergebnisse des Ad-hoc-Arbeitskreises. Präsentation im Rahmen eines Expertengesprächs mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie am 12. Mai 2010 in Berlin.
- Regionale Entwicklung durch regionale Strukturpolitik? Auswirkungen und Ausblick der aktuellen EU-Strukturpolitik. Vorlesung im Rahmen der Ringvorlesung „Determinanten räumlicher Entwicklungspotenziale“ am 17. Mai 2010 an der Leibniz Universität Hannover.
- Standortwettbewerb von Städten und Regionen – Zwischenergebnisse. Vortrag im Rahmen des Besuchs einer chinesischen Delegation aus Shanghai am 31. August 2010 in der Geschäftsstelle der ARL in Hannover.
- Monitor der Infrastrukturkosten im demografischen Wandel in Niedersachsen – Ziele und Hintergründe. Vortrag in der Veranstaltungsreihe „Auf den Ortskern kommt es an! Innenentwicklung als Zukunftsaufgabe“ des Regionalverbands Südniedersachsen e.V. am 26. Oktober 2010 in Northeim.

Katrin Lützen

Dipl.-Ing. Katrin Lützen (geb. Meyer)

Publikationen (Fachzeitschriften, -bücher etc.)

- Meyer, K.; Overbeck. G. (2009): Raumplanerische Anpassung an den Klimawandel im Spiegel aktueller Projekte. In: Raumforschung und Raumordnung 67, 2, 182-192.

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen etc.)

- Konsequenzen des Klimawandels für die Handlungsbereiche der räumlichen Planung. Vortrag im Rahmen des Abschlussworkshops des Leibniz-Vorhabens KLIMAPAKT „Anpassung an den Klimawandel durch räumliche Planung – Grundlagen, Strategien, Instrumente“ am 9. November 2010 in Hannover.

Peter Müller

Dipl.-Ing. Peter Müller

Publikationen (Fachzeitschriften, -bücher etc.)

- Müller, P. (2009): Emotionen in der Mediation planerischer Konflikte nutzen. In: Dannenberg, P.; Köhler, H.; Lang, T.; Utz, J.; Zakirova, B.; Zimmermann, T. (Hrsg.): Innovationen im Raum – Raum für Innovationen. Hannover, 142-158. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 348.
- Scholich, D.; Müller, P. (Hrsg.) (2010): Planungen für den Raum zwischen Integration und Fragmentierung. Frankfurt am Main. = Stadt und Region als Handlungsfeld, Band 9 (herausgegeben vom Kompetenzzentrum für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover).

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 28 01.07.2011 11:15:54

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen etc.)

- Modernisierung der Raumplanung. Moderation im Rahmen der Ringvorlesung des Kompetenzzentrums für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover am 20. April 2009 an der Leibniz Universität Hannover.
- Risikomanagement als Handlungsfeld in der Raumplanung. Moderation des Evaluierungsworkshops der ARL am 14. Juni 2010 in Bonn.
- www.klima-und-raum.org – Möglichkeiten zur Vernetzung von Wissenschaft und Planungspraxis. Vortrag im Rahmen des Abschlussworkshops des Leibniz-Vorhabens KLIMAPAKT „Anpassung an den Klimawandel durch räumliche Planung – Grundlagen, Strategien, Instrumente“ am 9. November 2010 in Hannover.

Sonstiges

- Vorlesung „Theorien und Methoden der Raumplanung“. Lehrauftrag an der Fakultät für Architektur und Landschaft an der Leibniz Universität Hannover.

Dr. Gerhard Overbeck
(bis 30. Juni 2010 in der Geschäftsstelle)

Gerhard Overbeck

Publikationen (Fachzeitschriften, -bücher etc.)

- Adelmann, W.; Overbeck, G. (2009): Anthropogene Einflüsse auf die Dynamik artenreicher Wald-Graslandmosaike in Porto Alegre, Südbrasilien. In: Laufener Spezialbeiträge 2, 175-180.
- ARL (2009): Klimawandel als Aufgabe der Regionalplanung. Hannover. = Positionspapier aus der ARL, Nr. 81 (Mitglied der Autorengruppe).
- Fidelis, A.; Overbeck, G.; Pillar, V. D.; Pfadenhauer, J. (2009): The ecological value of *Eryngium horridum* in maintaining biodiversity in subtropical grasslands. In: Austral Ecology 34, 558-566.
- Hermann, J.; Overbeck, G.; Müller, S. C.; Fidelis, A.T. (2009): Vegetationsdynamik und Regenerationsstrategien im Grasland Südbrasiliens. In: Laufener Spezialbeiträge 2, 169-174.
- Meyer, K.; Overbeck, G. (2009): Anpassung an den Klimawandel im Spiegel aktueller Projektaktivitäten. In: Raumordnung und Raumforschung 67, 2, 182-192.
- Overbeck, G.; Müller, S. C.; Fidelis, A. T.; Pfadenhauer, J.; Pillar, V. D.; Blanco, C. C.; Boldrini, I. I.; Both, R.; Forneck, E. D. (2009): Os Campos Sulinos: Um Bioma Negligenciado. In: Pillar, V. D.; Müller, S. C.; Castilhos, Z. M.; Jacques, A. V. A. (Hrsg.): Campos Sulinos. Brasília, 26-41.
- Overbeck, G.; Sommerfeldt, P.; Köhler, S.; Birkmann, J. (2009): Klimawandel und Regionalplanung. In: Raumforschung und Raumordnung 67, 2, 193-203.
- Birkmann, J.; Böhm, H. R.; Büscher, D.; Fleischhauer, M.; Frommer, B.; Janssen, G.; Overbeck, G.; Schanze, J.; Schlipf, S.; Stock, M.; Vollmer, M. (2010): Planungs- und Steuerungsinstrumente zum Umgang mit dem Klimawandel. Berlin. = Diskussionspapier 8 (07/2010) der Interdisziplinären Arbeitsgruppe „Globaler Wandel – Regionale Entwicklung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen, etc.)

- Sitzungsleitung der Fachsitzung „Natur als Überraschung: Sozialökologische Systeme unter den Bedingungen des globalen Umweltwandels“ am 23. September 2009 beim Geographentag in Wien (gemeinsam mit Dr. Christian Kuhlicke).
- Moderation der Arbeitsgruppe D „Raumrelevanz Erneuerbarer Energien“ bei der Wissenschaftlichen Plenarsitzung 2010 der ARL „Neue Energien – Neue Chancen und Risiken für Städte und Regionen“ am 4. Juni 2010 in Erfurt.

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 29 01.07.2011 11:15:56

Sara Reimann

Sara Reimann M. Sc.

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen, etc.)

- Moderation von vier Workshops im Rahmen des internationalen Nachwuchsförderprogramms „Europäisches Junges Forum“ 2009/2010.
- Moderation der Abschlusskonferenz „Challenges of European Spatial Development: Young Professionals’ and Researchers Perspectives“ am 12./13. Oktober 2010 in Mannheim.

Dietmar Scholich

Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich

Publikationen (Fachzeitschriften, -bücher etc.)

- Scholich, D. (2009): Wohin bewegt sich die Regionalplanung? Befunde und Notwendigkeiten. In: Friedrich, B. (Hrsg.): Bewegung im Raum – Raum in Bewegung. Frankfurt am Main, 3-20. = Stadt und Region als Handlungsfeld, Band 6.
- Scholich, D. (2009): Metropolregionen: Paradigmenwechsel der Raumordnung? In: Güldenberg, E.; Preising, T.; Scholles, F. (Hrsg.): Europäische Raumentwicklung. Metropolregionen und periphere Regionen. Frankfurt am Main, 23-34. = Stadt und Region als Handlungsfeld, Band 8.
- Scholich, D. (2009): Entwicklung ländlicher Räume als Aufgabe der Raumplanung am Beispiel des Zentrale-Orte-Konzepts. In: Neues Archiv für Niedersachsen 1, 98-113.
- Scholich, D. (2009): Kirchturmpolitik ist schwer auszumerzen: Leistungsfähige Regionen werden gebraucht. In: Wilhelmshavener Zeitung vom 14. August 2009, 8.
- Scholich, D. (2009): Bewahrung urbaner Kulturlandschaften als Aufgabe der Regionalplanung. In: Stadt – Kultur – Landschaft. Dokumentation einer internationalen Tagung zur Gefährdung historischer urbaner Kulturlandschaften und zu den Möglichkeiten ihrer Bewahrung für die kommunale und regionale Entwicklung am 12. und 13. Februar 2009 in Osnabrück. Berlin/Osnabrück, 102-107.
- Scholich, D. (2010): Planungen für den Raum zwischen Integration und Fragmentierung. In: Scholich, D.; Müller, P. (Hrsg.): Planungen für den Raum zwischen Integration und Fragmentierung. Frankfurt am Main, 173-193. = Stadt und Region als Handlungsfeld, Band 9.
- Akademien und Netzwerke. In: Henckel, D. et al. (Hrsg.): Planen – Bauen – Umwelt. Ein Handbuch. Berlin, 15-18.

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen, etc.)

- Bewahrung urbaner Kulturlandschaften als Aufgabe der Regionalplanung. Vortrag bei der internationalen Tagung „Stadt – Kultur – Landschaft“ am 12./13. Februar 2009 in Osnabrück.
- Planungen für den Raum zwischen Integration und Fragmentierung. Einführung und Moderation der Ringvorlesung des Kompetenzzentrums für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover am 6. April 2009 in Hannover.
- Biodiversität braucht Raum! Flächen nachhaltig nutzen – Kulturlandschaften entwickeln – Biologische Vielfalt bewahren. Vortrag beim Parlamentarischen Treffen der Leibniz-Gemeinschaft am 28. April 2009 in Berlin.

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 30 01.07.2011 11:15:57

- Erneuerbare Energien – Einige Konsequenzen und Anforderungen für die Raumplanung in Deutschland. Vortrag beim Internationalen Planertreffen vom 27. bis 30. Mai 2009 in Den Haag.
- Planungen für den Raum zwischen Integration und Fragmentierung. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung des Kompetenzzentrums für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover am 29. Juni 2009 in Hannover.
- Wegstrecken und Stationen. Vortrag bei der Abschiedsveranstaltung für Prof. Dr. Götz von Rohr am 10. Juli 2009 in Kiel.
- Kulturlandschaften in Geographie und Raumplanung. Vortrag beim Deutschen Geographentag in Wien vom 19. bis 23. September 2009.
- Spatial Planning and Sector Planning in Germany – state and perspectives of co-operation. Vortrag bei der Veranstaltung des Centre of Excellence (SPECTRA) am 19. Oktober 2009 in Bratislava.
- Spatial Planning and Cultural Landscape – challenges and tasks for planning practice in Germany. Vortrag bei der Veranstaltung des Centre of Excellence (SPECTRA) am 20. Oktober 2009 in Bratislava.
- Alte und neue Herausforderungen für Regionalplanung und Raumordnung. Vortrag am 14. Januar 2010 bei der Region Hannover.
- Raumplanung in der Zukunft – Stellenwert, Herausforderungen/Aufgaben, Perspektiven. Vortrag beim Treffen der Raumordnungsreferenten der Niedersächsischen Industrie- und Handelskammern am 28. April 2010 in Hannover.
- Spatial Planning in Germany – state, significant topics and tasks in the future, perspectives. Vortrag beim Centre of Excellence (SPECTRA) am 8. Mai 2010 in Bratislava.
- Bilder und Kommunikation in der Raumplanung. Vortrag beim Internationalen Planertreffen vom 19. bis 22. Mai 2010 in Wien.
- Gedanken zur Raumplanung – Stand, Stellenwert, Perspektiven in Deutschland. Vortrag beim Internationalen Planertreffen vom 19. bis 22. Mai 2010 in Wien.
- Biodiversität braucht Raum – Flächen nachhaltig nutzen. Vortrag beim Centre of Excellence (SPECTRA) am 29. November 2010 in Bratislava.
- Verhältnis von Metropolregionen und ländlichen Regionen – Verantwortung für den ländlichen Raum. Vortrag beim Centre of Excellence (SPECTRA) am 30. November 2010 in Bratislava.

Sonstiges

- Honorarprofessur am Fachgebiet Raumplanung an der Technischen Universität Bratislava.
- Mitglied des Vorstands des Förderkreises für Raum- und Umweltforschung e. V.
- Mitglied im Vorstand des Kompetenzzentrums für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover e. V.
- Jurymitglied des Walter-Christaller-Preises des Deutschen Verbandes für Angewandte Geographie.
- Mitglied des Beirats der Wissenschaftlichen Gesellschaft zum Studium Niedersachsens e. V., Hannover.
- Mitglied des Internationalen Planertreffens (A, CH, D, L, NL).
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein der ARL.
- Mitglied des Arbeitskreises „Politikberatung“ der Leibniz-Gemeinschaft.

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 31 01.07.2011 11:15:58

- Mitglied des Arbeitskreises „Nachhaltige Entwicklung“ der Leibniz-Gemeinschaft.
- Mitglied im Steering Committee des Leibniz-Centre for Sustainability Impact Assessment.
- Sprecher des Projekts „Implementierung von Ergebnissen aus KLIFF in der räumlichen Planung in Niedersachsen (IMPLAN)“ im Forschungsverbund „Klimafolgenforschung – Szenarien für die Klimaanpassung“.
- Mitglied der Lenkungsgruppe des Forschungsverbundes „Klimafolgenforschung – Szenarien für die Klimaanpassung“.
- Mitglied der Forschungsinitiative Transdisciplinary Rural Development Studies (TRUST) der Leibniz Universität Hannover.
- Member of the Editorial Board of EUROGRAD-magazine, EUROGRAD-Institute, St. Petersburg.
- Member of the Supervisory Board of the Centre of Excellence (PERSEUS), TU Bratislava.
- Member of the International Editorial Board of ALFA SPECTRA STU: Planning Studies – International Scientific and Professional Journal, Bratislava.
- Mitglied des Klimaschutzrates der Region Hannover.

Andreas Stefansky

Dipl.-Ing. Andreas Stefansky

Publikationen (Fachzeitschriften, -bücher etc.)

- Fleischhauer, M.; Birkmann, J.; Greiving, S.; Stefansky, A.; Dosch, F. (2009): Klimawandelgerechte Stadtentwicklung „Climate-Proof Planning“. Bonn. = BBSR-Online-Publikation 26/2009 (herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung und dem Bundesinstitut für Stadt-, Bau- und Raumforschung).
- Greiving, S.; Fleischhauer, M.; Rannow, S.; Rüdiger, A.; Stefansky, A.; Dosch, F. (2009): Ursachen und Folgen des Klimawandels durch urbane Konzepte begegnen – Skizzierung einer klimawandelgerechten Stadtentwicklung. Bonn. = BBSR-Online-Publikation 22/2009 (herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung und dem Bundesinstitut für Stadt-, Bau- und Raumforschung).

Gerd Tönnies

Dr. Gerd Tönnies

Fachtagungen (Vorträge, Moderationen, etc.)

- Aussterbende Regionen in Deutschland? Was kann die Raumentwicklungspolitik leisten? Vortrag und Diskussion mit dem Ostausschuss der FDP-Fraktion des Deutschen Bundestages im Rahmen der Veranstaltung „Science meets Parliament“ der Leibniz-Gemeinschaft am 16. Juni 2009 in Berlin.
- Räumliche Konsequenzen des demographischen Wandels in dünn besiedelten strukturschwachen Regionen Deutschlands. Worum geht es? Was ist zu tun? Vortrag und Diskussion mit Bundestagsabgeordneten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bündnis 90/Die Grünen im Rahmen der Veranstaltung „Science meets Parliament“ der Leibniz-Gemeinschaft am 16. Juni 2009 in Berlin.
- Aussterbende Regionen und regionale Daseinsvorsorge in Deutschland. Anforderungen an die Raumentwicklungspolitik. Vortrag und Diskussion mit Bundestagsabgeordneten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SPD im Rahmen der Veranstaltung „Science meets Parliament“ der Leibniz-Gemeinschaft am 16. Juni 2009 in Berlin.

TB09-10_Teil-A(S001-032).indd 32 01.07.2011 11:15:58

B Serviceleistungen der ARL

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 33 01.07.2011 09:46:49

B

Die ARL nimmt überregional wichtige Serviceaufgaben für die raumwissenschaftliche Forschung und Praxis wahr, die so weder von Forschungseinrichtungen innerhalb und außerhalb der Hochschulen noch von Ressortforschungseinrichtungen des Bundes und von Ländern wahrgenommen werden oder auch wahrgenommen werden können. Im Rahmen der Netzwerkstruktur der ARL wird raumwissenschaftliches Wissen neu organisiert und generiert sowie in intensiven diskursiven Prozessen unmittelbar in die Praxis transferiert.

Die Serviceleistungen der ARL sind vielfältig. Sie lassen sich folgenden Bausteinen zuordnen: Verbundforschung zielt im Kern auf disziplinübergreifende, Wissenschaft und Praxis zusammenführende Arbeitsgremien ab, auch in grenzüberschreitenden und internationalen Bezügen (Teil 1). Die Landesarbeitsgemeinschaften bilden hierbei spezifische regional ausgerichtete Netzwerke (Teil 2). Wissenstransfer findet neben der Tätigkeit in den Arbeitsgremien vorrangig in Form von Veranstaltungen, wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie durch die Website der ARL statt (Teil 3). Wichtige Instrumente der Beratung sind Stellungnahmen, Positionspapiere und Gespräche zu aktuellen raumpolitischen Fragestellungen (Teil 4).

Insbesondere für die Arbeitsgremien gilt, dass aus Kapazitätsgründen neue Vorhaben in der Regel erst dann in Angriff genommen werden können, sobald andere Initiativen abgeschlossen sind. Bei den in den Teilen B und C in kompakter Form vorgestellten Vorhaben handelt es sich um Aktivitäten, die im Berichtszeitraum abgeschlossen wurden, liefen oder neu gestartet worden sind. Die Vorhaben basieren mehrheitlich auf dem Arbeitsprogramm 2009/2010. Aufgrund besonderer Aktualität und Dringlichkeit wurden Initiativen verschiedentlich aber auch kurzfristig begonnen. Die ARL verfügt für solche Art Spontanität durch den jederzeit möglichen Zugriff auf das personelle Netzwerk über die notwendigen Voraussetzungen.

Die Netzwerkstruktur der ARL von Vertretern unterschiedlicher Disziplinen aus Wissenschaft und Praxis repräsentiert die Vielschichtigkeit des raumwissenschaftlichen Aufgabenfeldes. Die Vielschichtigkeit erlaubt ihrerseits auch eine größere Zahl von oftmals spezialisierten Vorhaben.

1 Verbundforschung

Die Tätigkeit der ARL vollzieht sich vorrangig in disziplinübergreifenden Arbeitsgremien. Die Arbeitsgremien haben die Aufgabe, qualifizierte nutzerbezogene Forschung zu leisten. Sie sollen darüber hinaus durch wissenschaftliche Beratung Dienstleistungen für Politik und Verwaltung sowie Beiträge für die wissenschaftliche Ausbildung erbringen. Beide Aufgaben sind eng miteinander verknüpft, denn wissenschaftliche Politikberatung muss auf qualifizierter und fundierter Forschungstätigkeit basieren.

Die Ergebnisse der Arbeitsgremien werden in der Regel erst nach positiver Evaluierung in den ARL-Schriftenreihen veröffentlicht. In einzelnen Fällen ist die Publikation außerhalb der ARL möglich, in einem Verlag oder einer Partnereinrichtung. Ist keine Veröffentlichung vorgesehen, findet der Ergebnistransfer auf andere Weise statt, beispielsweise im Rahmen von Veranstaltungen.

Die Forschungsaktivitäten werden nach Forschungsschwerpunkten gegliedert dargestellt. Ihrer mittel- und längerfristigen Forschungsperspektive – dem Orientierungsrahmen 2000–2010 – entsprechend, bündelt die ARL ihre Forschungsaktivitäten derzeit in vier themenübergreifenden Forschungsfeldern:

- Bevölkerung, Sozialstruktur, Siedlungsstruktur
- Wirtschaft, Technik, Infrastruktur
- Natürliche Ressourcen, Umwelt, Ökologie
- Räumliche Planung, raumbezogene Politik

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 34 01.07.2011 09:46:52

Drei von ihnen entsprechen den Säulen der Nachhaltigkeit (sozial, ökonomisch, ökologisch); der vierte ist Aspekten ihrer Verwirklichung (Staat, Planung) gewidmet. Die vier Forschungsfelder stehen nicht isoliert nebeneinander, sondern sind durch vielfältige Querbeziehungen miteinander verbunden. Die derzeit wichtigsten materiellen Querschnittsthemen bilden der demographische Wandel, die nachhaltige Raumentwicklung, die Entwicklung ländlicher Räume, die europäische Raumentwicklung sowie „Klimawandel und Raumentwicklung“.

1.1 Forschungsfeld „Bevölkerung, Sozialstruktur, Siedlungsstruktur“

Zu diesem Forschungsfeld gehören im Berichtszeitraum folgende Vorhaben:

- Periphere, strukturschwache ländliche Räume
- Räumliche Auswirkungen der internationalen Migration
- Demographischer Wandel und Raumentwicklung in Bayern
- Entwicklungen in den ländlichen Räumen Nordrhein-Westfalens
- Demographischer Wandel – Komplexität als Herausforderung für die Stadt- und Regionalentwicklung
- Dresden Leibniz Graduate School
- Geographie(n) an den Rändern des Europäischen Projekts
- Global Suburbanism

Foto: ARL / O. Rose

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 35 01.07.2011 09:46:52

B

1.1.1 Grundlegende Themen

Arbeitskreis	Periphere, strukturschwache ländliche Räume
Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Peter Dehne, Neubrandenburg
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Johann Kaether, Neubrandenburg
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Jana Kenzler (E-Mail: ARL@ARL-net.de)
Mitglieder:	Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard, Königswinter; Prof. Dr.-Ing. Peter Dehne, Neubrandenburg; Dipl.-Ing. Axel Dosch, Müncheberg; Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron, Münster; Dipl.-Ing. Johann Kaether, Neubrandenburg; Prof. Dr. Hans Kistenmacher, Kaiserslautern; Prof. Dr. Jörg Maier, Bayreuth; Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld, Halle; Dipl.-Geogr. Hildegard Zeck, Hannover
Abschluss:	08/2010
Veröffentlichung:	Akademie für Raumforschung und Landesplanung (2008): Politik für periphere, ländliche Räume: Für eine eigenständige und selbstverantwortliche Regionalentwicklung. Hannover. = Positionspapier aus der ARL, Nr. 77.

Ländliche Räume haben in besonderer Weise mit den Konsequenzen des demographischen Wandels und vor allem mit der Abwanderung junger, qualifizierter Menschen zu kämpfen. Hinzu kommt, dass defizitäre Haushaltslagen von Ländern und Kommunen dem Erhaltungs- und Neuschaffungsbedarf an Infrastrukturausstattungen nicht gerecht werden. Vor diesem thematischen Hintergrund hat der Arbeitskreis Anfang 2007 seine Arbeit aufgenommen.

Foto: ARL / O. Rose

Bund, Länder und Kommunen sind gefordert, Leitbilder zu entwickeln und gute institutionelle Rahmenbedingungen zu schaffen, die mehr Spielräume eröffnen und Möglichkeiten für eine eigenständige und selbstverantwortliche Regionalentwicklung von unten offenhalten. Diese sollte ausgerichtet sein auf eine ökonomische *und* soziale Entwicklung, die die Verwirklichungschancen des Einzelnen erhöht, die ökonomischen, naturräumlichen und kulturellen Ressourcen des Raumes nachhaltig nutzt und in Wert setzt sowie durch den Aufbau eines guten regionalen Images gezielt ökonomische und kulturelle Impulse sucht und fördert.

Notwendig erscheinen für eine eigenständige selbstverantwortliche Regionalentwicklung der Abbau von Regulierungen der Kommunen durch Bund und Länder sowie

- eine Reform der inneren Organisation
- eine Reform der Förder- und Strukturpolitik
- eine Reform der Kommunalfinanzen

Der Arbeitskreis hat sich mit dem Positionspapier in die Politikberatung eingebracht (Beratung von Abgeordneten zu Fragen einer Politik für ländliche strukturschwache Räume). Im Frühjahr und Sommer 2009 fanden Beratungsgespräche bei verschiedenen Landtagsfraktionen statt.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 36 01.07.2011 09:46:55

B

Arbeitskreis	Räumliche Auswirkungen der internationalen Migration
Leiter:	Prof. Dr. Paul Gans, Mannheim
Geschäftsführerin:	Dr. Christina West, Mannheim
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerd Tönnies (E-Mail: Toennies@ARL-net.de)
Sitzungen:	3, in Mannheim
Mitglieder:	Dr. Gabriela Bloem, Frankfurt am Main; Dr. Hansjörg Bucher, Bonn; Prof. Dr. Jens S. Dangschat, Wien; Prof. Dr. Andreas Farwick, Bochum; Prof. Dr. Heinz Faßmann, Wien; Prof. Dr. Paul Gans, Mannheim; Dr. Norbert Gestring, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Georg Glasze, Erlangen; Dr. Birgit Ursula Glorius, Halle (Saale); Dr. Martina Kocks, Bonn; Dipl.-Pol. Sybille Münch, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Andreas Pott, Osnabrück; Dr. Ansgar Schmitz-Veltin, Stuttgart; Dipl-Geogr. Florian Daniel Weber, Erlangen; Dr. Christina West, Mannheim

Internationale Wanderungen üben seit langem einen erheblichen Einfluss auf die Raum- und Siedlungsentwicklung in Deutschland und Europa aus. Sie werden zu einer fortschreitenden Heterogenisierung der Gesellschaft und zu wachsenden Anforderungen an die soziale Integration führen. In erster Linie werden hiervon die Kernzonen der großen Metropolregionen, aber auch andere großstädtische Agglomerationsräume betroffen sein.

Foto: ARL / S. Schulze

Der Thematik kommt vor allem in ihrer Verzahnung mit anderen gesellschaftlichen Entwicklungen besondere Bedeutung zu (z. B. Integrationsmechanismen, Verhältnis zwischen Zugewanderten und anderen, insbesondere benachteiligten, sozialen Gruppen in der Gesellschaft, spezifische Anforderungen an Wohnstandorte und Lebensräume). Die Integrationsfrage wird als „soziale Frage schlechthin" eingestuft. Da Integration zuallererst auf (sub-)lokaler Ebene stattfindet, sind die Kommunen besonders betroffen und gefordert. Bei der Bearbeitung der Thematik wird von verschiedenen Fachaspekten ausgegangen, die zentrale Bedeutung für den Erfolg oder das Scheitern von Integrationsprozessen besitzen: Bildung, Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt, öffentlicher Raum und soziale Infrastruktur.

Darüber hinaus ist es erforderlich, die Untersuchungen auf verschiedenen räumlichen/raumpolitischen (Handlungs-)Ebenen durchzuführen. Zwar spielen sich Integrationsprozesse primär auf der lokalen Ebene und hier wiederum im Stadtteil oder im Quartier ab (Wirksamkeit kultureller Faktoren und Prozesse), gleichwohl ist jedoch die regionale Ebene einzubeziehen; auch für sie sind Konzepte und Maßnahmen zu erarbeiten. Und selbst auf der großräumigen Betrachtungsebene

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 37 01.07.2011 09:46:58

spielen Analysen und Handlungsansätze eine wichtige Rolle. So zeigen etwa europaweite Migrationsanalysen, dass die künftige Zuwanderung aus den Ländern in Mittel-, Südost- und Osteuropa aller Voraussicht nach stark überschätzt wird, nicht zuletzt deshalb, weil diese Länder eher zur demographischen Implosion neigen. Demgegenüber lässt eine interkontinentale Betrachtung erkennen, dass sich in Zukunft eher ein Zuwanderungsdruck aus Afrika und Asien aufbauen wird, mit völlig anderen Anforderungen an die Integration.

Dieser Thematik hat sich ein Arbeitskreis der ARL angenommen. Ein großer Teil der Mitglieder wurde über einen „Call for Membership" für die Mitwirkung gewonnen. Das Arbeitsprogramm konnte bereits so weit konkretisiert werden, dass zahlreiche Themen zur Bearbeitung an die Mitglieder des Arbeitskreises vergeben worden sind. Eine Reihe von Fachbeiträgen ist bereits vorgestellt und inhaltlich beraten worden. Die an verschiedenen fachlichen Fragestellungen orientierten Untersuchungen sind so angelegt, dass sich aus ihnen zugleich wichtige Anhaltspunkte für regional und lokal differenzierte migrationspolitische Handlungsstrategien ergeben.

1.1.2 Länderbezogene Themen

Arbeitskreis	**Demographischer Wandel und Raumentwicklung in Bayern** **Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern**
Leiter:	Verbandsdirektor Christian Breu, München
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Sitzungen:	2, in München und Würzburg
Mitglieder:	Prof. Dr. Ulrich Ante, Würzburg; Verbandsdirektor Christian Breu, München; Regierungsdirektor Dr. Ludwig Fugmann, Ansbach; Dr. Andreas Klee, Hannover; Ministerialrat Dr. Reinhold Koch, München; Prof. Dr. Jörg Maier, Bayreuth; Dr. Daniel Metzler, München; Dr. Reinhard Paesler, Gröbenzell; Dipl.-Ing. Matthias Proske, München; Prof. Dr. Jürgen Rauh, Würzburg
Abschluss:	10/2010
Veröffentlichung:	Breu, C. (Hrsg.): Demographischer Wandel und Raumentwicklung in Bayern. Hannover. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 356.

Der demographische Wandel ist – im Unterschied zu den meisten anderen Bundesländern – in Bayern mit einer zeitlichen Verzögerung spürbar. Nach wie vor profitiert Südbayern, und hier vor allem die Region München, von Zuzügen in erheblichem Umfang, sodass die Konsequenzen, die dort durch die anhaltende negative natürliche Bevölkerungsentwicklung festzustellen sind, „überdeckt" werden. Leicht aus dem Blick geraten häufig die eher peripher gelegenen Gebiete in Nord- und Ostbayern, die seit Jahren unter Bevölkerungsverlusten leiden und wo die Auswirkungen des demographischen Wandels bereits heute sichtbar sind und enorme Anstrengungen von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft erfordern.

Die Grundproblematik in Bayern ist mit anderen Räumen in Deutschland vergleichbar. Gleichwohl fehlte eine genaue Untersuchung über die Auswirkungen des demographischen Wandels auf einzelne raumrelevante Bereiche und für

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 38 01.07.2011 09:47:03

einzelne Teilräume. Diese Forschungslücke hat die Arbeitsgruppe „Demographischer Wandel und Raumentwicklung in Bayern“ der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern geschlossen. Es wurden folgende Schwerpunkte behandelt:

Foto: ARL / A. Klee

- Darstellung der aktuellen Bevölkerungsentwicklung in Bayern und Bewertung von Bevölkerungsprognosen
- Auswirkungen des demographischen Wandels auf die schulische Infrastruktur, die Altenpflege, den öffentlichen Personennahverkehr, die medizinische Versorgung und den Einzelhandel
- Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Arbeitsmarkt
- Anpassungsstrategien für die Wohnungswirtschaft
- Regional ausgerichtete Fallbeispiele im Landkreis Rhön-Grabfeld und in der Region München
- Folgerungen für die Instrumente der räumlichen Planung in Bayern sowie für die Handlungsmöglichkeiten in kommunaler, regionaler und landesweiter Perspektive

Arbeitsgruppe

Entwicklungen in den ländlichen Räumen Nordrhein-Westfalens

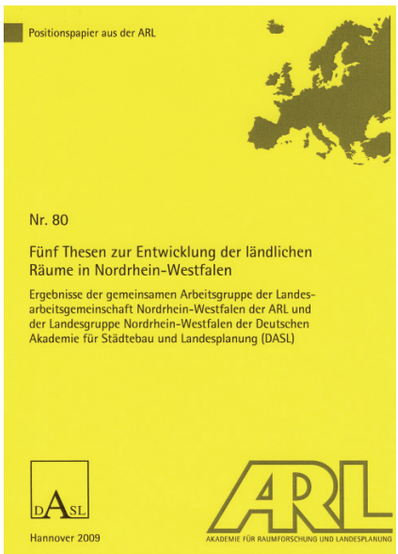
Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen

Leiter:	Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron, Münster
	Prof. Albert Schmidt, Ratingen
Geschäftsführer:	Dipl.-Geogr. Andreas Henseler, Münster
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerd Tönnies (E-Mail: Toennies@ARL-net.de)
Mitglieder:	Prof. Dr.-Ing. Sabine Baumgart, Dortmund; Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron, Münster; Dipl.-Geogr. Andreas Henseler, Münster; Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter, Bonn; Prof. Albert Schmidt, Ratingen; Prof. Dr.-Ing. Joachim Thomas, Düsseldorf; Dipl.-Ing. Leonore Wolters-Krebs, Coesfeld
Abschluss:	02/2009
Veröffentlichung:	Akademie für Raumforschung und Landesplanung (2009): Fünf Thesen zur Entwicklung der ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen. Hannover. = Positionspapier aus der ARL, Nr. 80.

Die ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen unterliegen einem tief greifenden Struktur- und Funktionswandel. Dieser erhält seine Impulse nicht nur durch die Veränderungen im Agrarsektor selbst, sondern auch durch vielfältige sozio-ökonomische Entwicklungsprozesse, die z. B. durch den demographischen

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 39 01.07.2011 09:47:03

B



Positionspapier Nr. 80

Wandel, sich wandelnde Lebensstile und Werthaltungen der Gesellschaft sowie die wirtschaftliche Dynamik ausgelöst werden. Die Entwicklungen in den ländlichen Räumen vollziehen sich je nach ihrer Lage im Netz der Entwicklungsachsen und großen Zentren, je nach Infrastrukturausstattung und nach standörtlichen Voraussetzungen unterschiedlich. Sie finden ihren Niederschlag in der Veränderung von Flächen- und Landnutzungen. In Nordrhein-Westfalen steht ländliche Entwicklung in hohem Maße im Zeichen wachsender Stadt-Umland-Beziehungen und stadtregionaler Zusammenhänge.

Das erarbeitete Positionspapier ist von der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen sowie der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) 2008/2009 gemeinschaftlich erarbeitet worden. Es knüpft an die gemeinsame Wahrnehmung beider Institutionen an, dass sich die aktuellen Diskurse um die zukünftige Raumentwicklung in Nordrhein-Westfalen bisher zu wenig auf die ländlichen Räume wie auch auf die weitreichenden, noch ländlich geprägten, aber sich stark wandelnden Verflechtungsräume richten. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe von ARL und DASL sehen gemeinsam einen zunehmenden Handlungsbedarf, in der Auseinandersetzung um die Heterogenität ländlicher Entwicklung in Nordrhein-Westfalen diesem Anliegen angemessen Rechnung zu tragen. In dem Bestreben, mit ihrer raum- und planungswissenschaftlichen Expertise diese Debatten zu befruchten und ihre Erkenntnisse in die Politikberatung auf allen Ebenen der Politik für die ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen einzubringen, hat die Arbeitsgruppe die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Erfahrungen zusammengetragen und in fünf Thesen ausformuliert. Diese sollen insbesondere in den Erarbeitungsprozess für die Neufassung des Landesentwicklungsplans 2025 einfließen. Sie richten sich auf die aktuellen Handlungsfelder

- Regionalisierung und regionaler Wettbewerb
- Landwirtschaft und Forstwirtschaft vor neuen Aufgaben
- Demographischer Wandel als Aufgabe für die Daseinsvorsorge
- Steuerung der Flächennutzung durch Management und Monitoring
- Baukultur und Erhaltung ländlicher Kulturlandschaften

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 40 01.07.2011 09:47:07

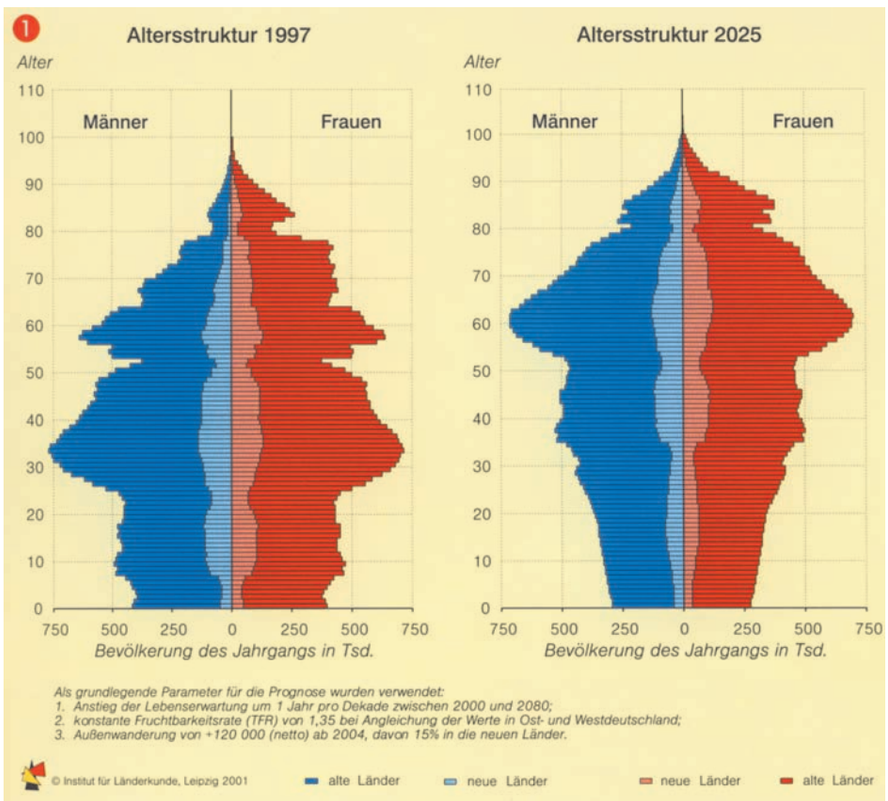
1.1.3 Weitere Vorhaben

Leibniz-Pakt-Projekt	**Demographischer Wandel – Komplexität als Herausforderung für die Stadt- und Regionalentwicklung**
Leiterin:	Dr.-Ing. Monika Meyer, Dresden
Projektkoordinatorin:	Dipl.-Ing. Sabine Scharfe, Dresden
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Mitglieder der Steuerungsgruppe:	Dr. Gérard Hutter, Dresden; Dr. Andreas Klee, Hannover; Dr.-Ing. Monika Meyer, Dresden; Gregor Prinzensing M. A., Erkner; Dipl.-Ing. Sabine Scharfe, Dresden; Dipl.-Geogr. Mathias Siedhoff, Dresden; Dr. Sabine Tzschaschel, Leipzig
Abschluss:	06/2009

Das Leibniz-Vorhaben „Demographischer Wandel – Komplexität als Herausforderung für die Stadt- und Regionalentwicklung. Zur Vernetzung der raumwissenschaftlichen Forschung“ ist das erste gemeinsame Vorhaben der 4R-Einrichtungen im Rahmen des wettbewerbsorientierten Verfahrens des „Pakts für Forschung und Innovation“ von Bund und Ländern. Projektpartner neben den 4R-Einrichtungen ist das Zentrum Demographischer Wandel, eine zentrale Einrichtung der TU Dresden. Hauptziele des Vorhabens sind:

- Weitere Vernetzung und Profilierung der raumwissenschaftlichen Forschung und Lehre in der Leibniz-Gemeinschaft und im internationalen Kontext
- Vernetzung der in Dresden vorhandenen Forschungs- und Lehreinrichtungen zum demographischen Wandel mit nationalen und internationalen Partnern
- Vernetzung der Nachwuchsförderung in den Raumwissenschaften

Im Jahr 2006 wurden sieben Stipendien an Nachwuchswissenschaftler zur Förderung ihrer Promotionen in einem international orientierten Verfahren vergeben. Die Arbeit an dem Vorhaben ist zum einen durch gemeinsame Veranstaltungen, kontinuierliche Abstimmungsprozesse und zum anderen durch die intensive Unterstützung der Stipendiaten durch die einzelnen Projektpartner geprägt. Im Mai 2009 fand die internationale Abschlusskonferenz des Projektes mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Die Dissertationen der Stipendiaten sind im Wesentlichen abgeschlossen.



Quelle: Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland, Bd. 4: Bevölkerung

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 41 01.07.2011 09:47:14

B

Leibniz-Pakt-Projekt

Dresden Leibniz Graduate School

Leiter:	Prof. Dr. Bernhard Müller, Dresden
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Mitglieder des Management Boards:	Prof. Dr. Winfried Killisch, Dresden; Dr. Andreas Klee, Hannover; Prof. Dr. Karl Lenz, Dresden; Prof. Dr. Bernhard Müller, Dresden; Dipl.-Ing. Sabine Scharfe, Dresden; Dr. Paulina Schiappacasse, Dresden; Prof. Dr. Marcel Thum, Dresden

DLGS 2010

Das Vorhaben „Dresden Leibniz Graduate School – Demographischer Wandel und regionale Entwicklungsstrategien“ wird im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation der Leibniz-Gemeinschaft finanziert. Die Dresden Leibniz Graduate School soll die raum-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung und Lehre stärker vernetzen und dabei insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern. Im Einzelnen liegen dem Vorhaben, an dem die ARL neben der Technischen Universität Dresden und dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung als Lead-Partner beteiligt ist, folgende Ziele zugrunde:

- Aufbau einer international orientierten raumwissenschaftlichen Graduiertenschule am Standort Dresden, die über die landesspezifisch signifikante Wirkung hinaus auch bundesweit und international einen Beitrag zur Stärkung der raumwissenschaftlichen Nachwuchsförderung leisten kann.
- Vernetzung der raum-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Forschung und Lehre unter besonderer Berücksichtigung eines Vernetzungsansatzes zur Förderung exzellenter Qualifikationsarbeiten von Nachwuchswissenschaftlern.
- Intensivierung und Verstetigung der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis. Hier wird insbesondere die ARL einen effektiven Transfer von Forschungsergebnissen in Praxis und Politikberatung leisten.

Im Rahmen des Vorhabens werden acht Promotionen auf den Gebieten „Wirtschaftspolitische Entwicklungs- und Umsetzungsstrategien“, „Generationenbeziehungen, Netzwerke und Unterstützungssysteme“, „Netzwerkbildung und Entwicklungsstrategien in Wohnquartieren“ und „Entwicklungsstrategien der ökologischen Raumentwicklung“ angefertigt. Das begleitende Studienprogramm sieht unter anderem Kurse und Prüfungen, Kolloquien, Gastwissenschaftlerprogramme, Workshops, Sommerschulen, Tagungen, Auslands- und Praxisaufenthalte vor.

Anfang 2010 ist die Graduiertenschule in die zweite Runde gegangen. Sie orientiert sich nun am Thema „Dealing with Change – Regional Strategies in Time of Demographic, Climate and Economic Change“.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 42 01.07.2011 09:47:20

B

Leibniz-Pakt-Projekt

Geographie(n) an den Rändern des Europäischen Projekts

Leiterin: Dr. Judith Miggelbrink, Leipzig

Geschäftsstelle der ARL: Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)

Abschluss: 12/2009

Das Forschungsvorhaben „Geographie(n) an den Rändern des Europäischen Projekts“ unter Leitung des Leibniz-Instituts für Länderkunde wurde durch die Mittel von Bund und Ländern über den „Pakt für Forschung und Innovation“ der Leibniz-Gemeinschaft finanziert. Von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wurden im Verlauf der Jahre 2007 bis Ende 2009 Interaktionsstrukturen analysiert und Räume in Bezug auf Governance-Aspekte beleuchtet. Anfangs wurde die Hauptfrage verfolgt: Welche Konsequenzen hat das Grenzsicherungs- und Kontrollregime der Europäischen Union für grenzabhängige ökonomische Aktivitäten an der Außengrenze der EU? Das heißt, welche Konsequenzen beinhaltete der Umstand für die Bevölkerung? Es wurden Gebiete untersucht, die durch das Schengen-Abkommen als Außengrenze der EU gelten, vor allem das Grenzgebiet zu Polen, die finnisch-russische Grenze und weitere Grenzabschnitte im östlichen Teil der EU. Im Vordergrund der Betrachtungen stand der grenzüberschreitende Kleinhandel sowie das produzierende, kleinteilige Gewerbe. Im Laufe der Arbeit wurde der Blick erweitert auf die Frage: Welche Effekte hat das Regime an der europäischen Außengrenze auf welche Praktiken?

Die ARL war einer der Kooperationspartner und verknüpfte dieses Projekt mit den Aktivitäten ihrer Arbeitsgruppe „Regional Governance in Grenzräumen“ (LAG Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), weil diese Frage eine Schnittstelle zu den Kernaspekten der Arbeitsgruppe darstellte, die sich mit dem Begriff „good governance“ und dessen Bedeutung bzw. mit dem Steuerungspotenzial von Governance-Formen auseinandersetzt.

Foto: ARL / E. Gustedt

Vor diesem Hintergrund fand zum Thema „Cross-border Interaction = Cross-border Governance?“ am 2. November 2009 in Berlin ein gemeinsames Kolloquium von Leiterinnen bzw. Leitern und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern des Vorhabens sowie weiteren Gästen aus dem In- und Ausland statt. Um diese beiden Herangehensweisen miteinander zu verbinden, hatten beide Gruppen ein Arbeitsprogramm für das Kolloquium entwickelt, welches von theoretischen Überlegungen bis zur Wahrnehmung der an der östlichen EU-Außengrenzen beobachteten Praktiken reichte. Quintessenz der Diskussion war, dass „Cross-border cooperation“ grundsätzlich auf verschiedenen Ebenen erreicht werden kann: politisch, institutionell, sozio-ökonomisch, sozio-kulturell. Um sie allerdings als Steuerungsinstrument nutzbringend einsetzen zu können, muss mehr über externe Anreizkriterien, intrinsische Motivation und die Verortung von Kooperation in Erfahrung gebracht werden. Die, weil auf sozialen Prozessen beruhend, in denen es auch um Vertrauensgrenzen und Machtkonstellationen geht, der Kooperation immer innewohnende Transferschwäche muss bewusst gemacht werden, um überhaupt Übertragbarkeit herstellen zu können. Ein Schlüsselfaktor liegt daher vermutlich in der Erzeugung von Gleichberechtigung. Nicht zuletzt würde dadurch auch Vertrauen geschaffen. Andernfalls steht zu befürchten, dass viele Projekte von vornherein zum Scheitern verurteilt wären bzw. sie ausschließlich der Beantragung von Fördermitteln dienen resp. dafür missbraucht würden.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 43 01.07.2011 09:47:21

B

Drittmittelprojekt Global Suburbanism

Leiter: Prof. Dr. Roger Keil, Toronto (Kanada)

Geschäftsstelle der ARL: Dr.-Ing. Evelyn Gustedt
(E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)

Für das Forschungsvorhaben wurde ein auf sieben Jahre angelegtes internationales Projekt unter Federführung von Roger Keil von der York Universität (Toronto/Kanada) im Frühjahr 2010 der Startschuss gegeben. Ziel ist es, die Verschiedenartigkeit des weltweit zu beobachtenden Phänomens von Suburbanisierungsprozessen in ihren diversen geographischen Kontexten zu dokumentieren und zu bewerten.

Eine Reihe von Arbeitsgruppen hat damit begonnen, die Entwicklung von Umwelt- und Finanzkrisen bei der Entstehung und Steuerung von suburbanen Räumen zu erforschen, um darauf aufbauend einen Beitrag zur Stadtentwicklungstheorie erarbeiten zu können. Die Untersuchungen, die sich in Grundlagenforschungsprojekte, thematische und gebietsbezogene Forschungsprojekte sowie geographische Forschungscluster für Afrika, Nordamerika, Europa, Südasien und China untergliedern, fokussieren jeweils auf die Elemente Governance mit den Subelementen Staat, Markt und Zivilgesellschaft, Landschaft mit den Subelementen Wohnen und Zuflucht, Immobiliensysteme, Grüngürtel und Megaprojekte sowie auf das Element Infrastruktur mit den Subelementen Transport, Wasser und Sozialleistungen.

Foto: ARL / E. Gustedt

Dem Forschungsnetzwerk gehören mehr als 45 Universitäten, nicht-universitäre Forschungsinstitutionen, gemeinnützige Einrichtungen und privatwirtschaftliche Unternehmen aus Nordamerika, Europa, Asien und Afrika an. Die ARL hat die Aufgabe, sich vornehmlich an der Organisation internationaler Workshops in Deutschland zu beteiligen und an internationalen Workshops zur Suburbanisierung teilzunehmen sowie Partner des Vorhabens in geeignete ARL-Aktivitäten einzubinden.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 44 01.07.2011 09:47:25

1.2 Forschungsfeld „Wirtschaft, Technik, Infrastruktur“

Zu diesem Forschungsfeld gehören im Berichtszeitraum folgende Vorhaben:

- Metropolregionen – Innovation, Wettbewerb, Handlungsfähigkeit
- Neue Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Strategien für die Verkehrsentwicklung
- Zukunftsfähige Infrastruktur und Raumentwicklung – Handlungserfordernisse für Ver- und Entsorgungssysteme
- Zusammenhänge von Immobilienmärkten und Raumentwicklung
- Standortwettbewerb von Regionen
- Koordination raumwirksamer Politik
- Wirtschaftskrise und Regionalentwicklung
- Die fiskalische Situation der Kommunen und Raumentwicklung: Stand und Reformbedarf
- Transportkostensteigerung und Siedlungsentwicklung
- Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse
- Räumlich differenzierte Entwicklungs- und Förderstrategien für Nordostdeutschland 2006+
- Ausgestaltung der EU-Strukturpolitik 2007–2013 in den nordwestdeutschen Flächenländern
- Wohnungsleerstand im ländlichen Raum
- Komplementäre Entwicklungspotenziale
- Neue Technologien und Raumentwicklung
- Governance-Prozesse für erneuerbare Energien
- Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern
- Die Rolle von Hochschulen für Wissensregionen
- Braunkohlenplanung
- Monitor der Infrastrukturkosten im demografischen Wandel in Niedersachsen

Foto: ARL / S. Schulze

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 45 01.07.2011 09:47:33

B

1.2.1 Grundlegende Themen

Arbeitskreis	Metropolregionen: Innovation, Wettbewerb, Handlungsfähigkeit
Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling, Hamburg
Geschäftsführerin:	Dipl.-Geogr. Antje Matern, Hamburg
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerd Tönnies (E-Mail: Toennies@ARL-net.de)
Mitglieder aus der ARL:	Prof. Dr. Jürgen Aring, Kassel; Prof. Dr. Joachim Blatter, Rotterdam; Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Dortmund; Prof. Dr. Johannes Bröcker, Kiel; Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling, Hamburg; Dipl.-Geogr. Antje Matern, Hamburg; Dipl.-Geogr. Peter Schmitt, Dortmund; Dr. Thorsten Wiechmann, Dresden; Prof. Dr. Dr. h. c. Horst Zimmermann, Marburg
aus dem Difu, Berlin:	Dr. Bussow Grabow; Prof. Dr. Heinrich Mäding
aus dem ILS, Dortmund:	Prof. Dr. Rainer Danielzyk; Dr. Wolfgang Knapp
aus dem IRS, Erkner:	Prof. Dr. Hans Joachim Kujath
Abschluss:	06/2009
Veröffentlichung:	Knieling, J. (Hrsg.) (2009): Metropolregionen – Innovation, Wettbewerb, Handlungsfähigkeit. Hannover. = Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL, Bd. 231.

Foto: ARL

Angesichts des weltweiten Wettbewerbs und der zunehmenden globalen wirtschaftlichen Verflechtungen ist die Rolle der Metropolregionen wieder stärker in den Mittelpunkt der raumentwicklungspolitischen und regionalökonomischen Diskussion gerückt. Die wachsende Dynamik der Globalisierungsprozesse führt zu einer Restrukturierung der Städtesysteme. Die Großstadtregionen entwickeln sich zu Knoten in zunehmend komplexeren Netzen. Sie sind die Zentren der Wissensökonomie. Darüber hinaus legen es auch neuere theoretische Erkenntnisse – z. B. aus der Neuen Ökonomischen Geographie und der Neuen Wachstumstheorie – nahe, dass die großen Metropolregionen in der Zukunft die Kristallisationspunkte und Träger des gesamtwirtschaftlichen Wachstums sein werden. Daher erscheint es notwendig, die räumlichen Auswirkungen dieser Veränderungen und ihre Konsequenzen für die Steuerung und Organisation von Metropolregionen, d. h. im Hinblick auf neue Anforderungen an die Metropolitan Governance, zu untersuchen.

Mit dieser Thematik hat sich ein gemeinsamer Arbeitskreis von vier raumwissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland (ARL, Difu, ILS, IRS) beschäftigt. Die einzelnen Untersuchungen befassen sich mit Begriffsklärungen und definitorischen Grundlagen, Theorieansätzen für die Herausbildung, Entwicklung und die Leistungsfähigkeit von Metropolregionen sowie mit den Möglichkeiten zur Quantifizierung von Metropolfunktionen und zur Messung von Metropolitanität. Die Erklärungsansätze beziehen sich in erster Linie auf die Regionalökonomie, die Organisationstheorie und die Regulationstheorie. Darüber hinaus wird im Rahmen von zwei Diskursanalysen die Bedeutung von Metropolregionen als Raumkategorie in Deutschland und Europa behandelt. Ein abschließender Beitrag fasst auf der Grundlage der einzelnen Untersuchungen die Ergebnisse der Tätigkeit des Arbeitskreises zusammen. Dabei liegt der Fokus vor allem auf Einsichten und Widersprüchen, offenen Fragestellungen und Perspektiven, die für die weitere Forschung von Interesse sein können.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 46 01.07.2011 09:47:37

Arbeitskreis Neue Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Strategien für die Verkehrsentwicklung

Leiter:	Prof. Dr. Markus Hesse, Walferdange
Geschäftsführer:	Dipl.-Geogr. Christian Mettke, Darmstadt
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Mitglieder:	Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann, Berlin; Dr.-Ing. Bernhard Heinrichs, Görslow; Prof. Dr. G. Wolfgang Heinze, Berlin; Prof. Dr. Markus Hesse, Walferdange; Dipl.-Volksw. Werner Müller, Wiesbaden; Prof. Dr. Bernd Scholl, Zürich; Dipl.-Ing. Dirk Seidemann, Schwäbisch Gmünd
Abschluss:	05/2010
Veröffentlichungen:	Akademie für Raumforschung und Landesplanung (2009): Künftige Herausforderungen der großräumigen Verkehrsentwicklung. Hannover. = Positionspapier aus der ARL, Nr. 79.
	Hesse, M. (Hrsg.) (2010): Neue Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Strategien für die großräumige Verkehrsentwicklung. Hannover. = Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL, Nr. 233.

Ziel des Arbeitskreises war es, die veränderten gesellschaftlichen, ökonomischen, umweltpolitischen und fiskalischen Rahmenbedingungen (Demographie, öffentliche Haushalte, Planungspolitik) von Mobilität und Verkehr auf ihre Bedeutung für die Raumentwicklung hin zu diskutieren. Außerdem wurden die Konsequenzen aus diesen Veränderungen für Politik und Planung beispielhaft dargestellt und hinsichtlich genereller Implikationen thematisiert.

Diesen Aufgaben ist der Arbeitskreis exemplarisch am Fall der „Nord-Süd-Transversale für Europa von Rotterdam nach Genua" – dem Verkehrskorridor im Oberrheingraben zwischen Rhein-Main und Rhein-Neckar im Norden und Hochrhein-Bodensee im Süden – nachgegangen. Dieser Korridor steht exemplarisch für die Probleme des wachsenden internationalen Verkehrs und die Schwierigkeiten von Politik und Planung, sie zu lösen.

Ein zentraler Befund der Arbeit, der aus intensiven Diskussionen mit Kolleginnen und Kollegen aus Wissenschaft und Praxis – u. a. aus den genannten Regionen – resultierte, weist dahin, dass Infrastrukturpolitik die gegenwärtigen Verkehrsprobleme nur lösen kann, wenn sie verkehrsträgerübergreifend, regionsübergreifend und als Verkehr und Raumentwicklung integrierende Politik erfolgt. Außerdem bedarf es eines klaren Bekenntnisses zur Priorisierung der planerischen Vorbereitung sowie der Umsetzung von Handlungskonzepten auf Hauptachsen. Entsprechende strategische Ansätze und Überlegungen sind jedoch bislang kaum vorhanden, auch auf der Seite des Bundes nicht. Mit dem Positionspapier und dem ausführlichen Forschungs- und Sitzungsbericht will der Arbeitskreis einen Beitrag dazu leisten, dass die strategische Diskussion über die großräumige Infrastrukturpolitik verstärkt geführt wird.

Foto: ARL / C. Sommer

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 47 01.07.2011 09:47:44

B

Arbeitskreis Zukunftsfähige Infrastruktur und Raumentwicklung – Handlungserfordernisse für Ver- und Entsorgungssysteme

Leiter:	Prof. Dr. Hans-Peter Tietz, Dortmund
Stellv. Leiter:	Dr. Timothy Moss, Erkner
Geschäftsführerin:	Dipl.-Ing. Tanja Hühner, Münster
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Mitglieder:	Dipl.-Ing. Klaus Einig, Bonn; Prof. Dr.-Ing. Sabine Hofmeister, Lüneburg; Prof. Dr.-Ing. Helga Kanning, Hannover; Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol, Cottbus; Prof. Dr. Jochen Monstadt, Darmstadt; Dr. Timothy Moss, Erkner; Prof. Dr. Irene Peters, Hamburg; Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop, Stuttgart; Prof. Dr. Hans-Peter Tietz, Dortmund; Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée, Aachen

Infrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für räumliche Entwicklung und für wirtschaftliche Aktivitäten oberhalb des Subsistenzniveaus. Dieses Erklärungsmuster gilt seit den 1950er/1960er Jahren und war Ausgangspunkt mannigfacher privater wie öffentlicher Anstrengungen zur Initiierung von Entwicklungsimpulsen. Seit Ende der 1980er Jahre findet jedoch eine schrittweise Überführung der öffentlichen Produktion von infrastrukturellen Leistungen in private Hände – bei öffentlicher Aufsicht über die Bereitstellung – statt. Es zeichnet sich ab, dass möglicherweise einzelne Bereiche gar nicht mehr als Grundvoraussetzung wirtschaftlichen Handelns angesehen werden. Gleichwohl wird nach wie vor auch in der Wissenschaft davon ausgegangen, dass das Vorhandensein von Infrastruktur für wirtschaftliche Aktivitäten unerlässlich ist. Dabei bleibt bis heute vielfach offen, was mit Infrastruktur überhaupt gemeint ist.

Foto: ARL / J. Meyer

Die raumwissenschaftliche Forschung hat sich dieses wichtigen Themas daher erneut angenommen, denn es gibt eine erhebliche Veränderungsdynamik, die praktisch alle Bereiche von Infrastruktur in der Praxis betrifft und durch die zahlreiche Fragen für die wissenschaftliche Forschung aufgeworfen werden. Im Arbeitskreis wurden im Wesentlichen vier Themenblöcke bearbeitet:

- Einschätzung der Raumrelevanz der veränderten Rahmenbedingungen im Bereich der Infrastruktur
- Verhältnis von Infrastrukturplanung und Raumplanung; das Thema betrifft die formalen und instrumentellen Belange und die Beantwortung der Frage, wie Infrastrukturplanung aus raumplanerischer Sicht aussehen sollte
- Regionale Entwicklungspotenziale der Infrastruktur
- Infrastruktur in ihrem Verhältnis zur regionalen Umweltpolitik

Zum Abschluss wurden einige Beispiele aus der Praxis bearbeitet, die einen ersten Einblick und Erfahrungen mit den Veränderungen bieten.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 48 01.07.2011 09:47:46

Arbeitskreis	Zusammenhänge von Immobilienmärkten und Raumentwicklung
Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach, Kaiserslautern
Geschäftsführer:	Dr.-Ing. Martin Rumberg, Kaiserslautern
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Sitzungen:	6, in Frankfurt am Main (5) und Berlin
Mitglieder:	Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard, Königswinter; Prof. Dr.-Ing. Kurt Brey, Dresden; Dipl.-Ing. Christoph van Gemmeren, Düsseldorf; Prof. Dr. Martin Junkernheinrich, Kaiserslautern; Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter, Bonn; Prof. Dr. Michael Nadler, Konstanz; Dipl.-Ing. Martin zur Nedden, Leipzig; Peter Rohland, Berlin; Dr.-Ing. Martin Rumberg, Kaiserslautern; Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach, Kaiserslautern

Seit dem Ende der 1980er Jahre sind auf dem Immobilienmarkt vielfältige neue Entwicklungen zu beobachten. Ziel des Arbeitskreises ist es, die Steuerungsmöglichkeiten der Raum- und Stadtplanung in Bezug auf die Entwicklung von Immobilienmärkten zu analysieren. Der Fokus richtet sich nicht nur auf strukturschwache ländliche Räume, vielmehr soll das Geschehen in der Republik insgesamt abgebildet werden, in der es ein Nebeneinander von Wachstum und Schrumpfung gibt. Dabei soll der Einfluss des demographischen, ökonomischen und sozialen Wandels auf Immobilienmärkte nachgezeichnet werden.

Das zugrunde liegende Arbeitsmodell zur Wechselwirkung von Immobilienmärkten und Raumentwicklung betrachtet das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage – mitbestimmt durch verschiedenste marktrelevante Eingriffe insbesondere öffentlicher Akteure – zu verschiedenen Zeitpunkten. Erstes Ziel des Arbeitskreises ist das Verständnis der wesentlichen Einflussfaktoren bzw. Modellparameter auf den Ebenen Angebot und Nachfrage sowie die Identifikation und Zusammenstellung der dabei maßgeblichen marktrelevanten Eingriffe mit Bezug zur Raumentwicklung. Ergebnis dieses durch empirische Studien an Fallbeispielen unterstützten Schritts ist die Aufstellung eines vereinfachten Modells, das die wesentlichen Parameter zur Beschreibung von Immobilien-Teilmärkten enthält.

Aus dem Vergleich der Parameter in der Ist-Situation mit der Situation zu anderen Zeitpunkten werden eine modellhafte Abschätzung (Prognose/Szenario) des Einflusses raumbezogener marktrelevanter Entwicklungen („Raumentwicklung“) möglich und somit Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die Stadt- und Raumplanung abgeleitet.

Foto: ARL / J. Meyer

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 49 01.07.2011 09:47:49

B

Arbeitskreis	Standortwettbewerb von Regionen
Leiter:	Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld, Halle (Saale)
Geschäftsführer:	Sebastian Kohler, Halle (Saale) (bis 12/2009); Dr. Albrecht Kauffmann, Halle (Saale) (seit 01/2010)
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Sitzungen:	6, in Berlin (2), Halle (Saale) (2), Hannover und Kassel
Mitglieder:	Prof. Dr. Eva Barlösius, Hannover; Prof. Dr. Arthur Benz, Darmstadt; Dr. Lorenz Blume, Kassel; Dr. Michael Böcher, Göttingen; Dr. Thomas Brockmeier, Halle (Saale); Prof. Dr. Thomas Döring, Villach; Prof. Dr. Gisela Färber, Speyer; Dipl. Volksw. Kurt Geppert, Berlin; Prof. Dr. Martin Gornig, Berlin; Dr. Albrecht Kauffmann, Halle (Saale); Prof. Dr. Helmut Klüter, Greifswald; Sebastian Kohler, Halle (Saale); Dr. Mareike Köller, Hannover; Prof. Dr. Heinrich Mäding, Berlin; Prof. Dr. Jörg Maier, Kulmbach; Dr. August Ortmeyer, Berlin; Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld, Halle (Saale); Dr. Raymond Saller, München; Dr. Roland Scherer, St. Gallen; Dr. Matthias Schönert, Bonn; Dr. Silvia Stiller, Hamburg; Prof. Dr. Peter Weingarten, Braunschweig

Foto: ARL / M. Köller

Im Kontext der anhaltenden Globalisierungstendenzen muss bei einer zunehmenden Intensität des Austauschs von Informationen, Gütern und Dienstleistungen davon ausgegangen werden, dass auch der eher generelle Wettbewerb zwischen Räumen und Regionen sich verschärfen wird („locational competition"). Dabei ergeben sich aus den in vielfacher Hinsicht veränderten Rahmenbedingungen auch neuere Planungs- und Steuerungsansätze. Diese reichen von den unterschiedlichen Wettbewerbsarten bis hin zu Fragen neuer Strategien der Regional- und Stadtentwicklungspolitik.

Vor dem Hintergrund des regionalen Standortwettbewerbs verfolgt der Arbeitskreis die Ziele:

- Veränderungen in den Rahmenbedingungen/Ausprägungen des Standortwettbewerbs, die in den vergangenen 10 bis 15 Jahren erfolgt sind (Beispiel: aggressives Abwerben von Messen oder Unternehmen) sowie ihre Folgen für die Regional- und Stadtentwicklung zu identifizieren,
- eine empirische Bestandsaufnahme verschiedener Formen des Standortwettbewerbs sowie der von den Regionen und Städten jeweils gewählten Strategien zum Umgang mit dem Standortwettbewerb durchzuführen und
- Ansatzpunkte für neue Strategien der Regional- und Stadtentwicklungspolitik abzuleiten sowie konkrete Handlungsempfehlungen für politische Akteure verschiedener Ebenen zu entwickeln. Für die lokalen und regionalen Akteure kann es um Strategien gehen, mit denen sie auf die neuen Herausforderungen besser als bisher reagieren können. Für Bund und EU kann es darum gehen, die Rahmenbedingungen ggf. anzupassen, sofern sich als Folge der veränderten Wettbewerbssituation besonders vorteilhafte bzw. eher nachteilige Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und das räumliche Gefüge ergeben sollten.

Für die Erreichung der Ziele wurden acht Fallstudien von verschiedenen Standorten in Deutschland, der Schweiz und Österreich erstellt, um lokale Besonderheiten, Maßnahmen und Strategien herauszufiltern und bisherige Auswirkungen abzubilden.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 50 01.07.2011 09:47:52

Arbeitskreis	Koordination raumwirksamer Politik
Leiter:	Prof. Dr. Helmut Karl, Bochum
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Sitzungen:	1, in Frankfurt am Main
Mitglieder:	Dr. Kai Böhme, Heisdorf (Luxemburg); Dr. Jana Bovet, Leipzig; Prof. Dr. Nicolai Dose, Siegen; Dr. Georg Dybe, Potsdam; Dr. Thiemo W. Eser, Luxemburg; Dipl.-Ing. Carolin Galler, Hannover; Prof. Dr. Dieter Hecht, Bochum; Prof. Dr. Martin Junkernheinrich, Kaiserslautern; Prof. Dr. Helmut Karl, Bochum; Prof. Dr. Wolfgang Köck, Leipzig; Dr. Gerd Lintz, Dresden; Dr. Tanja Mölders, Lüneburg; Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld, Halle (Saale); Dr. Friedemann Tetsch, Meckenheim; Prof. Dr. Peter Weingarten, Braunschweig

Kompetenzen sowie der verantwortliche Einsatz von politischen Instrumenten sind zumeist sowohl vertikal als auch horizontal auf verschiedene Akteure verteilt. Diese beeinflussen sich in ihrem Handeln gegenseitig und nehmen ebenso wechselseitig Einfluss auf die Ergebnisse der Intervention. Vor diesem Hintergrund ergibt sich Abstimmungsbedarf. Koordinationsprobleme werden insbesondere

- horizontal zwischen Ministerien, Ämtern und anderen Verwaltungen,
- horizontal und vertikal zwischen Fachpolitiken sowie zwischen verschiedenen Politikfeldern,
- räumlich zwischen benachbarten Kommunen und Regionen,
- horizontal und vertikal in Mehrebenenpolitiksystemen wie etwa in der Europäischen Union

virulent.

Der Arbeitskreis konzentriert sich dabei auf raumwirksame Politiken, insbesondere auf Raumordnungs-, Kohäsions- und Regionalpolitik sowie Verkehrspolitik-, Umwelt-, Innovations- und Agrarpolitik, weil hier in besonderem Maße Koordinierungsprobleme auftreten, und beschäftigt sich damit, welche Wege der Koordination möglich sind und zu einer Verbesserung der Politikergebnisse beitragen können. Insgesamt ist nach Anreizen und Strukturen zu suchen, die Koordination im Eigeninteresse sowie eine Minimierung des Koordinationsbedarfs erreichen, ohne die Ziele der Förder- und Fachpolitiken aus dem Auge zu verlieren.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 51 01.07.2011 09:47:55

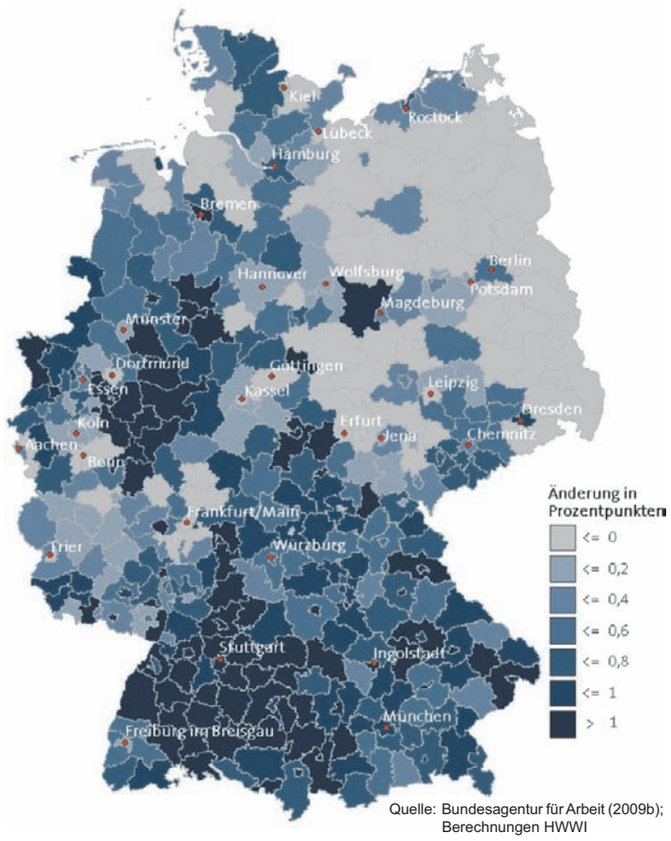
B

Ad-hoc-Arbeitskreis Wirtschaftskrise und Regionalentwicklung

Leiter:	Dr. Jürgen Weber, Landshut
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Sitzungen:	3, in Fulda (2) und Würzburg
Mitglieder:	Prof. Dr. Joachim W. A. Genosko, Ingolstadt; Dr. Mareike Köller, Hannover; Dr. Peter Lintner, Augsburg; Dr. Robert W. Obermeier, München; Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld, Halle (Saale); Dr. Silvia Stiller, Hamburg; Dipl. Volksw. Lars Tanzmann, Gießen; Dr. Jürgen Weber, Landshut
Abschluss:	02/2010
Veröffentlichung:	Akademie für Raumforschung und Landesplanung (2010): Regionalpolitik im Lichte der Wirtschafts- und Finanzkrise. Hannover. = Positionspapier aus der ARL, Nr. 82.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise – nach Aussagen von Konjunkturexperten die tiefste seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland – stand seit Ende 2008 im Mittelpunkt des politischen und publizistischen Interesses. Dabei war der Informationsgehalt oftmals gering; Spekulationen und Vermutungen, wie sich die Wirtschaft in nächster Zeit entwickeln würde und wann mit einem Ende der Rezession zu rechnen sei, überwogen. Renommierte Wirtschaftsforschungsinstitute bemühten sich zwar um Aufklärung, ihre Aussagen über Ausmaß und Dauer des konjunkturellen Rückgangs waren aber oft widersprüchlich und wurden in immer kürzeren Abständen revidiert.

Änderung der Arbeitslosenquoten im Zeitraum von Oktober 2008 bis Oktober 2009, bezogen auf alle Erwerbspersonen, Kreise und kreisfreien Städte



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2009b); Berechnungen HWWI

Die Auswirkungen dieser Krise auf die regionale Entwicklung waren dabei ebenso kaum abschätzbar. Regional differenzierte Wirkungen und sich daraus ergebende regionalpolitische Änderungen wurden in den Analysen vernachlässigt. Der im Mai 2009 eingesetzte Ad-hoc-Arbeitskreis beschäftigte sich mit der Frage möglicher Ansatzpunkte und Handlungsempfehlungen, wobei sich drei Hauptfragen für den Arbeitskreis herauskristallisierten:

- In welcher Form existieren unterschiedliche Auswirkungen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise und der Konjunkturprogramme auf die Regionen?
- Welche Reaktionen vonseiten des Staates/der Region/der Kommune sind notwendig, welche Ausgestaltung sinnvoll?
- Ergeben sich regionalpolitische Implikationen aus der Wirtschaftskrise?

Der Ad-hoc-Arbeitskreis hat zu diesen Fragen Anfang 2010 ein Positionspapier erstellt. Als Hauptpunkte sind darin erstens die Erörterung räumlich differenzierter Effekte der Wirtschaftskrise und der Konjunkturprogramme und zweitens die sich daraus ergebenden finanz- und strukturpolitischen Handlungsempfehlungen enthalten.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 52 01.07.2011 09:47:55

B

Ad-hoc-Arbeitskreis Fiskalische Situation der Kommunen und Raumentwicklung: Stand und Reformbedarf

Leiter:	Prof. Dr. Heinrich Mäding, Berlin
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Sitzungen:	2, in Hannover
Mitglieder:	Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann, Berlin; Dr. Markus Eltges, Bonn; Prof. Dr. Martin Junkernheinrich, Kaiserslautern; Ass. jur. Folkert Kiepe, Köln; Dr. Mareike Köller, Hannover; Prof. Dr. Heinrich Mäding, Berlin; Hartwig Schultheiß, Münster; Prof. Dr.-Ing. Guido Spars, Wuppertal
Abschluss:	11/2010
Veröffentlichung:	Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL); Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) (2010): Gemeindefinanzreform – Empfehlungen aus raumwissenschaftlicher Sicht. Hannover. = Positionspapier aus der ARL, Nr. 83.

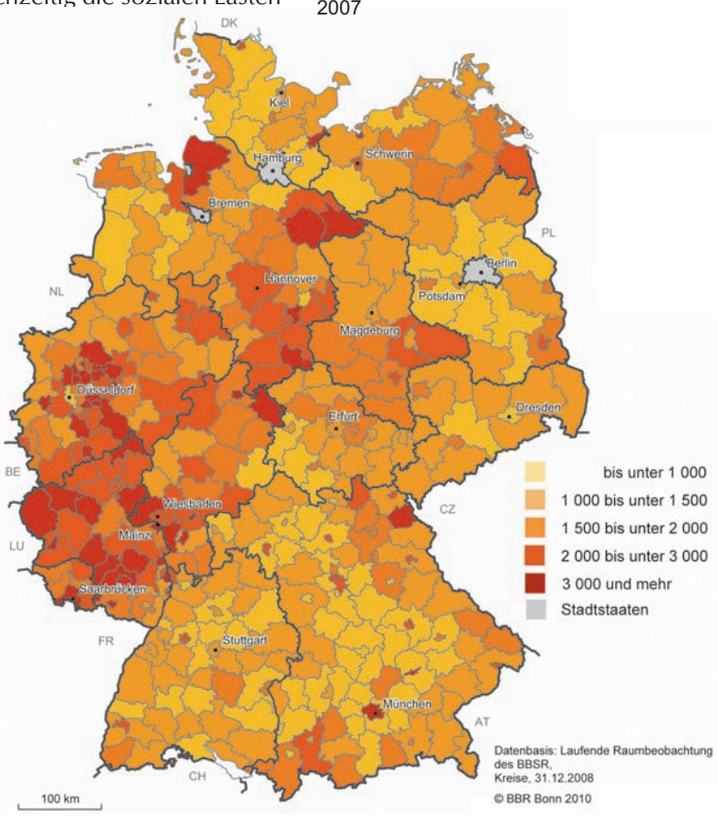
Die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise hat spätestens seit Ende 2008 auch die Haushalte von Bund, Ländern und Kommunen erreicht. Für die Kommunen ergeben sich dabei doppelt negative Auswirkungen: Die Steuereinnahmen sinken dramatisch, während gleichzeitig die sozialen Lasten stark ansteigen. Die Gewerbesteuereinnahmen sanken beispielsweise zwischen 2008 und 2009 in einigen Bundesländern um mehr als 15 Prozent. Die bereits bestehende prekäre Haushaltslage der Kommunen vor der Wirtschaftskrise verschärft sich somit weiter, sodass die Handlungsfähigkeit vieler Kommunen gefährdet ist.

Die Auswirkungen dieser Krise auf die Stadt- und Regionalentwicklung sind dabei kaum abschätzbar. Der gemeinsam mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) eingesetzte Ad-hoc-Arbeitskreis hat sich mit der Frage möglicher Ansatzpunkte und Handlungsempfehlungen beschäftigt. Dabei wurde zunächst die aktuelle Situation der Kommunalfinanzen beleuchtet. Die räumlichen Folgen der Entwicklung der Kommunalfinanzen, einschließlich der Folgen für die Daseinsvorsorge und die räumliche Planung, sowie auch raumbezogene Determinanten bei der Reform der Kommunalfinanzen wurden anschließend berücksichtigt, um Empfehlungen für die Politik zu geben.

Der Ad-hoc-Arbeitskreis hat im Herbst 2010 das Positionspapier Nr. 83 erstellt. Als Hauptpunkte sind darin die räumlichen Folgen der Haushaltskrise und die daraus abgeleiteten Empfehlungen enthalten.

Kommunale Verschuldung

Kassenkredite, Kreditmarktschulden des Kernhaushalts und Schulden der kommunalen Eigenbetriebe in Euro je Einwohner 2007



TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 53 01.07.2011 09:47:59

B

Ad-hoc-Arbeitskreis Transportkostensteigerung und Siedlungsentwicklung

Leiter:	Prof. Dr. Götz von Rohr, Buchholz
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Sitzungen:	1, in Hannover (Expertenworkshop)

Die Preisentwicklung für Treibstoff hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich nach oben bewegt und in Zukunft wird eine noch größere Steigerung erwartet. Die Auswirkungen der Transportkostensteigerung haben bisher erst im geringen Umfang zu Verhaltensänderungen geführt, das prognostizierte Ende fossiler Energieträger wird dementsprechend langfristig zu einem Umdenken nicht nur in den wirtschaftlichen Tätigkeiten, sondern auch in der alltäglichen Mobilität führen müssen.

Nach den bisherigen Forschungsergebnissen wird die Peak-Oil-Problematik in zwei bis drei Jahren das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben verändern. Der Ad-hoc-Arbeitskreis soll dafür die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und in der Politik erhöhen und hat das Ziel, bereits heute verstärkt ein Umdenken sowie Anpassungsstrategien zu mobilisieren. Beispielsweise stellen Flächennutzungskonflikte durch neue Netze von Lagerstätten bei Reduzierung des Güterverkehrs dann wahrscheinlich ein erhebliches Problemfeld dar. Im Personenverkehr sind bisher kaum Verhaltensänderungen aufgrund von Preiserhöhungen oder Angebotsengpässen der Treibstoffe festzustellen, dieser „Schock" müsste durch flankierende Maßnahmen abgefedert werden. Nach einem ersten Expertengespräch zum Thema wird der Ad-hoc-Arbeitskreis 2011 ein Positionspapier mit zentralen Thesen erstellen.

ZITAT

» Ich glaube an das Pferd. Das Automobil ist eine vorübergehende Erscheinung. «

Wilhelm II. (1859-1941), letzter deutscher Kaiser

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 54 01.07.2011 09:48:02

1.2.2 Länderbezogene Themen

Arbeitsgruppe

Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen

Leiter:	Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld, Halle (Saale)
Geschäftsführer:	Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dominik Weiß, Halle (Saale)
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Jana Kenzler (E-Mail: ARL@ARL-net.de)
Mitglieder:	Dipl.-Geogr. Leo Artmann, Leipzig; Dipl.-Ing. Juliane Banse, Dresden; Dipl.-Ing. Karl-Heinz Effenberger, Dresden; Prof. Dr. Matthias Gather, Erfurt; Dr. Gerhard Heimpold, Halle; Dipl.-Ökon. Marion Kaps, Sondershausen; Dr. Rainer Lüdigk, Halle; Dipl.-Volksw. Margrit Paepke, Magdeburg; Dipl.-Geogr. Sabine Panzer, Jena; Dr. Hans Pohle, Hannover; Prof. Dr. Isolde Roch, Dresden; Dipl.-Volksw. Hans-Joachim Schenkhoff, Weimar; Dr. Ulf Schmidt, Salzwedel; Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dominik Weiß, Halle; Dipl.-Wirtsch.-Ing. Mathias Wilde, Erfurt; Prof. Dr. Rainer Winkel, Dresden
Abschluss:	01/2010
Veröffentlichung:	Rosenfeld, M.T.W.; Weiß, D. (Hrsg.) (2010): Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zwischen Politik und Marktmechanismus. Empirische Befunde aus den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Hannover. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 351.

Der Grundsatz der „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ wird heute in Deutschland allgemein akzeptiert und steht als eines der fundamentalen Prinzipien des deutschen föderativen Staates – abgeleitet aus dem Sozialstaatsprinzip – nicht zur Disposition. Allerdings wird über die „richtige“ Interpretation des Grundsatzes und über die „richtigen“ Mittel zu seiner Realisierung vielfach diskutiert und gestritten. Vor diesem Hintergrund hat die Untersuchung der Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen das Anliegen, zu einer differenzierten Bestandsaufnahme der gegenwärtig, im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts, vorhandenen räumlichen Disparitäten bzw. der erreichten „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ sowie der Wirksamkeit von politischen Maßnahmen für mehr „Gleichwertigkeit“ am Beispiel ostdeutscher Teilräume beizutragen und Hinweise für Politikveränderungen zu geben.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 55 01.07.2011 09:48:06

B

Arbeitsgruppe

Räumlich differenzierte Entwicklungs- und Förderstrategien für Nordostdeutschland 2006+

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

Leiterin:	Staatssekretärin Dr. Marion Eich-Born, Jena
Stellv. Leiter:	Prof. Dr. Gerald Braun, Rostock
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Mitglieder:	Dr. Klaus Birkholz, Potsdam; Prof. Dr. Gerald Braun, Rostock; Dr. Georg Dybe, Berlin; Staatssekretärin Dr. Marion Eich-Born, Jena; Dr.-Ing. Bernhard Heinrichs, Görslow; Dipl.-Geogr. Jörn Hollenbach, Schwerin; Hans-Georg Lange, Berlin; Dr. Hans Pohle, Hannover; Dr. Frank Reichel, Potsdam; Dipl.-Ing. Petra Ilona Schmidt, Schwerin; Dipl.-Geogr. Heiko Schultz, Greifswald; Dipl.-Geogr. Ina Schust, Frankfurt/Oder; Prof. Dr.-Ing. Thomas Weith, Potsdam
Abschluss:	02/2009
Veröffentlichung:	Eich-Born, M. (Hrsg.) (2009): Räumlich differenzierte Entwicklungs- und Förderstrategien für Nordostdeutschland. Hannover. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 345.

Gegenstand der Untersuchungen waren die nach wie vor bestehenden erheblichen Wohlstandsunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland, zunehmender Wettbewerb zwischen Regionen unter Globalisierungsbedingungen und demographischer Wandel bezüglich der bisherigen förderpolitischen Grundsätze in den neuen Ländern – hier insbesondere in Nordostdeutschland. Sie wurden auf den Prüfstand gestellt.

Es wurde der Frage nachgegangen, ob dem Gleichwertigkeitspostulat Ade gesagt werden kann, ob Förderstrategien nach Raumtypen unterschieden werden müssen, ob und wie Stärken zu stärken sind, ob endogene Potenziale durch Netzwerke und Cluster gefördert werden können und welche Bedeutung weiche Standortfaktoren, Humankapital und der Zeitfaktor diesbezüglich haben. Nicht zuletzt wurde ressortübergreifendes Handeln und die konsequente Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips eingefordert.

Pro-aktive Maßnahmen, die Konzentration der Förderung auf Branchenschwerpunkte und weniger Zentren, sich verzahnende zentrale Top-down- und dezentrale Bottom-up-Steuerungsprozesse mit Fokus auf Netzwerkbildungen in der Mesoebene wurden im Abschlussbericht als Schlüssel zum Erfolg benannt.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 56 01.07.2011 09:48:06

B

Arbeitsgruppe

Ausgestaltung der EU-Strukturpolitik 2007–2013 in den nordwestdeutschen Flächenländern

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein

Leiter:	Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung, Hannover
Geschäftsstelle der ARL:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich (E-Mail: Scholich@ARL-net.de)
Sitzungen:	9, in Bremen (3), Hannover (3) und Hamburg (3)
Mitglieder:	Prof. Dr. Dietrich Fürst, Hannover; Dr. Markus Hirschfeld, Altenholz; Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung, Hannover; Dr. Konrad Lammers, Hamburg; Dr. Guido Nischwitz, Bremen; Dipl.-Geogr. Sven-Olaf Salow, Tönning; Erster Baudirektor Dipl.-Ing. Wilhelm Schulte, Hamburg; Dr. Guido Sempell, Hamburg; Dipl.-Geogr. Alexander Skubowius, Hannover

Die siedlungsstrukturellen Ausgangsbedingungen sowie die Strukturen und Entwicklungstrends von Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt in den nordwestdeutschen Küstenländern weisen ein breites Spektrum auf und bedingen sehr unterschiedliche Handlungsbedarfe und -möglichkeiten der regionalen Struktur- und Entwicklungspolitik, die auch in der aktuellen Förderperiode der EU-Strukturpolitik deutlich werden. Gleichwohl gibt es übergreifende und gemeinsame Herausforderungen und Interessen des nordwestdeutschen Raumes, die für ein in Grundzügen abgestimmtes Vorgehen sprechen.

Vor diesem Hintergrund unterzieht die Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein die Ausgestaltung der regionalen Strukturpolitik im Rahmen der neuen EU-Strukturfonds-Förderperiode 2007–2013 in den vier beteiligten Ländern einer vergleichenden Analyse.

Bei der Analyse der Programme geht es sowohl um die grundlegenden Strategien und Ziele als auch um die konkrete Ausgestaltung und die Schwerpunkte der Teilprogramme und Maßnahmen sowie nicht zuletzt um die eingesetzten spezifischen Instrumente. Von besonderem Interesse ist dabei die Ableitung der Schwerpunktbildung in den beteiligten Ländern durch spezifische Analysen der Stärken und Schwächen bzw. der Chancen und Risiken (SWOT) oder durch (regional-)politische Prioritätensetzungen.

Das Forschungsvorhaben geht von einem politikfeldübergreifenden Ansatz der regionalen Entwicklungspolitik aus. Schwerpunkt der Untersuchung ist die

Hafenkonzept Unterelbe

Die fünf Seehäfen im Profil: Cuxhaven, Stade, Brunsbüttel, Glückstadt, Hamburg

Quelle: T. Ott 2010

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 57 01.07.2011 09:48:07

B

EFRE-Förderung. Aber auch die Verzahnungen zu weiteren regionalpolitisch relevanten Politikfeldern und Förderinstrumenten sollen aufgezeigt und kritisch diskutiert werden. Vor allem geht es dabei um die ESF-Förderung, den ELER und das klassische Instrumentarium der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur. Von Interesse ist auch die mögliche horizontale Koordination mit der Regionalplanung.

Parallel zur laufenden Strukturfonds-Förderperiode wurde die Diskussion zur Weiterführung der Förderung nach 2013 in ihren Grundzügen aufgenommen.

Die Arbeitsgruppe hat Ergebnisse ihrer Untersuchungen anlässlich des Treffens der Landesarbeitsgemeinschaft am 5. November 2010 in Delmenhorst zur Diskussion vorgestellt.

Arbeitsgruppe

Wohnungsleerstand im ländlichen Raum

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Leiter:	Prof. Dr. Harald Spehl, Trier
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Sitzungen:	6, in Alzey (5) und Kaiserslautern
Mitglieder:	Ltd. Ministerialrat Dipl.-Ing. Gerd-Rainer Damm, Saarbrücken; Prof. Dr.-Ing. Christian Diller, Gießen; Dipl.-Ing. Gertrud Fuchs, Gießen; Dipl.-Ing. Wolfgang Horbach, Kusel; Kurt Rings, Neuerburg; Prof. Dr. Harald Spehl, Trier; Prof. Dr. Annette Spellerberg, Kaiserslautern; Prof. Dr.-Ing. Bernd Streich, Kaiserslautern

MELANIE Saarland ILLINGEN 2030 PROJEKT ZUKUNFT Agentur ländlicher Raum

Quelle: Gemeinde Illingen

Die vorliegenden Bevölkerungsvorausberechnungen bis 2020 bzw. 2050 führen zu dem Ergebnis, dass in Deutschland zuerst ein steigender Altersdurchschnitt, dann eine absolute Abnahme der Bevölkerung zu erwarten ist. Es muss davon ausgegangen werden, dass die dünn besiedelten, ländlich geprägten Regionen, die nicht im Umland großer Städte liegen, von dieser Entwicklung besonders geprägt sein werden. Hier besteht die Gefahr, dass es zu einer negativen kumulativen Entwicklung von natürlicher Bevölkerungsentwicklung, Abwanderungen, Erwerbsmöglichkeiten und Infrastrukturleistungen kommt. In Anbetracht der weitreichenden Problematik konzentriert sich die Arbeitsgruppe auf die Fragestellung von Wohnungsleerständen in ländlichen Räumen der drei Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Dabei konzentriert sich die Arbeitsgruppe auf zwei grundlegende

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 58 01.07.2011 09:48:10

Ziele: Die Verbesserung der Informationsgrundlagen über die Entwicklung der Leerstände und die Verbesserung des Instrumentariums zur Vermeidung und zum Umgang mit dem Wohnungsleerstand im ländlichen Raum.

Im ersten Block hat die Arbeitsgruppe geklärt, welche Informationen über Gebäudeleerstände vorliegen und wie sie ermittelt oder prognostiziert werden können. Dabei ist die Problematik der „Selffullfilling Prophecy" in Kombination mit Datenschutzbedenken zu berücksichtigen: Falls einzelne Gebiete oder Gemeinden mit einer hohen Leerstandsquote transparent gemacht werden, führt dies zum starken Wertverfall aller Häuser des Gebiets und zum verstärkten Leerstand. Die Nachfrage in diesen Gebieten würde weiter fallen und sogar die Stigmatisierung einer Gemeinde wäre möglich.

Im zweiten Block werden aufbauend auf den Informationen der Leerstände bestehende Instrumente analysiert. Die Arbeitsgruppe konzentriert sich auf die Frage, welche rechtlichen, finanziellen und sozialen Instrumente geeignet sind, zukünftigen Leerständen in ländlichen Räumen gesellschaftlich zu begegnen. Dabei sind unterschiedliche Leerstandsformen und Problemlagen zu identifizieren, für die jeweils auch verschiedene Instrumentarien und Instrumentenpakete geeignet sind.

Arbeitsgruppe

Komplementäre Entwicklungspotenziale

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

Leiter:	Dipl.-Ing. Petra Ilona Schmidt, Schwerin Prof. Dr. Karl-Herman Hübler, Berlin
Sitzungen:	6, in Berlin (5) und Schwerin
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Mitglieder:	Prof. Dr. Karl-Hermann Hübler, Berlin; Dr.-Ing. Robert Knippschild, Cottbus; Prof. Dr. Hans Joachim Kujath, Erkner; Dipl.-Ing. Ansgar Kuschel, Neuruppin; Prof. Dr. Monika Rulle, Greifswald; Dipl.-Ing. Petra Ilona Schmidt, Schwerin; Dr. Rosemarie Siebert, Müncheberg; Dr. Helga Teuber, Berlin; Dipl.-Ing. Bärbel Winkler-Kühlken, Berlin

Die Arbeitsgruppe geht der Frage nach, ob die unterschiedlichen Stärken und Funktionen des eher ländlich-peripher geprägten Raumes im Bereich der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern durch intensivierte Kooperationen und Vernetzungen miteinander einen wirtschaftlichen Entwicklungsschub induzieren können. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen die Bereiche Landwirtschaft und Gesundheitswirtschaft mit dem Nachfragepotenzial der Agglomerationsräume und dem Angebotspotenzial im ländlichen Raum. Ein im Oktober 2009 veranstaltetes Kolloquium mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Land- und Gesundheitswirtschaft verdeutlichte die Komplexität der Materie. Das Kolloquium führte zur Eingren-

Foto: ARL / E. Gustedt

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 59 01.07.2011 09:48:13

B

zung derselben sowie zur Einbeziehung weiterer Expertinnen und Experten in die Tätigkeit der Arbeitsgruppe. Beispiele und Modelle für kooperative Entwicklungsimpulse wurden aufbereitet, um daran anknüpfend ein Gerüst für mögliche Handlungsansätze zu entwickeln und offene Forschungsfragen anzusprechen.

Arbeitsgruppe	Neue Technologien und Raumentwicklung Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen
Leiter:	Dr. Ludwig Scharmann, Dresden
Geschäftsführerin:	Grit Kaps, Dresden
Geschäftsstelle der ARL:	Dipl.-Ing. Andreas Stefansky (E-Mail: Stefansky@ARL-net.de)
Sitzungen:	9, in Leipzig
Mitglieder:	Prof. Dr. Andreas Berkner, Leipzig; Dipl.-Geogr. Thomas Berndt, Pinneberg; Dr. Martin Gude, Jena; Dr. Gerhard Heimpold, Halle (Saale); Christoph Hornych, Halle (Saale); Grit Kaps, Dresden; Dipl.-Geogr. Jana Liebe, Erfurt; Dr. Grit Ludwig, Leipzig; Prof. Dr. Isolde Roch, Dresden; Dr. Ludwig Scharmann, Dresden; Dipl.-Volksw. Hans Joachim Schenkhoff, Weimar; Dipl.-Ing. Marion Schilling, Köthen; Prof. Dr.-Ing. Catrin Schmidt, Dresden; Prof. Dr. Peter Sedlacek, Münster; Dipl.-Ing. Andreas Stefansky, Hannover; Dipl.-Ing. Simone Strähle, Erfurt; Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dominik Weiß, Halle (Saale); Prof. Dr.-Ing. Rainer Winkel, Wiesbaden

Die im April 2009 gestartete Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen beschäftigt sich mit den Auswirkungen neuer Branchen und Technologien auf die Raumentwicklung in den drei Bundesländern. Auf einem ersten Treffen wurden ein Arbeitsprogramm entwickelt und erste Themenschwerpunkte gebildet. Dazu gehören zum einen der Bereich der erneuerbaren Energien und zum anderen Fragen der Cluster- und Netzwerktechnologien in Mitteldeutschland.

Vom 25. bis 27. Oktober 2010 fand in Leipzig die euregia 2010 statt, die als führende Veranstaltung der europäischen Standort- und Regionalentwicklung gilt. In diesem Rahmen veranstaltete die Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen der ARL gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern eine Fachsitzung in der Themenlinie „Die neue Klimazukunft“. Die Fachsitzung richtete sich vor allem an Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und öffentlicher Verwaltung, Regional- und Landesplanung, Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 60 01.07.2011 09:48:18

B

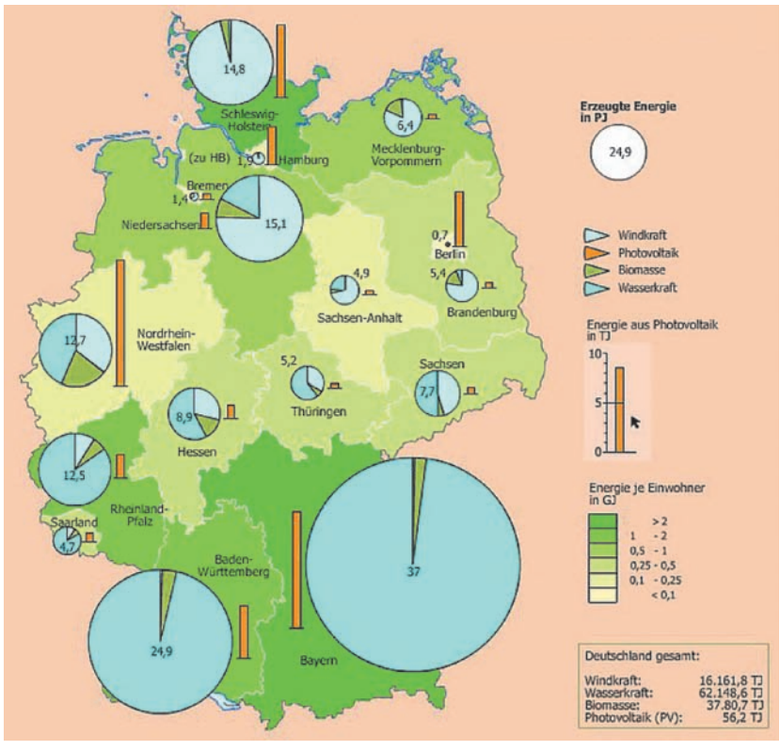
Arbeitsgruppe

Governance-Prozesse für erneuerbare Energien

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein

Leiterin:	Prof. Dr. Britta Klagge, Osnabrück
Geschäftsführerin:	Dipl.-Geogr. Cora Arbach, Osnabrück
Geschäftsstelle der ARL:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich (E-Mail: Scholich@ARL-net.de)
Sitzungen:	3, in Bremen, Hannover und Oldenburg
Mitglieder:	Prof. Dr. Mariele Evers, Lüneburg; Dipl.-Geogr. Enke Franck, Hannover; Dr. Markus Hirschfeld, Kiel; Prof. Dr. Britta Klagge, Osnabrück; Dr.-Ing. Peter Schaal, Oldenburg; Dr. Arne Sünnemann, Bremen; Dipl.-Geogr. Siegfried Thom, Braunschweig; Dipl.-Geogr. Katrin Wolter, Hannover; Dr. Brigitte Wotha, Strande

Einspeisung in das öffentliche Netz nach Ländern



Quelle: IfL 2009

Die Landesarbeitsgemeinschaft Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein beteiligt sich mit einem eigenen inhaltlichen Baustein an der ARL-Thematik „Energiewende“. Aus diesem Grund hat sie 2010 eine Arbeitsgruppe „Governance-Prozesse für erneuerbare Energien“ eingerichtet.

Energieerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern ist eine zunehmend wichtige Raumnutzung mit teilweise erheblichem Konfliktpotenzial. Zugleich sind erneuerbare Energien ein Wirtschaftsfaktor mit wachsender Bedeutung, vor allem in ländlichen bzw. strukturschwachen Räumen. Nordwestdeutschland bietet vielfältige Potenziale für die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen sowie für zuliefernde Dienstleistungen und vorgelagerte Industrien. Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen erfolgt vor allem dezentral, also z. B. durch Stromeinspeisung ins lokale Verteilnetz oder Wärmenutzung direkt vor Ort. Koordinations- und Entscheidungsprozesse für (oder gegen) erneuerbare Energien finden auf verschiedenen miteinander verflochtenen Maßstabsebenen statt; an ihnen sind eine Vielzahl unterschiedlicher (lokaler, regionaler, öffentlicher, zivilgesellschaftlicher, privater) Akteure beteiligt.

Vor diesem Hintergrund liegt der inhaltliche Fokus der Arbeitsgruppe auf Konflikt-, Beschäftigungs- und Wertschöpfungspotenzialen erneuerbarer Energien aus einer Governance-Perspektive. Im Zentrum geht es um Akteurskonstellationen sowie Koordinations- und Entscheidungsprozesse in einer Mehrebenen-Betrachtung. Die lokale und regionale Ebene dienen als Ausgangspunkt mit Schwerpunkt auf der Region Nordwest.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 61 01.07.2011 09:48:18

B

Arbeitsgruppe Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern

Leiter:	Prof. Dr. Hubert Job, Würzburg
Geschäftsführer:	Dipl.-Geogr. Marius Mayer, Würzburg
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Sitzungen:	1, in München
Mitglieder:	Dr. Hellmut Fröhlich, München; Prof. Dr. Hubert Job, Würzburg; Dr. Andreas Klee, Hannover; Dr. Peter Lintner, Augsburg; Dr. Daniel Metzler, München; Dr. Reinhard Paesler, Gröbenzell; Prof. Dr. Karl Ruppert, München; Dr. Diana Schödl, Ansbach; Dipl.-Ing. Sandra Wappelhorst, Neubiberg; Dr. Jürgen Weber, Landshut; Dr. Sabine Weizenegger, Altusried

Der Tourismus hat in Bayern eine große Bedeutung. Seit Jahrzehnten stellen beispielsweise die Alpen und der Bayerische Wald nachgefragte Urlaubs- und Ausflugsziele dar. Gastronomie, Hotellerie sowie zahlreiche weitere tourismusbezogene Dienstleistungen haben ein großes Wertschöpfungspotenzial. Dies trifft auch auf Städte sowie auf periphere ländliche Teilräume Bayerns zu. Dort wird der Tourismus häufig als „Hoffnungsträger" gesehen, der Arbeitsplätze sichern und neu schaffen kann.

Seit einigen Jahren beginnt die touristische Entwicklung in manchen – durchaus landschaftlich und kulturhistorisch attraktiven – Regionen zu stagnieren oder sie geht sogar zurück. So ist in den letzten zehn Jahren in vielen Alpengemeinden die Zahl der Gästeankünfte zwar gestiegen, die der Übernachtungen jedoch teils merklich zurückgegangen. Dies dürfte nur zum Teil der wachsenden internationalen Konkurrenz und Reformen im Kur- und Gesundheitswesen geschuldet sein. Gründe für den „touristischen Stillstand" in manchen Destinationen liegen sicherlich auch in Mängeln touristischer Infrastruktur, Dienstleistungen und Servicequalitäten. Viele Konzepte, aber auch Hotels, Gaststätten und Bäder, Geschäfte und Sportanlagen scheinen heute nicht mehr zeitgemäß zu sein und treffen nicht mehr die Wünsche der Urlauberinnen und Urlauber.

Foto: ARL / A. Klee

Die Arbeitsgruppe „Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern" der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern befasst sich mit den Erklärungsansätzen für den Rückgang der touristischen Entwicklung, mit der Diskussion wichtiger touristischer Trends in ihrer besonderen Bedeutung für die bayerischen Destinationen und mit der Frage, wie eine nachhaltige Tourismusentwicklung im Spannungsfeld zwischen ökonomischem Erfolg und ökologischer Verantwortung aussehen kann. Der räumliche Fokus liegt dabei auf den touristischen Hauptzielgebieten und den ländlich-peripheren Regionen Bayerns. Es sollen zudem Strategien für die weitere touristische Entwicklung aufgezeigt und Empfehlungen für regionalplanerische Handlungsansätze ausgesprochen werden.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 62 01.07.2011 09:48:22

B

Projektteam

Die Rolle von Hochschulen für Wissensregionen

Projektteam der Landesarbeitsgemeinschaft Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein

Mitarbeiter: Dipl.-Volksw. Hans-Jürgen Back, Barsinghausen; Prof. Dr. Dietrich Fürst, Hannover

Geschäftsstelle der ARL: Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich (E-Mail: Scholich@ARL-net.de)

Die Landesarbeitsgemeinschaft Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein hat 2010 ein Projektteam zur Rolle von Hochschulen für die Wissensregion eingesetzt. Das Team hat die Aufgabe, die Wirkungen von Hochschulen auf ihre Region unter Aspekten der Förderung von „Wissensregionen“ zu untersuchen.

Nach mehreren Vorberatungen mit der Lenkungsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft haben die Projektbearbeiter im Juni 2010 einen Fragenkatalog an acht Hochschulen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein versandt; vorgeschaltet war ein Schreiben an die jeweiligen Hochschulleitungen, in dem das Projekt kurz erläutert und um Unterstützung gebeten wurde.

Im ersten Halbjahr 2011 legt das Team eine Veröffentlichung mit den Ergebnissen der Untersuchung vor. Die Arbeit enthält neben der Problemdarstellung und der Auswertung der internationalen Literatur zu den Wissenschaftswirkungen der Hochschulen auf ihre Region (Wissensregion) die empirischen und normativen Folgerungen aus dem Fragenkatalog zur Prüfung der Beziehung Hochschule/Region als Wissensregion für ausgewählte Standorte in Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Darauf aufbauend werden zwei Fallstudien (Heide/Holstein und Wilhelmshaven) im Vergleich zur internationalen Literatur ausgewertet und die gewonnenen Ergebnisse mit den Aktivitäten zur staatlichen Förderung der engeren Kooperation Hochschule – Region am Beispiel Niedersachsens verglichen.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 63 01.07.2011 09:48:25

B

1.2.3 Weitere Vorhaben

Informations- und Initiativkreis Braunkohlenplanung

Leiter:	Prof. Dr. Andreas Berkner, Leipzig
Geschäftsführer:	Dipl.-Geogr. Tobias Thieme, Leipzig
Geschäftsstelle der ARL:	Dipl.-Ing. Andreas Stefansky (E-Mail: Stefansky@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, in Magdeburg (2), Köln und Halle
Mitglieder:	Prof. Dr. Andreas Berkner, Leipzig; Oberregierungsrätin Susanne Brüggemann, Köln; Abteilungsdirektor Joachim Diehl, Köln; Dipl.-Staatswissenschaftler Rüdiger Geffers, Cottbus; Dipl.-Geol. Rolf Heidenfelder, Bautzen; Heribert Hundenborn, Köln; Zweckverbandsamtsrätin Dr. Annetta Kirsch, Halle; Dr. Robert Koch, Bautzen; Landesplanungsdirektorin Dipl.-Volksw. Liane Komczynski, Magdeburg; Dipl.-Geogr. Barbara Mayr-Bednarz, Dresden; Dipl.-Geogr. Vera Müller, Köln; Regierungsdirektor Dr. Dieter Porada, Köln; Dipl.-Ing. Marion Schilling, Köthen; Michael Sehrig, Gera; Regierungsdirektor Uwe Sell, Cottbus; Ministerialrat Matthias Surges, Düsseldorf; Dipl.-Forsting. Ekkehard Tandel, Halle; Dipl.-Geogr. Tobias Thieme, Leipzig; Dipl.-Geogr. Hans Friedrich Wittmann, Düsseldorf
Veröffentlichung:	Berkner, A. (Hrsg.) (2009): Braunkohlenplanung in Deutschland – Neue Anforderungen zwischen Lagerstättensicherung, Umweltverträglichkeit und Regionalplanung. Hannover. = E-Paper der ARL, Nr. 8.

Foto: ARL / J. Kenzler

Bereits im Jahr 2008 befasste sich der Informations- und Initiativkreis Braunkohlenplanung mit dem Thema „Zukunft der Braunkohle“. Die Zusammenfassung der Ergebnisse und Diskussionen des Kreises über dieses Thema erfolgte im E-Paper Nr. 8 der ARL, das auf der Herbsttagung 2009 vorgestellt wurde.

Auf den beiden Sitzungen 2010 wurde ein umfangreiches Spektrum an Themen aus den verschiedenen Braunkohlenrevieren behandelt. Es wurde über das Regionale 2010-Projekt: terra Nova – „Zukunftslandschaft Energie“, das Rutschungsereignis von Nachterstedt 2009 und seine Auswirkungen für das Sanierungsgebiet Westsachsen, die Einrichtung einer Anrufungsstelle Bergschäden Braunkohle Nordrhein-Westfalen und das Kraftwerkserneuerungsprogramm im Rheinischen Braunkohlenrevier berichtet.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 64 01.07.2011 09:48:25

B

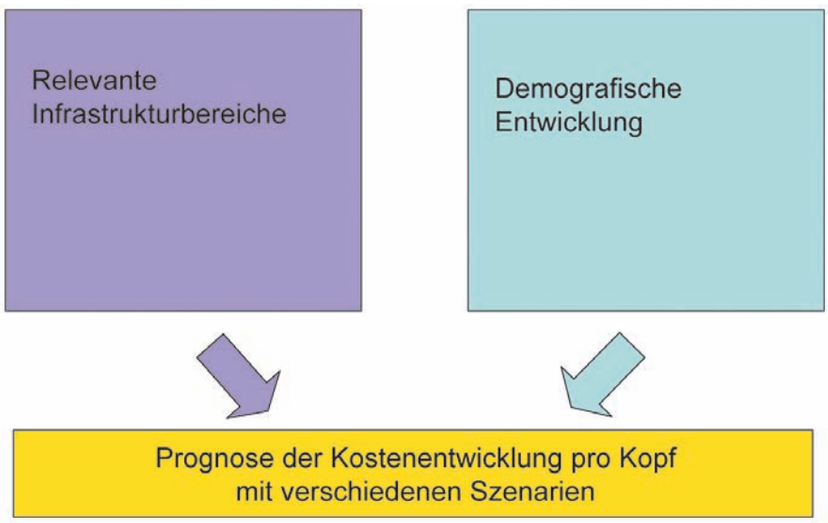
Drittmittelprojekt *MIW^{nds}* (*M*onitor der *I*nfrastruktur-kosten im demografischen *W*andel in Niedersachsen)

Leiter: Prof. Dr. Kilian Bizer, Göttingen

Geschäftsstelle der ARL: Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)

Im Zuge des demographischen Wandels stehen die kommunalen Träger bei problematischer Haushaltslage vor weiteren Herausforderungen: Die Verringerung und Überalterung der Bevölkerung führen zu höheren Pro-Kopf-Kosten bei den Infrastrukturleistungen. Eine Rückführung entsprechender Maßnahmen ist dabei erstens häufig mit hohen Kosten verbunden (Rückbaukosten) und zweitens aufgrund der Verpflichtung des Staates gegenüber der bestehenden Bevölkerung (Daseinsvorsorge) nicht immer möglich.

Ziel des Projektes ist es, ein Instrument für niedersächsische Gemeinden zu schaffen, das kommunalen Entscheidungsträgern die Kostenentwicklung der bestehenden Infrastruktur aufgrund des demographischen Wandels aufzeigt. Es wird von Oktober 2010 bis September 2013 aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) durchgeführt. Durch die umfassenden Untersuchungen zu den Auswirkungen des demographischen Wandels macht das Projekt damit transparent, wie sich die Kosten pro Einwohner in unterschiedlichen Gemeindetypen im Zeitverlauf entwickeln werden. Es kann damit die Entscheidungssituation der Kommunen verbessern und ermöglicht ihnen einen langfristigen Umgang mit ihrer Infrastruktur. Das Vorhaben leistet damit einen Beitrag zur zukunftsfähigen und nachhaltigen Stadt- und Gemeindeentwicklung, gerade im ländlichen Raum.



Quelle: ARL / M. Köller

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 65 01.07.2011 09:48:29

B

1.3 Forschungsfeld „Natürliche Ressourcen, Umwelt, Ökologie“

Zu diesem Forschungsfeld gehören im Berichtszeitraum folgende Vorhaben:

- Wasser und Raumplanung
- Risikomanagement als Handlungsfeld in der Raumplanung
- Suburbane Räume als Kulturlandschaften
- Klimawandel und Raumplanung
- Landnutzung und Landnutzungswandel in ländlichen Räumen
- Freiraumschutz durch Raumordnung
- Klimawandel und Nutzung von neuen Energien als Herausforderungen für die Raumentwicklung in Bayern
- Zukunft der Kulturlandschaften im ländlichen Raum
- Anpassung an den Klimawandel durch räumlich Planung – Grundlagen, Strategien, Instrumente (KLIMAPAKT)
- Implementierung von Ergebnissen aus KLIFF in der räumlichen Planung (IMPLAN)
- BSR Interreg BalticClimate
- Vocational Training in Rural Development and Ecology (RUDECO)
- Steuerungs- und Planungsinstrumente zum Umgang mit dem Klimawandel
- Kulturlandschaften im Geographieunterricht

Foto: ARL / M. Hangebruch

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 66 01.07.2011 09:48:44

B

1.3.1 Grundlegende Themen

Arbeitskreis	Wasser und Raumplanung
Leiterin:	Prof. Dr. Christina von Haaren, Hannover
Geschäftsführerin:	Dipl.-Ing. Carolin Galler, Hannover
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (bis 06/2010); Dipl.-Ing. Peter Müller (seit 07/2010), (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Sitzungen:	1, in Hannover
Mitglieder:	Prof. Dr.-Ing. Stefan Greiving, Dortmund; Prof. Dr. Uwe Grünewald, Cottbus; Prof. Dr. Christina von Haaren, Hannover; Dipl.-Ing. Rudolf Hurck, Essen; Dr. Timothy Moss, Erkner; Prof. Dr. Jochen Schanze, Dresden

Das Element „Wasser“ durchdringt aufgrund seiner physischen Omnipräsenz alle Lebensbereiche und ist auch für die Raumplanung auf allen Planungsebenen von zentraler Bedeutung. Gleichzeitig existiert für die Bewirtschaftung der Ressource „Wasser“ eine eigene Fachplanung mit eigenen Instrumenten und Verfahren, die im Wesentlichen Ländersache ist. In diesem Kontext entstehen immer wieder Abstimmungserfordernisse zwischen Raumplanung, Wasserwirtschaft und anderen Fachplanungen, die für den Umgang mit Wasser im Raum ebenfalls von Bedeutung sind. Hinzu tritt der sich ständig vergrößernde Einfluss der europäischen Ebene, so z. B. durch die EG-Wasserrahmenrichtlinie und die EG-Hochwasserrichtlinie, die eine integrative und an Flusseinzugsgebieten orientierte Herangehensweise fordern und einen engen Zeitrahmen zur Umsetzung vorgeben.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Arbeitskreises stand die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Raumplanung und Wasserwirtschaft sowie mit den Möglichkeiten der horizontalen und vertikalen Koordination und Kooperation. Darüber hinaus wurden das bestehende Planungsinstrumentarium im Umgang mit der Ressource „Wasser“ überprüft, Steuerungsoptionen und -hemmnisse identifiziert und Empfehlungen für eine sach- und umweltgerechte Organisation des Gewässermanagements erarbeitet. Dabei berücksichtigte der Arbeitskreis auch die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels auf Gewässerökosysteme, Risiken durch Extremereignisse sowie Veränderungen der Wasserversorgungssysteme durch den demographischen Wandel.

Foto: ARL / G. Overbeck

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 67 01.07.2011 09:48:46

B

Arbeitskreis Risikomanagement als Handlungsfeld in der Raumplanung

Leiter:	Prof. Dr. Jürgen Pohl, Bonn
Geschäftsführer:	Dipl.-Geogr. Swen Zehetmair, Bonn
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (bis 06/2010); Dipl.-Ing. Peter Müller (seit 07/2010), (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Sitzungen:	10, in Bonn (9) und Dortmund (1)
Mitglieder:	PD Dr.-Ing. Jörn Birkmann, Bonn; Prof. Dr.-Ing. Stefan Greiving, Dortmund; Prof. Dr. Jürgen Pohl, Bonn; Dr.-Ing. Karl-Heinz Rother, Mainz; Dipl.-Geogr. Martin Spangenberg, Bonn; Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach, Kaiserslautern; Regierungsdirektor Dipl.-Geogr. Roland Wernig, Trier

Der Umgang mit Risiken, die mit raumrelevanten Natur- und Technikgefahren verbunden sind, gewinnt in der Gesellschaft wie in der Raumplanung an Bedeutung. Über das Ziel der Sicherung der Daseinsvorsorge wie auch durch direkte programmatische Vorgaben (z. B. Nachhaltigkeit, Hochwasserschutz) ist die Raumplanung im Bereich „Risiko" grundsätzlich den Schutzgütern und der Vulnerabilität eines Raumes bzw. der Betroffenheit verpflichtet. Zudem eröffnet Raumplanung wichtige Handlungsmöglichkeiten zur Reduzierung der Verwundbarkeit und zur Erhöhung des Bewältigungspotenzials.

Die ARL hat sich in der Vergangenheit dem Thema „Risikomanagement in Umwelt und Technik" mit einem Arbeitskreis und der Wissenschaftlichen Plenartagung 2003 bereits intensiv gewidmet. In der weiterführenden Bearbeitung des Themas wird der Fokus weniger auf einzelne Risiken gelegt, als vielmehr die Verwundbarkeit von Räumen und die Rolle der Raumplanung bei der Risikovorsorge, dem Risikomanagement und der Risikokommunikation ins Auge gefasst.

Ziel des Arbeitskreises war es, Handlungsweisen, Methoden und Prüfbausteine zur Identifikation von Risiken und im Umgang mit Gefährdungen zu entwickeln. Im Arbeitskreis wurde das Verhältnis zwischen Risikovorsorge, Risikonachsorge und Raumplanung analysiert und eine Methodik zur Festlegung von raumplanungs- und raumrelevanten Risiken entwickelt. Des Weiteren wurde das Verhältnis von Raumstrukturkonzepten zur Risikoanfälligkeit näher beleuchtet, aber auch das Risikomanagement in der planerischen Praxis genauer untersucht (Normenanalyse, Fallstudien). Neben der Konzeption eines Prüfschemas für das Risikomanagement in der Raumplanung, mit dem sich Handlungsalternativen im Umgang mit raumplanungsrelevanten Risiken identifizieren lassen, wurde u. a. eine interaktive Matrix zur schnellen und unkomplizierten Anwendung des Prüfschemas im planerischen Arbeitsalltag entwickelt. Die Ergebnisse des Arbeitskreises wurden Mitte 2010 auf einem Evaluierungsworkshop mit externen Experten diskutiert und weiterentwickelt.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 68 01.07.2011 09:48:52

B

Arbeitskreis	Suburbane Räume als Kulturlandschaften (4R-Kooperationsarbeitskreis)
Leiter:	Prof. Dr. Winfried Schenk, Bonn
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (bis 06/2010); Dipl.-Ing. Peter Müller (seit 07/2010), (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Sitzungen:	6, Hannover (3), Berlin, Dortmund und Erfurt
Mitglieder:	Prof. Dr. Rainer Danielzyk, Hannover; Dipl.-Ing. Ludger Gailing, Erkner; Prof. Dr. Stefan Heiland, Berlin; Dipl.-Ing. Dorothea Hokema, Berlin; Dr. Klaus-Dieter Kleefeld, Köln; Dr. Manfred Kühn, Erkner; Dr.-Ing. Markus Leibenath, Dresden; Prof. Dr.-Ing. Ilke Marschall, Erfurt; Prof. Dr. Axel Priebs, Hannover; Prof. Dr. Isolde Roch, Dresden; Dipl.-Geogr. Jens Peter Scheller, Neu-Anspach; Prof. Dr. Winfried Schenk, Bonn; Dr. Sabine Tzschaschel, Leipzig

Foto: ARL / M. Hangebruch

Die Europäische Landschaftskonvention hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Begriff „Kulturlandschaft“ heute weit gefasst wird: Kulturlandschaften sind nicht nur „historische Landschaften“ oder traditionell genutzte, ästhetisch reizvolle ländliche Räume, vielmehr kann jeder von Menschen als Landschaft wahrgenommene Raum als Kulturlandschaft betrachtet werden, auch urbane und suburbane Räume. Im suburbanen Raum und im Umfeld der Städte vollzieht sich der Landschaftswandel in großer Geschwindigkeit: Der Gegensatz von Stadt und Land löst sich zunehmend auf, neue Raumtypen entstehen, die sich aufgrund ihres Charakters und ihrer Entstehungsweise gängigen Klassifizierungen von Landschaft häufig entziehen und deren Wandel meist auch anders bewertet wird als derjenige traditioneller Kulturlandschaften. Ebenso bestehen bisher nur relativ wenige Erfahrungen mit einer aktiven Steuerung der Dynamik von „Suburbia“, v. a. in Bezug auf kulturlandschaftliche Aspekte.

Im Vordergrund stand für den 4R-Arbeitskreis die Frage nach dem Mehrwert, der sich für die Planung ergibt, wenn suburbane Räume als Kulturlandschaften betrachtet werden. Ziel war es, für eine bislang vernachlässigte Raumkategorie mit hoher Bedeutung und hoher Dynamik Möglichkeiten des planerischen Umgangs zu analysieren und diese sowohl theoretisch-konzeptionell aufzubereiten als auch in konkrete Handlungsempfehlungen für die Planungspraxis einfließen zu lassen. Im Arbeitskreis wurden suburbane Räume aus unterschiedlichen Blinkwinkeln betrachtet, Optionen der „Landscape Governance“ für suburbane Räume analysiert und Handlungsempfehlungen für Planer und Entscheidungsträger erarbeitet.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 69 01.07.2011 09:48:52

B

Die in Arbeit befindliche Publikation widmet sich analytisch der Frage, inwieweit der suburbane Raum als Kulturlandschaft betrachtet werden kann, und zeigt planerische Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit Landschaft im suburbanen Raum auf.

Arbeitskreis Klimawandel und Raumplanung

Leiter:	PD Dr.-Ing. Jörn Birkmann, Bonn
Geschäftsführerin:	Dipl.-Geogr. Maike Vollmer, Bonn
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (bis 06/2010); Dipl.-Ing. Peter Müller (seit 07/2010), (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Sitzungen:	6, in Frankfurt am Main
Mitglieder:	PD Dr.-Ing. Jörn Birkmann, Bonn; Prof. Dr.-Ing. Hans Reiner Böhm, Darmstadt; Dipl.-Ing. Dirk Büscher, Pforzheim; PD Dr. Achim Daschkeit, Dessau; Dr. Mark Fleischhauer, Dortmund; Erster Bürgermeister Dr.-Ing. Stefan Köhler, Friedrichshafen; Regionsdirektor Dipl.-Geogr. Walter Kufeld, München; Prof. Dr. Jochen Schanze, Dresden; Dr. Petra Sommerfeldt, Köln; Prof. Dr. Manfred Stock, Potsdam; Prof. Dr. Gerd Tetzlaff, Leipzig

Der Klimawandel beherrscht Politik und Medien in den letzten Jahren wie kaum ein anderes umweltpolitisches Thema. Ausmaß und mögliche Entwicklung der globalen Klimaänderung sind der breiten Öffentlichkeit spätestens seit dem Bericht des Weltklimarates im Jahre 2007 bewusst. Sowohl der Klimaschutz als auch die Anpassung an die Folgen des nicht mehr vermeidbaren Klimawandels weisen eine klare Raumrelevanz auf und zu beiden kann die Raumplanung wichtige Beiträge leisten. Aufgrund der komplexen kausalen Zusammenhänge, der Unsicherheit der Klimaprojektionen sowie des für Maßnahmen zur Verfügung stehenden Zeitfensters bestehen jedoch noch viele offene Fragen in Hinblick auf Verfahren, Methoden und Instrumente einer „Anpassungsplanung“, aber auch in rechtlicher Hinsicht.

Der Arbeitskreis befasst sich einerseits damit, welchen Einfluss Raumnutzungen und -strukturen auf die Emissionen klimarelevanter Gase haben und wie diese durch räumliche Planung verringert werden können. Andererseits wird erörtert, welche Anpassungsstrategien und -maßnahmen notwendig werden und welche Aufgaben dabei der räumlichen Planung zukommen.

Der Arbeitskreis versteht sich insbesondere als ein Gremium, dass die Vernetzung der relevanten raumwissenschaftlichen Disziplinen sowie der Planungspraxis unterstützt. Arbeitsergebnisse richten sich sowohl an die Wissenschaft als auch an die Praxis. Ziel ist es, einen Überblick über den Stand der Forschung zum Klimawandel aus der Warte der Raumplanung zu schaffen sowie raum- und raumplanungsrelevante Aspekte der Klimaanpassung und des Klimaschutzes zu systematisieren und nachvollziehbar darzustellen. Zu Beginn seiner Tätigkeit führte der Arbeitskreis eine Umfrage bei den Regionalplanungsstellen in Deutschland durch, um einen Überblick über den aktuellen Stand der Thematisierung des Klimawandels in der Planungspraxis zu bekommen. In den ersten Sitzungen stand die Beschäftigung mit Grundlagen (Diskussion der zu erwartenden raumplanungsrelevanten Auswirkungen, Hazard- und Vulnerabilitäts-Perspektive) im

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 70 01.07.2011 09:48:54

Vordergrund. Im Anschluss daran beschäftigte sich der Arbeitskreis vor allem mit der Frage, welche Möglichkeiten die bestehenden Instrumente der Raumplanung für die Berücksichtigung von Anpassungsmaßnahmen und für den Klimaschutz bieten und ob ggf. neue Instrumente notwendig sind. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind derzeit mit der Erstellung des Ergebnisberichtes beschäftigt. Zudem überarbeiten sie ein Glossar zum Thema „Klimawandel und Raumentwicklung".

Arbeitskreis	**Landnutzung und Landnutzungswandel in ländlichen Räumen**
Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter, Bonn
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Nils Leber, Bonn
Geschäftsstelle der ARL:	Dipl.-Ing. Andreas Stefansky (E-Mail: Stefansky@ARL-net.de)
Sitzungen:	6, in Bonn
Mitglieder:	Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard, Königswinter; Dr. Joachim Clemens, Bonn; Dr. Matthias Dieter, Hamburg; Prof. Dr. Karin Holm-Müller, Bonn; Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter, Bonn; Dipl.-Ing. Nils Leber, Bonn; Prof. Dr. Roman Lenz, Nürtingen; Dipl.-Ing. Andreas Stefansky, Hannover; Prof. Dr. Peter Weingarten, Braunschweig

Bei den Landnutzungen in ländlichen Räumen lassen sich die Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln, die Produktion nachwachsender Rohstoffe vor allem zur Energieerzeugung, ökologische Dienstleistungen einschließlich des Natur- und Landschaftsschutzes und die Nutzung für Siedlungs- und Verkehrszwecke unterscheiden. Diese verschiedenen Landnutzungen sind regional sehr unterschiedlich ausgeprägt und stehen in Konkurrenz zueinander. Zunehmen werden diese Landnutzungskonkurrenzen und -konflikte aufgrund des Klimawandels, der weltweit steigenden Nachfrage nach Nahrungs- und Futtermitteln sowie nachwachsenden Rohstoffen, der fortschreitenden Globalisierung der Wirtschaft, der Änderungen im Bereich der Agrarsubventionen und der anhaltend hohen Flächeninanspruchnahme.

Foto: ARL / A. Stefansky

Es besteht ein erhebliches Forschungsinteresse, die Folgen dieser vielfältigen, sich verändernden Einflüsse auf das System der Landnutzungen in ländlichen Räumen insgesamt zu erfassen und zu analysieren. Hinzu kommt, dass sich die Entwicklung der Flächennutzungen weitgehend ohne die Steuerung durch traditionelle Instrumente der Raumplanung vollzieht. Daher stellen sich auch Fragen nach dem Handlungsspielraum und dem Handlungsbedarf für die Raumplanung und die Fachplanung. Diesem Themenkomplex geht der Arbeitskreis nach.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 71 01.07.2011 09:48:54

B

1.3.2 Länderbezogene Themen

Arbeitsgruppe	Freiraumschutz durch Raumordnung Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen
Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop, Stuttgart
Geschäftsführer:	Dipl.-Geogr. Markus Egermann, Dresden
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Jana Kenzler (E-Mail: ARL@ARL-net.de)
Mitglieder:	Marita Böttcher, Leipzig; Dipl.-Geogr. Thomas Hecker, Chemnitz; Ministerialrätin Dipl.-Ing. Margit Hegewald, Dresden; Regierungsdirektor Olaf Hosse, Weimar; Dipl.-Geogr. Katrin Klama, Leipzig; Zweckverbandsamtsrätin Dr. Annetta Kirsch, Halle; Prof. Dr. Wolfgang Köck, Leipzig; Kai-Uwe Margraf, Suhl; Dipl.-Geogr. Barbara Mayr-Bednarz, Dresden; Prof. Dr. Günther Schönfelder, Leipzig; Dr. Ulrich Walz, Dresden; Prof. Dr. Thorsten Wiechmann, Cottbus
Abschluss:	11/2009
Veröffentlichung:	Siedentop, S.; Egermann, M. (2009): Freiraumschutz und Freiraumentwicklung durch Raumordnungsplanung. Hannover. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 349.

Der raumordnungsplanerische Freiraumschutz hat sich in den vergangenen 20 bis 30 Jahren vom konservierenden Naturschutz zu einem multifunktionalen Ressourcenmanagement weiterentwickelt. Die Landes- und Regionalplanung verfügt heute über ein äußerst differenziertes Instrumentarium für den regionalen Freiraumschutz, dessen Wirksamkeit und Relevanz außer Frage steht. Für die Zukunft sind indes neue Herausforderungen durch die absehbare Verknappung landschaftlicher Ressourcen sichtbar, die Fragen einer Weiterentwicklung des Freiraumschutzes aufwerfen. Zu nennen sind vor allem die expansiven Flächenansprüche der Erzeugung von Biomasse und anderer regenerativer Energien sowie des Naturschutzes mit dessen Konzeption regionaler und überregionaler Lebensraumverbundsysteme. Darüber hinaus hält auch die Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke auf hohem Niveau an, was das Nutzungskonfliktpotenzial auf den verbleibenden Freiraumflächen weiter steigert.

Vor diesem Hintergrund verfolgte die Arbeitsgruppe zwei Ziele. Zum einen wurden die in den drei ostdeutschen Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gemachten Erfahrungen der Landes- und Regionalplanung mit Strategien und Instrumenten zum regionalen Freiraumschutz abgebildet und bewertet. Ein zweites Ziel bestand darin, innovative neue Konzepte und Instrumente des Freiraumschutzes und der Freiraumentwicklung aufzuzeigen und in ihrer regionalen Wirksamkeit zu diskutieren. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Problem der Landschaftszerschneidung und dem damit korrespondierenden Konzept des Lebensraumverbundes.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 72 01.07.2011 09:49:01

B

Arbeitsgruppe

Klimawandel und Nutzung von neuen Energien als Herausforderungen für die Raumentwicklung in Bayern

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern

Leiter:	Regierungsdirektor Dipl.-Geogr. Walter Kufeld, München
Geschäftsführer:	Dr. Sebastian Wagner, München
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, in München
Mitglieder:	Prof. Dr. Thomas Bausch, Garmisch-Partenkirchen; Dipl.-Geogr. Claus Hensold, Augsburg; Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby, Neubiberg; PD Dr. Ralf Klein, Würzburg; Regierungsdirektor Axel Koch, Regensburg; Regierungsdirektor Dipl.-Geogr. Walter Kufeld, München; Reinlinde Leitz, Fürstenfeldbruck; Barbara Merz, München; Prof. Dr. Jürgen Rauh, Würzburg; Dipl.-Kaufm. Hans-Dieter Schulz, München; Ministerialrat Karl Schumacher, München; Oberregierungsrat Burchard Schütze, München; Peter Steuer, München; Dr. Sebastian Wagner, München

Ausgehend von der Tatsache, dass der Klimawandel bereits im Gange ist und dass er durch das Wirken der Menschen verstärkt wird, besteht eine unmittelbare Handlungsnotwendigkeit der Gesellschaft, ihrer Individuen und Organisationen. Auch die Raumplanung hat hierbei eine bedeutende Rolle. Denn der Klimawandel erfordert einerseits planerische Vermeidungsstrategien (Mitigation), z. B. durch die Schaffung nachhaltiger Raum- und Siedlungsstrukturen, andererseits Anpassungsstrategien (Adaption), z. B. durch Ausweisung von Vorranggebieten für den Hochwasserschutz.

Foto: ARL / A. Stefansky

Die Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern stellt die aktuellen Handlungserfordernisse der räumlichen Planung in den Bereichen Klimawandel und – damit in Zusammenhang stehend – Nutzung regenerativer Energien in den Mittelpunkt ihrer Untersuchungen. Folgende Zielsetzungen sind damit verbunden:

- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten und welche Instrumente stehen zur Verfügung?
- Wie können die Standorte für flächenhafte Energiegewinnung gesteuert werden?
- Welche Chancen, aber auch welche Risiken haben regenerative Energien als Wirtschaftsfaktor?
- Wie müssen Siedlungsstrukturen im Zeichen des Klimawandels aussehen?
- Wie können Landnutzung, Entwicklung der Kulturlandschaft und Naturschutz in Einklang gebracht werden?

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 73 01.07.2011 09:49:01

- Wie kann die Solarenergiegewinnung in kleineren und mittleren Gemeinden verbessert werden?
- Wie muss sich das politische Handeln ändern, um Klimaschutz, -anpassung und der Nutzung regenerativer Energien einen höheren Stellenwert zu verschaffen?

Arbeitsgruppe

Zukunft der Kulturlandschaften im ländlichen Raum

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg

Leiter:	Prof. Dr. Jörg Stadelbauer, Freiburg
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Thomas Heinl, Heilbronn
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (bis 06/2010); Dipl.-Ing. Peter Müller (seit 07/2010), (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, Karlsruhe (2) und Freiburg (2)
Mitglieder:	Dr.-Ing. Susanne Dahm, Karlsruhe; Prof. Dr. Dr. h. c. Theodor J. Dams, Freiburg; Dr. Ekkehard Hein, Heilbronn; Dipl.-Ing. Thomas Heinl, Heilbronn; Bürgermeister Dr.-Ing. Holger Keppel, Rottenburg a. N.; Prof. Dr. Werner Konold, Freiburg; Dr. Cornelia Korff, Freiburg; Dr. Peter Seiffert, Mössingen; Prof. Dr. Jörg Stadelbauer, Freiburg; Dipl.-Ing. Ludwig Thormählen, Freiburg

Nutzung und Gestalt von Kulturlandschaften werden durch eine Reihe von sehr unterschiedlichen Faktoren beeinflusst: neben den naturräumlichen Grundlagen und klimatischen Bedingungen selbst, welche die Grundlage für die natürliche Vielfalt und die Landbewirtschaftung darstellen, sind dies beispielsweise die agrarpolitischen Rahmenbedingungen oder der demographische Wandel. Andere Faktoren, wie z. B. der Tourismus, sind einerseits von der Attraktivität einer Landschaft abhängig, können andererseits aber auch erheblich zur Wertschöpfung und somit zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit einer Region beitragen. Eine genaue Analyse der Beziehungen zwischen den verschiedenen Faktoren ist Voraussetzung dafür, Möglichkeiten der in der aktuellen Diskussion angestrebten „Qualifizierung" von Kulturlandschaften entwickeln zu können.

Gegenstand der Forschungstätigkeit der Arbeitsgruppe aus Expertinnen und Experten der Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg ist die Analyse der Kulturlandschaftsentwicklung im ländlichen Raum. In ausgewählten Landschaftsräumen – die ein gewisses Spektrum unterschiedlicher naturräumlicher Bedingungen und Raumtypen abdecken – werden zunächst Fallstudien zum Nutzungswandel und zur Kulturlandschaftsdynamik der letzten Jahrzehnte durchgeführt; die Arbeiten sind zum Teil bereits abgeschlossen oder befinden sich kurz vor dem Abschluss. Ziel ist es, für die einzelnen Landschaften eine Bewertung der unterschiedlichen Potenziale für die Erhaltung und Entwicklung vorzunehmen. Triebkräfte und Wirkungsketten der Landschaftsentwicklung wurden identifiziert und Steuerungsmöglichkeiten zur Gestaltung der Kulturlandschaften herausgearbeitet. Als Grundlage hierzu wurden auch ausgewählte Rahmenbedingungen der Landschaftsentwicklung, z. B. der demographische Wandel oder die Konsequenzen der europäischen Agrarpolitik, betrachtet.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 74 01.07.2011 09:49:05

B

1.3.3 Weitere Vorhaben

Leibniz-Pakt-Projekt	**Anpassung an den Klimawandel durch räumliche Planung – Grundlagen, Strategien, Instrumente (KLIMAPAKT)**
Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover
Geschäftsstelle der ARL:	Dipl.-Ing. Katrin Lützen (E-Mail: Luetzen@ARL-net.de); Dr. Gerhard Overbeck (bis 06/2010); Dipl.-Ing. Peter Müller (seit 07/2010), (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Abschluss:	12/2010
Veröffentlichungen:	Meyer, K.; Overbeck, G. (2009): Raumplanerische Anpassung an den Klimawandel im Spiegel aktueller Projekte. In: Raumforschung und Raumordnung 67, 2, 182-193. Walkenhorst, O.; Stock, M. (2009): Regionale Klimaszenarien für Deutschland – Eine Leseanleitung. Hannover. = E-Paper der ARL, Nr. 6.

Die Anpassung an den Klimawandel erfordert eine interdisziplinäre Herangehensweise, in der – die Änderungen durch den Klimawandel sind vielfach raumrelevant – auch die räumliche Planung eingebunden sein muss. Damit auf regionaler Ebene konkrete Prozesse entwickelt und durchgeführt werden können, müssen nicht nur entsprechend maßstabsgerechte Klimaprojektionen entwickelt werden, sondern deren Ergebnisse müssen auch gezielt für die Planungsdisziplinen aufbereitet werden.

Im Leibniz-Vorhaben „Anpassung an den Klimawandel durch räumliche Planung – Grundlagen, Strategien, Instrumente“ (KLIMAPAKT), gefördert durch Mittel von Bund und Ländern im Rahmen des Leibniz-Paktes für Forschung und Innovation, wurden von 2008 bis 2010 wissenschaftliche Beiträge für die Formulierung und Implementierung von Strategien der räumlichen Planung zur Anpassung an die nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels sowie für die Entwicklung geeigneter Instrumente erarbeitet. In dem interdisziplinären Projekt, das die ARL gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und dem Institute for Environment and Human Security der United Nations University (UNU-EHS) durchgeführt hat, wurden auch planerische Ansätze zum Klimaschutz einbezogen, denn Anpassung und Klimaschutz können nicht völlig unabhängig voneinander betrachtet werden.

www.klima-und-raum.org

Ziel des Vorhabens war es, die Vernetzung zwischen grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung der relevanten Disziplinen untereinander und mit der planerischen Praxis zu fördern. Es wurden daher Expertinnen und Experten aus der Klimafolgenfor-

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 75 01.07.2011 09:49:05

B

schung, der Risiko- und Vulnerabilitätsforschung, der Planungswissenschaften und der Planungspraxis in den Arbeitsprozess einbezogen. Der wechselseitige Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Planungspraxis wurde vor allem durch die durchgeführten Workshops und durch die Erstellung der Plattform www.klima-und-raum.org gefördert. Die Internetplattform, die im Rahmen des Projekts entwickelt wurde und im Juni 2010 online gegangen ist, soll zur Vernetzung von Wissenschaft und Planungspraxis zum Umgang mit dem Klimawandel beitragen. Sie soll einerseits den Transfer von Erkenntnissen aus der Forschung in die Praxis und andererseits den Transfer von Erfahrungen aus der Praxis in die Wissenschaft anregen und so zur Entwicklung und Ausgestaltung einer vorsorgenden Planung zur Anpassung an den Klimawandel auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene beitragen. Das Vorgehen des Vorhabens zielt darauf ab, allgemeingültige Erkenntnisse zu gewinnen, die in ganz Deutschland angewandt werden können. Das inhaltliche Spektrum des Endberichts umfasst die Darstellung der Folgen des Klimawandels für unterschiedliche Raumnutzungen, planerische Anpassungsmöglichkeiten, Indikatoren zur Erfassung der Vulnerabilität von Raumnutzungen sowie planerische Strategien und Instrumente zum Umgang mit dem Klimawandel. Fallstudien veranschaulichen und vertiefen die Ergebnisse.

KLIFF IMPLAN

Forschungsvorhaben	***IM*plementierung von Ergebnissen aus KLIFF in der räumlichen *PLAN*ung (IMPLAN)**
Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover
Geschäftstelle der ARL:	Dipl.-Geogr. Enke Franck (E-Mail: Franck@ARL-net.de); Dr. Gerhard Overbeck (bis 06/2010); Dipl.-Ing. Peter Müller (seit 07/2010), (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Veröffentlichungen:	Franck, E. (2010): Klimaanpassung in der räumlichen Planung in Niedersachsen. Das Forschungsprojekt KLIFF-IMPLAN. In: Matern, A.; von Löwis, S.; Bruns, A. (Hrsg.): Integration – Aktuelle Anforderungen und Strategien in der Stadt-, Raum- und Umweltplanung. Hannover, 101-109. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 353. Franck, E.; Peithmann, O. (2010): IMPLAN Papier. Regionalplanung und Klimaanpassung in Niedersachsen. Hannover. = E-Paper der ARL, Nr. 9. Franck, E. (2010): Adaptability of Regional Planning in Lower Saxony to Climate Change. In: Müller, B. (Hrsg.): Urban Regional Resilience: How do Cities and Regions deal with Change? Heidelberg u. a., 121-125. = German Annual of Spatial Research and Policy 2010.

Der Forschungsverbund „Klimafolgenforschung – Szenarien für die Klimaanpassung (KLIFF)“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur soll dazu beitragen, die wissenschaftlichen Grundlagen für die Anpassung an den Klimawandel auf lokaler und regionaler Ebene weiterzuentwickeln und Forschungsaktivitäten in einem interdisziplinären Ansatz zusammenzuführen.

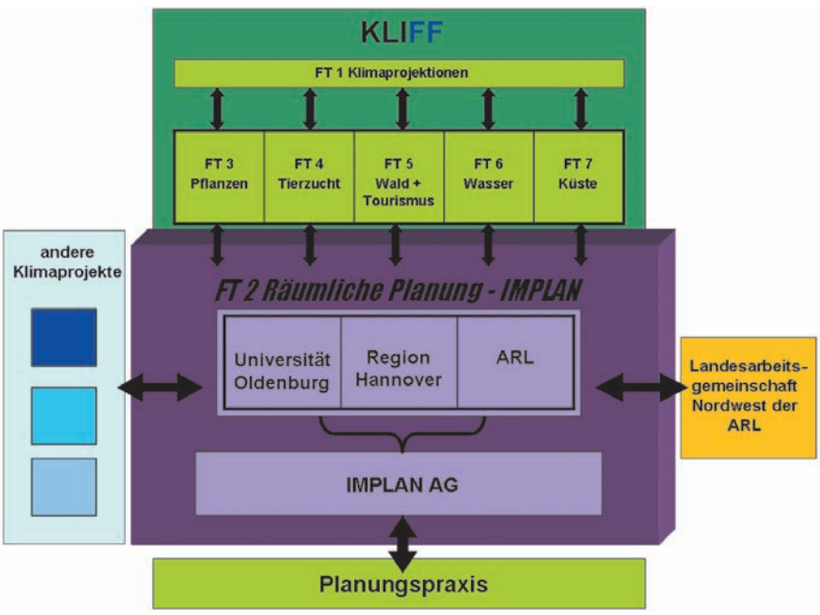
TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 76 01.07.2011 09:49:07

Der Großteil der zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels weist räumliche Bezüge und Konsequenzen auf. Entsprechend müssen auch Anpassungsmaßnahmen vielfach raum- bzw. flächenbezogen erfolgen.

Ziel des querschnittsorientierten Projekts „IMplementierung von Ergebnissen aus KLIFF in der räumlichen PLANung in Niedersachsen“ (IMPLAN) ist es, die Ergebnisse der raumrelevanten Teilprojekte des Forschungsverbunds KLIFF im Dialog mit Expertinnen und Experten aus den Raumwissenschaften sowie der Planungspraxis hinsichtlich ihrer raumplanerischen Relevanz zu analysieren. Darauf aufbauend sowie in Zusammenarbeit mit der Region Hannover als Modellregion sollen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet werden, die auf andere Regionen übertragbar sein sollen. Die Zielgruppe des Projekts ist in erster Linie die niedersächsische Regionalplanung.

Das Projekt ist im Januar 2009 gestartet und läuft bis Ende 2013 (vorbehaltlich einer Zwischenevaluierung Ende 2011). Kooperationspartner der ARL im Projekt sind die Arbeitsgruppe Raumplanung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und das Dezernat für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover. Vom Niedersächsischen Landkreistag wird das Projekt inhaltlich mitgetragen und unterstützt.

Zu den bisherigen Arbeitsergebnissen zählen unter anderem das Einholen erster Zwischenergebnisse aus den anderen KLIFF-Teilprojekten, eine Vernetzung mit anderen Klimaanpassungsprojekten in Niedersachsen und bundesweit, die Mitwirkung im Arbeitskreis Klimafolgenanpassung der niedersächsischen Regierungskommission Klimaschutz sowie die Erstellung des IMPLAN-Papiers, das im Dezember 2010 als E-Paper der ARL erschienen ist. Das Papier bildet für den Austausch mit den anderen KLIFF-Teilprojekten und die Arbeit der IMPLAN-AG eine wichtige Grundlage. Die projektbegleitende IMPLAN-AG, die aus Mitgliedern der ARL-Landesarbeitsgemeinschaft Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schlewsig-Holstein und der niedersächsischen Regionalplanungspraxis besteht, wurde im Oktober 2010 eingerichtet. Sie soll zur Reflexion der Projektergebnisse und zur Einbringung weiterer Aspekte beitragen. Zudem wurde die projekteigene Webseite www.kliff-implan.de im November 2010 freigeschaltet.



Einbindung von IMPLAN in den KLIFF-Forschungsverbund

Quelle: ARL

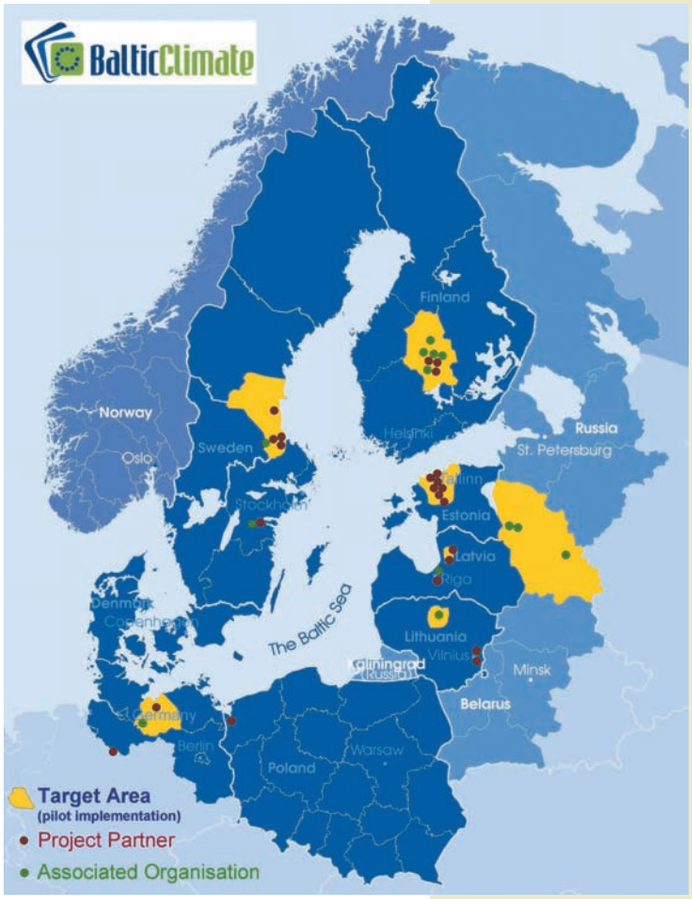
TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 77 01.07.2011 09:49:08

B

Part-financed by the European Union
(European Regional Development Fund)

BSR Interreg BalticClimate

Leiterin:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt, Hannover
Geschäftsstelle der ARL:	Dipl.-Ing. Dennis Ehm (E-Mail: Ehm@ARL-net.de) Dipl.-Ing. Sebastian Ebert (E-Mail: Ebert@ARL-net.de)
Treffen:	11, in Schwerin (2), Riga (2), Berlin (2), Jyväskylä, Söderhamn, Gävle, Norrköping und Stettin
Website:	http://www.balticclimate.org
Projektpartner:	Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), Hannover; Regionaler Planungsverband Westmecklenburg, Gabriele Hoffmann, Schwerin; Stockholm Environment Institute (SEI); Tallinn Centre, Evelin Urbel-Piirsalu, Tallinn/Estland; Harju County Government, Heino Alaniit, Harju/Estland; Harju Public Transport Centre, Terje Villemi, Tallinn/Estland; Saku Municipality, Kalle Pungas, Saku/Estland; Rapla County Government, Tavo Kikas, Rapla/Estland; Kehtna Rural Municipality Government, Piret Maiberg, Kehtna/Estland; Kohila Rural Municipality Government, Rando Lai, Kohila/Estland; Regional Council of Central Finland, Hannu Koponen, Jyväskylä/Finnland; Jyväskylä Regional Development Company Jykes Ltd, Maija Suutarinen, Jyväskylä/Finnland; Centre for Economic Development, Transport and the Environment for Central Finland, Pirjo Hokkanen, Jyväskylä/Finnland; Ministry of Agriculture of the Republic of Lithuania, Kristina Dubikovaite, Vilnius/Litauen; Lithuanian Institute of Agrarian Economics, Zivile Gedminaite-Raudone, Vilnius/Litauen; Environmental Projects State Ltd., Maira Jēgere, Riga/Lettland; Municipality of Ligatne, Aija Ziedina, Ligatne/Lettland; Municipality of Pargauja, Rudite Vasile, Pārgauja/Lettland; West Pomeranian Business School, Jerzy Rozwadowski, Szczecin/Polen; Centre for Climate Science and Policy Research - Linköping University, Mattias Hjerpe, Linköping/Schweden; Region of Gävleborg, Jörgen Blomkvist, Gävle/Schweden; County Administrative Board of Gävleborg, Eva Brännlund, Gävle/Schweden; Municipality of Söderhamn, Ingemar Olofsson, Söderhamn/Schweden; Municipality of Gävle, Lars Westholm, Gävle/Schweden



Das im ersten Call des „Baltic Sea Region Programme 2007–2013“ genehmigte Projekt „Baltic Challenges and Chances for local and regional development generated by Climate Change – BalticClimate“ befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels im Ostseeraum. Der ARL als Leitpartner obliegt die Gesamtkoordination des Projektes mit einem Gesamtbudget von 4,22 Mio. Euro.

Dem Projektkonsortium gehören insgesamt 23 Partnerinstitutionen und weitere sogenannte assoziierte Organisationen aus acht Staaten des Programmraumes an. Neben wissenschaftlichen Einrichtungen zur Klimathematik

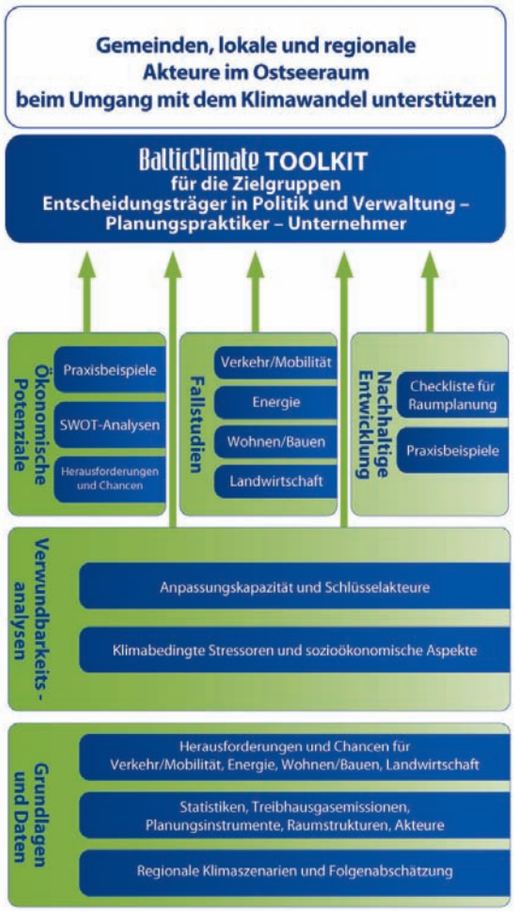
TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 78 01.07.2011 09:49:15

und zu Beteiligungsverfahren sowie internationalen und nationalen Organisationen sind dies überwiegend Gemeinden, kleinere Städte sowie Regionen in sieben Pilotregionen.

Hauptziele des Projektes sind:

- Gemeinden, Regionen und lokale Akteure im Programmraum zu befähigen, mit der Thematik Klimawandel auf einer integrierten, kooperativen und nachhaltigen Weise sowohl im Tagesgeschäft als auch in ihren langfristigen Strategien umzugehen,
- das Phänomen Klimawandel nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance für die lokale und regionale nachhaltige Entwicklung wahrzunehmen und pro-aktiv aufzugreifen,
- Gemeinden und Regionen wettbewerbsfähiger für zukünftige Herausforderungen zu machen und damit die gemeinsame Identität im Ostseeraum aufrechtzuerhalten und weiter zu stärken.

Der Fokus liegt dabei insbesondere auf ländlichen Räumen sowie kleineren und mittleren Städten in allen elf Staaten des Programmraumes. Vorhandene wissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimawandel und zu dem Umgang damit finden auf der Umsetzungsebene Berücksichtigung. Gleichzeitig erwerben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Erkenntnisse, in welcher Art und in welcher Form Informationen konkret von den Anwendern benötigt werden, um diese in der Praxis berücksichtigen zu können.



Auf insgesamt sechs internationalen Partnertreffen und Seminaren mit jeweils über 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen acht Staaten wurden gemeinsam erste Ergebnisse erarbeitet und entwickelte Übungen in Workshops exemplarisch angewendet. Weiter fand ein Austausch über Zwischenergebnisse und Fallstudien in den Pilotregionen statt und weitere Schritte wurden abgestimmt. Ergänzend fanden Treffen der Arbeitspaketleiter statt.

In allen Pilotregionen ist zu Projektbeginn eine erste Umfrage durchgeführt worden, um den Stand der Kenntnisse zur Thematik „Klimawandel als Benchmark“ zu erfassen. Im Rahmen der Bereitstellung von Materialien und Übungen für die Bestandserfassung (Inventory Phase) in den Pilotregionen sind Klimaszenarien für diese sowie für den gesamten Ostseeraum berechnet worden. Aufbauend auf den Ergebnissen der Inventory Phase sind in den Pilotregionen Verwundbarkeitsanalysen sowie Fallstudien zu den Themen Verkehr/Mobilität, Energie, Wohnen/Bauen und Landwirtschaft unter Einbindung der Zielgruppen Politik/Entscheidungsträger, Planung sowie Wirtschaft durchgeführt worden. Darüber hinaus wurden diverse weiterführende Übungen u. a zum Element „Capitalisation of Climate Change“ entwickelt, welche in den Pilotregionen in speziellen Workshops für Wirtschaftsakteure durchgeführt worden sind. Hierzu ist auch ein Klimawandel-SWOT-Tool für kleine und mittlere Unternehmen erarbeitet worden.

Foto: ARL / D. Ehm

Basierend auf der wissenschaftlich begleiteten lokalen und regionalen Umsetzung in den Pilotregionen wurde der Ansatz des Projektes generalisiert und in ein Set von Instrumenten – das „BalticClimate Toolkit“ – integriert. Dieses zentrale Ergebnis des Projektes ist ein prozessorientierter Handlungsleitfaden, internetbasiert, mehrsprachig sowie übertragbar und selbstständig anwendbar.

Das „BalticClimate Toolkit“ wird in allen Staaten des Ostseeraumes in nationaler Sprache zur kostenfreien Anwendung zur Verfügung gestellt, um die erzielten Projektergebnisse auf lokaler und regionaler Ebene weiter zu multiplizieren.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 79 01.07.2011 09:49:25

B

Tempus-Projekt Vocational Training in Rural Development and Ecology (RUDECO)

Leiter:	Dr. Jochim Gieraths, Stuttgart
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Sitzungen:	2, in Moskau und Schwerin

In diesem EU-geförderten Projekt fungiert die ARL als einer von insgesamt 29 Partnern aus sechs Staaten. Seit Beginn des Jahres 2010 wird ein Fort- und Weiterbildungssystem im Bereich der Ökologie und der ländlichen Entwicklung aufgebaut, welches nach Fertigstellung von den elf russischen agrarwissenschaftlichen Universitäten genutzt werden soll, um Fortbildungsseminare für Verwaltungspersonal in den Regionen anbieten zu können. Es befinden sich 12 Lehrmodule für ökologische und ländliche Entwicklungsfragen in Erarbeitung, die spezifisch auf die Fortbildungsbedürfnisse öffentlicher Bediensteter auf der Ebene der Bezirke und Rayons ausgerichtet sind. Das System folgt dem „Train-the-Trainer-Ansatz". Die Partner aus den EU-Staaten Frankreich, Slovakische Republik, Italien, Polen und Deutschland wirken dabei unterstützend. Begleitend soll das Projekt positiv auf die regionale grenzüberschreitende Kooperation russischer Ausbildungsinstitutionen auf dem Gebiet der Agrarwissenschaft wirken. Die ARL führte im Herbst 2010 ein didaktisches Seminar für Vertreterinnen und Vertreter der agrarwissenschaftlichen Universitäten durch. Dazu wurden Synergieeffekte genutzt, die sich aus der Leadpartnerschaft der ARL im Projekt BalticClimate ergaben: Der 2. Klimagipfel der deutschen Zielregion Westmecklenburg, selbst Projektpartner bei BalticClimate, bildete den Rahmen und die Basis für die Arbeit an methodischen Fragen, die für Fortbildungskonzepte unerlässlich sind.

Fotos: ARL / E. Gustedt

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 80 01.07.2011 09:49:34

B

Expertise

Steuerungs- und Planungsinstrumente zum Umgang mit dem Klimawandel

Leiter:	PD Dr.-Ing. Jörn Birkmann, Bonn
Geschäftstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (bis 06/2010); Dipl.-Ing. Peter Müller (seit 07/2010), (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Abschluss:	11/2010
Veröffentlichung:	Birkmann, J.; Böhm, H. R.; Büscher, D.; Fleischhauer, M.; Frommer, B.; Janssen, G.; Overbeck, G.; Schanze, J.; Schlipf, S.; Stock, M.; Vollmer, M. (2010): Planungs- und Steuerungsinstrumente zum Umgang mit dem Klimawandel. Berlin. = Diskussionspapier 8 (07/2010) der Interdisziplinären Arbeitsgruppe „Globaler Wandel – Regionale Entwicklung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW).

Der Umgang mit dem Klimawandel ist ein Aufgabenfeld, das auch für die Raumplanung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Während sie im Bereich „Klimaschutz“ vor allem über die räumliche Steuerung von Flächen für erneuerbare Energien bereits seit vielen Jahren tätig ist, ist der Bereich „Anpassung an den Klimawandel“ erst in den letzten Jahren zu einem zentralen Handlungsfeld der Raumplanung geworden.

Der Arbeitskreis „Klimawandel und Raumplanung“ der ARL hat im Berichtszeitraum für die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Globaler Wandel – Regionale Entwicklung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) die Expertise „Planungs- und Steuerungsinstrumente zum Umgang mit dem Klimawandel“ erstellt, in deren Fokus vor allem die Anpassung an den Klimawandel steht. Die Expertise wurde in der Reihe „Materialien der Interdisziplinären Arbeitsgruppen“ der BBAW publiziert und kann auf der Website der BBAW (www.bbaw.de) heruntergeladen werden.

In der Publikation stellen die Autorinnen und Autoren das derzeitige planerische Instrumentarium und Ansätze zu dessen Weiterentwicklung systematisch dar. Daneben beleuchten sie u. a. grundsätzliche Anforderungen, denen sich die Raumplanung im Zuge des Klimawandels stellen muss, und welche seiner räumlichen Auswirkungen relevant für die Raumplanung sind. In den Schlussfolgerungen der Publikation wird deutlich, dass sich in Zukunft nicht nur die Umwelt und die Raumnutzungen an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen müssen, sondern auch die Raumplanung selbst, um im Sinne einer adaptiven Planung schnell und flexibel auf die neuen Herausforderungen reagieren zu können.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 81 01.07.2011 09:49:48

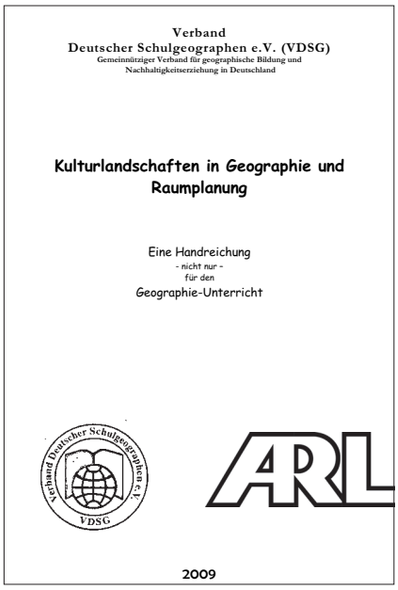
B

Kooperationsprojekt

Kulturlandschaften im Geographieunterricht

Kooperation zwischen der ARL und dem Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG)

Leiter:	Dr. Frank-Michael Czapek, Isernhagen; Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (E-Mail: ARL@ARL-net.de)
Abschluss:	09/2009
Veröffentlichung:	Verband Deutscher Schulgeographen e. V./ Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2009): Kulturlandschaften in Geographie und Raumplanung. Bretten.



Die ARL und der Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG) kooperieren seit 2004 mit dem Ziel, eine breitere Öffentlichkeit und insbesondere Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler für Raumentwicklung, räumliche Planung und raumwissenschaftliche Forschung zu interessieren und zu sensibilisieren. Gerade das Thema „Kulturlandschaften" ist für den Schulunterricht von besonderer Bedeutung, da sich über die Beschäftigung mit Kulturlandschaften der Bogen von der historischen Entwicklung von Landschaften bis zur heutigen Dynamik verschiedener Landschaftstypen und zu den aktuellen Herausforderungen der Raumentwicklung spannen lässt. Im Rahmen der Kooperation wurde die Veröffentlichung „Kulturlandschaften in Geographie und Raumplanung. Eine Handreichung – nicht nur – für den Geographie-Unterricht" erstellt. Die Autoren der einzelnen Beiträge der Veröffentlichung kommen aus dem Netzwerk der ARL. Die Handreichung richtet sich vor allem an Geographielehrerinnen und -lehrer und wurde auf dem Deutschen Geographentag 2009 in Wien offiziell vorgestellt. Die Zusammenarbeit mit dem VDSG unterstreicht die Bedeutung von Kulturlandschaften als Arbeitsfeld der ARL.

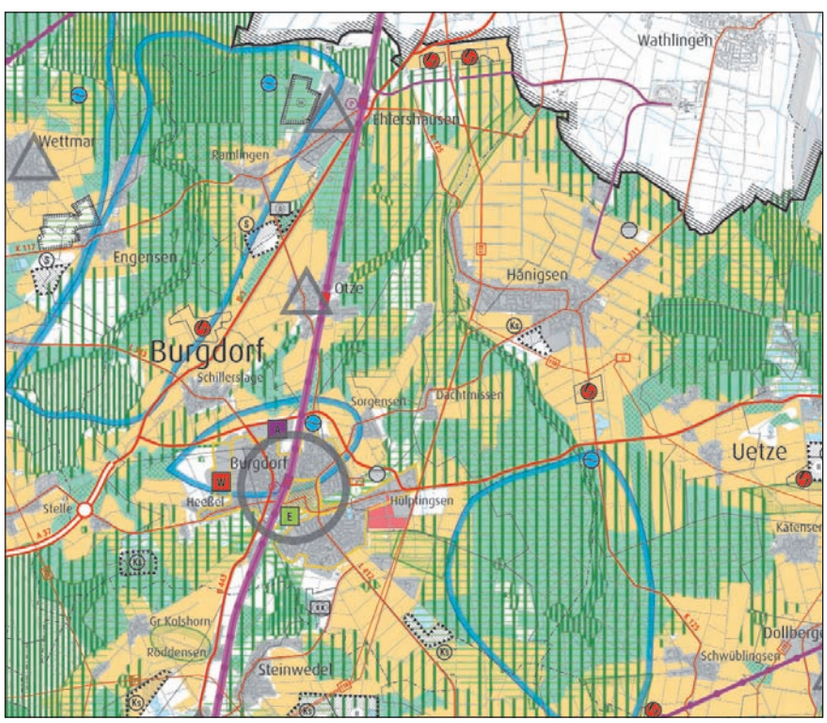
TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 82 01.07.2011 09:49:58

B

1.4 Forschungsfeld „Räumliche Planung, raumbezogene Politik“

Zu diesem Forschungsfeld gehören im Berichtszeitraum folgende Vorhaben:

- Comparative Spatial Planning Research (Vergleichende Forschung zu Raumplanungssystemen)
- Aufgaben einer strategischen Regionalplanung für eine nachhaltige regionale Entwicklung
- Maritime Raumordnung
- Territoriale Agenda
- Monitoring und Evaluation von Stadt- und Regionalentwicklung
- Regionsbildung im Norden Deutschlands
- Regionaler Flächennutzungsplan am Beispiel des Ballungsraumes Frankfurt/Rhein-Main
- Neue Raumkategorien in Nordrhein-Westfalen unter besonderer Berücksichtigung der Europäischen Metropolregion Rhein-Ruhr
- Regional Governance in Grenzräumen
- Koordinierte Regionalentwicklung
- Grenzüberschreitende Fragen der Raumentwicklung Deutschland – Schweiz
- Strategien zukünftiger Raumentwicklung in Baden-Württemberg
- Zukunft der Regionalplanung in Nordrhein-Westfalen
- Einzelhandelsentwicklung in Nordrhein-Westfalen
- Zukunft der Landes- und Regionalplanung in Bayern
- Gebiets- und Verwaltungsreformen in Mitteldeutschland
- Informations- und Initiativkreis Regionalplanung
- Raumordnung und Raumentwicklung
- Commin-Andock
- Europäisches Junges Forum



Quelle: Region Hannover

Regionales Raumordnungsprogramm 2005

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 83 01.07.2011 09:49:58

B

1.4.1 Grundlegende Themen

Europäischer Arbeitskreis	Comparative Spatial Planning Research (Vergleichende Forschung zu Raumplanungssystemen)
Leiter:	Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Dortmund
Stellv. Leiter:	Prof. Dr. Vincent Nadin, Delft
Geschäftsführer:	Mario Reimer M. Sc., Dortmund
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, in Dortmund, Aachen, Turin und Hannover
Mitglieder:	Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Dortmund; Dr. Giancarlo Cotella, Turin; Ole Damsgaard M. Sc., Stockholm; Prof. Dr. Rainer Danielzyk, Dortmund; Prof. Dr. Huib Ernste, Nijmegen; Anna Geppert, Reims; Prof. Dr. Gina Giannakourou, Athen; Prof. Dr. Uta Hohn, Bochum; Prof. Dipl.-Ing. Arch. Karel Maier, Prag; Prof. Dr. Vincent Nadin, Delft; Mario Reimer M. Sc., Dortmund; Prof. Dr. Umberto Janin Rivolin, Turin; Dr. Loris Servillo, Turin; Dr. Dominic Stead, Delft; Prof. Dr. Peter Weichhart, Wien

Der Europäische Arbeitskreis leistet über verschiedene theoretische und methodische Analyseansätze einen Beitrag dazu, das Verständnis über Planungssysteme (Begriffe, Strukturen, Institutionen) auf der einen und Planungskulturen auf der anderen Seite im Sinne einer gemeinsamen semantischen Durchdringung beider Begriffe zu befördern. Bislang gesammelte Erkenntnisse zur Methodik der Erforschung von Planungskulturen wurden der Zeitschrift „Planning Research & Practice“ zur Veröffentlichung in einer Sonderedition angeboten und befanden sich nach dem Review Ende 2010 in der Überarbeitung.

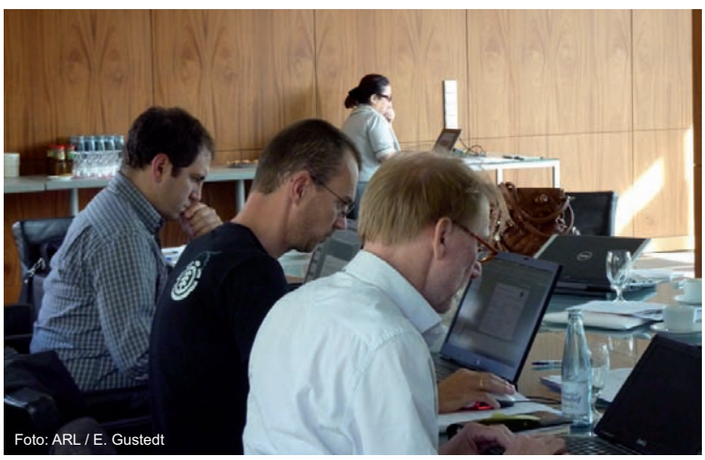


Foto: ARL / E. Gustedt

Parallel zu diesem Diskussionsstrang bearbeiten die Mitwirkenden aus acht europäischen Ländern ihre jeweiligen Planungssysteme anhand raumpolitisch vorrangiger Themen, z. B. Modernisierung von Planungssystemen, Integration von Sektorpolitiken, europäische Einflussnahme u. a. m. Diese Länderstudien wurden Ende 2010 weitgehend präsentiert. Mit der Fertigstellung und Überarbeitung sowie mit der Suche nach einem renommierten englischsprachigen Verlag für die geplante Veröffentlichung wurde begonnen.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 84 01.07.2011 09:50:11

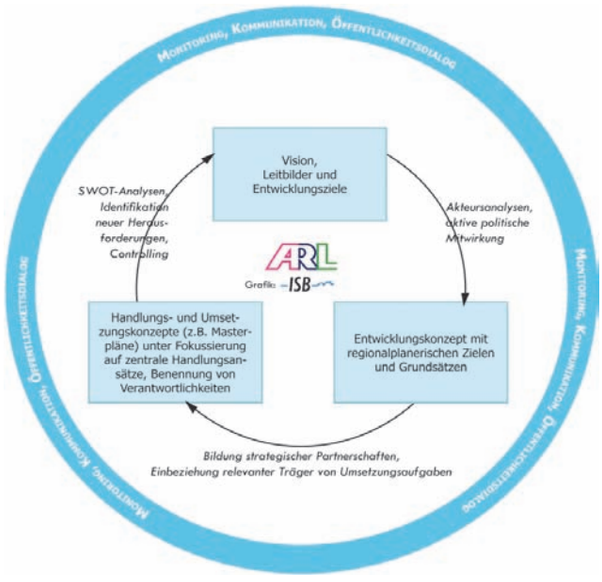
Arbeitskreis Aufgaben einer strategischen Regionalplanung für eine nachhaltige regionale Entwicklung

Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée, Aachen
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Tobias Brandt, Aachen
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerd Tönnies (E-Mail: Toennies@ARL-net.de)
Sitzungen:	6, in Aachen, Dortmund und Hannover (4)
Mitglieder:	Dipl.-Ing. Tobias Brandt, Aachen; Prof. Dr. Dietrich Fürst, Hannover; Dipl.-Ökon. Heinz Konze, Moers; Prof. Dr. Axel Priebs, Hannover; Ministerialrätin Dipl.-Ing. Petra Ilona Schmidt, Schwerin; Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover; Dr. Gerd Tönnies, Hannover; Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée, Aachen

Für eine wirksame regionale Entwicklungspolitik wird eine Bündelung der regionalspezifischen Aufgaben mit modernen Instrumentarien in regional verantwortlichen und legitimierten Institutionen gebraucht. Zugleich müssen die Potenziale der Regionalplanung besser ausgeschöpft werden, um die strategische Ebene „Region" im interregionalen Wettbewerb erfolgreich positionieren, wichtige neue Themen frühzeitig aufnehmen und die regionale Entwicklung nachhaltig steuern zu können.

Nachhaltige Regionalentwicklung ist der Schlüssel für die Modernisierung der Regionalplanung. Sie dient als politisches Steuerrad für eine koordinierte und optimierte „Regionale Entwicklungspolitik", interdisziplinär, langfristorientiert und prozessual angelegt unter Kooperation des öffentlichen mit dem privaten Bereich. Daraus resultiert die neue Zielsetzung für die Regionalplanung: Regionalplanung lässt sich nicht mehr auf die Gestaltung des Raumes beschränken, sondern muss in erster Linie Gestaltung von Entwicklungsprozessen im Raum sein. Im Vordergrund steht die strategische Koordination der Akteure unter gemeinsamen konzeptionellen Zielvorstellungen (strategische Planung). Koordination ist eine zentrale Voraussetzung für gemeinsames und durchsetzungsfähiges Handeln im Interesse aller.

Mit dieser Thematik beschäftigen sich die Mitglieder des Arbeitskreises „Strategische Regionalplanung". Ziel ist die Erarbeitung grundlegender Beiträge für ein fachlich fundiertes, konsistentes Modell einer zukunftsfähigen strategischen Regionalplanung, das Aspekten der Regional*entwicklung* besondere Bedeutung beimisst und eine Entwicklungssteuerung gleichermaßen in städtischen wie in ländlichen Regionen ermöglicht. Als Grundlage für neue Überlegungen sollte „von anderen Regionen gelernt", d.h. die unterschiedlichen Modelle und Erfahrungen im Umgang mit Ansätzen zur strategischen Regionalplanung bzw. Regionalentwicklung aufgegriffen und vergleichend ausgewertet werden. Während die deutschen Regionalplanungssysteme weitgehend bekannt und einer kurzfristigen Auswertung zugänglich sind, zeichnen sich ausländische europäische Modelle durch ein größeres, zugleich jedoch schwerer erschließbares Innovationspotenzial aus. Durch Gespräche mit Schlüsselakteuren in ausgewählten europäischen Regionen sind die jeweiligen Vor- und Nachteile diskutiert und anschließend für den eigenen Bearbeitungsprozess ausgewertet und nutzbar gemacht worden.



Quelle: Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr, RWTH Aachen

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 85 01.07.2011 09:50:16

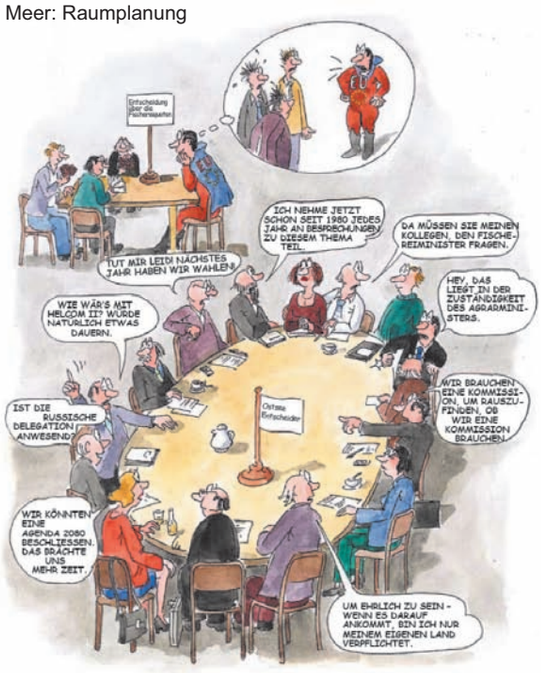
B

Die Ergebnisse der Untersuchungen ausländischer Regionen liegen mittlerweile vor. Darüber hinaus hat der Arbeitskreis Beispiele strategischer Regionalplanung in deutschen Regionen untersucht und die Auswirkungen veränderter staatlicher, politischer und sozioökonomischer Rahmenbedingungen auf die räumliche Entwicklung und Planung aufgearbeitet. Die Untersuchungsergebnisse wurden zum einen im Rahmen eines Feedback-Workshops in Hannover mit Expertinnen und Experten sowie zum anderen bei der Mitgliederversammlung der ARL in Wolfsburg diskutiert und die fachlichen Anregungen anschließend bei der Modellentwicklung berücksichtigt.

Arbeitskreis	Maritime Raumordnung
Leiter:	Prof. Dr. Wilfried Erbguth, Warnemünde
Geschäftsführer:	Dr. Mathias Schubert, Rostock
	Geschäftsstelle der ARL: Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Sitzungen:	3, in Hamburg (2) und Rostock
Mitglieder:	Prof. Dr. Hanns J. Buchholz, Hemmingen; Regierungsdirektor Christian Dahlke, Hamburg; Wissenschaftlicher Rat Dipl.-Ing. Klaus Einig, Bonn; Prof. Dr. Wilfried Erbguth, Warnemünde; Dr.-Ing. Bernhard Heinrichs, Görslow; Wulf Hülsmann, Dessau; Felix Jahn, Oldenburg; Dr. Andreas Kannen, Geesthacht; Jochen Lamp, Stralsund; Ministerialrat Helmuth von Nicolai, Schwerin; Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Lothar Säwert, Schwerin; Dr. Ludwig Scharmann, Dresden; Dr. Mathias Schubert, Rostock; Roland Wenk, Greifswald

18. Rostocker Seerechtsgespräche: Raumordnung AWZ

Geeignetes Instrument für integrativen Ansatz auch auf dem Meer: Raumplanung



© WWF Deutschland
Zeichnung: Eric Liebermann

Quelle: C. Dahlke

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 86 01.07.2011 09:50:20

Die maritime Raumordnung hat mit den Raumordnungsplänen für die Nord- und Ostsee einen wesentlichen Entwicklungsstand erreicht. Auf dieser Grundlage, aber auch mit Blick auf anstehende neue Nutzungsansprüche auf See, wie den Meeresbergbau, befasst sich der Arbeitskreis mit aktuellen und künftig zu erwartenden Aufgabenstellungen und Herausforderungen der Raumordnung auf See.

Dies betrifft neben inhaltlichen wie instrumentellen Restriktionen und Defiziten zugleich Fortentwicklungsmöglichkeiten bzw. -notwendigkeiten der Raumordnung. Dabei werden neben fachlichen Aufgaben wirtschaftliche, ökologische und soziale Belange im maritimen Bereich berücksichtigt.

Die Konstituierung der Gruppe konnte durch einen Call for Membership Mitte 2010 interdisziplinär erfolgen.

Ad-hoc-Arbeitskreis Territoriale Agenda

Leiter:	Dr. Kai Böhme, Heisdorf
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Sitzungen:	2, in Brüssel
Mitglieder:	Dr. Kai Böhme, Heisdorf; Dr. Thiemo W. Eser, Luxemburg; Frank Gaskell, Inverness; Dr.-Ing. Evelyn Gustedt, Hannover
Abschluss:	06/2010

Im Spätsommer 2008 erarbeitete ein vierköpfiges Expertengremium das Positionspapier aus der ARL Nr. 78 als Reaktion auf das Grünbuch der EU zur Territorialen Kohäsion. Die Expertinnen und Experten hoben hervor, dass Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten der Grundstein für jedweden Zusammenhalt der EU darstelle, dass die Diversität Europas in jeglicher Hinsicht als ihr Reichtum zu betrachten sei, dass vielerorts dieser Reichtum verletzlich und zerbrechlich und somit schützenswert sei sowie dass die z. T. noch schlummernden Potenziale in den Regionen geweckt werden müssten. Die Gruppe gab Hinweise darauf, welche Vorteile der EU aus der Verfolgung der Zielsetzung des territorialen Zusammenhalts erwachsen könnten und wie dieser zu erreichen sei. Vertreter der Gruppe waren im Verlauf der Jahre 2009 und 2010 zu verschiedenen Expertengesprächen seitens der EU-Kommission in Brüssel eingeladen.

Quelle: Hesse Blandzinski Design

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 87 01.07.2011 09:50:35

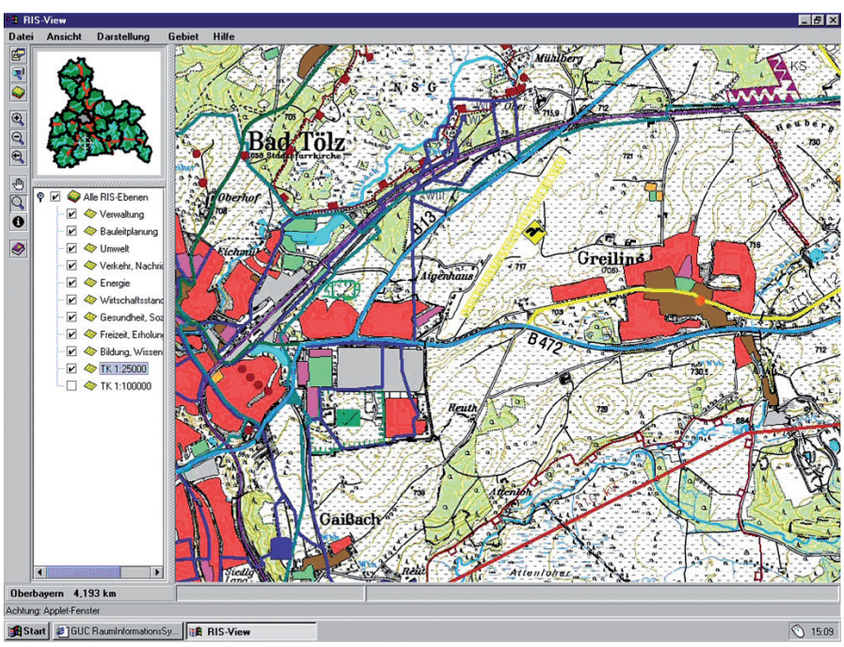
B

1.4.2 Länderbezogene Themen

Arbeitsgruppe	Monitoring und Evaluation von Stadt- und Regionalentwicklung Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern
Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby, Neubiberg
Geschäftsführerin:	Dipl.-Ing. Sandra Wappelhorst, Neubiberg
Sekretariat der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Mitglieder:	Dipl.-Geogr. Markus Beier, Regensburg; Dipl.-Geogr. Thomas Bläser, München; Prof. Dr. Joachim Genosko, Ingolstadt; Dipl.-Geogr. Claus Hensold, Augsburg; Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby, Neubiberg; Dr. Reinhold Koch, München; Regierungsdirektor Dipl.-Geogr. Walter Kufeld, München; Dipl.-Kaufm. Hans-Dieter Schulz, München; Dr. Sieglinde A. Walter, Ingolstadt; Dipl.-Ing. Sandra Wappelhorst, Neubiberg
Abschluss:	10/2009
Veröffentlichung:	Jacoby, C. (Hrsg.) (2009): Monitoring und Evaluation von Stadt- und Regionalentwicklung. Hannover. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 350.

Seit vielen Jahren werden zur Unterstützung der Umsetzung der Leitbilder einer nachhaltigen Raumentwicklung und einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung Indikatorenansätze entwickelt und erprobt, mit denen die diesbezüglichen Fortschritte überwacht und evaluiert werden sollen. Ansätze finden sich auf europäischer Ebene, auf der Ebene von Bund und Ländern wie auch zunehmend auf regionaler und kommunaler Ebene. Als ein Kernanliegen im Zusammenhang mit den Leitbildern gilt die Aufgabe einer Flächenhaushaltspolitik, insbesondere einer freiraumschonenden Siedlungsflächenentwicklung.

Ausschnitt aus dem Raumordnungskataster Oberbayern



Quelle: Rauminformationssystem Oberbayern

Hinzu kommt die gesetzliche Verankerung der Überwachung der Umweltauswirkungen bei der Durchführung von Plänen und Programmen im Raumplanungsrecht von Bund und Ländern. Insbesondere im Hinblick auf die Strategische Umweltprüfung sind hier Ansätze von Umwelt- und Raumentwicklungsmonitoring in formalen Verfahren sichtbar.

Die Herausforderungen in den Handlungsfeldern Monitoring und Evaluation von Stadt- und Regionalentwicklung sind sehr vielschichtig. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Monitoring und Evaluation von Stadt- und Regionalentwicklung“ der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern der ARL konnten nicht alle diese neuen Aufgaben einer umfassenden, vertiefenden Betrachtung unterzogen werden.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 88 01.07.2011 09:50:42

Es sind vor allem die Fragestellungen und Beispiele in das Programm der Arbeitsgruppe aufgenommen worden, die im Freistaat Bayern zurzeit anstehen bzw. bearbeitet werden und von aktuellem fachlichen Interesse im Zusammenhang mit dem Monitoring und der Evaluation von Stadt- und Regionalentwicklung sind. Innerhalb dieses fachlichen Spektrums wurden insbesondere auch Themen und Beispiele ausgewählt, bei denen „weiche Faktoren" der planerischen Koordination und Steuerung und entsprechende Ansätze des Monitorings und der Evaluation im Vordergrund der Betrachtung stehen. Daneben wurde in den Beiträgen auch der Versuch unternommen, den aktuellen rechtlichen wie auch technischen Entwicklungen in dem behandelten Bezugsfeld hinreichend Rechnung zu tragen.

Arbeitsgruppe	**Regionsbildung im Norden Deutschlands** **Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Bremen/Hamburg/ Niedersachsen/Schleswig-Holstein**
Leiter:	Prof. Dr. Christian Diller, Gießen
Geschäftsführer:	Dipl.-Geogr. Keno Frank, Gießen
Geschäftsstelle der ARL:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich (E-Mail: Scholich@ARL-net.de)
Sitzungen:	1, in Hannover
Mitglieder:	Dipl.-Sozialw. Erwin Bernat, Hannover; Prof. Dr. Christian Diller, Gießen; Dr. Markus Hirschfeld, Altenholz; Dr.-Ing. Stephan Löb, Hannover; Dipl.-Geogr. Klaus Mensing, Hamburg; Dr. Guido Nischwitz, Bremen
Abschluss:	03/2009
Veröffentlichung:	Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2009): Regionalisierung und Regionsbildung im Norden. Hannover. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 347.

In den nordwestdeutschen Flächenländern sind interessante, teilweise auch gegenläufige Trends der Regionsbildung zu beobachten. Neben Prozessen institutioneller Regionsbildung ist auch im Norden seit Jahren eine Zunahme „weicher" regionaler Kooperationen zu beobachten. Hintergrund ist dabei vor allem auch der zunehmende Wettbewerb der Regionen, der die Politik und die Planung in den Teilräumen vor neue und schwierige Herausforderungen stellt. In der raumwissenschaftlichen Debatte, die unter dem Begriff „Regional Governance" geführt wird, tritt zunehmend die Frage nach dem Verhältnis von klassischen „harten" regionalen Verwaltungsstrukturen und „weichen" Kooperationsstrukturen auf der Grundlage regionaler Netzwerke in den Vordergrund.

Die Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein hat diese Entwicklungen auf der „mittleren" Ebene

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 89 01.07.2011 09:50:43

B

(Landkreise und größer) in vier Beispielräumen in den nordwestdeutschen Ländern (Emsachse und Südniedersachsen sowie K.E.R.N.-Region und „Region Nord“ in Schleswig-Holstein) vergleichend analysiert und bewertet, um damit auch Anhaltspunkte für neue Regional Governance-Muster zu finden. Sie hat ihre Untersuchungen mit Handlungsempfehlungen zur Regionalisierung an die Länder und Regionen abgerundet. Die Ergebnisse sind Anfang 2009 von der ARL veröffentlicht worden.

Überblick der Untersuchungsregionen

Quelle: C. Diller

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 90 01.07.2011 09:50:43

Arbeitsgruppe

Regionaler Flächennutzungsplan am Beispiel des Ballungsraumes Frankfurt/Rhein-Main

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Leiter:	Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt, Kaiserslautern
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Mitglieder:	Dr.-Ing. Gabriela Bloem, Frankfurt; Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt, Kaiserslautern; Prof. Dr. Thomas Groß, Frankfurt; PD Dr.-Ing. Jan Hilligardt, Wiesbaden; Baudirektor Dipl.-Ing. Michael Krämer, Darmstadt; Dipl.-Ing. Peter Kreisl, Wiesbaden; Dipl.-Ing. Stephanie Külzer, Frankfurt; Prof. Dr. Christian Langhagen-Rohrbach, Wiesbaden; Mathias Marsch, Frankfurt; Ministerialrat Dipl.-Ing. Martin Orth, Wiesbaden; Dipl.-Ing. Christoph Scheck, Karlsruhe; Dipl.-Geogr. Jens Peter Scheller, Neu-Anspach; Dipl.-Ing. Heinrich von Tiling, Idstein
Abschluss:	10/2010
Veröffentlichung:	Domhardt, H.-J. (Hrsg.) (2010): Regionaler Flächennutzungsplan (RegFNP) im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main. Hannover. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 355.

Die Einführung des neuen Plantyps „Regionaler Flächennutzungsplan“ im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main stellte eine große Herausforderung an alle beteiligten Akteure dar. Der komplexe Planungsprozess machte teilweise neue inhaltliche und verfahrensmäßige Strategien erforderlich, sodass eine wissenschaftliche Begleitung von großem Interesse war. Die Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland unterstützte diesen Prozess begleitend.

Die Arbeitsgruppe erarbeitete dabei Vorschläge und stellte kritische Anregungen in einen systematischen Kontext. Wichtige Fragestellungen waren hierbei unter anderem:

- Genügt die vorgesehene Darstellungsdichte, um die gewünschten und notwendigen Festlegungen treffen zu können?
- In welcher Form können neue Planungsverfahren, wie z. B. die strategische Umweltprüfung, inhaltlich sinnvoll eingebunden werden?
- Wie funktioniert die Zusammenarbeit der beteiligten Gremien?
- In welcher Weise könnte ein gemeinsames Leitbild für die Region erarbeitet werden? Wie könnte dieses aussehen?

Verbandsgebiet des PVFRM und des vormaligen UVP

Quelle: Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 91 01.07.2011 09:50:44

B

- Wie kann das Interesse an regionalen Planungszusammenhängen in der Region gefördert bzw. in der breiten Öffentlichkeit geweckt werden?

Die Ergebnisse sind im Herbst 2010 von der ARL veröffentlicht worden. Dabei wurden die wesentlichen planungsfachlichen Einschätzungen zusammengefasst. Zudem sind die Ergebnisse einer Befragung aller Kommunen des Planungsverbandes in den Jahren 2005 und 2008 dokumentiert.

Arbeitsgruppe	**Neue Raumkategorien in Nordrhein-Westfalen unter besonderer Berücksichtigung der Europäischen Metropolregion Rhein-Ruhr** **Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen**
Leiter:	Regierungsdirektor Dr. Bernd Mielke, Düsseldorf
Geschäftsführerin:	Dipl.-Ing. Angelika Münter, Dortmund
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerd Tönnies (E-Mail: Toennies@ARL-net.de)
Sitzungen:	2, in Dortmund
Mitglieder:	Dipl.-Ing. Klaus Einig, Bonn; Prof. Dr. Lothar Finke, Dortmund; Prof. Dr.-Ing. Stefan Greiving, Dortmund; Dr. Susan Grotefels, Münster; Prof. Dr. Uta Hohn, Bochum; Ministerialrätin Dipl.-Ing. Kirsten Kötter, Düsseldorf; Regierungsdirektor Dr. Bernd Mielke, Düsseldorf; Dipl.-Ing. Angelika Münter, Dortmund; Dr. Michael Wolf, Münster
Abschluss:	07/2010
Veröffentlichung:	Mielke, B.; Münter, A. (Hrsg.) (2010): Neue Regionalisierungsansätze in Nordrhein-Westfalen. Hannover. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 352.

Für die zurzeit im Landesentwicklungsprogramm und im Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen ausgewiesenen Raumkategorien (z. B. Ballungskerne, Ballungsrandzonen, ländliche Räume) besteht ein grundlegender Weiterentwicklungs- bzw. Ergänzungsbedarf. Zum einen weisen sie mittlerweile im Hinblick auf zahlreiche Entwicklungsaspekte nahezu keinerlei Homogenität mehr auf. Dies führt dazu, dass sich mit den bisherigen Raumkategorien kaum noch raumentwicklungspolitische Zielvorstellungen und Aufgaben – etwa Ordnung in Verdichtungsräumen oder Entwicklung in ländlichen Regionen – verbinden bzw. lösen lassen. Zum anderen hat es den Anschein, dass die raum- und siedlungsstrukturelle Entwicklung generell immer stärker regional differenziert verläuft und entsprechend differenzierte Handlungsstrategien erfordert.

Daher stellt sich mit zunehmender Dringlichkeit die Frage nach einer für Raumanalysen, für die Regional- und Landesplanung, aber auch für andere Politikbereiche geeigneten Regionsabgrenzung. Hierbei wiederum spielt in Nordrhein-Westfalen die Europäische Metropolregion Rhein-Ruhr eine zentrale Rolle, beeinflusst sie doch maßgeblich die zukünftige Entwicklung des Landes, der Bundesrepublik Deutschland und größerer Teile Europas.

Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Mitglieder einer Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen. Die Forschungsergebnisse sind im Jahre 2010 von der ARL veröffentlicht worden.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 92 01.07.2011 09:50:46

B

Arbeitsgruppe

Regional Governance in Grenzräumen

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

Leiter:	PD Dr.-Ing. Thomas Weith, Müncheberg Dipl.-Ing Timo Fichtner, MBA, Bremen
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Sitzungen:	2, in Berlin und Frankfurt (Oder)
Mitglieder:	Dr. Klaus Birkholz, Berlin; PD Dr. Karl Martin Born, Münster; Prof. Dr. Marek Dutkowski, Szczecin; Dipl.-Ing. Timo Fichtner, MBA, Bremen; Dipl.-Geogr. Dipl.-Phil. Jörn Hollenbach, Schwerin; Dr.-Ing. Robert Knippschild, Cottbus; Dipl.-Geogr. Waldemar Okon M. A., Greifswald; Dipl.-Ing. Rüdiger Rietzel, Beeskow; Ltd. Baudirektor Dipl.-Ing. Michael Stoll, Berlin; PD Dr.-Ing. Thomas Weith, Müncheberg

Ausgangspunkt der Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern waren die aktuellen Diskussionen zu den Themenfeldern Verantwortungsgemeinschaften und zur Grenzraumentwicklung. Auf der Grundlage einer Analyse sozioökonomischer Parameter im deutsch-polnischen Grenzraum des Gebietes wurden die politisch-administrativen Handlungs- und Steuerungsoptionen diskutiert. Einen Schwerpunkt bildeten die Fragen nach den Governance-Formen der grenzüberschreitenden und stadtregionalen Raumentwicklung sowie zur Beeinflussung von Verflechtungsformen.

Es wurde den Schlüsselfragen nachgegangen: Welche aktuellen regionalentwicklungsrelevanten Trends bestehen im deutsch-polnischen Grenzraum? Welche Konsequenzen haben die Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit (EU-Osterweiterung, Umsetzung des Schengen-Abkommens, neue EU-Förderperiode usw.) für den deutsch-polnischen Grenzraum? Wo liegen die Möglichkeiten, aber auch Grenzen der bestehenden Governance-Ansätze angesichts grenzüberschreitender Handlungsnotwendigkeiten? Welche Tragfähigkeit wäre voraussichtlich von neu zu etablierenden „Verantwortungsgemeinschaften“ mit Blick auf bestehende und diskutierte Governance-Strukturen (z. B. der Oder-Partnerschaft) zu erwarten?

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 93 01.07.2011 09:50:51

B

Arbeitsgruppe	Koordinierte Regionalentwicklung Arbeitsgruppe der Landesarbeits-gemeinschaft Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
Leiter:	Dipl.-Ing. Theophil Weick, Kaiserslautern
Geschäftsführer:	Dipl.- Geogr. Stefan M. Germer, Kaiserslautern
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Sitzungen:	6, in Frankfurt (3), Saarbrücken, Trier und Wiesbaden
Mitglieder:	Dipl.-Volksw. Joachim Albrech, Trier; Prof. Dr.-Ing. Christian Diller, Gießen; Landwirtschaftsdirektor Reinhard Guth, Saarbrücken; PD Dr.-Ing. Jan Hilligardt, Wiesbaden; Harald Metzger, Gießen; Dipl.-Ing. Sven Uhrhan, Illingen; Oberbaurat Dipl.-Ing. Helmut Ulmen, Wittlich; Dipl.-Ing. Theophil Weick, Kaiserslautern; Regierungs-direktor Dipl.-Geogr. Roland Wernig, Trier

Regionalentwicklung wird mithilfe einer Vielzahl von Programmen unterschiedlicher sektoraler Fokussierungen und verschiedenster Mittelherkunft betrieben. Dabei überlagern sich in einer Region nicht selten die verschiedenen teilräumlichen und sektoralen Entwicklungsansätze, es bilden sich „Parallelwelten" regionaler Entwicklungsaktivitäten. Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, solche Parallelwelten beispielhaft anhand der teilräumlich-sektoralen Aktivitäten im Rahmen von LEADER und ILEK zu untersuchen und Wege aufzuzeigen, wie die Ziele der Regionalplanung und die Entwicklungsaktivitäten der Umsetzungspraxis besser koordiniert und strategischer aufeinander abgestimmt werden können.

Die Arbeitsgruppe hat damit zum Ziel, Andockpunkte für eine verbesserte Koordinierung zu finden und zu untersuchen, wie vernetztes Handeln im Sinne einer engeren Verzahnung erzeugt und gestaltet werden kann und auf welche Weise in der Folge Synergieeffekte für beide Ebenen geschaffen werden können. Dabei beschränkt sich die Untersuchung auf die Betrachtung von je einem ILEK- und LEADER-Projekt pro Landesarbeitsgemeinschafts-Teilraum, die für die jeweilige Regionalplanung im Hinblick auf Steuerung und Koordination relevant sind.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 94 01.07.2011 09:50:52

B

Arbeitsgruppe	**Grenzüberschreitende Fragen der Raumentwicklung Deutschland–Schweiz** **Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg**
Leiter:	Dipl.-Ing. Hans-Georg Bächtold, Zürich; Verbandsdirektor Dipl.-Geogr. Karl Heinz Hoffmann-Bohner, Waldshut-Tiengen
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (bis 06/2010); Dipl.-Ing. Peter Müller (seit 07/2010), (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Sitzungen	4, in Zürich (2), Beuggen (1) und Hohentengen (1)
Mitglieder:	Dipl.-Ing. Hans-Georg Bächtold, Zürich; Dr. Paul Both, Stein am Rhein; Dr.-Ing. Dirk Engelke, Karlsruhe; Dipl. nat. Susanne Fischer, Basel; Dipl.-Ing. Gottfried Hage, Rottenburg; Verbandsdirektor Dipl.-Geogr. Karl Heinz Hoffmann-Bohner, Waldshut-Tiengen; Dipl. Arch. Peter Keller, Zürich; Dr. Maria Lezzi, Ittigen; Dipl. Arch. Paul Pfister, Aarau; Dr. Marco Pütz, Birmensdorf; Dr. Roland Scherer, St. Gallen; Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt, Stuttgart; Dipl.-Ing. Ludwig Thormählen, Freiburg; Martin Weber, Basel

In Grenzräumen stoßen verschiedene Rechtssysteme, Planungssysteme und Mentalitäten aufeinander. Baden-Württemberg und die Schweiz haben am Bodensee und am Rhein eine lange gemeinsame Grenze. Obwohl die Schweiz kein Mitglied der EU ist, hat die grenzübergreifende Zusammenarbeit über diverse Programme und Projekte im deutsch-schweizerischen Grenzraum Tradition (z. B. Bodenseeuferplan, Oberrheinische Raumplanerkonferenz oder INTERREG-Programme). Es gibt dennoch zahlreiche Aufgaben und Interessen, die beide Seiten berühren und die es zu koordinieren und zu bündeln gilt.

Die Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg hat auf umfassenden Vorarbeiten im Grenzraum aufgebaut. Als Ergebnis einer umfangreichen „Spurensuche" bei unterschiedlichen Akteursgruppen zum Umgang mit der Grenzsituation wurde im Zuge der Tätigkeit der Arbeitsgruppe deutlich, dass die grenzüberschreitende Raumentwicklung trotz vieler Kooperationsvorhaben keine reine Erfolgsgeschichte ist. Gerade Konfliktthemen werden oft explizit von der politischen Agenda gestrichen, um die Kooperationsbeziehungen der beteiligten Akteure nicht zu belasten. Dennoch kann – so das Fazit der Arbeitsgruppe – der Raumplanung im Rahmen der grenzüberschreitenden und der nachhaltigen Entwicklung eine bedeutendere Schlüsselrolle zukommen, wenn es gelingt, den Blick aufs Ganze zu richten, in Abstimmung zu handeln und überzeugende Resultate zu liefern.

In mehreren Workshops entwickelte die Arbeitsgruppe verschiedene Thesen zu den Möglichkeiten und Hemmnissen einer grenzüberschreitenden Raumentwicklung und Lösungsvorschläge, wie gemeinsame Anliegen in Zukunft auch gemeinsam angegangen werden können, damit es im deutsch-schweizerischen Grenzraum zu Lösungen kommen kann, die beiden Seiten zufriedenstellen.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 95 01.07.2011 09:50:52

B

Arbeitsgruppe

Strategien zukünftiger Raumentwicklung in Baden-Württemberg

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg

Leiter:	Dr.-Ing. Dirk Engelke, Karlsruhe
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (bis 06/2010); Dipl.-Ing. Peter Müller (seit 07/2010), (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Sitzungen:	3, in Karlsruhe (2) und Offenburg
Mitglieder:	Dipl.-Ing. Torsten Beck, Wörth am Rhein; Dr.-Ing. Corinna Clemens, Böblingen; Dr.-Ing. Dirk Engelke, Karlsruhe; Dipl. nat. Susanne Fischer, Basel; Dipl.-Ing. Henrike Jacob, Stuttgart; Dr.-Ing. Wolfgang Jung, Karlsruhe; Dipl.-Ing. Thomas Kiwitt, Stuttgart; Dr.-Ing. Michael Ortgiese, Karlsruhe; Dipl.-Ing. Steffi Rosentreter, Ravensburg; Dipl.-Ing. Annette Schubert, Freiburg

Die Raumentwicklung wird von unterschiedlichen Wandelprozessen geprägt: demographischer Wandel, Globalisierung und ökonomischer Wandel, Klimawandel und zunehmende Umweltbelastung. Raumplanung muss auf diese Prozesse reagieren; Handlungsmöglichkeiten und Wirksamkeit differieren dabei jedoch zwischen den einzelnen Bereichen stark. Ziel der Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg war es, grundsätzliche Strategien zukünftiger Landesentwicklung zu erarbeiten.

Zunächst wurden dabei die Rahmenbedingungen der räumlichen Entwicklung in Baden-Württemberg untersucht und unterschiedliche raumwirksame Prozesse bzw. Steuerungsansätze betrachtet, von wirtschaftlichen Entwicklungsprozessen bis hin zu den konkreten Aussagen der Landesplanung. Nach der Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Ansätzen strategischer Planung wurde die Entwicklung mit Blick auf verschiedene Handlungsfelder bzw. Zielsetzungen – z. B. Erhalt der ökologischen Leistungsfähigkeit, Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse, übergeordnete Koordination, Adaption der Infrastrukturen, Umgang mit Risiken – thesenartig skizziert. Daraus wurden wiederum konkrete Empfehlungen für die Raumentwicklung und die Landes- und Regionalplanung entwickelt.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden auf der 104. Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg in Offenburg vorgestellt und diskutiert. Auf Basis der Sitzung wird eine Dokumentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppe (Eingangsthesen, Vorträge, Diskussion und Ausblick) erstellt.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 96 01.07.2011 09:50:52

Arbeitsgruppe

Zukunft der Regionalplanung in Nordrhein-Westfalen

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen

Leiterin:	Prof. Dr.-Ing. Sabine Baumgart, Dortmund
Geschäftsführer:	Sabine Benedix, Dortmund; Dipl.-Ing. Thomas Terfrüchte, Dortmund
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerd Tönnies (E-Mail: Toennies@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, in Dortmund, Düsseldorf und Essen (2)
Mitglieder:	Prof. Dr.-Ing. Sabine Baumgart, Dortmund; PD Dr.-Ing. Jörn Birkmann, Bonn; Prof. Dr. Carl-Heinz David, Münster; Abteilungsdirektor Joachim Diehl, Köln; Dipl.-Ing. Klaus Einig, Bonn; Prof. Dr. Lothar Finke, Dortmund; Dipl.-Ing. Christoph van Gemmeren, Düsseldorf; Prof. Dr.-Ing. Stefan Greiving, Dortmund; Prof. Dr.-Ing. Dietwald Gruehn, Dortmund; Dipl.-Ökon. Heinz Konze, Moers; Ministerialrätin Dipl.-Ing. Kirsten Kötter, Düsseldorf; Dipl.-Ing. Tana Petzinger, Essen; Dr. Thomas Rommelspacher, Essen; Dipl.-Ing. Thomas Terfrüchte, Dortmund

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit neueren Konzepten und Instrumenten der Regionalplanung und Regionalentwicklungspolitik in Nordrhein-Westfalen. Im Mittelpunkt stehen Steuerungsansätze und -möglichkeiten, Entscheidungs- und Koordinationsstrukturen sowie Fragen der Kompetenzverteilung im Kontext unterschiedlicher Governance-Strategien und der zugrunde liegenden Organisationsformen. Die Arbeit soll an einer Bewertung bestehender Instrumente der Regionalplanung/-entwicklung in Nordrhein-Westfalen ansetzen und Handlungserfordernisse aufzeigen. Da eine enge Verknüpfung insbesondere mit Aspekten der Kommunalfinanzen bzw. der kommunalen Haushaltsplanung besteht – z. B. im Hinblick auf die Sicherung von Infrastruktureinrichtungen in Zeiten des demographischen Wandels –, soll auch diese Thematik mit einbezogen werden. Räumlicher Fokus wird in erster Linie das Ruhrgebiet sein, teilweise aber auch das Land Nordrhein-Westfalen.

- Einzelne Themenschwerpunkte erstrecken sich auf:
- Masterplanung und Regionalplanung in ihrem Verhältnis zur Regionalentwicklung
- Untersuchung der regionalen Ebene im Ruhrgebiet unter Einbeziehung ihrer Positionierung im internationalen Kontext
- Freiraumplanung als zentrales Thema von regionaler Dimension
- neue Perspektiven und Instrumente der Regionalentwicklungspolitik
- neue Instrumente der Landesplanung
- Steuerung der Siedlungsentwicklung im Rahmen unterschiedlicher Planungskulturen
- die regionale Ebene in Nordrhein-Westfalen aus der lokalen Umsetzungsperspektive, insbesondere kleiner und mittlerer Städte

Foto: Frank Ruttkamp, www.foto-lizenzfrei.de

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 97 01.07.2011 09:50:52

B

Arbeitsgruppe

Einzelhandelsentwicklung in Nordrhein-Westfalen

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen

Leiter:	Dipl.-Ökon. Heinz Konze, Moers; Dr. Michael Wolf, Münster
Geschäftsführer:	Dipl.-Ökon. Heinz Konze, Moers; Dr. Michael Wolf, Münster
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerd Tönnies (E-Mail: Toennies@ARL-net.de)
Sitzungen:	8, in Dortmund (7) und Duisburg
Mitglieder:	Prof. Dr. Hans H. Blotevogel, Dortmund; Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard, Königswinter; Prof. Dr. Peter Gräf, Aachen; Dr. Susan Grotefels, Münster; Dipl.-Ing. Nina Hangebruch, Hamburg; Dipl.-Ing. Heike Jährling, Düsseldorf; Dr. Heinz Janning, Wettringen; Dipl.-Ökon. Heinz Konze, Moers; Dipl.-Ing. Frank Osterhage, Dortmund; Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée, Aachen; Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen, Essen; Dr. Michael Wolf, Münster

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe gehen von der Grundeinschätzung aus, dass eine planerische Steuerung der Einzelhandelsentwicklung in Nordrhein-Westfalen gleichermaßen auf der Landes- wie auch auf der regionalen Ebene notwendig ist. Die zu behandelnden Themen beziehen sich zunächst auf die Strukturveränderungen im Einzelhandel sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf einzelne Standortfaktoren und generell auf die städtebauliche Entwicklung. Die Untersuchungen erfolgen in regionaler und sektoraler (Betriebstypen des Einzelhandels) Differenzierung. Einen weiteren Schwerpunkt stellen die Möglichkeiten und politischen Implikationen der raumplanerischen Einzelhandelssteuerung sowie die Analyse und Bewertung einzelner Instrumente dar. Vor dem Hintergrund diverser Gerichtsurteile spielt hierbei vor allem auch die Rechtssicherheit der Einzelhandelssteuerung eine wichtige Rolle, nicht zuletzt die bessere Begründung steuernder Eingriffe in die kommunale Planungshoheit. In diesem Zusammenhang wird außerdem eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Einzelhandelsgutachten und ihrer Methodik angestrebt. Ziel ist, Mindestanforderungen für solche Gutachten zu formulieren und für mehr Transparenz zu sorgen.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 98 01.07.2011 09:50:54

Ad-hoc-Arbeitsgruppe Zukunft der Landes- und Regionalplanung in Bayern

Ad-hoc-Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern

Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby, Neubiberg
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Sitzungen:	2, in München
Mitglieder:	Verbandsdirektor Christian Breu, München; Prof. Dr. Konrad Goppel, München; Prof. Dr. Ulrich Höhnberg, München; Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby, Neubiberg; Dr. Andreas Klee, Hannover; Prof. Dr. Manfred Miosga, Bayreuth; Dr. Robert W. Obermeier, München; Verbandsdirektor Markus Riethe, Ulm; Sachgebietsleiter Dipl.-Geogr. Peter Schmid, Landshut; Ltd. Regierungsdirektor Dr. Jürgen Weber, Landshut

Der Freistaat Bayern strebt eine Novellierung des Bayerischen Landesplanungsgesetzes sowie eine Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayerns an. Es wurde mitgeteilt, dass Bayern von der Kompetenz zur Abweichung vom Bundesraumordnungsgesetz Gebrauch machen wird und ein Landesplanungs-„Vollgesetz" verabschieden möchte. Novellierung des Gesetzes und Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms stehen unter den drei Vorzeichen Entbürokratisierung, Deregulierung und Kommunalisierung.

Das Präsidium der ARL hat im Mai 2010 die Einsetzung einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern beschlossen. Ziel war zunächst eine konstruktiv-kritische Begleitung der aktuellen Diskussion über die Gesetzesnovelle und Fortschreibung des Programms. Die Arbeitsgruppe verfasste eine fachwissenschaftliche Position zu aktuellen Überlegungen und Konzepten zur Novellierung des Gesetzes und zur Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayerns. Sie hat eine kurzfristige Positionierung und Einflussnahme auf den Diskussionsprozess erreicht. Zudem hat sie – gemeinsam mit der Landesgruppe Bayern der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und der Bayerischen Akademie für den Ländlichen Raum – ein Diskussionspapier vorgelegt. Ein ausführlicheres Papier im Sinne eines konstruktiven wissenschaftlichen Fachbeitrags einschließlich einer Stellungnahme zu den Entwürfen von Landesplanungsgesetz und Landesentwicklungsprogramm wird folgen.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 99 01.07.2011 09:50:54

B

Arbeitsgruppe

Gebiets- und Verwaltungsreformen in Mitteldeutschland

Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen

Leiter:	Prof. Dr. Martin T.W. Rosenfeld, Halle
Geschäftsstelle der ARL:	Dipl.-Ing. Andreas Stefansky (E-Mail: Stefansky@ARL-net.de)
Sitzungen:	5, in Leipzig (2), Magdeburg, Dresden und Erfurt
Mitglieder:	Dr. Robert Bartsch, Weimar; Prof. Dr. Matthias Gather, Erfurt; Dr. Cornelia Haase-Lerch, Erfurt; Prof. Dr. Gerold Janssen, Dresden; Dipl.-Ökon. Marion Kaps, Sonderhausen; Katharina König, Jena; Claus Michelsen, Halle; Prof. Dr. Martin T.W. Rosenfeld, Halle; Dipl.-Volksw. Hans Joachim Schenkhoff, Weimar; Prof. Dr. Günther Schönfelder, Leipzig; Dipl.-Wirt. Ing. Mathias Wilde, Erfurt; Dr. Peter Wirth, Dresden

Angesichts verschiedenster Gebiets- und Verwaltungsreformen, die in den drei mitteldeutschen Bundesländern in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden, hat die Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen in einer Arbeitsgruppe dieses Thema aufgegriffen und vertieft behandelt. So sind mit der Behördenstrukturreform in Thüringen, der Gemeindegebietsreform in Sachsen-Anhalt und einer Kreisgebietsreform in Sachsen verschiedene Änderungen in der Verwaltungsorganisation der Länder auf den Weg gebracht worden, die genauer unter die Lupe zu nehmen sind. Die Diskussionen der Arbeitsgruppe fokussieren sich dabei auf drei Themenblöcke:

Zum einen geht es um eine Untersuchung von Wirkungen bzw. Effekten durchgeführter Reformen. Von der Aufgabenseite her ist zu überlegen, ob bestimmte Funktionen durch die richtigen Träger (z. B. von der Gemeinde, einem Kreis) ausgeführt werden, ob z. B. Probleme bei der Sicherung der Daseinsvorsorge in bestimmten Regionen durch strukturelle Reformen gelöst werden können, welche Auswirkungen Gebietsstrukturen bzw. deren Reformen auf öffentliche Finanzen, auf die Partizipation der Bürger und auf die Regionalplanung haben. Zum anderen stehen Stadt-Umland-Beziehungen, deren Organisationsformen und notwendige Reformen im Fokus. Schließlich geht es auch um die Ausgestaltung von Reformprozessen: Welchen Einflüssen bzw. Bestimmungsfaktoren unterliegen sie? Wie können Fusionsprozesse ablaufen? Welche Schwierigkeiten sind zu erwarten? Wie kann mit ihnen umgegangen werden?

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 100 01.07.2011 09:50:54

1.4.3 Weitere Vorhaben

Informations- und Initiativkreis Regionalplanung

Geschäftsstelle der ARL:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich (E-Mail: Scholich@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, in Stralsund, Bonn, Mannheim und Hamburg
Mitglieder:	Prof. Dr. Rainer Danielzyk, Hannover; Akademischer Direktor Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt, Kaiserslautern; Wissenschaftlicher Rat Dipl.-Ing. Klaus Einig, Bonn; Prof. Dr. Dietrich Fürst, Hannover; Verbandsdirektor Dr.-Ing. Thomas Geyer, Koblenz; Verbandsdirektor Prof. Dr. Dieter Gust, Mössingen; Verbandsdirektor Dipl.-Geogr. Karl-Heinz Hoffmann-Bohner, Waldshut-Tiengen; Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby, Neubiberg; Prof. Dr. Hans Kistenmacher, Kaiserslautern; Ltd. Technischer Direktor Dipl.-Ing. Thomas Kiwitt, Stuttgart; Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling, Hamburg; Dipl.-Ökon. Heinz Konze, Moers; Regierungsdirektor Dipl.-Geogr. Walter Kufeld, München; Dipl.-Ing. Ansgar Kuschel, Neuruppin; Dipl.-Geogr. Frank Liebrenz, Kiel; Dipl.-Ing. Stefano Panebianco, Winsen; Erster Regionsrat Prof. Dr. Axel Priebs, Hannover; Dipl.-Ing. Gerd Schäde, Rostock; Dipl.-Geogr. Jens-Peter Scheller, Neu-Anspach; Dipl.-Volksw. Hans-Joachim Schenkhoff, Weimar; Prof. Dr.-Ing. Catrin Schmidt, Leipzig; Ministerialrätin Dipl.-Ing. Petra Ilona Schmidt, Schwerin; Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover; Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop, Stuttgart; Dipl.-Geogr. Anita Steinhart, Halle (Saale); Ltd. Direktor Dipl.-Ing. Christoph Trinemeier, Mannheim; Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée, Aachen; Dipl.-Ing. Theophil Weick, Kaiserslautern; Regierungsdirektor Dipl.-Geogr. Roland Wernig, Trier; Dipl.-Geogr. Hildegard Zeck, Hannover
Veröffentlichung:	Akademie für Raumforschung und Landesplanung (2009): Klimawandel als Aufgabe der Regionalplanung. Hannover. = Positionspapier aus der ARL, Nr. 81.

Der Informations- und Initiativkreis Regionalplanung diskutiert auf der einen Seite aktuelle Fragestellungen der Regionalentwicklung und Regionalplanung und tauscht hierzu Erfahrungen und Meinungen aus. Auf der anderen Seite werden strategische Überlegungen zur Fortentwicklung der Regionalplanung angestellt. Die Gruppe bereitet neue Forschungsthemen auf, trägt sie an die ARL heran und beteiligt sich an der inhaltlichen Vorbereitung von Gremien, Veranstaltungen und anderen Vorhaben der ARL.

Im Berichtszeitraum haben die Mitglieder des Informations- und Initiativkreises u. a. die Themen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (und hierzu gemeinsam mit dem betreffenden Arbeitskreis der ARL 2009 das Positionspapier aus der ARL Nr. 81 vorgelegt), Geodaten, Kulturlandschaften, Logistik/Verkehrsinfrastruktur, raumordnerische Verträge und Meerespolitik aufgegriffen. Mit diesen Fragestellungen wird sich der Kreis überwiegend auch in der folgenden Arbeitsperiode beschäftigen. Zu den Themen sind teilweise weitere Positionspapiere in Arbeit bzw. geplant.

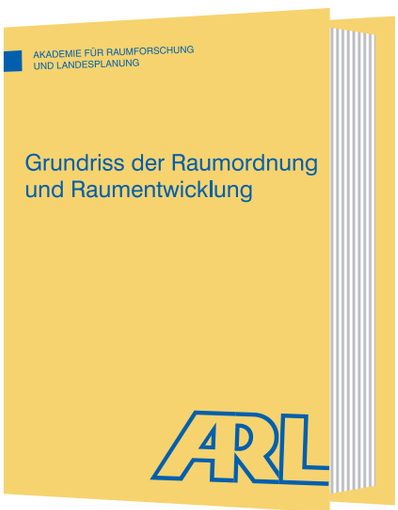
Foto: ARL / D. Scholich

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 101 01.07.2011 09:50:54

B

Redaktionsausschuss Raumordnung und Raumentwicklung

Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard, Königswinter
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Peter Müller, Hannover
Geschäftsstelle der ARL:	Dipl.-Ing. Peter Müller (E-Mail: Mueller@ARL-net.de); Sara Reimann M. Sc. (E-Mail: Reimann@ARL-net.de)
Sitzungen:	2, in Hannover
Mitglieder:	Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard, Königswinter; Prof. Dr. Werner Buchner, München; Ministerialdirigent Dipl.-Volksw. Werner Müller, Wiesbaden; Erster Regionsrat Prof. Dr. Axel Priebs, Hannover; Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover; Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Manfred Sinz, Berlin



Die Grundlagenwerke der ARL – das Handwörterbuch, die europäischen Handbücher der Planungsbegriffe, das sogenannte Methodenhandbuch und die Grundrisse – dienen dazu, die Entwicklung des jeweiligen Forschungsgebietes anhand des Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse zusammenfassend und systematisch aufgearbeitet darzustellen. Sie vermitteln Basis-know-how und entfalten normative Wirkung. Die wissenschaftlichen Grundlagen der raumbezogenen Forschung und Planung werden in den zentralen Werken der Akademie im Überblick dargestellt, die insgesamt ein Kompendium zum Nachschlagen für Praxis, Studium und Wissenschaft bilden.

Demographischer Wandel, fortschreitende Globalisierung, EU-Erweiterung, Föderalismusreform, Verwaltungsmodernisierung – Gesellschaft, Politik und Verwaltung befinden sich im Wandel. Die veränderten Rahmenbedingungen und neuen Herausforderungen machen eine kritische Reflexion und Aktualisierung des Basiswissens in der Raumplanung erforderlich. Infolgedessen hat sich die ARL dazu entschlossen, mit dem „Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung“ ein neues Grundlagenwerk herauszugeben, das die Grundrisse der Raumordnung (1982), der Stadtplanung (1983) und der Landes- und Regionalplanung (1999) sowie das Handbuch Methoden und Instrumente räumlicher Planung (1998) aufgrund von zahlreichen thematischen Redundanzen zusammenfasst. Es soll stärker reflektierende Gedanken beinhalten, Hintergrundinformationen aufarbeiten, auf das Verhältnis von Politik und Planung eingehen, Grenzen der Planung thematisieren und sich durch diese Ausrichtung deutlich vom eher lexikonartigen „Handwörterbuch der Raumordnung“ (2005) abgrenzen.

Der Fokus des Werks liegt auf der Ebene der überörtlichen Raumplanung unter Einbeziehung der Bauleitplanung. Es soll kein Lehrbuchersatz sein, sondern sich sowohl an Praktikerinnen und Praktiker und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch an Studierende der Raumwissenschaften oder verwandter Disziplinen richten. Auf Basis einer externen Evaluation hat der Redaktionsausschuss das Konzept weiterentwickelt. 36 Autoren haben auf Grundlage des Konzepts und in Abstimmung mit dem Redaktionsausschuss Gliederungsentwürfe für ihre Beiträge entwickelt.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 102 01.07.2011 09:50:58

Commin-Andock

Leiterin: Dr.-Ing. Evelyn Gustedt, Hannover

Geschäftsstelle der ARL: Dipl.-Ing. Sebastian Ebert
(E-Mail: Ebert@ARL-net.de)

An das 2007 abgeschlossene INTERREG-Projekt COMMIN – Promoting Spatial Development by Creating *COM*mon *MIN*dscapes, welches unter der Leitung der ARL mit 28 Partnern aus elf Ländern durchgeführt wurde, wird mit Mitteln des Bundesprogramms Transnationale Zusammenarbeit im Verlauf von 12 Monaten nochmals „angedockt". Im Zentrum der Arbeiten steht der deutsche und polnische Bestandteil von COMMIN. Dazu fand am 14. Dezember 2010 in Berlin ein deutsch-polnischer Workshop statt, der dazu diente, die Überarbeitungsprozesse auf beiden Seiten aneinander anzugleichen und über die mögliche Gestaltung und Verbreitung einer diese Neuerungen umfassenden Broschüre zu beschließen. Die Überarbeitung und Ergänzung des Glossars um die kommunale Ebene sowie die Initiierung eines Netzwerkes zur künftigen Überarbeitung und Weiterentwicklung von COMMIN stehen auf dem Programm.

Leibniz-Pakt-Projekt Europäisches Junges Forum

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich

Geschäftsstelle der ARL: Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de);
Sara Reimann M. Sc.
(E-Mail: Reimann@ARL-net.de)

Abschluss: 12/2010

Im Rahmen des Projektes „Europäisches Junges Forum", das mit Mitteln von Bund und Ländern im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation der Leibniz-Gemeinschaft gefördert wurde, wird die Nachwuchsförderung der ARL und der raumwissenschaftlichen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft insgesamt weiter qualifiziert und internationalisiert.

Foto: IGR

Im Zeitraum Juni 2009 bis Dezember 2010 wurden acht Nachwuchskräfte aus Wissenschaft und Praxis in Bereichen der fachlichen Qualifizierung und Karriereentwicklung ge-

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 103 01.07.2011 09:50:59

fördert. Die fünf deutschen und drei ausländischen Nachwuchskräfte aus Österreich, Schweden und der Slowakei nutzte das „Europäische Junge Forum“ als berufsbegleitende Weiterbildung für ihre Praxistätigkeit oder ergänzten damit Forschungsvorhaben im Rahmen einer Dissertation. Während des Förderzeitraums wurde jeweils eine Projektarbeit im Themenfeld „Herausforderungen der Raumentwicklung in Europa“ ausgearbeitet, deren Schwerpunkt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst bestimmten und in Kooperation mit einer Betreuerin oder einem Betreuer aus einem anderen europäischen Land bearbeiteten. Es wurden Fragen in den Bereichen der Implementation von Territorialer Kohäsion, des demographischen Wandels und des Klimawandels bearbeitet. Die Inhalte wurden durch Auslandaufenthalte im Land der Betreuerin bzw. des Betreuers ergänzt. Vor Ort wurden Interviews und Recherchen durchgeführt, um eine vergleichende Perspektive herzustellen.

Der Förderzeitraum wurde durch Workshops begleitet, die dem fachlichen Austausch dienten, aber auch Seminar-Bausteine zu Themen wie interkultureller Kommunikation oder der Auseinandersetzung mit Zielen der eigenen beruflichen Laufbahn beinhalteten. Den Abschluss bildete eine internationale Konferenz, auf der die Ergebnisse vorgestellt wurden. Sie werden in einer Dokumentation zusammengefasst und durch individuelle Veröffentlichungen vollständig der Fachwelt präsentiert. Die Akademie für Raumforschung und Landesplanung fungierte als Koordinierungsstelle, unterstützt durch ihre Leibniz-Partner im 4R+-Netzwerk, dem SPECTRA Centre an der Technischen Universität in Bratislava und der Süddänischen Universität in Sønderborg.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 104 01.07.2011 09:51:03

B

2 Landesarbeitsgemeinschaften

Die Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) sind Foren für regional orientierte Forschung und für den Informationsaustausch auf Länderebene. Daneben erbringen sie Dienstleistungen für Politik und Verwaltung in den betreffenden Ländern. Sie führen ein- bis zweimal pro Jahr Mitgliederversammlungen durch. Sieben Landesarbeitsgemeinschaften decken das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ab: LAG Baden-Württemberg, LAG Bayern, LAG Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern, LAG Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein, LAG Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, LAG Nordrhein-Westfalen und LAG Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 105 01.07.2011 09:51:03

B

Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg

Lenkungsgruppe

Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt, Stuttgart
Stellv. Leiter:	Dr.-Ing. Susanne Dahm, Karlsruhe; Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop, Stuttgart
Geschäftsführer:	Dipl.-Geogr. Ulrich Schulze, Stuttgart
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (bis 06/2010); Dipl.-Ing. Peter Müller (seit 07/2010), (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, in Heidelberg, Würzburg, Offenburg und Andermatt
Neue Mitglieder:	Dr.-Ing. Hany Elgendy, Zürich; Dipl.-Ing. Thomas Kiwitt, Stuttgart; Prof. Dr. Caroline Kramer, Karlsruhe; Dr.-Ing. Detlef Kron, Stuttgart; Dr. Ansgar Schmitz-Veltin, Stuttgart; Dipl.-Ing. Fabian Torns, Freiburg

Ausgewählte Projekte zum Flächenmanagement standen im Mittelpunkt der 102. Sitzung der LAG Baden-Württemberg am 2. und 3. April 2009 in Heidelberg. Die dort gehaltenen Vorträge verdeutlichten, dass das Thema eine kontextspezifische Herangehensweisen auf unterschiedlichen Planungsebenen erfordert: Zukunft der Regionalplanung – Reflexionen anlässlich der Fortschreibung des Regionalplans für die Region Stuttgart (Dipl.-Ing. Thomas Kiwitt), Territorialer Zusammenhalt – Positionen und Strategien des grenzüberschreitenden Verflechtungsraums Oberrhein (Dipl.-Ing. Fabian Torns), FLAIR – Flächenmanagement durch innovative Regionalplanung (Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt), Raum^{+} – Nachhaltiges grenzüberschreitendes Siedlungsflächenmanagement (Dr.-Ing. Hany Elgendy), Kleine und mittlere Unternehmen entwickeln kleine und mittlere Flächen – Gebietsmanagement an drei Stuttgarter Modellstandorten (Dr.-Ing. Detlef Kron) und Strategien für den Personverkehr der Deutschen Bahn (Frank Klingenhöfer).

In Würzburg fand am 19. und 20. November 2009 eine gemeinsame Sitzung mit der LAG Bayern statt, die zugleich die 103. Sitzung der LAG Baden-Württemberg war. Das Tagungsthema der beiden süddeutschen Landesarbeitsgemeinschaften lautete „Planungsphilosophien und Planungssysteme“. Dabei wurden in den ersten Vorträgen zunächst die Politik des territorialen Zusammenhalts der EU (Prof. Dr. Andreas Faludi) und Raumordnungspolitik in Deutschland (Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel) genauer unter die Lupe genommen, bevor die Mitglieder und Gäste der LAG Einblicke in die Planungssysteme und Planungsphilosophien ausgewählter Nachbarländer erhielten: England (Prof. Dr.-Ing. Robin Ganser), Frankreich (Prof. Dr. Marcus Zepf), Schweiz (Dr. Marco Pütz).

Die 104. Sitzung der LAG Baden-Württemberg am 18. und 19. März 2010 in Offenburg bildete am ersten Tag den Rahmen für die Abschlussveranstaltung der Arbeitsgruppe „Strategien der zukünftigen Raumentwicklung in Baden-Württemberg“. Die Ergebnisse der LAG-Arbeitsgruppe wurden am ersten Sitzungstag von Dr.-Ing. Dirk Engelke, dem Leiter der Arbeitsgruppe, vorgestellt und mit den Mitgliedern und Gästen der LAG Baden-Württemberg diskutiert. Des Weiteren wurde die baden-württembergische Raumplanung mit den Vorträgen „Anforderungen an die regionale Planungsebene durch Globalisierung und Klimawandel – eine Außensicht“ (Dr. Dale Medearis) und „Unternehmerisches Handeln in neuen Raumzuschnitten – der grenzüberschreitende Verflechtungs-

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 106 01.07.2011 09:51:08

raum Oberrhein“ (Klaus Stoffel) aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Themen des zweiten Sitzungstages waren die Wohnwünsche und Lebensstile der Generation 50plus in deutschen Städten (Prof. Dr. Caroline Kramer) sowie Ansätze zur Ermittlung räumlicher Muster von Energieverbrauch und -effizienz auf kommunaler Ebene (Prof. Dr. Joachim Vogt).

Die Mitglieder und Gäste der LAG Baden-Württemberg kamen am 23. und 24. September 2010 in Andermatt im Kanton Uri zu ihrer 105. Sitzung zusammen, um von den Erfahrungen Schweizer Planungspraktiker und Wissenschaftler zu lernen. Themen waren die Raumplanung in der Schweiz (Dr. Maria Lezzi), die grenzüberschreitende kantonale Planung im Gotthard-Raum (Dr. Heidi Z‘graggen), die Auswirkungen der Neuen Eisenbahn-Alpentransversale im Gotthard-Raum (Hans-Peter Vetsch), der Klimawandel in den Alpen (Prof. Dr. Martin Grosjean), nacheiszeitliche Gletscherschwankungen in den Schweizer Alpen (Dr. Hanspeter Holzhauser), das Planungs- und Projektmanagement des Tourismusressorts Andermatt (Benno Bühlmann) und eine Begleitstudie zu den soziokulturellen Auswirkungen des Tourismusressorts Andermatt (Prof. Colette Peter).

Landesarbeitsgemeinschaft Bayern

Lenkungsgruppe

Leiter:	Prof. Dr. Hubert Job, Würzburg (bis 04/2010) Ltd. Regierungsdirektor Dr. Jürgen Weber, Landshut (ab 05/2010)
Stellv. Leiter:	Ltd. Regierungsdirektor Dr. Jürgen Weber, Landshut (bis 04/2010) Dr. Peter Lintner, Augsburg (bis 04/2010) Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby, Neubiberg (ab 05/2010) Dr. Robert Obermeier, München (ab 05/2010)
Geschäftsführer:	Dr. Reinhard Paesler, Gröbenzell (bis 04/2010) Dipl.-Geogr. Peter Schmid, Landshut (ab 05/2010)
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, in Regensburg, Würzburg, Oberstaufen und Landshut
Neue Mitglieder:	Dr. Franz Dirnberger, München; Dr. Daniel Metzler, München; Prof. Dr. Jürgen Rauh, Würzburg; Dr. Robert Schreiber, München

Die LAG Bayern führte im Berichtszeitraum vier Mitgliederversammlungen durch.

Die erste Mitgliederversammlung 2009 fand in den Räumen der Regierung der Oberpfalz in Regensburg statt. Im Mittelpunkt des Treffens standen Berichte aus der Arbeitsgruppe zum demographischen Wandel in Bayern. Mitglieder der Arbeitsgruppe stellten erste Forschungsergebnisse vor, beispielsweise zu den Bevölkerungsprognosen in Bayern (Dr. Reinhold Koch), zum Umgang mit den Konsequenzen des Wandels in suburbanen Räumen (Dr. Reinhard Paesler) sowie zu den Möglichkeiten von Kurorten, sich als Wohnstandorte

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 107 01.07.2011 09:51:08

B

für Seniorinnen und Senioren zu positionieren (Prof. Dr. Ulrich Ante). Darüber hinaus wurde in Regensburg die Einrichtung einer neuen Arbeitsgruppe zum Thema „Klimawandel und Nutzung neuer Energien als Herausforderungen für die Raumordnung“ beschlossen.

In Würzburg fand am 19. und 20. November 2009 eine gemeinsame Sitzung mit der LAG Baden-Württemberg statt. Das Tagungsthema der beiden süddeutschen Landesarbeitsgemeinschaften lautete „Planungsphilosophien und Planungssysteme“. Dabei wurden in den ersten Vorträgen zunächst die Politik des territorialen Zusammenhalts der EU (Prof. Dr. Andreas Faludi) und Raumordnungspolitik in Deutschland (Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel) genauer unter die Lupe genommen, bevor die Mitglieder und Gäste der LAG Einblicke in die Planungssysteme und Planungsphilosophien ausgewählter Nachbarländer erhielten: England (Prof. Dr.-Ing. Robin Ganser), Frankreich (Prof. Dr. Marcus Zepf), Schweiz (Dr. Marco Pütz).

Foto: A. Kröll

Im Frühjahr 2010 begaben sich die Mitglieder der LAG Bayern zu ihrer ersten Sitzung ins Oberallgäu. Am 29. April 2010 fand eine Sitzung im Kurhaus in Oberstaufen statt. Die LAG Bayern hatte Dr. Robert Schreiber, Abteilungsleiter Landesentwicklung im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, gebeten, über die aktuellen Planungen der bayerischen Staatsregierung im Zusammenhang mit der Novellierung des bayerischen Landesplanungsgesetzes, der Neufassung des Landesentwicklungsprogramms sowie der Neuorganisation der Regionalplanung zu berichten. Danach stand der Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor in Bayern, insbesondere auch im Oberallgäu und in Oberstaufen, im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung. Dr. Sabine Weizenegger, Bernhard Maier und Prof. Dr. Dominik Siegrist beleuchteten Ausgangsbedingungen, Potenziale und Perspektiven der touristischen Entwicklungen im Oberallgäu, in Vorarlberg und in der Schweiz. Ein Höhepunkt der Mitgliederversammlung bildete die Exkursion am 30. April 2010 auf das Nebelhorn bei Oberstdorf, wo Augustin Kröll von der Nebelhorn AG über die touristische Entwicklung berichtete.

Die vierte Sitzung fand im Oktober 2010 in Landshut statt, im Haus der Regierung von Niederbayern. Hier ging es vorrangig um das Thema der regenerativen Energien. Dazu referierte der Vorsitzende der Geschäftsführung der Deutschen Energie-Agentur, Stephan Kohler. Im Anschluss daran stellten einige Mitglieder der Arbeitsgruppe „Klimawandel und Nutzung neuer Energien als Herausforderungen für die Raumordnung“ erste Ergebnisse ihrer Untersuchungen vor. Schließlich trug Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby, Leiter der Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur Zukunft der Landes- und Regionalplanung in Bayern, erste Thesen vor, die in ein Diskussionspapier eingeflossen sind, das die ARL gemeinsam mit der Landesgruppe Bayern der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) und der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum erarbeitet hat.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 108 01.07.2011 09:51:08

B

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

Lenkungsgruppe

Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Peter Dehne, Neubrandenburg
Stellv. Leiterinnen:	Prof. Dr. Heiderose Kilper, Erkner; Ministerialrätin Dr. Kerstin Ringel, Potsdam
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Timo Fichtner, Bremen
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, in Berlin, Pasewalk, Waren/Müritz und Großräschen
Neue Mitglieder:	Thomas Chlod, Potsdam; Freia Gabler, Schwerin; Prof. Dr. Ilse Helbrecht, Berlin; Dr.-Ing. Jens Hoffmann, Neubrandenburg; Waldemar Okon M. A., Greifswald; Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Lothar Säwert, Schwerin

Die LAG bearbeitet den Nordosten Deutschlands mit den drei im Namen genannten Bundesländern. Strukturell umfasst das LAG-Gebiet höchst unterschiedliche Räume: einerseits den Metropolenraum Berlin, d. h. den Stadtstaat Berlin und sein brandenburgisches Umland, sowie andererseits die dünn besiedelten ländlichen Räume Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns, aus denen sich die sämtlich eher kleineren städtischen Verdichtungsräume (wie Rostock, Cottbus, Schwerin, Stralsund, Greifswald, Wismar, Neubrandenburg, Frankfurt an der Oder und Brandenburg/Havel) hervorheben. Die Raumentwicklungs- und Planungsprobleme in diesem Raum haben daher entweder einen höchst urbanen oder aber auch einen höchst ländlichen Charakter.

Die Länder Brandenburg und Berlin betreiben die Landesplanung gemeinsam – durchgeführt durch die Gemeinsame Landesplanungsabteilung mit Sitz in Potsdam. Daneben existieren in Brandenburg fünf Planungsregionen, die sich konzentrisch um Berlin von der Grenze zur Bundeshauptstadt bis an die äußeren Landesgrenzen erstrecken. In Mecklenburg-Vorpommern sind für die Regionalplanung vier Planungsregionen eingerichtet.

In ihren Sitzungen hat sich die LAG in Verlauf der Jahre 2009 und 2010 mit den Raumentwicklungen der vergangenen 20 Jahre nach dem Mauerfall und insbesondere mit den großräumigen Landschaftsveränderungen befasst. Die Herbstsitzung 2010, die sich mit dem Thema Daseinsvorsorge befasste, wurde erstmals durch Mitglieder des Jungen Forums aus den drei Bundesländern organisiert und mittels eines Call for Papers gelang es, junge Referierende nicht nur aus dem Gebiet der LAG zu gewinnen, deren Beiträge für eine lebhafte Diskussion sorgten.

Fotos: ARL / E. Gustedt

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 109 01.07.2011 09:51:12

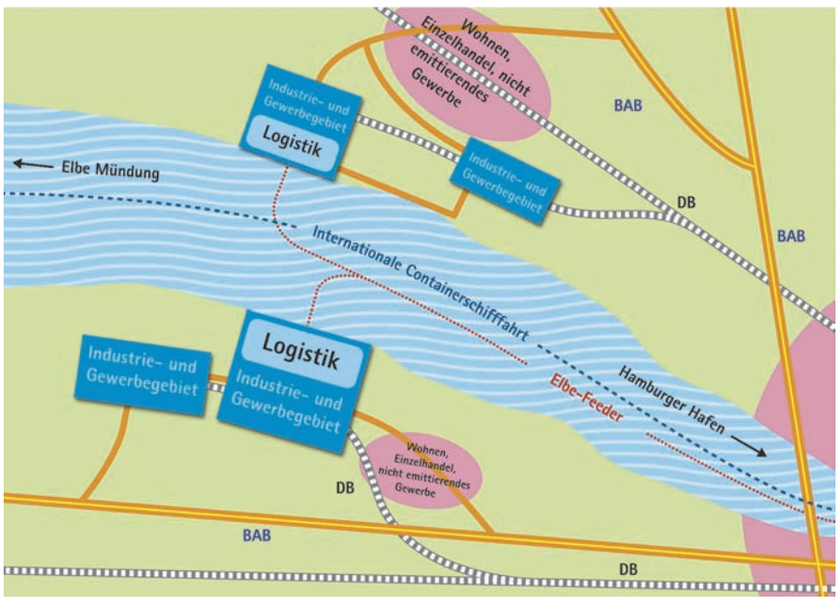
B

Landesarbeitsgemeinschaft Bremen/Hamburg/ Niedersachsen/Schleswig-Holstein

Lenkungsgruppe

Leiter:	Prof. Dr. Götz v. Rohr, Buchholz
Stellv. Leiter:	Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung, Hannover Erster Baudirektor Dipl.-Ing. Wilhelm Schulte, Hamburg
Geschäftsführer:	Dr. Arne Sünnemann, Bremen (bis 04/2009); Dipl.-Geogr. Anna Neugebauer, Dortmund (ab 05/2009)
Geschäftsstelle der ARL:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich (E-Mail: Scholich@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, in Goslar, Rendsburg, Stade und Delmenhorst
Neue Mitglieder:	Dipl.-Geogr. Antje Bruns, Flensburg; Prof. Dr. Mariele Evers, Lüneburg; Dipl.-Ing. Holger Gnest, Hamburg; Dipl.-Geogr. Antje Matern, Hamburg; Prof. Dr. Peter Weingarten, Braunschweig; Dr. Brigitte Wotha, Strande

Schematische Darstellung eines Mustergewerbegebiets



Quelle: T. Ott 2010

Im Mittelpunkt der Sitzungen der LAG für die nordwestdeutschen Länder stand im Berichtszeitraum die Diskussion von Zwischen- und Endergebnissen der Arbeitsgruppen (siehe die gesonderten Berichte) und von künftigen Forschungsthemen.

Die Mitglieder und Gäste der LAG haben sich bei den vier Treffen im Berichtszeitraum mit den Ergebnissen der beiden Arbeitsgruppen zur Regionsbildung im Norden Deutschlands und zur Ausgestaltung der EU-Strukturpolitik 2007–2013 in den norddeutschen Flächenländern ausführlich auseinandergesetzt. Die Ergebnisse der erstgenannten Arbeitsgruppe sind 2009 veröffentlicht worden.

Durch den erfolgreichen Abschluss der Untersuchungen bot sich der LAG die Möglichkeit, über künftige Forschungsthemen zu diskutieren. Die LAG hat beschlossen, zum Thema „Governance-Prozesse für erneuerbare Energien“ eine neue Arbeitsgruppe einzurichten. Ferner ist im Mai 2009 in Goslar in Zusammenarbeit mit dem von Thünen-Institut und dem Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung ein Kolloquium zur Entwicklung strukturschwacher ländlicher Räume durchgeführt worden (siehe den gesonderten Bericht). Die LAG hat damit einen Beitrag zu diesem thematischen Schwerpunkt der ARL-Forschung beigesteuert. Im öffentlichen Teil des Treffens am 22. und 23. April 2010 in Stade führte die LAG einen Workshop zu neuen Potenzialen am Rande der Metropolregion Hamburg am Beispiel der Stadt Stade und der Region Unterelbe durch.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 110 01.07.2011 09:51:26

Darüber hinaus hat eine kleine Gruppe eine Veranstaltung zur Rolle von Hochschulen für Wissensregionen am Beispiel ausgewählter Standorte im nordwestdeutschen Raum vorbereitet (siehe gesonderten Bericht).

Schließlich sind weitere kleine Gruppen aus Mitgliedern und Gästen der LAG gebildet worden. Sie sollen zu LAG-spezifischen Themen kurze Positionspapiere erarbeiten und bei der LAG-Sitzung im Frühjahr 2011 vorstellen. Aktuellen Forschungsbedarf sieht die LAG vor allem bezüglich der Themen Garten der Metropolen, Landnutzungswandel, Hafenhinterlandverkehre und Logistik, wachsende Anforderungen an Raumordnung im „Untergrund".

Landesarbeitsgemeinschaft Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Lenkungsgruppe

Leiterin:	Prof. Dr. Ulrike Christine Sailer, Trier
Stellv. Leiter:	Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, Saarbrücken; Ministerialrat Dipl.-Ing. Martin Orth, Wiesbaden
Geschäftsführerin:	Dipl.-Geogr. Andrea Hartz, Saarbrücken
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, in Koblenz, Frankfurt, Ingelheim und Mainz
Neue Mitglieder:	Prof. Dr.-Ing. Christian Diller, Gießen; Prof. Dr. Markus Hesse, Walferdange; Prof. Dr. Jochen Monstadt, Darmstadt; Juniorprof. Dr. Birte Nienaber, Saarbrücken; Dipl.-Ing. Christoph Scheck, Karlsruhe; Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz, Neustadt/Weinstraße

Die Sitzungen der LAG Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland bestanden jeweils aus zwei großen Blöcken. Am Vormittag wurden ausgewählte Aspekte zum Rahmenthema eingehend dargestellt und in der gemeinsamen Arbeit vertieft. Zu diesen Vormittagssitzungen war auch die Fachöffentlichkeit zugelassen, sodass sie ausnahmslos in einem großen Rahmen unter Beteiligung zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen und regionalen Institutionen von Verwaltung, Politik und z. T. auch der Wirtschaft durchgeführt wurden.

Im März 2009 widmete sich die Sitzung der öffentlichen Finanznot als Motor regionaler Kooperationen, in der Herbsttagung im November in Frankfurt stand die Kreativ- und Kulturwirtschaft im Fokus des Interesses. Bei den beiden Sitzungen im Jahr 2010 wurden die (Zwischen-)Ergebnisse der beiden laufenden Arbeitsgruppen diskutiert: Im Juni 2010 wurde das Thema Wohnungsleerstand im ländlichen Raum vorgestellt und diskutiert, im November das Thema koordinierte Regionalentwicklung. Zu allen Veranstaltungen konnten zusätzliche Expertinnen und Experten zu den jeweiligen Themen als Referentinnen und Referenten gewonnen werden.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 111 01.07.2011 09:51:30

B

Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen

Lenkungsgruppe

Leiterin:	Dr. Susan Grotefels, Münster
Stellv. Leiter:	Prof. Dr. Rainer Danielzyk, Dortmund; Regierungsdirektor Dr. Bernd Mielke, Düsseldorf
Geschäftsführerin:	Dipl.-Ing. Angelika Münter, Dortmund
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerd Tönnies (E-Mail: Toennies@ARL-net.de)
Sitzungen:	5, in Münster, Düsseldorf (2), Essen und Datteln
Neue Mitglieder:	Dipl.-Ing. Michael Bongartz, Essen; Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner LL. M., Bonn; Gruppenleiter Michael Gaedtke, Düsseldorf; Dipl.-Ing. Christoph van Gemmeren, Düsseldorf; Dipl.-Ing. Frank Osterhage, Dortmund; Ministerialrat Eckhard Reis, Düsseldorf; Ltd. Regierungsdirektorin Hildegard Richard, Arnsberg; Dipl.-Ing. Yasemin Utku, Dortmund; Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée, Aachen; Dr.-Ing. Martina Werheit, Bergisch Gladbach; Prof. Dr. Thorsten Wiechmann, Dortmund

Vorbereitet durch Beratungen der Lenkungsgruppe führte die LAG im Berichtszeitraum neben den Sitzungen und Mitgliederversammlungen eine große Konferenz für Planerinnen und Planer durch.

Die Mitglieder und Gäste der LAG befassen sich bei ihren Treffen regelmäßig mit ausgewählten Themenkomplexen, die hohe fachliche Aktualität besitzen und/oder für die Landesentwicklung von besonderer Bedeutung sind. Hierzu gehörten im Berichtszeitraum die Themen „Kommunale Finanzkrise und Stadtentwicklung“, „Landesplanung und Energieversorgung“, „Neuerungen in der Landes- und Regionalplanung in Nordrhein-Westfalen“ sowie „Die REGIONALEN in Nordrhein-Westfalen: ein Strukturprogramm mit nachhaltiger Wirkung?“ mit jeweils mehreren Grundsatzreferaten, Fachvorträgen und vertiefenden Diskussionen. Außerdem berichteten Vertreterinnen und Vertreter der Landes- und Regionalplanung regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Planung und der Landesentwicklungspolitik. Auch diese Beiträge waren Grundlage für intensive Diskussionen.

Darüber hinaus fand am 15. Juni 2009 im Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWME) eine Sondersitzung der LAG zum Landesentwicklungsplan (LEP) 2025 statt. Der im Entwurf vorliegende neue LEP befand sich in der Abstimmung mit den Fachressorts. Die Landesarbeitsgemeinschaft wurde durch eine Sondersitzung ebenfalls in die Beratungen eingebunden. Im Vordergrund standen hierbei die Themen nachhaltige und ausgewogene Entwicklung des Landes, Kulturlandschaftsentwicklung, (inter-)regionale Kooperation, Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung sowie Sicherung der Rohstoffversorgung.

Einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit bildete die Diskussion der Untersuchungsergebnisse der beiden Arbeitsgruppen der LAG. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Zukunft der Regionalplanung in Nordrhein-Westfalen“ beschäftigen sich mit neueren Konzepten und Instrumenten der Regionalplanung und Regionalentwicklungspolitik im Lande. Im Mittelpunkt stehen Steuerungsansätze und -möglichkeiten, Entscheidungs- und Koordinationsstrukturen sowie Fragen der Kompetenzverteilung im Kontext unterschiedlicher Governance-Strategien und der zugrunde liegenden Organisationsformen.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 112 01.07.2011 09:51:30

Die zweite Arbeitsgruppe geht von der Grundeinschätzung aus, dass eine planerische Steuerung der Einzelhandelsentwicklung in Nordrhein-Westfalen gleichermaßen auf der Landes- wie auch der regionalen Ebene notwendig ist. Sie wird ein Thesen- bzw. Positionspapier zu der Thematik vorlegen sowie ggf. vertiefende Untersuchungen einzelner Fachaspekte durchführen.

Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen

Lenkungsgruppe

Leiterin:	Prof. Dr.-Ing. Catrin Schmidt, Dresden
Stellv. Leiter(in):	Dr. Cornelia Haase-Lerch, Erfurt; Prof. Dr. Martin T.W. Rosenfeld, Halle
Geschäftsführerin:	Dipl.-Ing. Romy Hanke, Dresden
Geschäftsstelle der ARL:	Dipl.-Ing. Andreas Stefansky (E-Mail: Stefansky@ARL-net.de)
Sitzungen:	4, in Dresden, Weimar, Großräschen und Naumburg
Neue Mitglieder:	Dr. Ludwig Scharmann, Dresden; Dipl.-Ökon. Marion Kaps, Sondershausen; Dipl.-Ing. Romy Hanke, Dresden; Staatssekretärin PD Dr. Marion Eich-Born, Erfurt; Prof. Dr.-Ing. Ilke Marschall, Erfurt

Auf der Frühjahrstagung der Landesarbeitsgemeinschaft am 2./3. April 2009 in Dresden wurde eine neue Lenkungsgruppe gewählt. Inhaltlich hat sich die Tagung mit dem Thema Verkehrsentwicklung in Mitteldeutschland befasst, das auch außerhalb des LAG-Mitgliederkreises auf großes Interesse gestoßen ist.

Die Herbsttagung 2009 fand zum Thema Stadtmarketing statt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden insbesondere die Thematik der Flächeninanspruchnahme sowie eine Auswertung der gegen Regionalpläne erhobenen Einwendungen diskutiert.

Am 25./26. März 2010 fand die gemeinsame Fachtagung der LAG Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern und LAG Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen statt. Im Anschluss daran fand die Mitgliederversammlung statt (Hauptthema: Bericht aus den Arbeitsgruppen, aus der Ad-hoc-Arbeitsgruppe sowie aus der obersten Landesplanungsbehörde zum Stand der Landes- und Regionalplanung).

Die Herbsttagung der LAG fand am 5. November 2010 statt. Das Thema der Tagung lautete „Groß- und kleinräumige Unterschiede von Kosten und Preisen – Folgen für die Regionalentwicklung?" Mehrere Mitglieder des Jungen Forums aus dem räumlichen Bereich der LAG präsentierten ihre Arbeitsergebnisse.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 113 01.07.2011 09:51:30

3 Wissenstransfer

Die ARL sorgt für den Austausch raumwissenschaftlicher und raumentwicklungspolitischer Erkenntnisse innerhalb der Wissenschaft (Forschung und Lehre), innerhalb der Praxis (Politik und Verwaltung) sowie zwischen Wissenschaft und Praxis auf nationaler und europäischer Ebene. Der Transfer umfasst auch den Erfahrungsaustausch zwischen Teilräumen in Deutschland und Europa sowie zwischen den Generationen.

Der Transfer findet im Rahmen der Gremienarbeit (Abschnitt B.1 und 2) und der Kooperationen (Abschnitt C) statt. Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle der ARL wesentlich an der Vermittlung von Ergebnissen und Erkenntnissen beteiligt. Ferner hat die ARL seit einigen Jahren ein Netzwerk von Ansprechpartnern (Botschafter) an den Hochschulen – Universitäten und Fachhochschulen – speziell für den zeitnahen Transfer geschaffen. Rund 120 Vertreterinnen und Vertreter beteiligen sich am regelmäßigen Informationsaustausch mit der ARL.

Weitere wichtige Instrumente des Transfers sind Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

3.1 Veranstaltungen der ARL

Fachöffentliche Veranstaltungen haben Forums- und Transferfunktion. Es wird unterschieden nach zentralen, regionalen und weiteren Veranstaltungen.

3.1.1 Zentrale Veranstaltungen

Größere öffentliche Veranstaltungen führt die ARL allein oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung des In- und Auslandes durch. So findet alljährlich eine Wissenschaftliche Plenarsitzung statt. Forschungskolloquien und Expertengespräche werden zur vertieften Behandlung raumwissenschaftlicher Fachthemen veranstaltet. Sie dienen in der Regel der Vorbereitung neuer Forschungsaktivitäten der ARL, etwa im Rahmen von Arbeitskreisen, und ermöglichen eine Relevanzeinschätzung sowie eine Konkretisierung und erste Strukturierung des betreffenden Themenfeldes. Dabei findet Wissenstransfer in erheblichem Umfang statt. Derartige Veranstaltungen werden auch zur Vorstellung und Erörterung von Arbeitsergebnissen durchgeführt und sind damit Teil des Systems der Qualitätssicherung.

Wissenschaftliche Plenarsitzung 2009

Wenn zwei sich streiten … Bessere Planung durch Koordination

Leiter:	Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Dortmund
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Jana Kenzler (E-Mail: ARL@ARL-net.de)
Teilnehmer:	150

Die Instanz der Raumplanung wurde vom Gesetzgeber eingerichtet, um die unterschiedlichen Schutz- und Nutzungsinteressen im Raum untereinander abzustimmen. Um ihre Aufgaben und Befugnisse sowie deren Abgrenzung zu einzelnen Fachplanungen, wie beispielsweise in den Bereichen Verkehr, Umwelt und Infrastruktur, drehten sich die Vorträge und Diskussion der Wissenschaftli-

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 114 01.07.2011 09:51:30

chen Plenarsitzung der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, die am 18. und 19. Juni 2009 im Mainzer Rathaus stattfand. Die Vorträge der Tagung zeigten, dass eine überfachliche, verschiedene Sektorpolitiken integrierende und ausgleichende Planung angesichts demographischer Entwicklungen und Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, zwingend erforderlich ist.

Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel skizzierte die Ursprünge des Koordinierungsgedankens und die institutionellen Anfänge der Raumplanung im Zweckverband Großberlin und im Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk.

Den ersten Block der Tagung leitete Prof. Dr. Dirk Vallée mit seinem Referat über Herausforderungen, Handlungsmöglichkeiten und Chancen der räumlichen Gesamtplanung ein. Er führte aus, dass die aktuellen planerischen Problemstellungen wie der demographische Wandel, der Klimawandel und die zunehmende Individualisierung der Lebensstile eine integrierte, überörtliche Sichtweise erfordern. Das Zusammenwirken mit der Raumplanung aus Sicht der Umweltfachplanungen analysierte anschließend Prof. Dr. Christina von Haaren. Damit sich aus dem Nebeneinander bzw. den Parallelwelten ein Miteinander und Partnerschaften entwickeln, forderte sie gemeinsame umsetzungsorientierte Strategieentwicklungen zwischen Umweltplanungen und Raumplanung. Im zweiten Block nahm Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner in seinem Vortrag das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zum Flughafen Berlin-Schönefeld zum Anlass, die Frage aufzuwerfen, ob mit dem Urteil eine Renaissance der Raumplanung verbunden sei, da das Gericht ausdrücklich Sonderraumordnungsrecht zulasse. Im Anschluss daran beleuchtete Prof. Dr. Heinz Fassmann das Verhältnis von gesamträumlicher Planung und Fachplanung aus österreichischer Perspektive.

Am zweiten Tag der Wissenschaftlichen Plenarsitzung ging es in drei parallelen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Fachplanungen weiter. Unter der Moderation von Prof. Dr. Heinrich H. Kill wurde die Arbeitsgruppe gefragt, welche Aufgaben der Regionalplanung bzw. Raumordnung gegenüber der Verkehrsplanung zukommen sollen und wie sie diese erfüllen kann. In der zweiten Arbeitsgruppe diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter der Moderation von Prof. Dr. Catrin Schmidt über die Verbindung von Umwelt und Raumplanung. Der Moderator der dritten Arbeitsgruppe, Prof. Dr. Hans-Peter Tietz, formulierte in seiner Einführung die These, die implizit einen konstruktiven Streit zwischen Infrastrukturplanung und Raumplanung herausfordert: „Es wird nicht gestritten, es haben sich Parallelwelten gebildet, in denen sich jeder wohlfühlt." In mehreren Vorträgen wurde der Fokus auf das Verhältnis von Infrastrukturplanung und Raumplanung gelegt.

Im Abschlussvortrag widmete sich Prof. Dr. Bernhard Müller der Frage, ob die Koordination durch die Raumplanung ein überholter Anspruch oder eine Chance angesichts neuer Herausforderungen sei. Resümierend betonte er, dass die auf die Raumplanung zukommende Koordinationsaufgabe als Prozess der Kooperation verstanden werden müsse.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 115 01.07.2011 09:51:30

B

Wissenschaftliche Plenarsitzung 2010

Neue Energien – neue Chancen und Konflikte für Städte und Regionen

Leiter:	Dr. Bernhard Heinrichs, Görslow
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (E-Mail: ARL@ARL-net.de)
Teilnehmer:	200

Die Wissenschaftliche Plenarsitzung 2010 „Neue Energien – neue Chancen und Konflikte für Städte und Regionen" fand am 3. und 4. Juni in Erfurt statt. Aktueller hätte das gewählte Thema kaum sein können, denn die Diskussion um die Einspeisevergütungen für Solarstrom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz stand in den Tagen um die Plenarsitzung auf der bundespolitischen Agenda.

Dr.-Ing. Bernhard Heinrichs, Vizepräsident der ARL, stellte in seinem Einführungsvortrag die vielfältigen Gründe für den Ausbau erneuerbarer Energien einerseits, die Herausforderungen und Aufgaben, die sich dabei gerade der Raumplanung stellen, andererseits, dar. Er gab einen Überblick über die Raumwirksamkeit der erneuerbaren Energieträger und der notwendigen Veränderungen bei den Netzinfrastrukturen, und betonte, dass es bei der Wahl der Energieträger letztlich entscheidend sei, die CO_2-Vermeidungskosten zu berücksichtigen. Heinrichs sprach auch die derzeitigen Ansätze der Raumplanung zur räumlichen Steuerung der erneuerbaren Energien an. Einige Instrumente hätten sich bewährt, z. B. Eignungsgebiete für Windkraft, andere müssten jedoch geschärft werden, z. B. Raumordnungsverfahren für Hochspannungstrassen.

Im ersten der drei Keynote-Vorträge der Tagung betonte die Energieökonomin Prof. Dr. Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Professorin an der Hertie School of Governance, Berlin, dass in Krisen aus volkswirtschaftlicher Sicht immer auch Chancen lägen, da sie zu Innovationszyklen führten. Dem Ausbau der erneuerbaren Energien käme hierbei eine wichtige Rolle zu, trage er doch zur Lösung dreier Krisen bei: der Klima-, der Energie- und der Wirtschaftskrise. Die derzeitige Abhängigkeit von endlichen Ölressourcen sei ein zentrales Problem unserer Volkswirtschaft. Durch erneuerbare Energien könne jedoch eine Unabhängigkeit von Energieimporten erreicht werden und zugleich Klimaschutz betrieben werden. Zwar seien die anfänglichen Installationskosten hoch, danach entstünden jedoch kaum noch Kosten.

Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich von der Technischen Universität München und Vorsitzender des Sachverständigenrates für Umweltfragen, verwies in seinem Vortrag zunächst auf die globalen Herausforderungen „Sicherung der Energieversorgung" und „Klimaschutz", die den Hintergrund für das Ziel bilden, in den Industrienationen bis 2050 den CO_2-Austausch um mindestens 80 % zu senken. Notwendig hierfür seien im Wesentlichen die Reduktion des Energieverbrauchs und die Erhöhung der Energieeffizienz. Hier habe es in den letzen Jahren durchaus positive Entwicklungen gegeben, die jedoch durch sog. Rebound-Effekte wieder zunichte gemacht würden, z. B. die verbesserte Energiebilanz von Wohngebäuden durch die Ausdehnung des Wohnflächenbedarfs pro Kopf

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 116 01.07.2011 09:51:32

oder die Effizienzsteigerung bei Autos durch die starke Zunahme der Mobilität.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Tietz von der Technischen Universität Dortmund legte in seinem Keynote-Vortrag zu aktuellen Entwicklungen im Energiebereich und deren Raumrelevanz aus raumplanerischer Sicht den Schwerpunkt auf die Stromerzeugung auf der regionalen Ebene. Er legte dar, dass die räumlich differenzierten Ausbauziele der EU im Bereich der erneuerbaren Energien und einige raumbezogene Aussagen im Erneuerbare-Energien-Gesetz ein Einstieg in eine Energiepolitik seien, welche die räumlichen Unterschiede in Angebot und Nachfrage der Energie berücksichtige. Es stelle sich die Aufgabe, die Systeme der Stromübertragung und -verteilung räumlich an die neuen Erzeugungs- und Bedarfsstrukturen anzupassen. Die Zusammenarbeit zwischen Fachplanung und Raumordnung sei in diesem Bereich aber noch deutlich verbesserungswürdig. Er betonte, dass von der Raumplanung Flächen- und Standortangebote für den Ausbau erneuerbarer Energien erwartet würden.

Prof. Dr. Christina von Haaren von der Leibniz Universität Hannover hob in der von ihr moderierten Podiumsdiskussion hervor, dass die komplexe Thematik (unterschiedliche Triebkräfte und Akteure, große Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung von Märkten, aber auch in der politischen Bewertung) die Planung vor eine Herausforderung stelle, die über eine reine Koordinationstätigkeit hinausgehe. In der Diskussion wurde mehrfach auf das Problem der Akzeptanz von Infrastrukturvorhaben hingewiesen. In diesem Zusammenhang wurde auch angemerkt, dass zentrale Vorhaben auf höherer Ebene geplant werden müssten.

Am zweiten Tag der Wissenschaftlichen Plenarsitzung wurden in vier parallelen Arbeitsgruppen die folgenden Impulsstatements gehalten und anschließend intensiv diskutiert:

- AG A: Strategien für eine energieeffiziente Raumstruktur (Moderation: PD Dr.-Ing. Jörn Birkmann)
- AG B: Instrumente und Steuerungsansätze auf regionaler Ebene (Moderation: Dipl.-Geogr. Jana Liebe)
- AG C: Erneuerbare Energien und Stadtentwicklung (Moderation: Prof. Dr. Jochen Monstadt)
- AG D: Raumrelevanz erneuerbarer Energien (Moderation: Dr. Gerhard Overbeck)

Im Schlussvortrag stellte Prof. Dr. Daniel Wachter vom Schweizer Bundesamt für Raumentwicklung synoptisch dar, wie die Energiethematik im schweizerischen Raumplanungsrecht und in der schweizerischen Raumplanungspraxis aufgegriffen wird. Wachter erläuterte zunächst die wesentlichen Unterschiede der Energieerzeugung in der Schweiz gegenüber Deutschland. In seinem Fazit machte er konzeptionelle Vorschläge zu einer umfassenden räumlichen Energieplanung mit klarer, klima- und versorgungspolitisch kompatibler Zielorientierung, dem Einbezug der unterschiedlichen staatlichen Ebenen und der Entwicklung systematischer raumplanerischer Antworten in den Bereichen Förderung der Energieeffizienz, Ausbau der erneuerbaren Energien sowie Ausbau der Versorgungsstrukturen.

ARL-Präsident Prof. Dr. Hans-Heinrich Blotevogel hob in seinem Schlusswort die Komplexität der Anforderungen, die sich durch Klimaschutz und Energiewende ergeben, hervor. Die Raumplanung könne hier sicherlich nicht alle Probleme lösen, dennoch aber wichtige Beiträge zur nachhaltigen Gestaltung der Energiesysteme leisten und negative Auswirkungen vermindern.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 117 01.07.2011 09:51:37

B

3.1.2 Regionale Veranstaltungen

Regionalplanertagungen und Planerkonferenzen werden vorrangig in Zusammenarbeit mit den für die Raumordnung und Landesplanung zuständigen Ressorts der Länder durchgeführt und behandeln vorwiegend anwendungsorientierte Fragen der räumlichen Forschung und Planung in ihrer Bedeutung für die Landes- und Regionalentwicklung. Es handelt sich mithin in erster Linie um praxisorientierte wechselseitige Transferströme auf Länder- und regionaler Ebene.

Regionalplanertagung Sachsen 2009

Raumordnungsplanung im Spannungsfeld konkurrierender fachpolitischer Anforderungen – Anspruch, Umsetzung, Entwicklungstendenzen

Leiter:	Prof. Dr. Andreas Berkner, Leipzig
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Jana Kenzler (E-Mail: ARL@ARL-net.de)
Teilnehmer:	200

Nach einigen Jahren Pause fand am 23. und 24. April 2009 wieder eine Sächsische Regionalplanertagung in Leipzig statt. Die Einführungsvorträge der Tagung widmeten sich den aktuellen Herausforderungen auf Bundesebene, im Land Sachsen und für die Regionalplanung. Die Referenten waren Wolfgang Preibisch, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Prof. Dr. Heinrich Mäding, Vizepräsident der ARL, Ministerialdirigent Dr. Frank Pfeil, Sächsisches Staatsministerium des Innern und Prof. Dr. Andreas Berkner, Regionaler Planungsverband Westsachsen.

Der zweite Vortragsblock widmete sich dem Spannungsfeld von Raumordnung und Fachplanung. Aus Sicht der Forstwirtschaft zeigte Karsten Kilian, Staatsbetrieb Sachsenforst, die Schnittstellen zur Regionalplanung auf. Für regionale Einzelhandelskonzepte als Basis einer geordneten Standortentwicklung warb Manfred Bauer, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung. Peter Seifert, Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge, präsentierte die Raumordnung als gesellschaftliche Strategie der Hochwasservorsorge. Werner Meier, Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH, formulierte Anforderungen an die Raumordnungsplanung, die sich aus dem S-Bahn-Netz Mitteldeutschland ergeben. Thomas Beukert, Institut für Wirtschaftsforschung Halle, ging der Frage nach, was ein Mittelzentrum für Wirtschaft und Gewerbetreibende bieten muss und stellte erste Befunde einer Studie ausgewählter Mittelzentren in Sachsen vor.

Ministerialrat Heinz Bienek, Sächsisches Staatsministerium des Innern, gab den Auftakt für den zweiten Veranstaltungstag. Der nächste Vortragsblock beschäftigte sich mit der Braunkohlenplanung, die aus der Perspektive der Regionalplanung von Dr. Peter Heinrich, Regionaler Planungsverband Oberlausitz/Niederschlesien, aus Sicht der Kommunen von Reinhard Joachim Bork, Bürgermeister der Gemeinde Schleife, und aus dem Blickwinkel wirtschaftlicher Interessen durch Gert Klocek, Vattenfall Europe Mining AG, unter die Lupe genommen wurde.

Prof. Dr. Stefan Siedentop, Universität Stuttgart, widmete sich schließlich dem Problem der Anpassung der Daseinsvorsorge an demographische Realitäten und der Erörterung regionalplanerischer Lösungsansätze.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 118 01.07.2011 09:51:37

B

15. Regionalplanertagung Thüringen

Raumstruktur, Landschaftskultur, Regionalkonjunktur – Europäische Landschaften zwischen Verwaltung, Erhalten und Gestalten

Leiter:	Jörn Lehnguth, Erfurt
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Jana Kenzler (E-Mail: ARL@ARL-net.de)
Teilnehmer:	200

Zentrales Thema der 15. Regionalplanertagung am 24. und 25. September 2009 in Bad Langensalza waren regionale Energiekonzepte und deren Verknüpfung mit der räumlichen Gesamtplanung. Die Tagung fand im Rahmen des Landesprojekts „Mensch, Natur und Städtebau 2009 – Bad Langensalza erlebenswert“ im Kultur- und Kongresszentrum Bad Langensalza statt. Veranstalter waren die Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen, das Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Medien sowie die Akademie für Raumforschung und Landesplanung.

In das Thema der Tagung stimmte Joachim Kreyer ein, Bürgermeister der Stadt Sondershausen und Vorsitzender des Strukturausschusses der Regionalen Planungsgemeinschaft Nordthüringen. Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Präsident der ARL, betonte in seinen Begrüßungsworten, dass das Thema Energie der Schlüssel für eine nachhaltige Politik sei, zu der neben dem Ausbau regenerativer Energien auch die Energieeinsparung gehört.

Den ersten Vortragsblock leitete Regierungsdirektorin Isolde Brübach vom Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Medien ein. Sie stellte die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie vor. Dr. Gernot Stöglehner, Universität für Bodenkultur Wien, berichtete über das Zusammenspiel von Energieversorgung und Raumplanung in Österreich. Ebenso wie in Deutschland gibt es in Österreich auf Bundesebene keine verbindliche Energieplanung. Im Rahmen eines Forschungsprojekts beschäftigt sich Dr. Dieter Genske, Fachhochschule Nordhausen, mit der Erarbeitung des regionalen Energie- und Klimakonzeptes für die Planungsregion Nordthüringen.

Dr. Ludwig Scharmann vom Sächsischen Staatsministerium des Innern leitete mit seinem Vortrag den zweiten Veranstaltungstag ein. Er stellte die Arbeitsgruppe „Neue Technologien und Raumentwicklung“ der Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen der ARL vor. Aus den Klimaschutzzielen zieht Dr. Armin Vetter, Vizepräsident der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, die Schlussfolgerung, dass der Anteil der Bioenergie künftig zu verdoppeln ist. André Metzner, Roland Berger Strategy Consultants / NOW GmbH, präsentierte das Förderprogramm Modellregion Elektromobilität. Industrie, Wissenschaft und Politik sehen in der Elektrifizierung der Antriebe einen zukunftsfähigen Weg für eine klimaverträgliche und bezahlbare Mobilität. Das Vorgehen bei der räumlichen Steuerung von Fotovoltaik-Freiflächenanlagen skizzierte Michael Giel, Ingenieurbüro für Planung und Umwelt. Dipl.-Ing. Klaus Einig, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung ging der Frage nach, was die Regionalplanung bei Erarbeitung von regionalen Energiekonzepten tun kann. Hierzu sollen in vier Modellregionen die Potenziale der Regionen zur regenerativen Energieversorgung und die Arbeitsteilung im Rahmen großräumig

Foto: ARL / D. Scholich

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 119 01.07.2011 09:51:38

B

vernetzter Energiesysteme sowie die strategische Bedeutung der Raumordnung für den Ausbau der regenerativen Energieversorgung untersucht werden.

An die Vorträge schloss sich eine Podiumsdiskussion an, die das breite Spektrum der Vorträge widerspiegelte. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage, welche Aufgaben die Regionalplanung im Zusammenhang mit der Verwirklichung von Klimaschutzzielen und eines entsprechenden Energiemanagements wahrnehmen kann – diese reichen über die Beteiligung an der Bearbeitung von Energiekonzepten bis hin zur raumordnerischen Steuerung z. B. von Fotovoltaik-Freiflächenanlagen und Biomasseproduktion.

Konferenz für Planerinnen und Planer in Nordrhein-Westfalen

Klimaschutz und Klimaanpassung – Herausforderungen, Strategien, Beispiele für Stadt und Region

Leiter:	Dr. Susan Grotefels, Münster; Stadtdirektor Klaus Fehlemann, Dortmund; Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter, Wuppertal
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerd Tönnies (E-Mail: Toennies@ARL-net.de)
Teilnehmer:	190
E-Book:	http://www.ils-forschung.de/down/ 15_Planerkonferenz_Wuppertal.pdf

Der anthropogene Klimawandel führt zu ebenso vielfältigen wie gravierenden Folgen für Menschen, Gesellschaften und Ökosysteme. Daher ist es erforderlich, die Emissionen der klimaschädlichen Treibhausgase – allen voran das Kohlendioxid aus Energieumwandlungsprozessen – um Größenordnungen zu verringern (Mitigation). Nur so kann die weitere Erderwärmung wenigstens begrenzt werden. Gleichzeitig ist es notwendig, Maßnahmen zur Anpassung an die Auswirkungen des laufenden Klimawandels zu ergreifen (Adaptation). Denn auch hierzulande ist in absehbarer Zukunft mit mehr Hitzewellen, längeren Trockenperioden, mehr extremen Niederschlägen, Stürmen und Hochwasserereignissen zu rechnen.

Die globalen Minderungsziele lassen sich aber nur erreichen, wenn über den internationalen und nationalen Gestaltungsrahmen hinaus auch auf lokaler und regionaler Ebene gehandelt wird. Hier sind wichtige Faktoren, die den Klimawandel vorantreiben, durch Maßnahmen der Planung zu beeinflussen: zum Beispiel Verkehr, Gebäudeenergie oder Ver- und Entsorgung. Zugleich sind Anpassungsmaßnahmen, etwa bei der Freiraumplanung, beim Hochwasserschutz und der Infrastrukturauslegung unverzichtbar. Mitigation und Adaptation sind politische Querschnittsaufgaben, die Stadt-, Regional- und Landesplanung als integrative Gestaltungsansätze vor neue Herausforderungen stellen.

Die Thematik „Klimaschutz und Klimaanpassung“ stand im Mittelpunkt der 15. Konferenz für Planerinnen und Planer in Nordrhein-Westfalen, die gemeinsam von der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL, dem ILS-Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH sowie der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen der Deutschen Akademie für Städtebau

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 120 01.07.2011 09:51:46

und Landesplanung (DASL) am 5. März 2010 in Wuppertal durchgeführt wurde. In Anbetracht der besonderen Fachkompetenz in diesem Themenbereich hat als externer Partner diesmal das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (WI) das traditionelle institutionelle Dreieck der Veranstalter ILS/ARL/DASL ergänzt. Der Einladung in das Rathaus der Stadt Wuppertal folgten ca. 190 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Planung und Verwaltung.

Nach der Begrüßung durch Wuppertals Oberbürgermeister Peter Jung führte Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter (WI) in das Thema Klimawandel allgemein und den Klimaschutz auf städtischer Ebene ein. In seinem Vortrag beleuchtete er neben Anpassungsstrategien, die die Handlungsfelder der Stadtentwicklung bieten, notwendige Szenarien zur Reduktion von CO_2-Emissionen am Beispiel der Stadt Wuppertal.

Quelle: Flyer der 15. Konferenz für Planerinnen und Planer NRW

Klimaanpassungsstrategien auf regionaler Ebene thematisierte Prof. Dr.-Ing. Dietwald Gruehn vom Institut für Raumplanung der Technischen Universität Dortmund. Er wies darauf hin, dass eine wirksame Klimaanpassung trotz unsicherer Prognosen auf spezifische Entscheidungsgrundlagen angewiesen sei. Dies gelte auch für die Raumplanung, die sich in diesem Bereich künftig verstärkt mit Fragen der Nutzung von Flächen und mit Nutzungskonkurrenzen konfrontiert sehe.

Michael Gaedtke (Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen) stellte die erste Änderung des Landesentwicklungsplans vor, die die Energieversorgung und damit die energie- und klimapolitischen Vorgaben der Landesregierung betrifft. Die nachhaltige Energieversorgung in Nordrhein-Westfalen solle neben erneuerbaren Energien auch weiterhin durch moderne konventionelle Energieträger sichergestellt werden.

Dr. Susan Grotefels, Geschäftsführerin des Zentralinstituts für Raumplanung (ZIR) und Leiterin der LAG Nordrhein-Westfalen der ARL, behandelte anschließend rechtliche Fragen der Klimaanpassung. Thematisch war der Bogen weit gespannt von internationalen Regelwerken – wie der Klima-Rahmenkonvention und dem Kyoto-Protokoll – über europäische Regelungen bis hin zur nationalen Strategie. So wurde aufgezeigt, dass die Planungswissenschaften sich bereits verstärkt mit dem Klimawandel auseinandersetzen, die rechtliche Aufarbeitung dabei aber noch weitgehend fehlt.

Anschließend wurde das Programm mit zwei parallelen Workshops fortgesetzt. Workshop 1 befasste sich mit dem Klimaschutz auf städtischer Ebene. Dr. Stefan Lechtenböhmer (WI) stellte hierzu für die Stadt München Wege und Möglichkeiten vor, den CO_2-Ausstoß bis zum Jahr 2058 zu reduzieren. Am Beispiel Wuppertals erläuterten Frank Meyer (Beigeordneter der Stadt Wuppertal) und Cordula Brendel (Klimaschutzbeauftragte der Stadt Wuppertal) die CO_2-Bilanz ihrer Stadt. Im Vortrag von Runrid Fox-Kämper (ILS) ging es darum, wie klimarelevante Belange in der integrierten Stadtentwicklung Berücksichtigung finden können.

Der Workshop 2 befasste sich mit regionalen Strategien der Klimaanpassung. Hierzu stellte zunächst Michael Theben (Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen) die Sicht der Landesregierung dar. Er betonte, dass Maßnahmen und Strategien sowohl zum Klimaschutz als auch zur Anpassung an den Klimawandel getroffen werden müssten und hierfür insbesondere die Regionen und ihre Akteure

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 121 01.07.2011 09:51:46

B

als „Umsetzungsebene“ eine Schlüsselrolle besäßen. Dr. Jochen Stemplewski (Vorstandsvorsitzender Emschergenossenschaft und Lippeverband) vertrat vor dem Hintergrund des Projektes „Dynamische Anpassung regionaler Planungs- und Entwicklungsprozesse an die Auswirkungen des Klimawandels in der Emscher-Lippe-Region“ (DynAKlim) die Ansicht, dass auch die Wasserwirtschaft Potenziale und innovative Ideen biete, um die Folgen des Klimawandels zu bewältigen. Dr. Gérard Hutter (Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden) erläuterte das Projekt „Regionales Klimaanpassungsprogramm für die Modellregion Dresden“ (REGKLAM) und machte deutlich, dass Klimaanpassungsprogramme und -strategien zielgruppenorientiert aufgestellt werden müssten. Zudem spielten bei ihrer Entwicklung innovative Kooperationsformen und Netzwerke eine besondere Rolle.

Die 15. Konferenz für Planerinnen und Planer in Nordrhein-Westfalen endete mit einem Abschlusspodium zum Thema „Klimawandel: Strategien zwischen Handlungsbedarf und Handlungswille“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Praxis. Hierbei wurde einmal mehr bestätigt, dass für Klimaschutz und -anpassung ganzheitliche, integrative und auf Kontinuität angelegte Ansätze mit einer langfristigen Perspektive und flexiblen Handlungsmöglichkeiten notwendig sind.

Planerforum Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Klimawandel und Regionalentwicklung

Leiterin:	Prof. Dr. Ulrike Christine Sailer, Trier
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Teilnehmer:	40

Klimawandel und Regionalentwicklung: Mit diesem Thema hat sich das LAG-Planerforum Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland am 22. März 2010 im Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main auseinandergesetzt. Die Leiterin der Landesarbeitsgemeinschaft Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Prof. Dr. Ulrike Sailer, machte in ihrer Einführung die besondere Bedeutung einer fundierten Analyse des Klimawandels und dessen Folgen deutlich. Die Landesarbeitsgemeinschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen differenziert für die Regionen in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland aufzuarbeiten. Insbesondere die regionalen Maßnahmen und Programme sind in den Mittelpunkt des Tagungsprogramms in Frankfurt gestellt worden. Der Verbandsdirektor des Planungsverbandes, Heiko Kasseckert, ergänzte in seiner Begrüßungsrede, dass das Thema Klimawandel auch für den Planungsverband und die Region enorm an Bedeutung gewonnen hat und zukünftig große Herausforderungen birgt.

Im ersten Block der Tagung stand der Klimawandel aus bundesweiter Sicht im Vordergrund. Dr. Meinolf Koßmann vom Deutschen Wetterdienst zeigte dazu einige Klimaprojektionen auf und erläuterte die Wirkmodelle des Deutschen Wetterdienstes. Dr. Fabian Dosch vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im BBR legte in seinem Vortrag Modellvorhaben und Handlungsfelder der Raumordnung auf Bundesebene dar. Im zweiten Block

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 122 01.07.2011 09:51:50

wurden Zusammenhänge mit einzelnen regionalen Fachpolitiken erörtert. Regierungsdirektor Roland Wernig von der Planungsgemeinschaft Region Trier zeigte die Entwicklung der regionalen Energiepolitik in der Region Trier auf, Prof. Dr. Thomas Groß von der Universität Frankfurt am Main erläuterte die Möglichkeiten der regionalen Verkehrspolitik im Klimawandel. Den Klima- und Landschaftswandel in den drei Bundesländern präsentierten und diskutierten weitere drei Referenten anhand von Modellvorhaben und Praxisbeispielen.

Foto: J. Labowski

Als Fazit des Planerforums konnte Ulrike Sailer festhalten, dass die Tagung viele verschiedene Facetten über den Klimawandel beleuchten konnte. Die bestehenden Anpassungsoptionen und Vermeidungsstrategien seien dabei – über die Modellregionen hinaus – noch weiterzuentwickeln und anzuwenden.

27. Fortbildungsveranstaltung für Landes- und Regionalplaner in Bayern

Raumordnung und Klimawandel

Leiter:	Ltd. Regierungsdirektor Dr. Jürgen Weber, Landshut
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Teilnehmer:	80

Bereits zum 27. Mal veranstalteten die ARL und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie als oberste Landesplanungsbehörde eine Tagung für Landes- und Regionalplaner(innen) in Bayern. Am 17. Juni 2010 kamen rund 80 Interessentinnen und Interessenten zur Veranstaltung im schwäbischen Kloster Irsee zusammen. Das Thema lautete „Raumordnung und Klimawandel" – ein auch für die Landes- und Regionalplanung immer wichtiger werdendes Aufgabengebiet.

Prof. Dr. Christian Schönwiese von der Goethe-Universität Frankfurt am Main eröffnete den Vortragsteil mit seinem Beitrag „Der Klimawandel in globaler und regionaler Perspektive: Beobachtungsbefunde und Ursachen". Er wandte den Blick zurück auf die vergangenen Jahrzehnte, teilweise sogar Jahrhunderte, und dokumentierte die Entwicklung der Temperaturen, die von 1900 bis 2000 um rund 0,7°C angestiegen sind. Schönwiese betonte, dass aufgrund der vorliegenden (physikalischen) Klimamodellrechnungen natürliche Ursachen für die globale Erwärmung der letzten rund 50 Jahre extrem unwahrscheinlich sind. Wichtig sei in diesem Zusammenhang, die regional unterschiedlichen sowie jahreszeitlich differenzierten Befunde zu berücksichtigen, wenn es um Schlussfolgerungen aus der globalen Erwärmung geht.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 123 01.07.2011 09:51:50

B

Prof. Dr. Heiko Paeth vom Geographischen Institut der Julius-Maximilians-Universität Würzburg fokussierte im Anschluss auf den Klimawandel und seine Auswirkungen auf Bayern. Er skizzierte vor allem Perspektiven und Anpassungserfordernisse. Globale Temperaturprojektionen – Vorhersagen auf Basis von Emissionsszenarien – sind natürlich mit erheblichen Unsicherheiten und Unschärfen behaftet. Diese erhöhen sich zusätzlich, wenn sich die Prognosen auf einzelne Regionen der Erde beziehen sollen. Solche Vorhersagen sind allerdings für die Planerinnen und Planer wichtig, um ein entsprechend vorausschauendes Handeln auszurichten. Ausgehend von verschiedenen regionalen Klimamodellen lassen sich Temperaturanstiege mit bestimmten Wahrscheinlichkeiten formulieren, beispielsweise im Maintal in Unterfranken bis zum Jahr 2100 um rund 5°C im Sommer wie im Winter. Dies macht, so Paeth, einen kombinierten Einsatz von Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung unumgänglich – auch wenn den Vorhersagen Unsicherheiten innewohnen.

Wie die Regionalplanung bereits heute mit den prognosebedingten Unsicherheiten umgehen und welche Maßnahmen sie in Bezug auf Klimaschutz und Klimaanpassung ergreifen kann, zeigte Dirk Büscher, Verbandsdirektor des Regionalverbandes Nordschwarzwald in Pforzheim, in seinem Werkstattbericht. Er stellte den in seiner Region entwickelten „ganzheitlichen Ansatz“ vor, der Maßnahmen der Bewusstseinsbildung bei Politik und Bevölkerung, der Regionalentwicklung durch Konzepte, Ideen und Strategien sowie die „Überführung“ von Maßnahmen und Konzepten in den Regionalplan umfasst. Darüber hinaus erläuterte Büscher den Weg der Erarbeitung einer regionalen Klimaschutz- und -anpassungsstrategie, den Aufbau von Akteursnetzwerken und den Aufbau eines „regionalen Vulnerabilitäts-Checks“, bei dem klimasensible Bereiche identifiziert werden.

An die Vorträge schlossen sich eingehende Diskussionen an, die eindrucksvoll dokumentierten, dass das Thema in der bayerischen Landes- und Regionalplanung angekommen ist, dass aber vielerorts die Nachfrage nach einem Erfahrungsaustausch groß ist, da noch nicht viele „good practices“ im Umgang mit dem Klimawandel vorliegen.

16. Regionalplanertagung Thüringen

Regionalentwicklung in ländlichen Räumen – Perspektiven, Ziele und Entwicklungsansätze

Leiter:	Jörn Lehnguth, Erfurt
Geschäftsstelle der ARL:	Dipl.-Ing. Andreas Stefansky (E-Mail: Stefansky@ARL-net.de)
Teilnehmer:	200

Auf der 16. Regionalplanertagung am 30. September und 1. Oktober 2010 in Schmalkalden wurden die Erfahrungen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Akteure im ländlichen Raum den vielschichtigen Problemen des demographischen Wandels und der damit verbundenen Aufgaben der nachhaltigen Sicherung der Daseinsvorsorge, der Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe, der Gestaltung von Kulturlandschaften und der Nutzung erneuerbarer Energien stellen. Veranstalter waren die Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen, das Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr sowie die Akademie für Raumforschung und Landesplanung.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 124 01.07.2011 09:51:53

Die Tagung begann mit dem Vortragsblock 1, der das Schwerpunktthema der diesjährigen Tagung aus Sicht der Wissenschaft und Landespolitik behandelte. Referenten des ersten Blockes waren Prof. Dr. Doris Schmied von der Universität Bayreuth, Dr. Guido Nischwitz von der Universität Bremen und der Thüringer Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, Christian Carius.

Der Leiter der Regionalen Planungsstelle der Regionalen Planungsgemeinschaft Südwestthüringen, Peter Möhring, lenkte zu Beginn des zweiten Themenblocks den Blick auf die demographische Entwicklung in der Region. Wie mit den Handlungserfordernissen, die sich aus der demographischen Entwicklung ergeben, umgegangen werden muss, stellte anschließend der Bürgermeister der Kurstadt Bad Salzungen, Klaus Bohl, dar. Die regionalökonomische Wirkung der Fachhochschule Schmalkalden stellte Thomas Seul, Prorektor für Forschung und Transfer, in den Fokus seines Vortrages. Dr. Marion Eich-Born, Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, referierte über die Neujustierung der Regionalentwicklung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der kleinteiligen Wirtschaftsstruktur.

Im dritten Block des ersten Veranstaltungstages wurden anhand konkreter Beispiele verschiedene Entwicklungsansätze vorgestellt. Die Referenten waren der Bürgermeister der Stadt Schmalkalden, Thomas Kaminski, Sylvia Reyer vom e. t. a. Sachverständigenbüro Reyer sowie Hendrik Dressel, Bürgermeister der Stadt Seßlach und Frank Neumann, Büro IPU Ingenieurbüro für Planung und Umwelt.

Am zweiten Veranstaltungstag wurde die Regionalentwicklung aus externer Sicht von Akteuren der Wirtschaft, Wissenschaft und auch aus anderen Regionen betrachtet. Danny Luther von der VR-Bank Bad Salzungen, Dr. Harald Kegler von der Bauhaus-Universität Weimar, Franz Handler, Geschäftsführer Verband der Naturparke Österreichs, Prof. Dr. Hans Joachim Kujath vom Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung und Jana Liebe, Geschäftsführerin von Solarinput e. V, waren die Referentinnen und Referenten. Unter der Moderation von Stephanie Rahlf, Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung Hannover, konnten die Anwesenden des zweiten Veranstaltungstages im Anschluss an die Vorträge mit den Referenten in die Diskussion eintreten.

Foto: ARL / A. Stefansky

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 125 01.07.2011 09:51:53

B

3.1.3 Weitere Veranstaltungen

4R-Kolloquium	Innere und äußere Grenzen Europas
Leiter:	Prof. Dr. Sebastian Lentz, Leipzig; Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover; Prof. Dr. Heiderose Kilper, Erkner; Prof. Dr. Bernhard Müller, Dresden
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Teilnehmer:	120

Leben wir heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, in einer *borderless world*? Welche Bedeutung haben angesichts weit reichender Effekte der ökonomischen Globalisierung Grenzen zwischen Staaten in Europa in der heutigen Zeit? Welche Diskurse um Grenzen stehen derzeit im Vordergrund und welchen Beitrag leisten die raumbezogenen Wissenschaften? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Raumwissenschaftlichen Kolloqiums 2009 der 4R-Einrichtungen am 5. Februar 2009 in Berlin.

Das bereits zum dritten Mal veranstaltete Kolloquium fand in den Räumen der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund in Berlin statt. In den Vorträgen und Diskussionen des Tages wurde deutlich, dass sich die Bedeutung des Begriffs „Grenze“ nicht nur in zeitlicher, sondern auch in räumlicher Hinsicht verschoben hat. Die frühere deutsch-deutsche Grenze beispielsweise markiert heute den Übergang zwischen zwei Bundesländern und wird als solche kaum mehr wahrgenommen. Anders sieht es aber an den neuen EU-Außengrenzen im Osten Europas aus, die aufgrund der Unterzeichnung des Schengener Abkommens den Charakter einer *security border* erlangt haben und an denen sich die Bedingungen für Interaktionen über die Grenze hinweg erheblich verändert haben.

Foto: ARL / A. Klee

Nach Grußworten von Ministerialdirigent Gerhard Ringmann von der Staatskanzlei des Landes Brandenburg und von der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst des Freistaats Sachsen, Dr. Eva-Maria Stange, skizzierten drei Referenten die gegenwärtigen politischen und planerischen Rahmenbedingungen sowie den Stand der Grenzraumforschung in den raumbezogenen Wissenschaften. Der frühere deutsche Botschafter Christian D. Falkowski beleuchtete die europäische Nachbarschaftspolitik unter den Prämissen Kooperation und Sicherheit und machte deutlich, dass sich diese Politik zwar regional differenziert gestalten sollte, jedoch immer die konstruktive und Frieden sichernde weitere Entwicklung der jeweiligen nachbarschaftlichen Beziehungen als Ziel vorgeben müsse. Eric von Breska von der DG Regio bei der Europäischen Kommission referierte über „Territorialen Zusammenhalt und territoriale Kooperation in der Europäischen Kohäsionspolitik“. Er thematisierte die Gründe dafür, dass sich die EU in die Förderung von Grenzregionen einmischen sollte und einmischt, und richtete seinen Blick auch auf die neue Förderperiode der EU nach 2013. Schließlich vervollständigte Prof. Dr. David Newman von der Ben-Gurion-Universität des Negev in Israel das Bild mit seinen Ausführungen zum Thema „The Significance of Borders in our ‚Borderless‘ World“. Die in Wissenschaft und Praxis vor allem in den 1990er Jahren verwendeten Schlagworte einer *grenzenlosen Gesellschaft* und *Deterritorialisierung* hätten heute ihre Bedeutung verloren.

Die beiden Arbeitsforen widmeten sich den Binnen- und den Außengrenzen in Europa. Die Vorträge des Nachmittags wurden schließlich von Dr. Engelbert Lütke Daldrup, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, abgerundet. In seinem Schlusswort betonte Prof. Dr. Sebastian Lentz nochmals die nach wie vor große, wenn auch gewandelte Bedeutung von Grenzen. Es ist deutlich geworden, dass sich ihre Durchlässigkeit und Wahrnehmung zumeist verbessert haben, dass der Umgang mit ihnen und das Leben an ihnen vielfältiger geworden ist. Die Vorträge des Kolloquiums lassen, so Lentz, sogar den Schluss zu, Grenzen künftig als „Möglichkeitsgeneratoren“ zu sehen.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 126 01.07.2011 09:52:01

B

Internationale Tagung Stadt – Kultur – Landschaft

Leiter:	Prof. Dr. Kaspar Klaffke, Hannover
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (E-Mail: ARL@ARL-net.de)
Teilnehmer:	130

Die Gestaltung historischer urbaner Kulturlandschaften muss als Dialog zwischen Vergangenheit und Zukunft verstanden werden und die Lebenswelten der Bewohner berücksichtigen, so lautete das Fazit der internationalen Tagung „Stadt – Kultur – Landschaft“, die am 12. und 13. Februar 2009 in Osnabrück stattfand.

Bei der gemeinsamen Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL), der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur der Leibniz Universität Hannover (CGL), in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) und der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK), gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), diskutierten rund 130 Expertinnen und Experten aus Denkmalpflege, Landschaftsarchitektur, Stadt- und Regionalplanung und von Kommunen in Osnabrück die übergreifende Perspektive von Stadtregionen als Kulturlandschaften. Ausgangspunkt der Tagung war der Befund, dass die Bewahrung gefährdeter Kulturlandschaften und die Entwicklungsprobleme von Städten selten zusammen betrachtet werden: Städtische Räume werden in der Regel nicht als Kulturlandschaften wahrgenommen, selten wird die regionale Dimension ihrer historischen Wurzeln reflektiert.

Prof. Dr. Kaspar Klaffke, Initiator der Tagung und bis 2008 Präsident der DGGL, brachte das Tagungsergebnis mit der Aussage auf den Punkt, dass kommunale und regionale Identität nur dann gefördert werden kann, wenn der Blick in die Zukunft mit dem Blick in die Vergangenheit verbunden wird. Einigkeit bestand unter den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern, dass die Frage der Gestaltung von Kulturlandschaften im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit einen größeren Raum einnehmen sollte – denn es ist das Handeln einer Vielzahl von Akteuren, das letztendlich zum Erscheinungsbild unserer Kulturlandschaften beiträgt.

Foto: ARL / D. Scholich

Die Ergebnisse der internationalen Tagung wurden unter dem Titel „Stadt – Kultur – Landschaft“ in der Schriftenreihe der DGGL veröffentlicht.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 127 01.07.2011 09:52:05

B

Deutsch-Schweizer Kooperationsveranstaltung 2009

Raumordnungsgesetze in Deutschland und der Schweiz

Leiter:	Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Dortmund; Regierungsrat Walter Straumann, Bern
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Teilnehmer:	15

Grundlegende raumordnungsrechtliche Weichenstellungen beider Länder wurden angesichts dieser Zusammenkunft debattiert. Hinsichtlich der Durchgreifmöglichkeiten des schweizerischen Planungsrechts bis auf kommunale Belange dessen, was in der Bundesrepublik unter das Baurecht fällt, konnten deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer geradezu staunen. Insbesondere, da sich seinerzeit eher noch die Frage stellte, ob es – auch oder gerade – angesichts des Bedeutungszuwachses der territorialen Kohäsion auf europäischer Ebene überhaupt eine Raumordnung im Bund geben solle. Föderale Vielfalt und Eigenständigkeit der Bundesländer brachten im Zusammenhang mit der Föderalismusreform für den Bundesgesetzgeber eine Vollregelung durch den Bund mit breiter Abweichungsgesetzgebung durch die Länder bzw. eine Regelung des Wesentlichen durch den Bund mit Ergänzungsmöglichkeiten durch die Länder (Artikel 72 Abs. 1 oder Abs. 3 GG).

Die ersten Bewertungen fielen zum damaligen Zeitpunkt durchaus unterschiedlich aus. Die Reform habe die Raumordnung in Deutschland eher gestärkt als geschwächt und die Abweichungsgesetzgebung der Länder werde sich in engen Grenzen halten, war eine Meinung. Eine andere vermutete eher, dass die Abweichungskompetenz der Länder sich vermindernd auf die Regelungstiefe des Bundesraumordnungsgesetzes auswirken werde und ein Nebeneinander ergänzender, gleichlautender und widersprechender Vorschriften des Bundes und der Länder die Folge der Reform sei. Ebenso werde die Rechtsklarheit und Rechtssicherheit für die Normanwender zwangsläufig erschwert.

Deutsches Institut für Urbanistik

Planungsträger und Organisation der regionalen Raumordnungspläne

	Land	*Träger*	*Ebene*	*Zahl*
Staatl. Träger	NW	Bezirksplanungsbehörde + Regionalräte	Region	5
	Saarland	Als Teilpläne der Landsplanung	Land	
	Sch-H	Landesplanungsbehörde	Land	5
Gemeinschaftlicher Träger	Baden-Würtenberg	Regionalverbände + Verband Region Stuttgart	Region	12
	Bayern	Regionale Planungsverbände	Region	18
	Brandenburg	Regionale Planungsgemeinschaften + Gemeinsame Landesplanung	Region	5
	Hessen	O. LaPla als GSt der Regionalvers. Planungsverband Frankfurt/Rh-M	Region	3
	M-V	Regionale Planungsverbände	Region	4
	Sachsen	Regionale Planungsverbände	Region	5
	Sachsen-Anhalt	Planungsgemeinschaften	Region	5
	Thüringen	Planungsgemeinschaften	Region	4
Kom. Träger	Niedersachsen	Landkreise + Zweckverband Großraum Braunschweig, Kommunalverband Großraum Hannover	Kommunal	32 + 2

Quelle: DIfU

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 128 01.07.2011 09:52:05

Internationale Konferenz

Leeres Land und bunte Stadt? Räumliche Differenzierung im Zeichen des demographischen Wandels

Leiter:	Prof. Dr. Heinrich Mäding, Berlin; Prof. Dr. Bernhard Müller, Dresden
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Teilnehmer:	190

„Leeres Land und bunte Stadt?“ fragten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer internationalen Konferenz vom 7. bis 8. Mai 2009 in Berlin, ausgerichtet von den raumwissenschaftlichen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (4R) und der TU Dresden. Der Titel konfrontiert mit einem Szenario räumlicher Entwicklung, ausgelöst durch den demographischen Wandel: Auf der einen Seite stehen die wirtschaftlich vitalen, urbanen Zentren als Sammelbecken ganz unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, auf der anderen Seite die peripheren, ländlichen Gebiete, geprägt durch selektive Bevölkerungsverluste. Der Titel impliziert auch: Gewinnerregionen auf der einen Seite, Verlierer auf der anderen. Doch lässt sich die vom demographischen Wandel beeinflusste Ausdifferenzierung der Bevölkerungsentwicklung wirklich so einfach charakterisieren? Ist der demographische Wandel an bestimmte Räume gebunden? Gibt es auch prosperierende ländliche Regionen? Welche besonderen Problemlagen ergeben sich aus der Zunahme der räumlichen Disparitäten? Und worin liegen die Herausforderungen für die Raumordnung? Die Konferenz „Leeres Land und bunte Stadt?“ mit rund 190 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verstand sich als Plattform, um aktuelle Forschungen zur zunehmenden Diversität räumlicher Entwicklung in Zeiten des demographischen Wandels vorzustellen und gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Planungspraxis und Politik zu diskutieren.

Den Konferenzauftakt gaben zwei Wissenschaftler und Direktoren, deren Institute bereits intensiv raumwissenschaftliche Fragen des demographischen Wandels untersuchen: Prof. Dr. Bernhard Müller vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung in Dresden und Prof. Dr. Rainer Danielzyk vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung in Dortmund. Bernhard Müller zeigte deutlich, dass der demographische Wandel – Bevölkerungsrückgang, niedrige Geburtenraten, Alterung – europaweit von Bedeutung ist. Kein Land in Europa könne sich dem Thema heute mehr verschließen. Allerdings seien bisher kaum funktionierende Netzwerke zum Erfahrungsaustausch zwischen Städten und Regionen in Europa organisiert worden. Beide Referenten stellten in ihren Vorträgen heraus, dass der Begriff demographischer Wandel schon lange in der Praxis angekommen ist. Dennoch, so betonte Rainer Danielzyk, werde trotz der Einrichtung von Modellprojekten zum demographischen Wandel bis hin zur Ernennung von Demographiebeauftragten noch nicht genug getan, um den Herausforderungen zu begegnen. Als umso wichtiger erachteten beide Wissenschaftler daher die intensive Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis.

Die Herausforderung des demographischen Wandels betrifft ganz unterschiedliche Handlungsfelder – dementsprechend breit angelegt waren auch die Themen der Konferenz, die in mehreren Sessions diskutiert wurden. Sie reichten von kinderfreundlicher Politik, Bildungspolitik, Infrastruktur- und Wohnungsmarktentwicklungen bis zur Diskussion der Zukunft von Städten und ländlichen Räumen. „Leeres Land und bunte Stadt?“ widmete sich somit

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 129 01.07.2011 09:52:07

aktuellen Fragestellungen der Stadt- und Regionalplanung mit hoher Brisanz und dringendem Handlungsbedarf. Von besonderem Interesse zeigten sich die politischen Steuerungserfordernisse, die vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in Deutschland und Europa bestehen.

Die Konferenz „Leeres Land und bunte Stadt?“ war konzipiert als Abschlussveranstaltung eines gemeinsamen Projektes der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, des Leibniz-Instituts für Länderkunde, des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung, des Leibniz-Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung und der TU Dresden. In dem Projekt „Demographischer Wandel – Komplexität als Herausforderung für die Stadt- und Regionalentwicklung“ erhielten sieben Nachwuchswissenschaftler/-innen Stipendien zur Erstellung von Dissertationen. In den Promotionsarbeiten widmeten sich die Stipendiaten exemplarisch einigen Bereichen, in denen die Auswirkungen des demographischen Wandels besonders spürbar werden, zum Beispiel in der Infrastrukturplanung, den kommunalen Finanzen oder der Wohnungswirtschaft. Alle Stipendiaten präsentierten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Arbeiten auf der Konferenz in Berlin. Auch vielen anderen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern der Raum- und Planungswissenschaften bot die Veranstaltung ein hochrangiges Forum zur Präsentation ihrer Forschungsleistungen, auf dem sie ihre Ergebnisse mit etablierten Forscherinnen und Forschern wie auch mit Vertreterinnen und Vertretern der Praxis diskutieren konnten.

Kolloquium

Regionale Entwicklungspolitik in strukturschwachen ländlichen Räumen

Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover
Geschäftsstelle der ARL:	Dipl.-Ing. Peter Müller (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Teilnehmer:	100
Veröffentlichung:	Mose, I.; Nischwitz, G. (2009): Anforderungen an eine regionale Entwicklungspolitik für strukturschwache ländliche Räume. Hannover. = E-Paper der ARL, Nr. 7.

Strukturschwache ländliche Räume sind in besonderem Maße vom wirtschaftlichen Strukturwandel und vom demographischen Wandel betroffen. Zudem lassen die wachsenden Finanzengpässe der kommunalen Haushalte den Akteuren vor Ort oft keinen oder nur wenig Gestaltungsspielraum, um die in Gang gesetzte Abwärtsspirale negativer Entwicklungen umzukehren. Zumeist kann die öffentliche Daseinsvorsorge in ihrer bisherigen Form nicht mehr gewährleistet werden und eine Verschlechterung der Lebensverhältnisse ist in einigen Regionen – nicht nur in Ostdeutschland – bereits deutlich zu erkennen. Eine kritische Reflexion der Entwicklungsperspektiven strukturschwacher ländlicher Räume macht deutlich, dass die klassischen Instrumente der regionalen Struktur- und Entwicklungspolitik nicht ausreichen, um den anstehenden Herausforderungen gerecht zu werden.

Aufgrund dessen sind rund 100 Expertinnen und Experten auf dem Kolloquium „Regionale Entwicklungspolitik in strukturschwachen ländlichen Räumen“ am 8. Mai 2009 im Rathaus der Stadt Goslar der Frage nachgegangen: Welche

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 130 01.07.2011 09:52:07

B

Strategien für die Entwicklung strukturschwacher ländlicher Räume sind erfolgversprechend? Dabei haben die Veranstalter, die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung (ML) sowie das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) den Blick bewusst auf die Zeit nach 2013 gerichtet, einen Zeitraum, von dem noch nicht bekannt ist, wie die Politik für ländliche Räume im Rahmen der Regional- und Agrarpolitik der EU aussehen und welche konkreten Förderinstrumente es geben wird.

Foto: ARL/ D. Scholich

Junges Forum — Integration – Stadt, Land, Me(e/h)r

Leiter:	Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Dortmund
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Teilnehmer:	60
Veröffentlichung:	Matern, A.; von Löwis, S.; Bruns, A. (Hrsg.) (2010): Integration – Aktuelle Anforderungen und Strategien in der Stadt-, Raum- und Umweltplanung. Hannover. = Arbeitsmaterial der ARL, Nr. 353.

Integration und der Herstellung von räumlichen, politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Einheiten kommt innerhalb der Stadt- und Regionalplanung eine immer größer werdende Bedeutung zu. Dabei ist aber nicht klar, welche Einheit hergestellt werden soll, wie sich der Prozess des Aufbaus von Zusammenhalt planerisch gestalten lässt und welche Auswirkungen diese Prozesse auf die räumliche und kulturelle Vielfalt haben. Fördert nicht gerade die Auseinandersetzung mit dem Anderen, mit verschiedenen Sichtweisen und Ideen die Diversität, die Neuerungen und Innovationen erzeugt? Benötigen beispielsweise Metropolen nicht ein Hinterland, das die metropolitanen Dienste nutzt und selbst ökologische Ausgleichs- und Erholungsräume bietet?

Doch Vielfalt und Abspaltung führen auch zu Fremdheit und Ausgrenzung – zu sozialer Ausgrenzung von ethnischen Minderheiten oder sozial Schwachen ebenso wie zu wirtschaftlicher Abkopplung oder politischer Ausgrenzung von Räumen. Wie gelingt beispielsweise der Balanceakt zwischen Integration unterschiedlicher ethnischer, sozialer, politischer und religiöser Gruppen in die Stadtgesellschaft und der Erhaltung der Vielfalt des städtischen Lebens, die doch gerade die Anziehungskraft von Städten ausmacht? Wie lassen sich Raumnutzungskonflikte minimieren und zivilgesellschaftliche Initiativen für Planungsprozesse produktiv nutzen, wie lässt sich das Gemeinwohl auch ohne eine restriktive Ordnungsplanung wahren?

Foto: ARL

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 131 01.07.2011 09:52:12

B

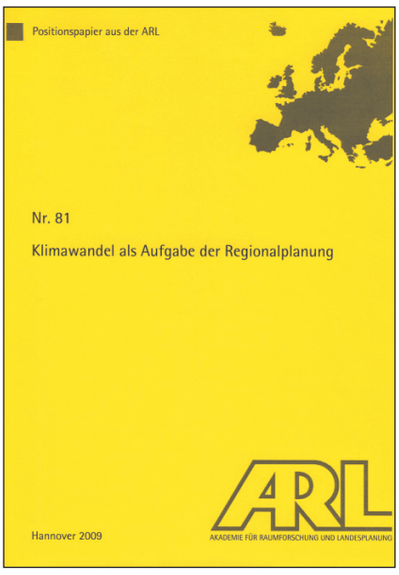
Das Junge Forum der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) griff mit seiner Tagung „Integration – Stadt, Land, Me(e/h)r“ vom 10. bis 12. Juni 2009 in Hamburg dieses hochaktuelle Thema auf.

In vier Arbeitsgruppen haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit folgenden Aspekten befasst:

- Integration von Zuwanderern in der Stadt und im Quartier
- Integrationsstrategien für die Stadtregion und europäische Kohäsion
- Das Integrationsprinzip in der raumbedeutsamen Umweltplanung
- Integration in (Planungs-)Prozesse

Workshop Klimawandel – Herausforderungen für die Regionalplanung

Leiter:	PD Dr.-Ing. Jörn Birkmann, Bonn; Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée, Aachen
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (E-Mail: ARL@ARL-net.de)
Teilnehmer:	25



Der Klimawandel, seine Auswirkungen und planerische Handlungsmöglichkeiten stehen im Mittelpunkt zahlreicher Aktivitäten und Projekte der ARL und ihrer Kooperationspartner. Ein Ziel des Expertenworkshops „Klimawandel – Herausforderungen für die Regionalplanung“ am 23. Juni 2009 war es – neben dem Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis –, diese Aktivitäten in einer gemeinsamen Diskussion zusammenzuführen. An der von PD Dr.-Ing. Jörn Birkmann (Leiter des Arbeitskreises „Klimawandel und Raumplanung“) und Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée (Mitglied des Informations- und Initiativkreises „Regionalplanung“) geleiteten Veranstaltung nahmen neben Mitgliedern aus dem Arbeitskreis „Klimawandel und Raumplanung“, dem Informations- und Initiativkreis „Regionalplanung“ und dem Arbeitskreis „Zukunftsfähige Infrastruktur und Raumentwicklung“, sowie den von ARL und Kooperationspartnern durchgeführten Projekten KLIMAPAKT und KLIFF-IMPLAN auch eine Reihe von Expertinnen und Experten aus der planerischen Praxis teil.

Jörn Birkmann präsentierte die Ergebnisse einer Umfrage, die der Arbeitskreis „Klimawandel und Raumplanung“ unter den Regionalplanungsstellen in Deutschland durchgeführt hatte und in der auch der große Informationsbedarf der Planungspraxis bezüglich der Auswirkungen des Klimawandels klar zum Ausdruck kam. Er hob hervor, dass die Raumplanung bei der Anpassung an den Klimawandel und beim Klimaschutz eine wichtige Rolle einnehmen könne, dass dies aber nach außen noch verdeutlicht werden müsse. Dirk Vallée gab als Grundlage für den weiteren Verlauf des Workshops in seiner Einführung einen Überblick über die Folgen des Klimawandels in unterschiedlichen Arbeitsbereichen und stellte Ansatzmöglichkeiten sowohl im Bereich des Klimaschutzes als auch der Anpassung vor.

Im weiteren Verlauf des Workshops wurden einzelne Aspekte der Herausforderung Klimawandel in vier Arbeitsgruppen diskutiert: AG Mitigation/Klimaschutz, AG Adaptation/Anpassung, AG Instrumente/Verfahren, AG Kommunikation/Bewusstseinsförderung.

In der von Prof. Dr. Jochen Schanze (stellvertretender Leiter des Arbeitskreises „Klimawandel und Raumplanung“) moderierten Abschlussdiskussion wurde deutlich, dass sich – neben der konsequenten Anwendung der raumplaneri-

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 132 01.07.2011 09:52:19

schen Instrumente – durch den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die unterschiedlichen fachlichen Bereiche für die Raumplanung eine eigenständige Koordinationsaufgabe ergibt. Anpassung an den Klimawandel könne, wie gerade auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Praxis betonten, nicht auf Darstellungen in Plänen reduziert werden. Die Raumplanung müsse insbesondere in den raumbedeutsamen Bereichen aktiv werden, in denen es derzeit keine eigenständige Fachplanung gibt, z. B. im Klimaschutz auf regionaler Ebene.

Aufbauend auf den Ergebnissen des Workshops sowie den Arbeiten des Arbeitskreises „Klimawandel und Raumplanung“ und des Informations- und Initiativkreises „Regionalplanung“ wurde 2009 das Positionspapier aus der ARL „Klimawandel als Aufgabe der Regionalplanung“ erstellt und veröffentlicht.

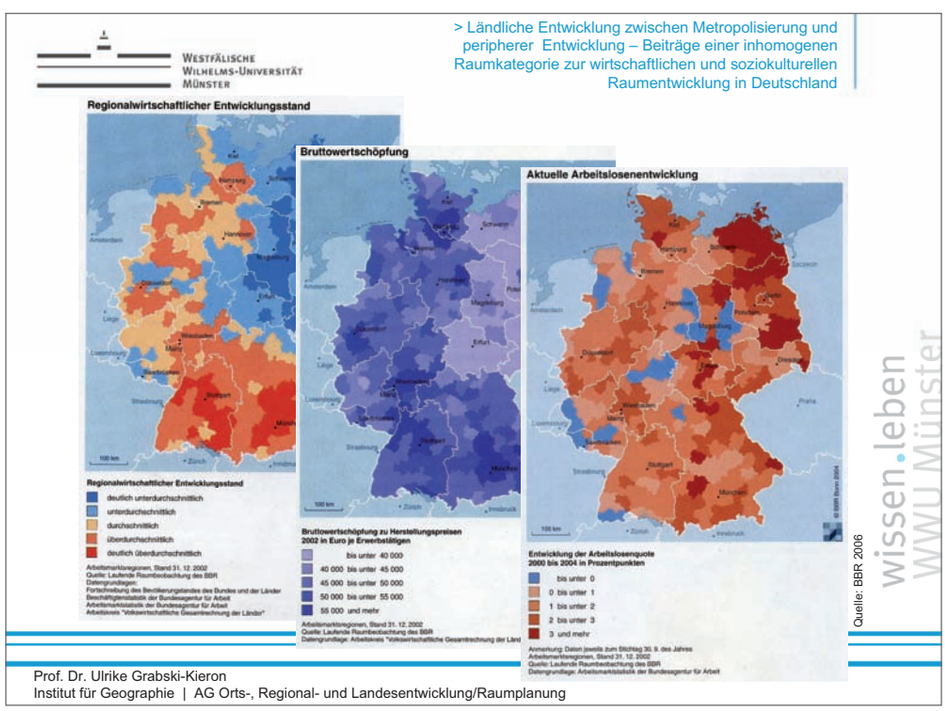
Deutsch-Österreichische Kooperationsveranstaltung 2009

Landnutzungswandel

Leiter:	Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Dortmund
Sekretariat der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Teilnehmer:	12

Mit dem Mythos, dass der ländliche Raum ein Residualraum zur Stadt ist, versuchte die Gruppe aus deutschen und österreichischen Raumwissenschaftler/-innen und Praktiker/-innen anlässlich der neuerlichen Zusammenkunft im Rahmen der Deutsch-Österreichischen Kooperation in Berlin aufzuräumen.

Die Grenzen zwischen Stadt und Land sind längst nicht mehr eindeutig ziehbar, stattdessen lösen sich die Konturen zwischen ihnen weiter auf und ein neuer Mischtyp von Raumkategorie, der „rurbane Raum“, entsteht. Die Kleinstädte sind integrative Teile des ländlichen Raums, sozusagen „Gravitationszentren ländlicher Entwicklung“. Es muss allerdings vielerorts die Frage gestellt (und beantwortet) werden, wie die Landwirtschaft aus ihrer defensiven Haltung gegenüber außeragrarischen Entwicklungen herausgeführt werden kann. Ihre Chancen liegen in der Anpassung an die raumtypenspezifischen Herausforderungen.



Quelle: Grabski-Kieron

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 133 01.07.2011 09:52:24

B

Wie auch in anderen Unternehmen ist ein landwirtschaftlicher Unternehmer dann erfolgreich, wenn er sich nicht auf Probleme konzentriert, sondern nach neuen Chancen Ausschau hält. Dabei sind eine Reihe von Herausforderungen zu bewältigen, die von der steigenden Lebensmittelnachfrage über begrenzte landwirtschaftliche Bodenreserven, Klimawandelauswirkungen, die Nachfrage nach nachwachsenden Rohstoffen, die Ausweitung betriebsmittelextensiver Produktionsformen bis hin zur Entwicklung der internationalen Handels- und Agrarpolitik (inkl. regionaler Auswirkungen reduzierter Agrarförderungen), zu politischen Reaktionen auf den Klimawandel oder technologische Innovationen in der Lebensmittel- und Rohstoffindustrie sowie in der Energiegewinnung reichen.

Expertenworkshops Integration der Förderpolitiken

Leiter:	Prof. Dr. Helmut Karl, Bochum
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Mareike Köller (E-Mail: Koeller@ARL-net.de)
Workshops:	2, in Bochum
Teilnehmer:	jeweils 9

Kompetenzen sowie der verantwortliche Einsatz von politischen Instrumenten sind in der Europäischen Union sowohl vertikal als auch horizontal auf verschiedene Akteure verteilt. Diese beeinflussen sich in ihrem Handeln wechselseitig und nehmen ebenso wechselseitig Einfluss auf die Ergebnisse der Intervention. Vor diesem Hintergrund ergibt sich Abstimmungsbedarf. Koordinationsprobleme werden insbesondere

- horizontal zwischen Ministerien bzw. Fachpolitiken und Politikfeldern sowie
- vertikal im Mehrebenenpolitiksystem in der Europäischen Union

virulent.

Zur Betrachtung dieser Problematik wurde ein Expertengespräch insbesondere mit Wirtschaftswissenschaftler/-innen im Januar 2010 initiiert, in dem das weitere Vorgehen in der ARL geklärt werden sollte und als Vorbereitung für einen möglichen Arbeitskreis diente. Aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität fand der zweite Workshop mit Vertreterinnen/Vertretern weiterer Fachdisziplinen, insbesondere aus den Politikwissenschaften, sowie Vertreterinnen/Vertretern aus der Praxis zur Identifikation von Hauptkonfliktfeldern und bisherigen Lösungsstrategien statt.

Die Bedeutung des Themas für die ARL wurde in den Workshops noch einmal betont. Dabei wurden vor allem folgende Punkte aufgeführt, die in der weiteren Arbeit berücksichtigt werden müssen:

- Gibt es überhaupt Integrations- und Koordinationsbedarf? Um den Nutzen einer Koordination für die verschiedenen Bereiche (und Regionen) zu ermitteln, müssten Ineffizienzen im bisherigen Prozess der Förderung nachgewiesen werden.
- In Anbetracht der Ressortkompetenz der Fachpolitiken geht es realistischerweise nicht um Integration, sondern um Probleme, Möglichkeiten und Formen der *Koordination* raumrelevanter Fachpolitiken.
- Es gibt eine Vielzahl möglicher Konfliktfelder auf verschiedenen Ebenen (Instrumente, Ziele, Aktionsräume), deren Berücksichtigung sowohl theoretisch als auch praktisch nicht machbar ist. Die Identifikation der Hauptkonfliktfelder müsste zunächst erfolgen.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 134 01.07.2011 09:52:27

- Berücksichtigung von Anreizstrukturen: Verschiedene Akteure mit unterschiedlichen Politik-, Fach- und Parteiinteressen treiben oder hemmen die Ergebnisse, sodass der Nutzen/Erfolg der Koordination davon abhängig ist.

Aufbauend auf den Ergebnissen der beiden Expertenworkshops wurde der Arbeitskreis „Koordination raumwirksamer Politik" gegründet, der Mitte 2010 seine Arbeit aufgenommen hat.

Deutsch-Schweizer Kooperationsveranstaltung 2010

Planungssysteme/Planungskulturen

Leiter:	Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Dortmund
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Teilnehmer:	15

Mit der Thematik Planungssysteme und Planungskulturen beschäftigen sich die Teilnehmenden aus Deutschland und der Schweiz am 18. Januar 2010 in Frankfurt/Main. Es wurden Fragestellungen berührt, die sich mit dem Einflussfaktor EU, der Planungskultur, dem politischen Geschäft, welches mit Planung zwangsläufig verknüpft ist, sowie mit Grenzraumkompetenzen befassten. Unterschiedliche Werte, Einstellungen und Meinungen gegenüber der Planung bzw. innerhalb von Planungsprozessen kommen zum Tragen und auch bestimmte Muster von Institutionen und institutionellem Verhalten sind konstituierende Elemente der für einen jeweiligen Raumausschnitt typischen Planungstradition. Dabei ist der Einfluss der EU mit ihren unterschiedlichen Regelwerken auf die Planungssysteme nicht zu unterschätzen. Diese Art von Richtlinien – wie insbesondere auch die Alpenkonvention – beeinflussen auch den Nicht-EU-Staat Schweiz, der seinerseits darüber hinaus durch die landesinternen Sprachgrenzen, die mehr als nur reine Sprachgrenzen, sondern auch Mentalitätsgrenzen zwischen den verschiedenen Volksgruppen sind, beeinflusst wird.

Ein Manko der Raumplanerausbildung zeigte sich während der Diskussion: Das schwierige Geschäft der Politik, aus dem die Planungspraxis vornehmlich besteht, ist nicht Bestandteil der Ausbildung. Dies wird umso bedeutender, je mehr die Politiker selbst nicht mehr den Mut zur Entscheidung haben, aber angesichts direkter Demokratie via Volksentscheid – zumindest in der Schweiz – mit der Durchsetzung von Meinung gegen die ursprüngliche Planabsicht zu rechnen haben. Die schweizerischen Kolleginnen und Kollegen sehen einen Lösungsweg darin, die Planungshoheit ihrer Gemeinden auf den Kanton (Kantonaler Richtplan) zu übertragen, da für diesen keine direkten Abstimmungsmöglichkeiten vorgesehen sind. Gleichwohl erfolgen erhebliche Abstimmungen zwischen den Fachressorts und mit den benachbarten Kantonen, um so die Pläne kritikresistenter zu machen.

Mehr als anderswo gilt es in Grenzräumen verschiedene Handlungslogiken miteinander in Beziehung zu setzen: diejenigen von Politikerinnen/Politikern, Planerinnen/Planern, Investoren und Anwohnerinnen/Anwohnern sowie auf einer anderen Ebene diejenigen unterschiedlicher Nationalstaaten mit z.T. sehr unterschiedlichen Handlungslogiken und Schwerpunktsetzungen, welche vom Naturschutz und ökologischen Aspekten in Deutschland über strukturelle und kulturelle Aspekte in Frankreich bis hin zu Nutzungsaspekten in der Schweiz reichen.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 135 01.07.2011 09:52:27

B

Deutsch-Britische Kooperationsveranstaltung 2010

After Copenhagen: Anglo-German Perspectives on Climate Change

Leiter:	Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Dortmund; Robert Upton, London
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Teilnehmer:	25

Foto: ARL / E. Gustedt

Eineinhalb Jahre nach einer ersten Zusammenkunft zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Royal Town Planning Institutes (RTPI) und der ARL in Hannover fand eine zweite Begegnung vom 19. bis zum 21. Januar 2010 in London statt. Es kamen rund 25 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Großbritannien und Deutschland zusammen, um die Problematik des Klimawandels aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Janet O'Neil, Vorsitzende des RTPI International Committee leitete die Sitzung. Die Referierenden und Diskutanten befassten sich mit der Wahrnehmung des Klimawandels und den politischen sowie gesetzlichen Rahmenbedingungen, die sich mit ihm befassen. Es wurden die mit ihm verknüpften Elementarrisiken, die ökonomischen Aspekte der Klimapolitik sowie verschiedene Beispiele für die Berücksichtigung klimarelevanter Aspekte in der Planung diskutiert.

Die Fortsetzung dieser Art von Kooperationsaktivität wurde gleichermaßen von Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel (Präsident der ARL) wie auch von Janet O'Neil als erstrebenswert erachtet. Thematisch soll 2011 an die Notwendigkeit integrierter regionaler Strategien aus der Sicht beider Länder angeknüpft werden.

Kooperationsworkshop

Plädoyer für eine aktive Europapolitik – Herausforderungen für die Raumentwicklungspolitik in Deutschland im Lichte des Lissabon-Vertrags

Leiter:	Dr.-Ing. Bernhard Heinrichs, Görslow
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Teilnehmer:	40

Am 8. März 2010 fand in Berlin in den Räumen der Europäischen Kommission (Vertretung in Deutschland) eine gemeinsame Veranstaltung von ARL und Deutschem Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung zum Thema „Plädoyer für eine aktive Europapolitik – Herausforderungen für die Raumentwicklungspolitik in Deutschland im Lichte des Lissabon-Vertrags" statt.

Kommen auf die deutschen Regionen neue Herausforderungen zu? Bedeutet dies für viele strukturschwache Räume in Europa das „Aus", wenn jetzt

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 136 01.07.2011 09:52:27

Strukturschwächen vorwiegend im europäischen Maßstab beurteilt und nach dem Mehrheitsprinzip entschieden werden? Wie können sich die deutschen Metropolregionen im europäischen Kontext behaupten?

Vor dem Hintergrund der im Lissabon-Vertrag erfolgten Festschreibung der territorialen Kohäsion als geteilte Zuständigkeit der EU waren diese Fragen der Anlass für die Veranstaltung. Durch die Ratifikation des Lissabon-Vertrags ist die europäische Dimension der Raumentwicklung gestärkt und das Konzept des territorialen Zusammenhalts verpflichtend geworden. Die Integration der territorialen Kohäsion im Vertrag von Lissabon wird zu einer stärkeren strukturpolitischen Debatte sowie zur Koppelung der Kohäsionsaspekte mit der Neuausrichtung der Strukturförderung führen.

Deutsch-Russische Kooperationsveranstaltung 2010

Theorie und Praxis der Raumentwicklung: Erfahrungen aus dem Nordwesten Russlands und den Bundesländern Deutschlands

Leiter:	Prof. Dr. Sergey Kuznetsov, St. Petersburg; Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Dortmund
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Teilnehmer:	60

Anknüpfend an frühere Zusammenkünfte zwischen russischen und deutschen Raumwissenschaftlerinnen und Raumwissenschaftlern gab es nach langer Zeit am 14. Mai 2010 in St. Petersburg wieder einmal eine Konferenz zum Thema der regionalen Disparitäten und Raumentwicklung. Es zeigte sich, dass trotz der erheblichen Unterschiede zwischen beiden Ländern ähnliche Probleme bewältigt werden müssen. Innovationen in den Bereichen Infrastruktur, Institutionen und Verwaltungsstruktur und -handeln werden dringend benötigt. Ein weiteres erhebliches Problem, das in abgeschwächter Form sicherlich auch in Deutschland gilt, liegt in der Erneuerung des Bildungssystems und darin, Bildung in der Fläche verfügbar zu machen bzw. zu erhalten. Methodische Grundlagen z. B. zur Einschätzung des Wertes von Natur und Umwelt wurden bemängelt und das ökologische Bewusstsein bei Politikerinnen und Politikern wie in der gesamten Bevölkerung als noch wenig entwickelt eingeschätzt.

Foto: ARL / E. Gustedt

Referenten von deutscher Seite waren Ministerialdirigent Werner Müller, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, zum Thema „Raumplanerische Instrumente und Erfahrungen mit dem Ausgleich der sozio-ökonomischen Entwicklung von Regionen“, Dr. Hans-Peter Gatzweiler, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) zum Thema

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 137 01.07.2011 09:52:30

B

„Regionale Disparitäten in Deutschland – Grund genug für eine ausgleichsorientierte Raumentwicklungspolitik?“, Prof. Dr. Helmut Karl, Ruhr-Universität Bochum, zum Thema „Koordination und Abstimmung von (Förder)politiken“ sowie Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld, Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Forschungsabteilung Stadtökonomik, zum Thema „Bewertung von räumlichen Disparitäten und ihrer Entwicklung aus stadt- und regionalökonomischer Perspektive“.

Unterstützt wurde die Konferenz vom Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung in St. Petersburg. Eine zweisprachige Publikation mit den Beiträgen ist seitens des russischen Partners, Institut für Probleme der Regionalen Wirtschaft der Russischen Akademie der Wissenschaften, für 2011 geplant.

Workshop — Diskussion raumplanerischer Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit dem Klimawandel

Leiter:	PD Dr.-Ing. Jörn Birkmann, Bonn; Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Gerhard Overbeck (E-Mail: ARL@ARL-net.de)
Teilnehmer:	25

In Bonn kamen am 22. Juni 2010 rund 25 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammen, um raumplanerische Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit dem Klimawandel zu diskutieren. Veranstalter waren der Arbeitskreis „Klimawandel und Raumplanung“ der ARL und die Kooperationspartner des Leibniz-Vorhabens KLIMAPAKT – die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und das Institute for Environment and Human Security der United Nations University (UNU-EHS).

Ziel war es, bisherige Arbeitsergebnisse auszutauschen, sie mit den Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis weiterzuentwickeln und die Diskussion zentraler Forschungsfragen voranzubringen. Die Veranstaltung war in vier inhaltliche Blöcke gegliedert, in denen Impulsstatements zu Forschungsergebnissen und -fragen gehalten und anschließend im Diskurs kritisch beleuchtet wurden. Themen waren unter anderem: konzeptionelle Ansätze zur Anpassung an den Klimawandel, das in den Raumwissenschaften intensiv diskutierte Konzept der Resilienz, grundlegende Herausforderungen für die Entwicklung planerischer Leitbilder und Strategien, Möglichkeiten und Grenzen des planerischen Instrumentariums und dessen Weiterentwicklung, Monitoring und die Verwendung von Indikatoren, die Nutzung von ergebnisorientierten Zielvereinbarungen und der Ansatz des Climate Proofing.

Nach den Expertenworkshops im Herbst 2008 und im Sommer 2009 leisteten die ARL und ihre Kooperationspartner einen weiteren Beitrag zur Vernetzung von Akteuren und Wissen im Bereich „Klimawandel und Raumplanung“. Hierzu trägt auch die Vernetzungsplattform http://www.klima-und-raum.org des Leibniz-Vorhaben KLIMAPAKT bei, die im Rahmen des Workshops präsentiert wurde. Die Plattform bietet unter anderem die Möglichkeit, sich über Forschungs- und Umsetzungsprojekte zu informieren, die sich mit Klimawandel und Raumentwicklung beschäftigen, und entsprechende Ansprechpartner zu finden. Interessierte können ihr Projekt mit Hilfe eines Kontaktformulars auf der Website platzieren, um einen breiten Nutzerkreis darauf aufmerksam zu machen.

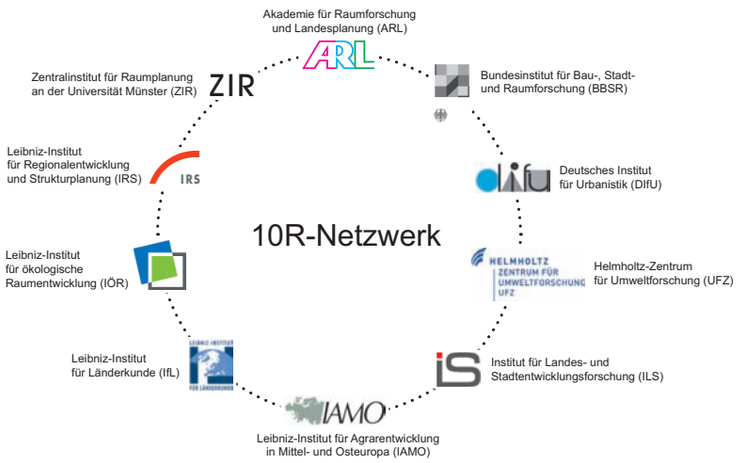
TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 138 01.07.2011 09:52:34

B

10R-Kolloquium Raumwissenschaften zwischen Forschung und Gesellschaftsberatung – Transferformen, Zielgruppen, Evaluation und Strategien

Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover; Prof. Dr. Sebastian Lentz, Leipzig
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Teilnehmer:	50

Bereits zum dritten Mal haben die raumwissenschaftlichen Einrichtungen des sogenannten 10R-Netzwerks ihre Kompetenzen gebündelt und gemeinsam wichtige, die Raumwissenschaften insgesamt betreffende Fragen diskutiert. Am 29. Juni 2010 stand das Thema „Raumwissenschaften zwischen Forschung und Gesellschaftsberatung – Transferformen, Zielgruppen, Evaluation und Strategien" auf der Tagesordnung. Das Thema wird für alle Einrichtungen immer wichtiger, denn das Kriterium „erfolgreicher Wissenstransfer" gewinnt bei den regelmäßig durchzuführenden Evaluationen zunehmend an Bedeutung. Es ist bislang jedoch nur unzureichend definiert, insbesondere bei denjenigen Einrichtungen, die einen hohen Anteil an Serviceaufgaben zu erbringen haben.



Der erste Teil der Veranstaltung widmete sich dem Thema „Wissenstransfer in der anwendungsbezogenen Forschung". Hierzu hatten sich die 10R-Einrichtungen Sachverstand „von außen" hinzugeholt. Dr. Dagmar Simon, Leiterin der Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) eröffnete das Kolloquium mit einigen grundsätzlichen Überlegungen, was sinnvollerweise unter Wissenstransfer verstanden werden kann und welche Formen es gibt. Dr. Matthias Bergmann vom Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) in Frankfurt am Main legte den Fokus bei seinen Ausführungen über Gesellschaftsberatung auf die Besonderheiten transdisziplinärer Forschung und die Integration von Wissen. Wie der Wissenstransfer in der anwendungsorientierten Forschung tatsächlich aussehen kann, zeigte Prof. Dr. Herbert Heuer, Direktor des Leibniz-Instituts für Arbeitsforschung an der Technischen Universität Dortmund, anhand des dort entwickelten „Partizipativen Produktivitäts-Managements".

Nach den konzeptionellen Inputs durch die drei externen Referenten und der Vorstellung der Ergebnisse einer Umfrage zu Stand und Aufgaben des Wissenstransfers in den 10R-Einrichtungen erörterten am Nachmittag intensive kleine Diskussionsrunden – sogenannte Thementische – drei zentrale, für alle Einrichtungen grundsätzliche Fragen:

- Was ist, soll und will Gesellschaftsberatung?
- Wie gelingt Gesellschaftsberatung und wer sind die Adressaten?
- Gibt es raumwissenschaftliche Spezifika, und wenn ja, welche?

Es besteht Klarheit darüber, dass insbesondere die Kriterien für „exzellenten Transfer" – jenseits summarischer Indikatoren und Indikatorensysteme der Leistungsmessung – noch ausgehandelt werden müssen. Und was liegt näher, als dass die 10R-Einrichtungen hier in Vorleistung treten? Jedenfalls sind sich die Direktoren sicher, dass hier noch weiterer Forschungsbedarf besteht, um die Raumwissenschaften und ihren Vermittlungsauftrag in der Gesellschaft besser zu positionieren.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 139 01.07.2011 09:52:34

B

Junges Forum 2010

Schneller, öfter, weiter? Perspektiven der Raumentwicklung in der Mobilitätsgesellschaft

Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover; Dr. Ansgar Schmitz-Veltin, Stuttgart
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Teilnehmer:	45

Foto: Y. Knapstein

Räumliche Mobilität in ihren vielfältigen Formen und Dimensionen ist ein zentraler Aspekt des modernen Lebens und eine Grundvoraussetzung für arbeitsteilig organisierte Gesellschaften. Täglich wechseln Menschen und Güter ihre Position und verursachen damit Verkehr. Wachsende Mobilität und die Entwicklung neuer Mobilitätsformen führen in langfristiger Perspektive aber auch zu gesellschaftlichen und raumstrukturellen Änderungen.

Die Tagung des Jungen Forums vom 13. bis 15. Oktober 2010 widmete sich einerseits den Fragen, auf welche Weise gesellschaftliche Entwicklungen wie Individualisierung, demographischer Wandel oder Globalisierung mit neuen Mobilitätsformen und -bedürfnissen einhergehen. Andererseits wurde auch diskutiert, wie Mobilitätsaspekte die Dynamik gesellschaftlicher Prozesse beeinflussen. Schließlich wurde erörtert, welche Konsequenzen sich aus der zukünftigen Mobilitätsentwicklung für die räumliche Planung und Planungspolitik ergeben.

Prof. Dr. Hermann Knoflacher von der Universität Wien leitete seinen Keynote-Vortrag provokativ mit „schneller, öfter, weiter, dümmer?“ ein. Er zeigte anhand detaillierter Untersuchungsergebnisse, dass ein Mehr an Mobilität, gemessen an der Zunahme von Wegen, an der durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit und an der zurückgelegten Entfernung, nicht unbedingt ein Mehr an Lebensqualität bedeutet. Im anschließenden Vortrag von Dr. Jutta Deffner, Institut für sozial-ökologische Forschung Frankfurt am Main, stand die sozialwissenschaftliche Perspektive im Vordergrund. Deffner fragte, wie eine zukunftsfähige Mobilität aussehen könnte und welche Wege es für Planer(innen) und Politiker(innen) gibt, sie zu erreichen.

Im Anschluss an die beiden Keynote-Vorträge wurden ausgewählte Themen in den folgenden vier Arbeitsgruppen vertieft behandelt:

- Wirtschaft und Mobilität im Wechselspiel zwischen Gesellschaft und Raum
- Wohnmobilität – Standortpräferenzen und Mobilitätsbereitschaft im Wandel
- Alltagsmobilität – neue Handlungsräume für Arbeiten, Einkaufen, Freizeit ...?
- Energie, Klima, Raum – wie lässt sich Mobilität sinnvoll steuern?

Die Arbeitsgruppen wurden von den Mitgliedern des Jungen Forums gestaltet. In jeweils kleinem Kreis konnten beispielsweise die Infrastrukturentwicklung im

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 140 01.07.2011 09:52:35

europäischen Korridor Rotterdam-Genua, Zusammenhänge zwischen Wohnstandortwahl und Mobilitätsverhalten, Fragen internationaler Wohnmobilität, das Mobilitätsverhalten der Wohnbevölkerung in Abhängigkeit von der Zentralität eines Ortes oder die Förderung energieautonomer Mobilität diskutiert werden.

Das Treffen in Mannheim hat wieder einmal gezeigt, dass bei den jungen Mitwirkenden im Netzwerk der ARL sehr interessante und aktuelle Fragen behandelt und mit großer Kreativität und Innovativität diskutiert werden. Insbesondere das Zusammenwirken junger Wissenschaftler(innen) und Praktiker(innen) bei den Treffen des Jungen Forums schafft einen Mehrwert, den die Mitglieder immer wieder hervorheben. Gleichwohl sehen sie eine Reihe von Möglichkeiten der strukturellen Weiterentwicklung des Jungen Forums. Sie haben eine Arbeitsgruppe eingerichtet, deren Mitglieder Überlegungen zur zukünftigen Ausgestaltung des Jungen Forums anstellen.

Abschlussworkshop

Anpassung an den Klimawandel durch räumliche Planung – Grundlagen, Strategien, Instrumente

Leiter:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover
Geschäftsstelle der ARL:	Dipl.-Ing. Peter Müller (E-Mail: Mueller@ARL-net.de)
Teilnehmer:	25

Der Abschlussworkshop „Anpassung an den Klimawandel durch räumliche Planung – Grundlagen, Strategien, Instrumente“, den die ARL im Rahmen des interdisziplinären Leibniz-Vorhabens KLIMAPAKT mit ihren Kooperationspartnern – dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und dem Institute for Environment and Human Security der United Nations University (UNU-EHS) – organisiert hat, diente insbesondere der Vorstellung und Diskussion der im Rahmen der dreijährigen Projektlaufzeit erarbeiteten Ergebnisse sowie dem Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Planungspraxis und von Erfahrungen aus der planerischen Praxis in die Wissenschaft. An der Veranstaltung, die am 9. November 2010 in Hannover stattfand, nahmen rund 25 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis teil. Es wurde ein intensiver Diskurs geführt, um, gerade auch im Hinblick auf die im Projekt erarbeiteten Fallstudien, die bisherigen Handlungsansätze der räumlichen Planung im Umgang mit dem Klimawandel zu reflektieren und deren Weiterentwicklungsbedarf sowie offengebliebene Forschungs- und Umsetzungsfragen zu identifizieren.

Zu den vorgestellten Projektergebnissen zählte auch die im Rahmen des Vorhabens entwickelte Internetplattform http://www.klima-und-raum.org. Sie dient der über den Projektzeitraum hinausgehenden Vernetzung von Wissenschaft und Planungspraxis und stellt hierzu unter anderem umfassende Informationen zu den raumrelevanten Folgen des Klimawandels sowie zu bestehenden Strategien, Leitfäden und Literaturquellen bereit. Im Rahmen des Workshops wurden auch Optionen zur Verstetigung der Vernetzungsaktivitäten über den Projektzeitraum hinaus bzw. generell zur Intensivierung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Praxis zur auch in Zukunft wichtigen Aufgabe der Anpassung an den Klimawandel diskutiert. Die Diskussionsergebnisse des Abschlussworkshops sind anschließend in die Optimierung der Internetplattform und in die inhaltlichen Arbeiten am Projektendbericht eingeflossen.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 141 01.07.2011 09:52:36

B

Internationale Konferenz

Dealing with Change – Demographic Change and Development Strategies

Leiter:	Prof. Dr. Bernhard Müller, Dresden; Dr. Andreas Klee, Hannover
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Teilnehmer:	80

Demographische, soziale und ökonomische Veränderungsprozesse besitzen eine anhaltende Dynamik und prägen neben ökologischen Veränderungen (u. a. Klima, Biodiversität) die strategischen Herausforderungen an die Raumentwicklung in Deutschland und Europa. Man denke nur an die Perspektiven für ländliche Räume in der Zukunft, die Herausforderungen durch zunehmende soziale Disparitäten in den Städten und wachsende Anteile von Großstadtbewohnerinnen und -bewohnern mit Migrationshintergrund sowie die Auswirkungen der Internationalisierung der Wirtschaft und des damit einhergehenden Strukturwandels.

Gegenwärtig werden zahlreiche Strategien zum Umgang mit diesen sich überlagernden Wandlungsprozessen entwickelt. Sie gestalten sich, von den peripheren über nachhaltig vom Strukturwandel betroffenen Räumen bis hin zu den prosperierenden – meist metropolitanen – Räumen, ausgesprochen unterschiedlich. Die seit dem Aufkommen der Demographiediskussion gesammelten Erfahrungen zeigen, dass vor allem Bestehendes infrage gestellt werden muss, interdisziplinäre und systemische Betrachtungen weiterführen und Veränderungen notwendig sind, um die Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen.

Die Reflexion unseres Umgangs mit Wandel war Gegenstand der internationalen Konferenz „Dealing with Change – Demographic Change and Development Strategies“ am 18./19. November 2010 in Berlin. Aktuelle Forschungsergebnisse zum Umgang mit den räumlichen Implikationen demographischer und anderer Wandlungsprozesse im weiteren Sinne wurden vorgestellt und die daraus erwachsenden politischen und planerischen Steuerungserfordernisse diskutiert und systematisiert. Dabei interessierte sowohl der analytisch-wissenschaftliche Blick als auch der handlungsorientierte Fokus politischer und planerischer Entscheidungsträger.

Insbesondere standen folgende Fragen im Vordergrund:

- Wie reaktionsfähig sind Gesellschaften gegenüber Wandlungsprozessen?
- Wie lassen sich Reaktionsweisen auf den demographischen Wandel international vergleichend beschreiben und bewerten?
- Welche Strategien und Handlungsansätze zur Reaktion auf die räumlichen Implikationen des demographischen Wandels werden auf nationaler Ebene und im Kontext lokaler und regionaler Governance entwickelt und welchen Erfolg versprechen sie?
- Wie sieht künftige Stadt- und Regionalentwicklung, Sozial- oder Wirtschaftspolitik unter veränderten demographischen „Vorzeichen“ aus?

Die Konferenz war Bestandteil des mit Mitteln von Bund und Ländern im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projektes „Dresden Leibniz Graduate School“ statt und stellte die Abschlusspräsentation der ersten Kohorte der Graduiertenschule dar.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 142 01.07.2011 09:52:36

3.2 Veröffentlichungen

Die Arbeitsergebnisse der ARL werden nach positiver interner und externer Evaluierung veröffentlicht. Dadurch werden sie in das Verbundforschungsnetzwerk der Akademie, in die raumwissenschaftliche Community und die darüber hinausreichende Fachöffentlichkeit vermittelt.

Die ARL gibt verschiedene Schriftenreihen heraus. Grundlagenwerke vermitteln Basiswissen für den gesamten Bereich der raumbezogenen Forschung und Planung oder für thematisch begrenzte Teilbereiche. „Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL" umfassen Sammelbände und Monographien, in denen die Ergebnisse der grundlagen- und anwendungsorientierten interdisziplinären Gruppenarbeit, einzelner Forschungsvorhaben und der Wissenschaftlichen Plenarsitzungen publiziert werden. In der Reihe „Arbeitsmaterial der ARL" werden Sammelbände und Monographien veröffentlicht, deren (Zwischen-)Ergebnisse die anwendungsorientierte wissenschaftliche Diskussion anregen, der Praxis aktuelle Hilfen bieten und der akademieinternen Diskussion dienen sollen. Mit der Reihe „Studies in Spatial Development" werden Arbeitsergebnisse in englischer Sprache einem internationalen Interessentenkreis vorgestellt. Seit 2007 gibt es die ausschließlich in digitaler Form verfügbare Reihe „E-Paper der ARL". Zu den Periodika der ARL gehören die „Nachrichten der ARL", die zweijährlichen Tätigkeitsberichte, das „Vademecum", die Fachzeitschrift „Raumforschung und Raumordnung" (RuR) und das „German Annual of Spatial Research and Policy".

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 143 01.07.2011 09:52:36

B

Im Berichtszeitraum sind die folgenden Veröffentlichungen erschienen:

Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL (ISSN 0935-0780)

Bd. 231: **Metropolregionen. Innovation, Wettbewerb, Handlungsfähigkeit.**
Metropolregionen und Raumentwicklung, Teil 3.
Jörg Knieling (Hrsg.)
Hannover : 2009. – X, 359 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-060-0

Bd. 232: **Öffentliche Finanzströme und räumliche Entwicklung.**
Heinrich Mäding (Hrsg.)
Hannover : 2009. – VIII, 342 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-061-7

Bd. 233: **Neue Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Strategien für die großräumige Verkehrsentwicklung.**
Markus Hesse (Hrsg.)
Hannover : 2010. – VIII, 129 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-062-4

Arbeitsmaterial der ARL (ISSN 0946-7807)

Nr. 345: **Räumlich differenzierte Entwicklungs- und Förderstrategien für Nordostdeutschland.**
Marion Eich-Born (Hrsg.)
Hannover : 2009. – V, 239 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-345-8

Nr. 346: **Vom Dritten Reich zur Bundesrepublik.**
Beiträge einer Tagung zur Geschichte von Raumforschung und Raumplanung.
Heinrich Mäding, Wendelin Strubelt (Hrsg.)
Hannover : 2009. – VII, 264 S. – ISBN 978-3-88838-346-5

Nr. 347: **Regionalisierung und Regionsbildung im Norden.**
Hannover : 2009. – VI, 82 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-347-2

Nr. 348: **Innovationen im Raum – Raum für Innovationen.**
Peter Dannenberg, Hadia Köhler, Thilo Lang, Judith Utz, Betka Zakirova, Thomas Zimmermann (Hrsg.)
Hannover : 2009. – VIII, 276 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-348-9

Nr. 349: **Freiraumschutz und Freiraumentwicklung durch Raumordnungsplanung.**
Bilanz, aktuelle Herausforderungen und methodisch-instrumentelle Perspektiven.
Stefan Siedentop, Markus Egermann (Hrsg.)
Hannover : 2009. – V, 226 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-349-6

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 144 01.07.2011 09:52:39

Nr. 350: **Monitoring und Evaluation von Stadt- und Regionalentwicklung.**
Christian Jacoby (Hrsg.)
Hannover : 2009. – V, 203 S. : Abb. – ISBN 978-388838-350-2

Nr. 351: **Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zwischen Politik und Marktmechanismus.**
Empirische Befunde aus den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.
Martin T. W. Rosenfeld, Dominik Weiß (Hrsg.)
Hannover : 2010. – VI, 268 S. : Abb. – ISBN 978-388838-351-9

Nr. 352: **Neue Regionalisierungsansätze in Nordrhein-Westfalen.**
Bernd Mielke, Angelika Münter (Hrsg.)
Hannover : 2010. – V, 225 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-352-6

Nr. 353: **Integration – Aktuelle Anforderungen und Strategien in der Stadt-, Raum- und Umweltplanung.**
12. Junges Forum der ARL, 10. bis 12. Juni 2009 in Hamburg.
Antje Matern, Sabine von Löwis, Antje Bruns (Hrsg.)
Hannover : 2010. – VIII, 187 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-353-3

Nr. 354: **Regionalplanerische Steuerung des großflächigen Einzelhandels.**
Kleine Regionalplanertagung Baden-Württemberg 2009.
Gerd Hager (Hrsg.)
Hannover : 2010. – VIII, 44 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-354-0

Nr. 355: **Regionaler Flächennutzungsplan (RegFNP) im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main.**
Bisherige Erfahrungen bei der Aufstellung und Hinweise zur künftigen Handhabung.
Hans-Jörg Domhardt (Hrsg.)
Hannover : 2010. – VI, 95 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-355-7

Nr. 356: **Demographischer Wandel und Raumentwicklung in Bayern.**
Räumliche Konsequenzen des demographischen Wandels, Teil 12.
Christian Breu (Hrsg.)
Hannover : 2010. – V, 163 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-356-4

Studies in Spatial Development (ISSN 1619-1986)

No. 8: Megerle, Heidi Elisabeth:
Metropolitan Regions as a New Spatial Planning Concept.
Aspects of Implementation, Using the Example of South-Western Germany.
Metropolitan Regions and Spatial Development, Part 4 = Metropolregionen und Raumentwicklung, Teil 4.
Hannover : 2009. – XII, 185 pp. : ill. – ISBN 978-3-88838-234-5

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 145 01.07.2011 09:52:39

B

E-Paper der ARL (ISSN 1865-584X)

Nr. 6: Walkenhorst, Oliver; Stock, Manfred:
Regionale Klimaszenarien für Deutschland. Eine Leseanleitung.
Hannover: 2009. – 16 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-724-1

Nr. 7: Mose, Ingo; Nischwitz, Guido:
Anforderungen an eine regionale Entwicklungspolitik für strukturschwache ländliche Räume.
Hannover: 2009. – 16 S. – ISBN 978-3-88838-725-8

Nr. 8: **Braunkohleplanung in Deutschland – Neue Anforderungen zwischen Lagerstättensicherung, Umweltverträglichkeit und Regionalplanung.**
Andreas Berkner (Hrsg.)
Hannover: 2009. – 34 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-726-5

Nr. 9: Franck, Enke; Peithmann, Ortwin:
Regionalplanung und Klimaanpassung in Niedersachsen.
Hannover: 2010. – 46 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-727-2

Positionspapier aus der ARL (ISSN 1611-9983)

Nr. 79 **Künftige Herausforderungen der großräumigen Verkehrsentwicklung.**
Positionspapier aus dem Arbeitskreis „Neue Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Strategien für die Verkehrsentwicklung“

Nr. 80 **Fünf Thesen zur Entwicklung der ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen**
Positionspapier aus der Arbeitsgruppe „Entwicklungen in den ländlichen Räumen Nordrhein-Westfalens“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen

Nr. 81 **Klimawandel als Aufgabe der Regionalplanung**
Positionspapier aus dem Arbeitskreis „Klimawandel und Raumplanung“ und aus dem Informations- und Initiativkreis „Regionalplanung“

Nr. 82 **Regionalpolitik im Lichte der Wirtschafts- und Finanzkrise**
Positionspapier aus dem Ad-hoc-Arbeitskreis „Wirtschaftskrise und Regionalentwicklung“

Nr. 83 **Gemeindefinanzreform – Empfehlungen aus raumwissenschaftlicher icht S**
Positionspapier aus dem gemeinsamen Ad-hoc-Arbeitskreis „Fiskalische Situation der Kommunen und Raumentwicklung“ von ARL und DASL

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 146 01.07.2011 09:52:39

Periodika

Nachrichten der ARL (Print: ISSN 1612-3891; Internet: ISSN 1612-3905)

8 Hefte – je 4 Hefte in 2009 und 2010

Raumforschung und Raumordnung (ISSN 0034-0111)

Bis einschließlich Jahrgang 2009 gemeinsam herausgegeben mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) Bonn. – 6 Hefte in Bd. 67 (2009)

Ab Jahrgang 2010 gemeinsam herausgegeben mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) Leipzig, dem ILS-Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung Dortmund, dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) Dresden und dem Leibniz-Institut für Regionalentwicklung (IRS) Erkner. – 6 Hefte in Bd. 68 (2010)

Vademecum der ARL (ISSN 0515-9113)

25. Ausgabe 2009/2010.

Hannover : 2009. – VIII, 338 S. : Ill. – ISBN 978-3-88838-540-7

German Annual of Spatial Research and Policy

Ausgabe 2008:"Guiding Principles for Spatial Development in Germany"
Strubelt, Wendelin (ed.). – X, 231 S. – ISBN 978-3-540-88838-3

Ausgabe 2009 "New Disparities in Spatial Development in Europe"
Kilper, Heiderose (ed.). – XII, 203 S. – ISBN 978-3-642-03401-5

Ausgabe 2010 "Urban Regional Resilience: How Do Cities and Regions Deal with hange
Müller, Bernhard (ed.). – XIII, 163 S. – ISBN 978-3-642-12784-7

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist vorrangig eine Aufgabe des Präsidiums der ARL. Es wird dabei von der Geschäftsstelle unterstützt. Im Mittelpunkt steht die Vorstellung von Arbeitsergebnissen und die Positionierung zu aktuellen Fragen der Raumforschung, Raumplanung und Raumentwicklung. Hauptadressaten sind die Vertreterinnen und Vertreter der Medien, der Politik und von Schulen und Hochschulen, denn sie stellen wichtige Multiplikatoren dar.

An der Öffentlichkeitsarbeit beteiligen sich darüber hinaus die Verantwortlichen der Arbeitsgremien und von Veranstaltungen, die von der ARL allein oder mit Partnereinrichtungen durchgeführt werden. Auch in den raumwissenschaftlichen Netzwerken, an denen die ARL beteiligt ist (4R-Netzwerk, Kompetenzzentrum in der Region Hannover), hat die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit große Bedeutung.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Presseerklärungen herausgegeben und Pressegespräche durchgeführt, zumeist über größere Veranstaltungen oder neu erschienene Publikationen. Darüber hinaus konnten mehrere Projekte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit konzipiert und umgesetzt werden. Beispielsweise wurde ein Kooperationsprojekt mit Schulgeographen zum Thema „Kulturlandschaften im Geographieunterricht" abgeschlossen. Es wurde eine Handreichung zum unterrichtlichen Umgang mit dem Thema „Kulturlandschaft" herausgegeben.

Ein Gutteil der Öffentlichkeitsarbeit erfolgt unter dem Dach der Leibniz-Gemeinschaft. So nimmt die ARL regelmäßig an den „Parlamentarischen Abenden" teil, die die Leibniz-Gemeinschaft veranstaltet.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 147 01.07.2011 09:52:39

B

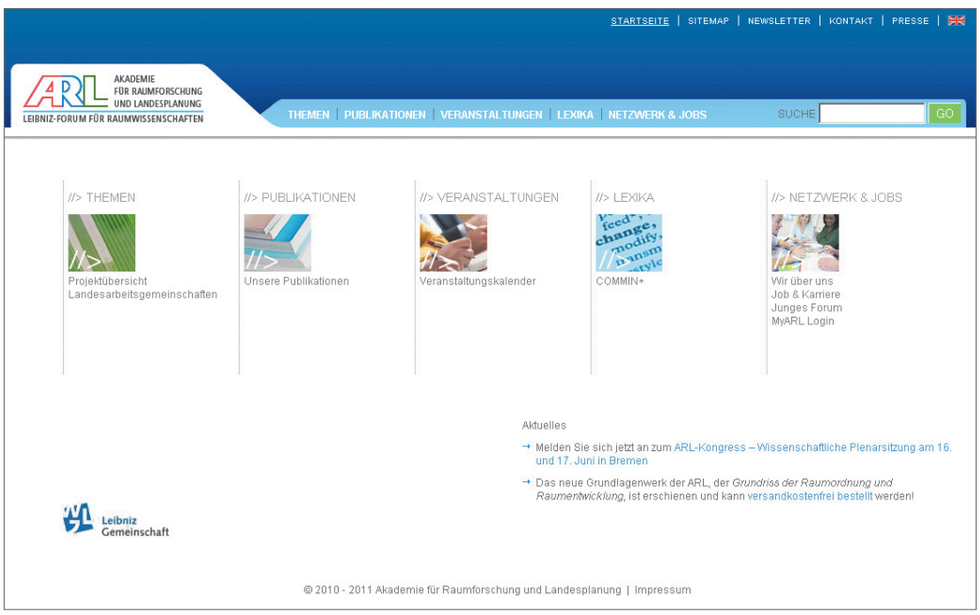
Am 16. Juni 2009 führte die Leibniz-Gemeinschaft in Berlin zudem zum zweiten Mal die Aktion „Science meets Parliament“ durch. Hierbei werden auf der Grundlage einer umfangreichen Themenliste von der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft etwa einstündige Gesprächskontakte zwischen Bundestagsabgeordneten und Wissenschaftler/-innen von Leibniz-Einrichtungen initiiert und organisiert. Das Format stammt aus Australien und wurde von der Leibniz-Gemeinschaft nach Deutschland „importiert“. Es unterstreicht den Anspruch, in herausgehobenem Maße und an entscheidenden Stellen in Gesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft Wissenstransfer und Politikberatung zu betreiben.

Immerhin 41 Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen folgten dem Aufruf und fragten nach insgesamt 80 Gesprächsterminen mit 43 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Konkret realisiert werden konnten davon etwa 60. Aus der Politik waren anschließend nur positive Stimmen zu hören, sodass die Veranstaltung als durchaus erfolgreich angesehen werden kann.

Die ARL gehörte mit dem Thema „Aussterbende Regionen in Deutschland? Was kann die Raumentwicklungspolitik leisten?“ zu den am stärksten nachgefragten Einrichtungen. Es gab intensive Gesprächskontakte mit Abgeordneten sowie den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SPD, der FDP und von Bündnis 90/Die Grünen. Ein Gespräch mit Abgeordneten der CDU, die die ARL-Thematik ebenfalls mit erster Priorität versehen hatten, kam aufgrund zu großer Termindivergenzen nicht zustande.

ARL im Internet

Die ARL nutzt seit vielen Jahren das Medium Internet für die eigene Präsentation, zur Pflege ihres Netzwerks und für den Transfer der Forschungsergebnisse. Im Laufe der Jahre wurde die Website der ARL gemäß dem Ziel der ARL, Serviceleistungen für die Raumwissenschaft zu erbringen, kontinuierlich ausgebaut, um neue Inhalte erweitert, dem Stand der Technik angepasst und als Serviceplattform etabliert. Ende 2010 wurde die Website völlig neu aufgebaut und gestaltet, um einerseits ein zeitgemäßes Erscheinungsbild zu bieten und andererseits den wachsenden Anforderungen an eine benutzerfreundliche und barrierefreie Nutzung gerecht zu werden.



Die Inhalte der Website werden laufend aktualisiert und die Nachfrage wird analysiert. Neben den Berichten aus der Forschung der ARL werden die Informationen zur Nachwuchsförderung und die Angebote des Online-Shops von den Nutzern nach wie vor besonders intensiv nachgefragt.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 148 01.07.2011 09:52:39

Rezensionen von ARL-Veröffentlichungen

Maßgeblich für die Auswahl der folgenden Besprechungen von ARL-Publikationen waren die Erscheinungs- bzw. Aktualisierungsdaten der rezensierenden Zeitschriften im Berichtszeitraum 2007 bis 2008, soweit sie der ARL bekannt gegeben wurden. Für verschiedene im Berichtszeitraum erschienene Publikationen sind weitere Rezensionen zu erwarten.

Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL (FuS)

ARL-Veröffentlichung	Rezension in
Bd. 230: Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. (2007)	europlan (Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH), H. 2008 (2009)
	Soziologische Revue, Bd. 32 (2009), H. 4
Bd. 231: Metropolregionen. Innovation, Wettbewerb, Handlungsfähigkeit. (2009)	Raumforschung und Raumordnung, Bd. 68 (2010), H. 1

Arbeitsmaterial der ARL (AM)

ARL-Veröffentlichung	Rezension in
Nr. 337: Gnest, Holger: Entwicklung der überörtlichen Raumplanung in der Bundesrepublik von 1975 bis heute. (2008)	fub – Flächenmanagement und Bodenordnung, Bd. 71 (2009), H. 1
Nr. 345: Räumlich differenzierte Entwicklungs- und Förderstrategien für Nordostdeutschland. (2009)	Raumforschung und Raumordnung, Bd. 68 (2010), H. 2
Nr. 346: Vom Dritten Reich zur Bundesrepublik. Beiträge einer Tagung zur Geschichte von Raumforschung und Raumplanung. (2009)	Freiburger Universitätsblätter, Bd. 48 (2009), H. 4
	geografie (KNAG – Royal Dutch Geographical Society), Bd. 19 (2010), H. 1 *- Übersetzung aus dem Niederländischen liegt der Geschäftsstelle der ARL vor -*
	S+RO – Stedenbouw en Ruimtelijke Ordening (nirov – Netherlands Institute for Planning and Housing), Bd. 91 (2010), H. 1 *- Übersetzung aus dem Niederländischen liegt der Geschäftsstelle der ARL vor -*
	Berichte über Landwirtschaft (BMELV), Bd. 87 (2009), H. 3 *(= Rezension eines in AM 346 enthaltenen Aufsatzes)*

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 149 01.07.2011 09:52:41

Nr. 347: Regionalisierung und Regionsbildung im Norden. (2009)	Natur und Landschaft (BfN), Bd. 84 (2009), H. 9-10
	Staat und Wirtschaft in Hessen, Bd. 65 (2010), H. 2
	Deutsches Verwaltungsblatt, Bd. 125 (2010), H. 10

German Annual of Spatial Research and Policy (GA)

ARL-Veröffentlichung	Rezension in
Vol. 2006: Restructuring Eastern Germany. (2007)	Planning Theory & Practice, vol. 10 (2009), no. 2
Vol. 2008: Guiding Principles for Spatial Development in Germany. (2009)	Raumforschung und Raumordnung, Bd. 68 (2010), H. 1
Vol. 2009: New Disparities in Spatial Development in Europe. (2009)	Raumforschung und Raumordnung, Bd. 68 (2010), H. 5

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 150 01.07.2011 09:52:45

4 Beratung von Politik und Verwaltung: Gespräche, Stellungnahmen, Positionspapiere, Gutachten

Im Berichtszeitraum wurden wieder eine Reihe von Veranstaltungen und Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung durchgeführt und schriftliche Handreichungen zu aktuellen Fragen der Raumforschung, Raumplanung und Raumentwicklung erarbeitet, die den betreffenden Stellen sowie zuständigen Fachzeitschriften zur Verfügung gestellt wurden.

4.1 Parlamentarische Arbeitsgespräche auf Bundesebene

Parlamentarische Arbeitsgespräche mit dem Bundestagsausschuss für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung 2009 und 2010

Leiter:	Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, Dortmund
Geschäftsstelle der ARL:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt (E-Mail: Gustedt@ARL-net.de)
Sitzungen:	2, in Berlin

Zum Thema „Raumrelevanz des Klimawandels und räumliche Anpassungsstrategien“ lud die ARL am 1. Juli des Jahres 2009 in Berlin Mitglieder der Bundestagsausschüsse Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zu dem schon traditionellen Arbeitsgespräch ein. Einem Überblick über Vorhaben der ARL zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel folgten Ausführungen des Arbeitskreises „Klimawandel und Raumplanung“ durch PD Dr.-Ing. Jörn Birkmann (Bonn) und Prof. Dr. Hans Reiner Böhm (Darmstadt). Die Risiken des Klimawandels wurden skizziert und notwendige Klimaanpassungsstrategien dargelegt. Seitens der Abgeordneten wurde ein ebenenspezifischer roter Faden, der bislang fehle, für die Akteure auf den unterschiedlichen Handlungsebenen (national, regional, lokal) eingefordert.

In 2010 stand das Thema „Neue Energien – neue Chancen und Konflikte für Städte und Regionen“ auf der Tagesordnung**.** Prof. Dr. Britta Klagge (Osnabrück) sowie Dipl.-Geogr. Roland Wernig (Trier) führten mit Kurzstatements wie üblich in die Thematik ein. Die Lösung der Energiefrage sei für eine nachhaltige Entwicklung unseres Landes von zentraler Bedeutung. Künftige Energieversorgung müsse sicher, umweltverträglich und bezahlbar sein und ohne die Einbindung regionaler Energiekonzeptionen in solche auf nationaler und europäischer Ebene werde dies nicht zu erreichen sein, da ansonsten die Gefahr der Überlagerung bis hin zur faktischen Unwirksamkeit von positiven Effekten bestehe. Denn externe Einflüsse könnten räumlich begrenzte Bezugsrahmen regionaler Konzepte sehr wohl konterkarieren.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 151 01.07.2011 09:52:47

B

4.2 Weitere Aktivitäten

Mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie aus raumentwicklungs- und umweltpolitisch relevanten Institutionen fanden im Berichtszeitraum Gespräche statt. So standen beispielsweise der Präsident der ARL, Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel, und der Generalsekretär, Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, im Austausch mit Verantwortlichen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung, des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, des niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, dem Leiter der Generaldirektion Regio in der Europäischen Kommission, Dr. Dirk Ahner, und mit verschiedenen Einrichtungen aus Wissenschaft und Praxis im Aufgabengebiet der Akademie aus dem In- und Ausland.

Stellungnahmen und Expertisen zur Beratung von Politik und Verwaltung werden in den *Positionspapieren aus der ARL* (ISSN 1611-9983) veröffentlicht.

TB09-10_Teil-B(S033-152)NEU.indd 152 01.07.2011 09:52:48

C Kooperationen

TB09-10_Teil-C(S153-157).indd 153 01.07.2011 11:18:06

C

Einige der in den Abschnitten B.1 „Verbundforschung“ und B.3 „Wissenstransfer“ vorgestellten Projekte hat die ARL mit Partnereinrichtungen durchgeführt bzw. führt sie mit diesen gemeinsam durch. Darüber hinaus hat die ARL im Berichtszeitraum weitere Kooperationsvorhaben in Angriff genommen, neue Netzwerke initiiert und sich in Kooperationsvorhaben und Vernetzungen anderer Einrichtungen eingebracht. Die projektübergreifenden Vorhaben und Netzwerke werden im Folgenden kurz erläutert.

4R+-Kooperation

Sprecher:	Prof. Dr. Sebastian Lentz, Leipzig (2009) Prof. Dr. Bernhard Müller, Dresden (2010)
Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Andreas Klee (E-Mail: Klee@ARL-net.de)
Sitzungen:	5, in Hannover (2), Berlin, Leipzig und Dortmund
Teilnehmer:	Leiter und Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit von ARL, IfL, ILS, IÖR und IRS

Ende 2000 haben die vier raumwissenschaftlichen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft einen Kooperationsvertrag geschlossen. Die ARL, das Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig (IfL), das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung in Dresden (IÖR) und das Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung in Erkner (IRS) verpflichten sich darin, ihre Programmplanung miteinander abzustimmen, gemeinsame Vorhaben durchzuführen, sich bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen und sich mit vereinten Kräften für die Anliegen von Raumforschung und Raumordnung einzusetzen. 2009 ist das ILS-Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung in Dortmund (als

www.4R-Netzwerk.de

TB09-10_Teil-C(S153-157).indd 154 01.07.2011 11:18:14

assoziiertes Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft) hinzugekommen. So wurde aus der 4R-Kooperation die sogenannte 4R+-Kooperation.

In den Jahren 2009 und 2010 fanden fünf Beratungen statt. Ständiger Tagesordnungspunkt waren Berichte aus der laufenden Tätigkeit der Einrichtungen. Dabei ging es sowohl um inhaltliche und programmatische Fragen als auch um Angelegenheiten des Qualitätsmanagements sowie anstehende und erfolgte Evaluierungen. Es wurden bedeutende neue Projekte vorgestellt und Erfahrungen über aktuelle Forschungsvorhaben ausgetauscht. Darüber hinaus wurde regelmäßig über die gemeinsamen Projekte aus dem „Pakt für Forschung und Innovation" der Leibniz-Gemeinschaft berichtet.

Breiten Raum nahm regelmäßig die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit ein. Effektive Kommunikationsformen und Werbemaßnahmen wurden von allen Beteiligten als weiterhin notwendig erachtet, um die Fachöffentlichkeit, interessierte Bürgerinnen und Bürger und vor allem auch Multiplikatorgruppen, wie beispielsweise Journalisten und Politikerinnen und Politiker, über die Aufgaben und Arbeitsergebnisse der Einrichtungen zu informieren. So wurde die gemeinsame Website ausgebaut, die über die Arbeitsschwerpunkte der fünf Einrichtungen und über aktuelle Projekte Auskunft gibt. Darüber hinaus präsentierten sich die Einrichtungen auf dem Deutschen Geographentag sowie bei Parlamentarischen Abenden der Leibniz-Gemeinschaft. Damit konnten sich die fünf Einrichtungen in der raumwissenschaftlichen Community positionieren.

Auf Initiative der 4R+ wird einmal jährlich das Treffen der fünf Einrichtungen um die Leiter weiterer raumwissenschaftlich orientierter Institute erweitert. Es handelt sich um das Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa in Halle (IAMO), das Deutsche Institut für Urbanistik in Berlin (Difu), das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung in Bonn (BBSR) und das Zentralinstitut für Raumplanung an der Universität Münster (ZIR). Hier steht der Informationsaustausch über laufende und geplante Projekte im Vordergrund. Über gemeinsame Veranstaltungen im Kreis der 4R+ bzw. 10R wurde bereits unter Kapitel B berichtet.

Kompetenzzentrum für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover

Vorstandsvorsitzender:	Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer, Hannover (bis 11/2009) Dr. Arno Brandt, Hannover (ab 12/2009)
Stellv. Vorsitzende:	Prof. Dr. Axel Priebs, Hannover (bis 11/2009) Prof. Dr.-Ing. Bettina Oppermann, Hannover (ab 12/2009) Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover
Geschäftsführerin:	Adele Rösch-Brassovan, Hannover (bis 03/2010) Zita Brandner, Hannover (ab 04/2010)
Mitgliederversammlungen:	4, in Hannover

Kompetenzzentrum
für Raumforschung
und Regionalentwicklung
in der Region Hannover

Auf Initiative der ARL wurde 2001 mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung das Kompetenzzentrum für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover gegründet. Es bündelt mit der ARL, der Leibniz Universität Hannover und weiteren außeruniversitären Einrichtungen aus Forschung, Verwaltung und Wirtschaft ein für den norddeutschen Raum einzigartiges Potenzial am Wissenschaftsstandort Hannover. Es bildet ein in-

TB09-10_Teil-C(S153-157).indd 155 01.07.2011 11:18:16

terdisziplinäres Netzwerk und Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Öffentlichkeit.

Ziele und Aufgaben des Netzwerkes sind der wechselseitige Wissenstransfer, der Austausch von Informationen und Erkenntnissen, die gemeinsame Forschung, Aus- und Weiterbildung, Politikberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Profilierung des Standortes sowie die Erschließung, Bündelung und Nutzbarmachung des raumwissenschaftlichen und raumentwicklungspolitischen Know-hows.

Regelmäßige Vorhaben sind ein jährlich stattfindendes Fachforum, eine Ringvorlesung im Sommersemester an der Leibniz Universität Hannover, Weiterbildungsangebote und die Veröffentlichungsreihe „Stadt und Region als Handlungsfeld". Die Ringvorlesungen 2009 und 2010 wurden den Themen „Planungen für den Raum zwischen Integration und Fragmentierung" und „Determinanten räumlicher Entwicklungspotenziale" gewidmet. Die Fachforen 2009 und 2010 standen unter den Themen „Was bringt die Region der Region?" bzw. „Energiewende gestalten – Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzepte und Prozessmanagement". In der Schriftenreihe erschienen im Berichtszeitraum die Bände 6–9 „Bewegung im Raum – Raum in Bewegung", „Gestaltungsraum Europäische StadtRegion", „Europäische Raumentwicklung. Metropolen und periphere Regionen", „Planungen für den Raum zwischen Integration und Fragmentierung".

SPECTRA
Centre of Excellence

Raumplanerisches Zentrum für Forschung und Weiterbildung in Mitteleuropa

Centre of Excellence (SPECTRA)

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Arch. Maroš Finka, Bratislava

Geschäftsstelle der ARL: Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich
(E-Mail: Scholich@ARL-net.de)

SPECTRA ist das Ende der 1990er Jahre von der Slowakischen Technischen Universität, der Universität Grenoble, der Universität Newcastle upon Tyne und der ARL gemeinsam gegründete mitteleuropäische Forschungs- und Ausbildungszentrum in der Raumplanung mit Sitz in Bratislava, das von der EU als Centre of Excellence anerkannt ist. Es ist Mitglied des Netzwerks der Raumforschungsinstitute in Mittel- und Osteuropa. SPECTRA hat auch in den Jahren 2009 und 2010 sein breites Spektrum der Aktivitäten auf dem Gebiet der Forschung, Lehre, Planungspraxis und Politikberatung fortgesetzt.

Hauptziele sind die weitere Integration des Zentrums in die europäische Forschungslandschaft durch Intensivierung der qualitativen Vernetzungen mit anderen Zentren außerhalb der EU und der Ausbau der bestehenden Zusammenarbeit mit raumwissenschaftlichen Einrichtungen in Europa. Die Kooperationsaktivitäten sind dabei wesentlich auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Beratung von Politik und Verwaltung gerichtet.

Zu den Kernaufgaben zählen deshalb die Betreuung der raumplanerischen Studiengänge in den Partnereinrichtungen, Fortbildungsprogramme mit verschiedenen Workshops, die Durchführung von wissenschaftlichen und praxis-

TB09-10_Teil-C(S153-157).indd 156 01.07.2011 11:18:16

bezogenen Tagungen und von Lehrveranstaltungen. Die derzeit im Mittelpunkt stehenden raumwissenschaftlichen Fragestellungen werden auch weiterhin die Arbeit des Zentrums in wesentlichen Teilen bestimmen. Dazu zählen u. a. die Themen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Standortwettbewerb in Europa, Raumentwicklung und Energieversorgung, europäische, transnationale und grenzüberschreitende Raumentwicklung sowie europäische Planungssysteme und ihre Annäherungsprozesse.

Internationales Planertreffen

Leiter:	Prof. Dipl.-Ing. Julian Wékel, Darmstadt
Geschäftsstelle der ARL:	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich (E-Mail: Scholich@ARL-net.de)
Veranstaltungen:	2, in Den Haag und Wien
Teilnehmer:	je 25

Seit Anfang der 1960er Jahre finden einmal im Jahr Treffen von Delegationen aus den Niederlanden, Luxemburg, der Schweiz, Österreich und Deutschland statt. Die Zusammenkünfte dienen der gegenseitigen Information durch Länderberichte und der gemeinsamen Diskussion aktueller und grundsätzlicher Themen aus Raumplanung und Raumforschung.

Der Kreis umfasst rund 20 Personen aus Planungspraxis und -wissenschaft. Die Mitwirkenden aus der Praxis repräsentieren die nationale Ebene sowie die der Länder, Regionen und Gemeinden; die Mitwirkenden aus der Wissenschaft kommen aus dem Hochschulbereich und aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Deutschland wird durch Ltd. Ministerialrat Dipl.-Ing. Gerd-Rainer Damm, Saarbrücken; Dipl.-Ing. Anne Luise Müller, Köln; Dipl.-Geogr. Jens Peter Scheller, Neu-Anspach; Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover; Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Manfred Sinz, Berlin; und Prof. Julian Wékel, Darmstadt, vertreten.

Beim 47. Treffen 2009 in Den Haag standen die Themen „Energie und Klima“ sowie „Großraumbau und Infrastrukturentwicklungen“ im Mittelpunkt von Referaten und Diskussionen. 2010 ging es dann in Wien um das Schwerpunktthema „Wohnungspolitik“.

48. Internationales Planertreffen 2010 in Wien

Foto: D. Scholich

TB09-10_Teil-C(S153-157).indd 157 01.07.2011 11:18:27

D Ein Blick nach vorn

TB09-10_Teil-D(S159-165-)mit-Leads.indd 159 01.07.2011 11:20:24

D

Die Arbeit der ARL ist in Wissenschaft und Praxis, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft anerkannt. Damit das so bleibt, legt die Akademie großen Wert auf Qualitätssicherung nach innen und außen.

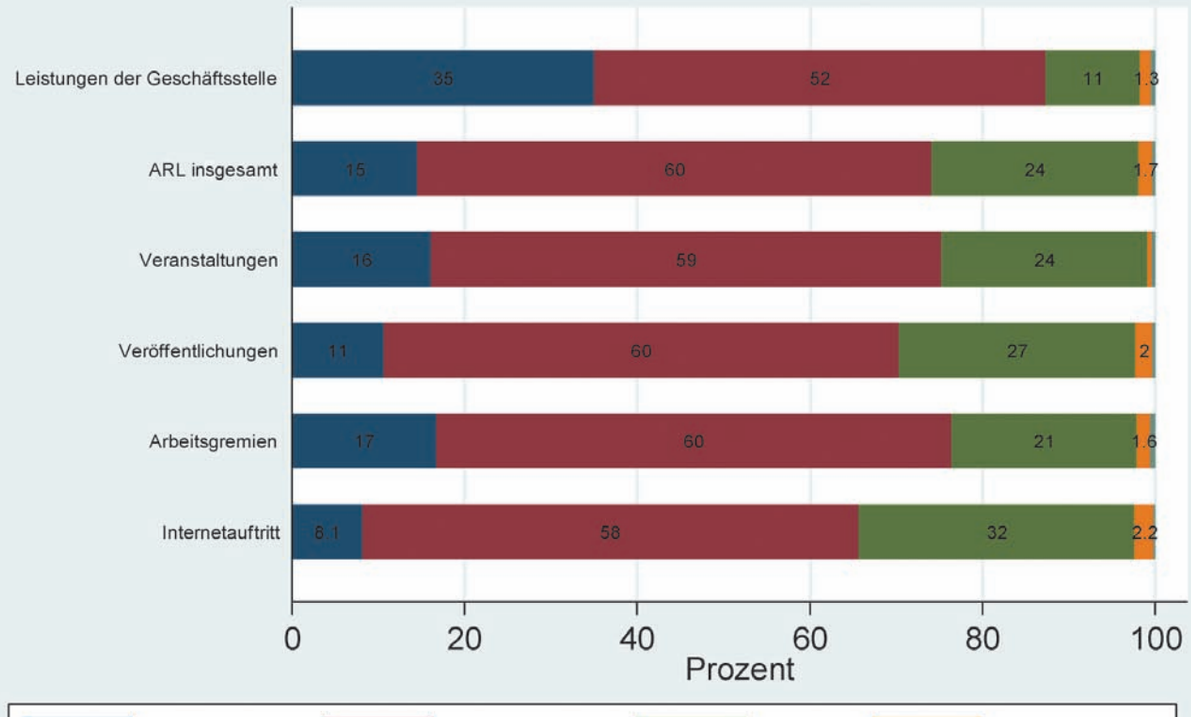
Die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) ist im Bereich der raumwissenschaftlichen Forschung für qualitativ hochwertige Leistungen und Ergebnisse in Wissenschaft, Praxis, Politik, Wirtschaft und anderen Teilen der Gesellschaft anerkannt. Die externen Bewertungen – Evaluierungen (zuletzt 2007/2008) und Audits (zuletzt 2010) – haben bestätigt, dass die Art und Weise, wie raumwissenschaftliches Wissen in der Netzwerkstruktur der ARL neu organisiert, im Diskurs zwischen Wissenschaft und Praxis weiterentwickelt und transferiert wird, sich bewährt hat. Die ARL ist bestrebt, das Erreichte zu sichern und Verbesserungen zu erzielen. Entsprechend misst sie der Sicherung der Qualität ihrer Tätigkeit insgesamt und ihrer spezifischen Produkte höchste Priorität bei.

Qualitätssicherung ist sowohl innen- als auch außenorientiert. Dabei messen wir der Zufriedenheit der im ARL-Netzwerk mitwirkenden Expertinnen und Experten wie auch der weiteren Ziel- und Nutzergruppen mit den Leistungen und Ergebnissen unserer Arbeit zentrale Bedeutung bei. Die Qualität der Angebote ist Voraussetzung für die langfristige Bindung der Interessenten sowie für die Stabilisierung und Steigerung der Nachfrage. Ein wechselseitiger vertrauensvoller Umgang trägt maßgeblich zur Zufriedenheit der Ziel- und Nutzergruppen bei.

Zielgruppenbefragung 2010

Vor diesem Hintergrund haben wir in den vergangenen Jahren neben z. B. den o. g. regelmäßigen externen Bewertungen umfangreiche Aktivitäten zur Evaluation unserer Tätigkeiten initiiert. Interne Analysen und externe Gutachten zur Erfassung von Evaluationsbedarfen und der Entwicklung von Evalu-

Allgemeine Bewertung der Leistungen der ARL



Quelle: Zielgruppenbefragung ARL 2010; n=377 bis 837

TB09-10_Teil-D(S159-165-)mit-Leads.indd 160 01.07.2011 11:20:25

ationskonzepten haben dabei deutlich gemacht, dass die Leistungen der ARL als transdisziplinäres Netzwerk nur unzureichend durch indirekte Indikatoren – wie beispielsweise Kennzahlen zur Nachfrage nach Publikationen und deren Zitation – erfasst werden können. Vielmehr kann eine valide Evaluierung des Wissenstransfers nur durch die Einbeziehung der Perspektive der Adressaten und Nutzer unserer Angebote erfolgen.

Um die eigene Arbeit bewerten zu lassen, hat die ARL Fachleute beauftragt, ihre Zielgruppen zu befragen. Das Echo ist positiv, enthält aber auch Anregungen für Weiterentwicklungen.

So haben in unserem Auftrag Fachleute der Ruhr-Universität Bochum im Jahr 2006 eine erste Zielgruppenbefragung unter den Nutzerinnen und Nutzern unserer Dienstleistungen erfolgreich durchgeführt. Daran anknüpfend wurden diese Fachleute im Jahr 2009 beauftragt, das Konzept zur prozessbezogenen Evaluation des ARL-Leistungsprofils weiterzuentwickeln und 2010 eine zweite, den Nutzerkreis systematischer und breiter abbildende und damit noch repräsentativere Zielgruppenbefragung durchzuführen. Sie haben sich dafür Verstärkung von der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer ins Boot geholt. Es wurde hierzu ein vertiefender konzeptioneller Input zur Konkretisierung der prozessbezogenen Evaluationskriterien entwickelt, der die aus der ersten Zielgruppenbefragung übernommenen Erhebungsdimensionen ergänzt.

Die zweite Zielgruppenbefragung wurde aufbauend auf diesen Vorarbeiten und Erfahrungen von April bis Juni 2010 als Onlinebefragung mit einem sehr erfreulichen Rücklauf von 42,7 % – was ein erster Garant für die Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse ist – durchgeführt. Die umfangreichen Ergebnisse wurden im Herbst 2010 vorgelegt, und können hier nur im Überblick skizziert werden. Es ist geplant, den gesamten Ergebnisbericht 2011 auf die Website der ARL zu stellen. Die Erhebung stellt der Akademie und ihrer Arbeit erneut ein ausgesprochen positives Zeugnis aus, enthält jedoch auch eine Reihe konstruktiver Vorschläge für Weiterentwicklungen in der Zukunft, die wir aufgreifen werden.

Mitarbeit in Arbeitsgremien

Im Kern der Forschungsaktivitäten stehen die Arbeitsgremien der ARL. Die Netzwerkakteure können an verschiedenen Formen der Zusammenarbeit mit jeweils eigenem Themenschwerpunkt teilnehmen. Dazu gehören Arbeitskreise, Ad-hoc-Arbeitskreise, Arbeitsgruppen der Landesarbeitsgemeinschaften, Informations- und Initiativkreise und Redaktionsausschüsse.

Die Befragten stellen den Arbeitsgremien überwiegend gute Noten aus, bestätigen, dass relevante Persönlichkeiten des Themenfeldes in den Gremien vertreten sind, und berichten von einem die Diskussion befruchtenden Arbeitsklima, dass in den Gremien neue Kontakte geknüpft werden konnten und neue Anregungen für die eigene Forschung oder Arbeit vermittelt wurden. Für 91 % der Antwortenden kann deshalb von einer gewinnbringenden Mitarbeit gesprochen werden. Bei der zusammenfassenden Bewertung schneiden die Arbeitsgremien mit 77 % völliger oder überwiegender Zufriedenheit der Befragten sehr gut ab.

Wissensgenerierung, Wissenstransfer, Wissensnutzung

Die Arbeitskreise und Arbeitsgruppen der Landesarbeitsgemeinschaften als quantitativ am stärksten frequentierte Arbeitsgremien wurden entlang der drei Aspekte des Wissensaustausches – (a) Wissensgenerierung, (b) Wissenstransfer, (c) Wissensnutzung – betrachtet. Dabei wurden, soweit möglich, jeweils die fünf Aspekte des Netzwerkcharakters – (1) Diversität, (2) Netzwerkkoordination, (3) Interaktionsdichte, (4) Nachhaltigkeit und (5) Nutzen – präsentiert. Nach Ansicht der externen Gutachterinnen und Gutachter können hohe Ausprägungen auf diesen fünf Aspekten grundsätzlich als Ausdruck sehr gut funktionierender Netzwerkprozesse und Netzwerkstrukturen angesehen werden. Somit findet in diesen Aspekten auch der Exzellenzgedanke Berücksichtigung.

In den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen der Landesarbeitsgemeinschaften zeigt sich im Bereich der Wissensgenerierung und des Wissenstransfers eine

TB09-10_Teil-D(S159-165-)mit-Leads.indd 161 01.07.2011 11:20:32

D

Wesentliches Produkt des Akademie-Netzwerkes ist „Wissen“. Die Mitwirkenden in den Arbeitsgremien bringen es hervor und geben es weiter – ein Prozess, von dem alle Beteiligten profitieren. Hier entstehen neue Erkenntnisse, die sofort in der Praxis Anwendung finden.

hohe Nachhaltigkeit. Die Kontakte setzen sich auch außerhalb der ARL fort. Zudem greifen die Mitarbeitenden regelmäßig auf die gewonnenen Kontakte auch in ihrer täglichen Arbeit zurück.

Insgesamt erzielen die Arbeitsgremien der ARL hinsichtlich der *Wissensgenerierung* beeindruckend hohe Leistungen und werden dem Anspruch als transdisziplinäres Netzwerk durchweg gerecht.

Bezüglich des Aspekts des *Wissenstransfers* ist bemerkenswert, dass sowohl in Arbeitskreisen als auch in Arbeitsgruppen der Landesarbeitsgemeinschaften jeweils über zwei Drittel der Mitarbeitenden sich als Nutzer und Bereitsteller von Wissen sehen. Unser grundlegendes Konzept als transdisziplinäres und interaktives Netzwerk und die damit verbundene Schaffung eines Mehrwertes durch Verknüpfung von Wissensbeständen geht folglich auf. Die Verständigung über die Grenzen einzelner Fachdisziplinen hinweg gelingt gut. In beiden Gremientypen wird ausdrücklich bejaht, dass die Zusammenführung unterschiedlicher Fachdisziplinen Anregungen bietet.

Die Erhebung zeigt, dass die ARL auch die in sie gesetzten Erwartungen hinsichtlich der *Wissensnutzung* erfüllt. Beeindruckend hohe Anteile der Mitarbeitenden geben an, dass sie aus der Mitarbeit Nutzen für ihre eigene Tätigkeit ziehen konnten und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer täglichen Arbeit anwendeten. Viele Mitarbeitende nehmen Anregungen für ihre eigene Arbeit aus den Gremien mit, und es kommt häufig zur konkreten Anwendung von gewonnenen Erkenntnissen in der täglichen Arbeit. Darüber hinaus werden den beiden Gremientypen ein hohes fachliches Niveau wie auch Anwendungsbezug bescheinigt. Neue, die Wissenschaft weiterbringende Ergebnisse werden regelmäßig produziert. Das ist ein Ergebnis, das nicht hoch genug bewertet werden kann. Genauso wird die Einhaltung wissenschaftlicher Standards überwiegend als gegeben betrachtet.

Veranstaltungen

Veranstaltungen bilden neben den Arbeitsgremien der ARL einen zentralen Kontaktpunkt unserer Zielgruppen. Sie finden bei ihren jeweiligen Hauptzielgruppen großen Anklang und erreichen einen sehr guten Aktivierungsgrad. Knapp 70 % der Befragten gaben an, in den letzten fünf Jahren an Veranstaltungen der ARL teilgenommen zu haben. Der Abdeckungsgrad ist somit als äußerst hoch zu bewerten. Eine deutliche Mehrheit der Befragten ist mit den Veranstaltungen sehr oder ziemlich zufrieden.

Wissenschaftliche Plenarsitzungen sind den Bewertungen der Teilnehmenden folgend vor allem in Bezug auf den Vernetzungsaspekt sehr erfolgreich. Es wird ihnen attestiert, gut besucht zu sein und neue Kontakte zu ermöglichen. Herausragende Bewertungen ergeben sich auch bezüglich der Struktur- und Prozessqualität der Veranstaltungen, denn fast 70 % der Befragten sind der Ansicht, dass die Wissenschaftlichen Plenarsitzungen eine hohe wissenschaftliche Qualität aufweisen.

Veröffentlichungen der ARL

Veröffentlichungen spielen für die Verbreitung der Arbeitsergebnisse der ARL eine zentrale Rolle. Zu ihrer Bewertung wurden wiederum eine Reihe von Evaluationskriterien herangezogen, z. B. Nutzungsgrad, Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Veröffentlichungen sowie die wissenschaftliche und inhaltliche Qualität, welche sich in der Rezeption, der wissenschaftlichen und praktischen Relevanz sowie der sich daraus ableitenden Reputation und Diffusion der Veröffentlichungen widerspiegelt.

Nur eine sehr geringe Anzahl von Befragten gibt an, nie die Veröffentlichungen der ARL zu nutzen. Großer Beliebtheit erfreuen sich vor allem die Fachzeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ und die Grundlagenwerke der ARL (Hand-

TB09-10_Teil-D(S159-165-)mit-Leads.indd 162 01.07.2011 11:20:32

wörterbuch der Raumordnung, Grundriss der Landes- und Regionalplanung etc.). Einer ähnlich hohen Beliebtheit erfreuen sich die Arbeitsmaterialien und die Positionspapiere aus der ARL. Mit einigem Abstand folgen die Forschungs- und Sitzungsberichte. Den wichtigsten Zugangsweg zu ARL-Publikationen stellt die Website der ARL dar. Dieses Ergebnis zeigt, dass es richtig war, die Veröffentlichungsstrategie der Akademie im Sinne von Open Access umzustellen.

Die Publikationen der ARL finden großen Zuspruch in Fachkreisen. Die meisten Nutzer greifen über die ARL-Website darauf zu. Dies bestätigt „Open Access“ als neue Veröffentlichungsstrategie.

Die allgemeine Bewertung der ARL-Publikationen durch die Befragten fällt äußerst positiv aus. 71 % sind mit der gegenwärtigen Veröffentlichungspraxis sehr oder eher zufrieden. Herausragende Bewertungen ergeben sich wiederum bezüglich der Qualität der Publikationen. So sehen 68 % der Befragten die Genauigkeit wissenschaftlichen Arbeitens in den ARL-Publikationen als gegeben an. Ebenfalls für ein positives Qualitätsurteil spricht, dass 69 % eine unabhängige Themenbearbeitung als völlig oder weitgehend verwirklicht sehen. Unter Aspekten der Rezeption in Wissenschaft und Praxis ist auch die vom Großteil der Befragten attestierte Verständlichkeit der Arbeitsergebnisse als positiv anzusehen. Auch der transdisziplinäre Charakter der ARL spiegelt sich aus Perspektive der Befragten in den Publikationen wider. Ebenso attestiert die Mehrheit den Publikationen, dass sie innovative Fragestellungen bearbeiten und damit korrespondierend bestehendes Wissen erweitern.

Internet

Der Internetauftritt ist neben Veranstaltungen und Publikationen eine weitere Dienstleistung, durch welche wir mit unseren Nutzerinnen und Nutzern in Kontakt treten. Zur Darstellung der Bewertung des Internetangebotes wurden Sichtbarkeit und Nachfrage als Evaluationskriterien verwendet.

Diejenigen, die das Angebot kennen, haben eine ausgesprochen hohe Meinung davon. Den Spitzenreiter innerhalb des Internetangebotes der ARL bilden aktuelle Veranstaltungshinweise und -programme. Der kostenfreie Download von E-Papern etc. erfreut sich ebenfalls relativ hoher Beliebtheit. Allerdings hat die Erhebung deutlich gemacht, dass die internetbasierten Dienstleistungsangebote noch verhältnismäßig schwach von den Befragten genutzt werden. Hier muss eine Intensivierung der Kommunikation bestehender Angebote erfolgen. Dazu kann auch beitragen, dass wir die Website zurzeit von einer Informations- zu einer Kommunikationsplattform umbauen.

Geschäftsstelle der ARL

Die Geschäftsstelle der ARL ist zentrale Management- und Koordinationseinrichtung sowie Impulsgeberin für das personelle Netzwerk. Sie sichert die kontinuierliche Aufgabenwahrnehmung der ARL, organisiert die laufende Arbeit und unterstützt die Tätigkeit der Organe und Forschungsgremien. Von daher ist die Geschäftsstelle für unsere Zielgruppen zentrale Ansprechpartnerin und wesentlich für das Funktionieren des Netzwerks. Umso erfreulicher ist es, dass die Leistungen der Geschäftsstelle von den Befragten in besonders hohem Maße geschätzt werden.

Anspruch und Wirklichkeit

Es ist wichtig zu wissen, was unsere Adressaten im Einzelnen als relevant an der Arbeit der ARL erachten, denn sie treten mit unterschiedlichen Erwartungen an unsere Arbeit heran. Eine optimale Adressatenerreichung lässt sich nur realisieren, wenn Anspruch und Wirklichkeit unserer Arbeit zur Deckung kommen.

Innovation, Interdisziplinarität und der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis sind den Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Praxis sehr wichtig, wie die Erhebung ergeben hat. Dieses sind die Leistungsaspekte der ARL, die unsere Qualitäten als Vernetzungsinstanz ausmachen. Während in der Wissenschaft offenbar deutlich mehr Wert auf die Bewertungskriterien Genauigkeit, internationale Anschlussfähigkeit und die Unabhängigkeit der

TB09-10_Teil-D(S159-165-)mit-Leads.indd 163 01.07.2011 11:20:32

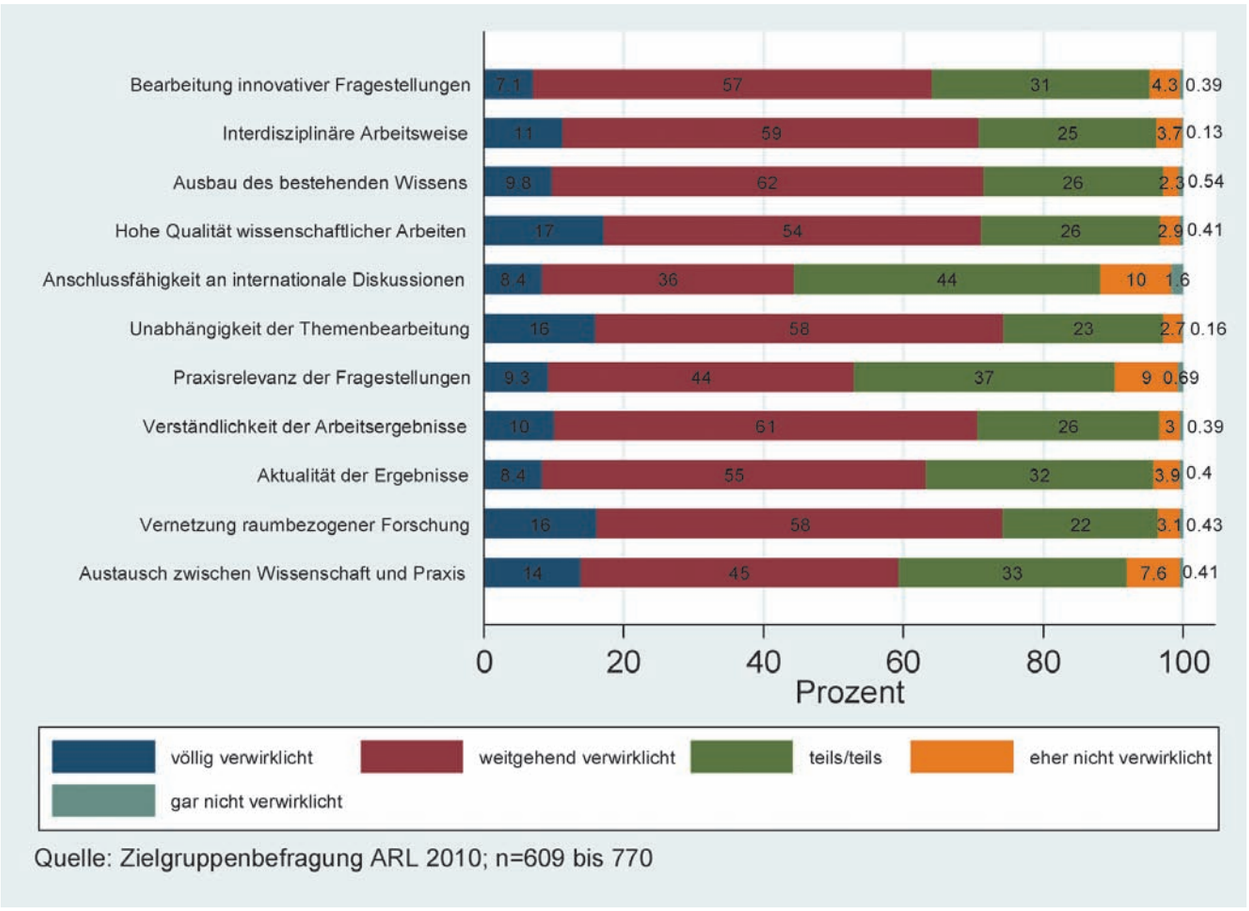
D

Innovation, Interdisziplinarität und Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis ist den Nutzern der ARL-Arbeit besonders wichtig. Über 70 % der Befragten sind sehr zufrieden mit der Qualität der Vernetzungsleistung.

Themenbearbeitung gelegt wird, ist die Anwenderseite sehr viel stärker an der Praxisrelevanz und der Verständlichkeit der Arbeitsergebnisse interessiert und sucht bevorzugt den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

Die meisten der mit hohen Prioritäten eingestuften Aspekte werden auch in der Zielerreichung als sehr gut bewertet. Die Erhebung macht deutlich, dass die Netzwerkakteure insgesamt sehr zufrieden mit der Zielerreichung in der ARL sind; über 70 % völliger oder überwiegender Zufriedenheit werden auf den Dimensionen (1) interdisziplinäre Arbeitsweise, (2) Ausbau bestehenden Wissens, (3) hohe Qualität des wissenschaftlichen Arbeitens, (4) Unabhängigkeit der Themenbearbeitung, (5) Verständlichkeit der Arbeitsergebnisse und (5) Vernetzung der raumbezogenen Forschung erreicht. Lediglich die Dimensionen „Anschlussfähigkeit an die internationale Diskussion“ und „Praxisrelevanz der Fragestellung“ sind jeweils vorrangig für nur eine der beiden Gruppen – Wissenschaft und Praxis – relevant, womit nach Ansicht der Gutachter das Abfallen gegenüber den anderen Dimensionen erklärt werden könnte. Von dieser Beobachtung abgesehen sind die Abweichungen zwischen den beiden Gruppen jedoch nicht als systematisch zu bezeichnen. Insofern kann angenommen werden, dass die Akademiearbeit den doch sehr unterschiedlichen Anforderungen der Teilnehmergruppen sehr gut gerecht wird und einen tatsächlich für beide Seiten fruchtbaren Austausch ermöglicht.

Zielverwirklichung



Quelle: Zielgruppenbefragung ARL 2010; n=609 bis 770

TB09-10_Teil-D(S159-165-)mit-Leads.indd 164 01.07.2011 11:20:32

D

Wie schon 2006 hat auch die Erhebung 2010 deutlich gemacht, dass die Bemühungen der ARL von der überwiegenden Mehrheit der Befragten honoriert werden. Rund drei Viertel der Befragten sind mit den Leistungen der ARL insgesamt „sehr zufrieden“ oder „ziemlich zufrieden“.

Allerdings war es Ziel der Umfrage, nicht nur ein Bild der Nutzung und Bewertung der Leistungen, sondern zugleich Aufschluss über Wünsche an die zukünftige Ausrichtung der ARL vonseiten ihrer unmittelbaren Adressaten zu erhalten. Anhand der Auswertung der geschlossenen Fragen der Erhebung sowie der Konkretisierung durch offene Angaben von Teilnehmerinnen und Teilnehmern lässt sich eine Reihe von Aussagen zur Entwicklung und zu Entwicklungspotenzialen der ARL-Angebote ableiten.

Aus dem Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit jenen aus dem Jahr 2006 lässt sich nach Meinung der externen Gutachter eine für die Kürze des Zeitraums sehr beeindruckende Verjüngung der Struktur der Mitwirkenden sowie eine deutliche Zunahme des Anteils weiblicher Netzwerkakteure feststellen. Diese Entwicklung sollte von der ARL weiter gefördert werden. Die Akademie befindet sich hier auf einem guten Weg, ihre Bedeutung für raumbezogene Arbeits- und Forschungsfelder langfristig zu festigen und weiter auszubauen. Die noch vor vier Jahren häufig geäußerte Kritik an den Strukturen und Prozessen innerhalb der ARL ist nur noch vereinzelt zu finden. Die zwischenzeitliche Optimierung der Kommunikationsstrukturen und die Schaffung von Transparenz hat deutliche Wirkung gezeigt. Eine systematische Information über die Angebote der ARL und Formalia kann mit geringem Aufwand zu weiteren deutlichen Verbesserungen führen.

Die erstmals vertiefend durchgeführte Analyse der Leistungen der ARL als transdisziplinäres Netzwerk brachte zutage, dass die ARL ihren selbst definierten Anspruch als Plattform für den Wissensaustausch in vorbildlicher Weise erfüllt. Aber auch hier gibt es verbesserungsfähige Punkte. Dazu zählen die weiterhin bestehende Ausbaufähigkeit des Verhältnisses von Vertreterinnen und Vertretern aus der Wissenschaft und der Praxis, die weitere Internationalisierung der Arbeits- und Themenfelder sowie die Erhöhung der Praxisrelevanz der Themen und erarbeiteten Ergebnisse. Die Gutachter heben hervor, dass sich diese Ziele zumindest zu einem bestimmten Grad widersprechen. Deutlich wird hierbei das unauflösbare Spannungsverhältnis in der Arbeit der Akademie. Die ARL muss einerseits die wissenschaftliche Qualität ihrer Angebote wahren, andererseits die Anschlussfähigkeit dieser Arbeit an die Interessen und Bedürfnisse der praktisch tätigen Mitglieder ausbauen. Auch hinsichtlich der Koordination der Forschungsarbeit sowie des effektiven Austausches und der Verknüpfung der Forschungsergebnisse in den Arbeitsgremien bestehen Optimierungsmöglichkeiten.

Die Befragten formulierten explizite Präferenzen in Bezug auf zukünftig gewünschte inhaltliche Arbeitsschwerpunkte, die – insbesondere aufgrund ihrer naturgegebenen Widersprüchlichkeit – einer sorgfältigen Sichtung und Diskussion innerhalb der ARL bedürfen.

Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich
Generalsekretär der ARL

Ausblick: Es gibt noch einiges zu tun!

Die ARL wird als Plattform für Wissensaustausch hervorragend bewertet. Doch es gibt auch offene Wünsche der Netzwerkakteure. Sie sind Ansporn zur Weiterentwicklung, hin zu noch mehr Anbindung an die Praxis bei Wahrung der wissenschaftlichen Qualität, zu mehr Internationalität und noch besserer Koordination.

TB09-10_Teil-D(S159-165-)mit-Leads.indd 165 01.07.2011 11:20:39

ISSN 1612-3883

www.ARL-net.de

TB09-10_Umschlag.indd 2 01.07.2011 11:35:41